

20. Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Schwerin für das Jahr 2018

Erstellt durch die
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH



**Bericht über die Entwicklung
der
Eigenbetriebe,
Kommunalunternehmen
und
Gesellschaften
der Landeshauptstadt Schwerin
für das Jahr 2018**

20. Beteiligungsbericht

Redaktionsschluss des Textteils: 31.08.2019

Der Redaktionsschluss für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen wird bei den Unternehmen selbst angegeben.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsführungen der Gesellschaften sowie den Werkleitungen der Eigenbetriebe für die Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Berichtes und für die zur Verfügung gestellten Unterlagen und das Bildmaterial.

Impressum:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-1161
Telefax: 0385 545-1159
E-Mail: info@gbv-sn.de

Titelfotos:

Puzzleteil Versorgung, Entsorgung & Vertrieb

Pfaffenteichfähre (NVS) © Fotolia_183780092_XXL_fotolia.com_neuhold.photography, 2016 (oben links)
Müllfahrzeug (SAS) © Stephan Rudolph-Kramer, 2018 (oben rechts)
Baustelle Lübecker Straße © SAE, 2018 (Mitte)
Bohrturm Tiefengeothermie (SWS) © maxpress, 2018 (unten links)
Firmensitz Stadtwerke Konzern © SWS/mmde, 2018 (unten rechts)
Labor Messkolben © AQS , 2012 (unten)

Puzzleteil Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus

Fassadengestaltung Schwälkenberg 21a-c_23a-d (WGS) © Alexander Wirkus, 2018 (oben)
Eingang belasso (FIT) © SWS, 2012 (Mitte rechts)
Informationsstand © Stama, 2016 (unten)

Puzzleteil Kunst, Kultur & Soziales

Haus Weststadt © Sozius, 2007 (oben links)
Sportfest „Bewegung macht Spaß“ © Kita, 2018 (oben rechts)
Helios Hauptgebäude © Helios, 2018 (Mitte links)
Kubaflamingo (Zoo) © Erhard Heiden, 2019 (unten links)
Großes Haus (MST) © Silke Winkler, 2007 (unten rechts)

Puzzleteil Zentrale Dienste & Services

Betriebshof © SDS, 2012 (oben links)
Trauerhalle © SFD, 2017 (oben rechts)
Schul-IT (KSM) © SIS, 2018 (Mitte rechts)
Serverschrank © SIS, 2018 (unten links)
Weststadtcampus © ZGM, 2019 (unten rechts)

Inhaltsverzeichnis

A	Einleitung	7
	• Vorwort	9
	• Beteiligungsportfolio	10
	• Allgemeiner Teil	12
	• Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen	16
	• Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen	17
	• Entwicklung der Beschäftigungszahlen	18
	• Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss	20
	• Darstellung ausgewählter Kennzahlen	24
	• Übersicht über die Jahresabschlussprüfer	27
	• Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte sowie deren Geschlechterverteilung und Gesellschafter	28
B	Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Gesellschaften	39
1.	Versorgung, Entsorgung & Verkehr	41
	• Schweriner Abwasserentsorgung Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	42
	• Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH	58
	• Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	60
	• Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	78
	• Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	82
	• BioEnergie Schwerin GmbH	100
	• Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)	106
	• Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	112
	• WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	122
	• Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG	126
	• Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	138
	• Nahverkehr Schwerin GmbH	146
	• Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin	158
	• Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg	166
	• Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	168

2. Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus	175
• WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	176
• GVG Gesellschaft zur Verwaltung der Geschäftsanteile der SHG Schweriner Hallengesellschaft mbH	194
• FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH	196
• Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	202
• Hamburg Marketing GmbH	210
• H.I.A.T. gGmbH	212
3. Kunst, Kultur & Soziales	213
• Zoologischer Garten Schwerin GGmbH	214
• Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH	224
• Mecklenburgisches Staatstheater GmbH	232
• SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH	244
• HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	254
4. Zentrale Dienste & Services	265
• SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	266
• Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH	272
• Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	276
• Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH	292
• SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	298
• KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR	310
• WEMACOM Telekommunikation GmbH	318
C Anhang	319
• Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe	320
• Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen	324
• Abkürzungsverzeichnis	326

A

Einleitung

- Vorwort
- Beteiligungsportfolio
- Allgemeiner Teil
- Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen
- Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen
- Entwicklung der Beschäftigungszahlen
- Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss
- Darstellung ausgewählter Kennzahlen
- Übersicht über die Jahresabschlussprüfer
- Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte sowie deren Geschlechterverteilung und Gesellschafter

Vorwort



Die kommunalen Gesellschaften erbringen in bewährter Weise einen wichtigen Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung in der Landeshauptstadt. Unsere 33 städtischen Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetriebe erfüllen dabei vielfältige Aufgaben im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und der Privatwirtschaft. Im Fokus stehen dabei zukünftig noch mehr umweltgerechte und klimafreundliche Maßnahmen.

Die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien steht im Blickpunkt der Stadtwerke Schwerin. Dazu wurde 2018 u. a. das Projekt Tiefengeothermie

Schwerin-Lankow vorangetrieben. Nach intensiver Vorbereitung startete die Förderbohrung im Oktober 2018. Das Projekt wird gefördert durch den europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Die Anlage wird einen Beitrag zur Minimierung der CO²-Bilanz bei der Energieerzeugung in der Stadt leisten. Eine Schwerpunktaufgabe aller Energieerzeuger unseres Landes wird es sein, künftig auch unter veränderten Bedingungen, bei Verzicht auf Atomstrom und Kohleverstromung, die Versorgungssicherheit stabil zu gewährleisten.

Bausteine zum Klimaschutz sind die Erzeugung von Bioenergie aus nachwachsenden Rohstoffen, wie Mais und anderes Getreide, in Schwerin durch die BioEnergie Schwerin GmbH, der Ausbau von Photovoltaikanlagen durch die Gesellschaft für Erneuerbaren Energien (GES) und die Planungen der Nahverkehr Schwerin GmbH zur Einführung von Elektrobussen im Stadtgebiet.

Durch Gründung der Klärschlammkooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH soll künftig der anfallende Klärschlamm bei den kommunalen Abwasserbetrieben entsprechend den neuen gesetzlichen Anforderungen umweltgerecht entsorgt werden. Nur durch die nahezu landesweite Zusammenarbeit der kommunalen Betriebe bei der Lösung dieser Aufgabe ist ein optimales wirtschaftliches Ergebnis zu erwarten, was wiederum Einfluss auf die Kosten für die Abwasserkunden haben wird.

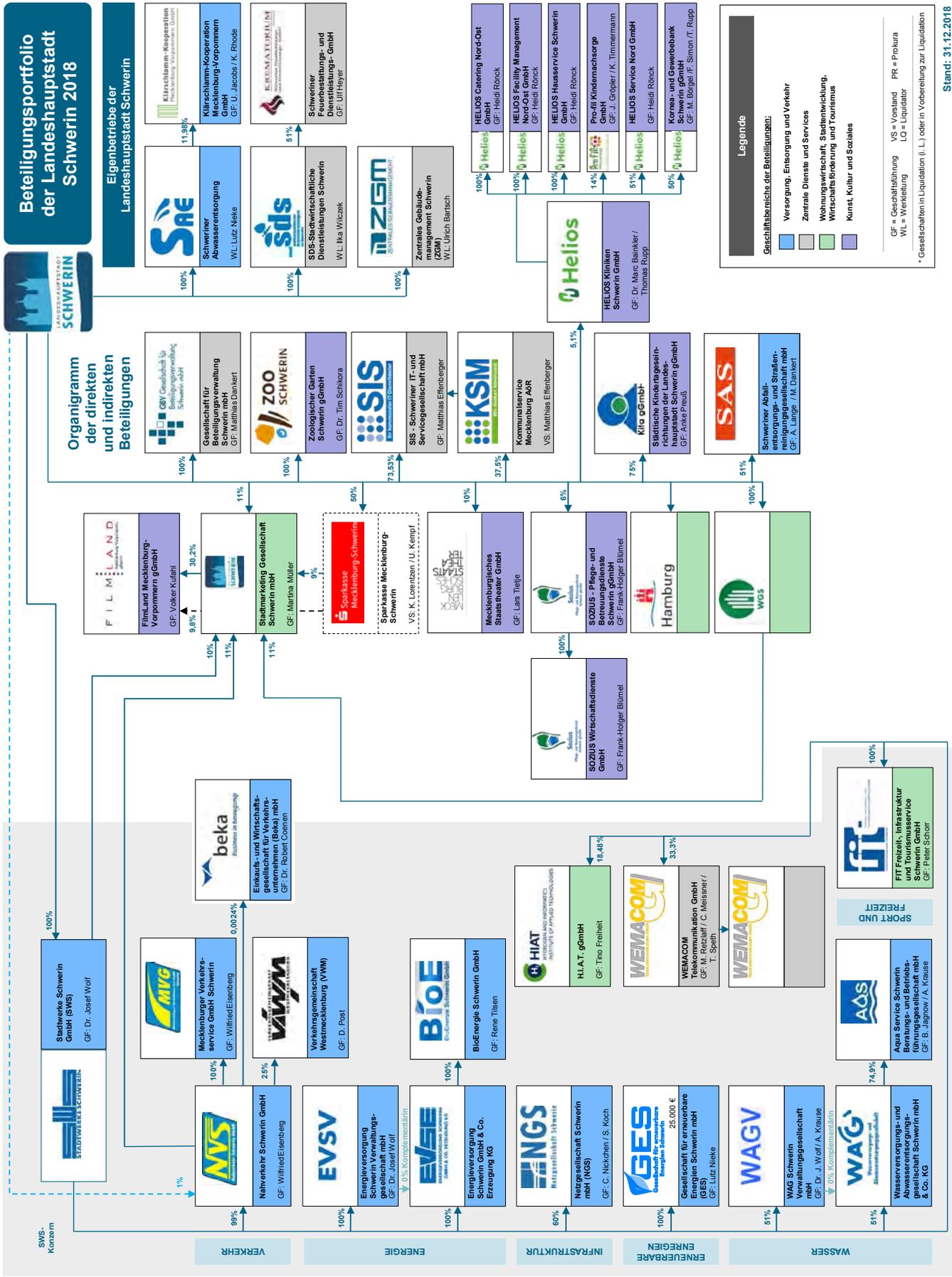
Einen neuen Schritt hinsichtlich der interkommunalen Zusammenarbeit geht auch die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH bei der Wahrnehmung der Aufgaben des Beteiligungsmanagements im Amt Krakow am See. Hier wurde mit der Gemeinde der Aufbau einer Beteiligungsverwaltung, die Implementierung eines operativen Beteiligungscontrollings und Einwicklung eines strategischen Beteiligungscontrollings vereinbart. Ziel ist, die bisherigen positiven Erfahrungen der Landeshauptstadt Schwerin in der interkommunalen Zusammenarbeit insbesondere im westlichen Teil des Landes Mecklenburg-Vorpommern auch auf andere Landesteile auszuweiten und künftig auch weitere Gebietskörperschaften bzw. Gemeinden bei der effizienten Erledigung von Verwaltungsaufgaben zu unterstützen.

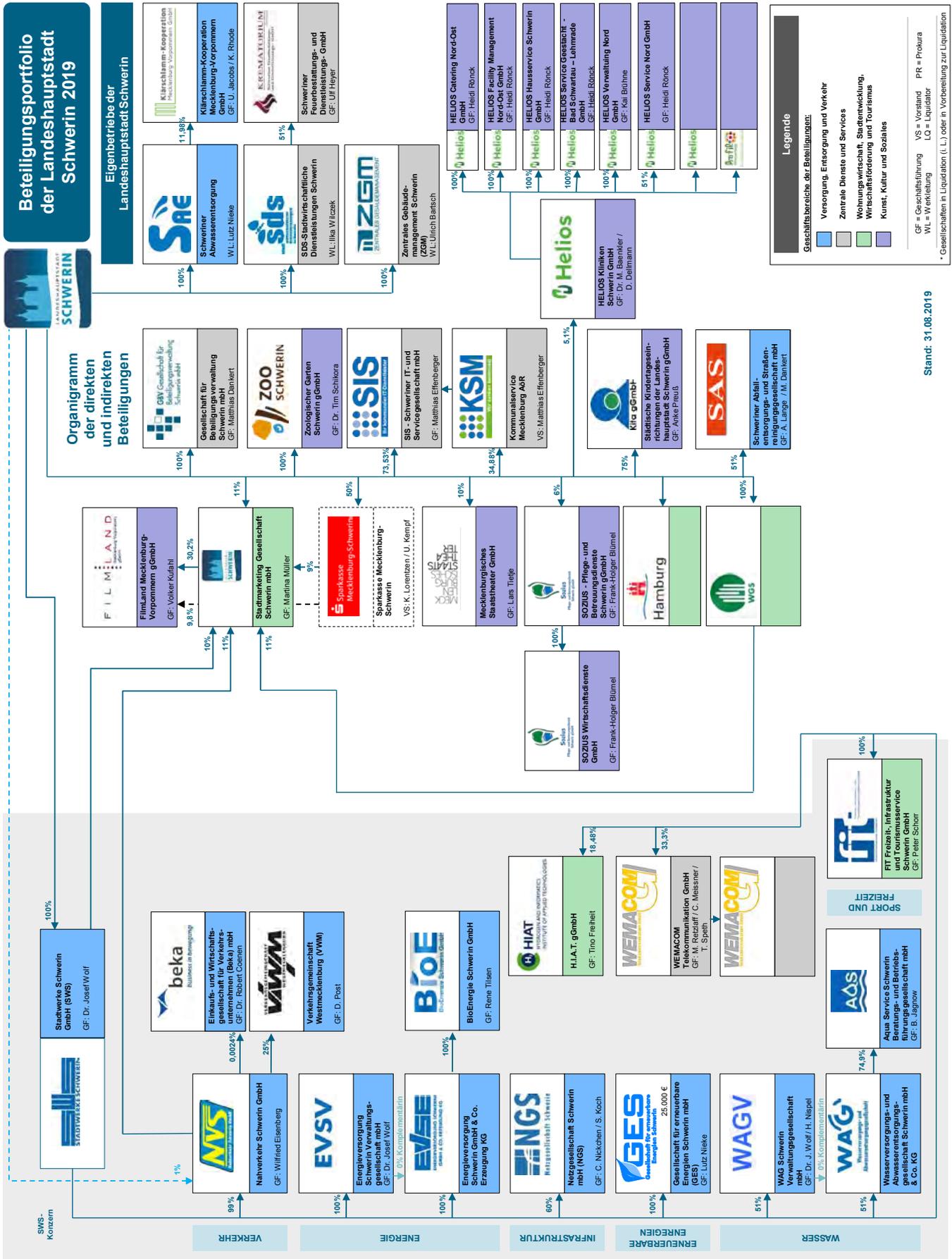
Schwerin, August 2019

A handwritten signature in black ink that reads "Rico Badenschier". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Dr. Rico Badenschier

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin





Stand: 31.08.2019

Allgemeiner Teil

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt einen Teil ihrer vielfältigen Aufgaben durch Unternehmen und Betriebe in Privatrechtsform sowie durch Eigenbetriebe und ein gemeinsames Kommunalunternehmen (nachfolgend „kommunale Unternehmen“ genannt).

Gemäß § 73 der Kommunalverfassung für Mecklenburg-Vorpommern vom 13. Juli 2011 hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen zu erstellen. Dieser ist der Gemeindevertretung und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Die nachfolgenden Angaben zu den einzelnen kommunalen Unternehmen beziehen sich auf den Stand 31. Dezember 2018.

Eine ausführliche Darstellung erfolgt bei den unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin. Die HMG wird aufgrund ihrer geringen Beteiligung nur eingeschränkt dargestellt. Sollten unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 50 % und geringer selbst Beteiligungen aufweisen, werden diese nicht weiter dargestellt.

Mittelbare Unternehmen, deren kommunale Beteiligungsquote 50 % und geringer ist, werden nur mit den wesentlichen Eckdaten gezeigt (speziell betrifft dies die KKMV, VWM, Wemacom und HIAT). Da die GVG-SHG keinen Jahresabschluss erstellt hat, wird diese nur eingeschränkt gezeigt.

Die folgende Übersicht umfasst die eingegrenzten kommunalen Unternehmen in diesem Beteiligungsbericht.

Anteilsverhältnis	Eigenbetrieb	AöR	GmbH	GmbH & Co. KG	GbR
Unmittelbare (1. Beteiligungsebene)	3	1	14	0	0
Mittelbare (2. Beteiligungsebene)	-	0	10	2	1
Mittelbare (3. Beteiligungsebene)	-	0	2	0	0
Insgesamt	3	1	26	2	1
davon					
Mehrheitsgesellschaften			19	2	0
Minderheitsgesellschaften			7	0	1

Im **Teil A** dieses Berichtes sind komprimierte Übersichten über alle kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin erstellt worden. Dieser Abschnitt beinhaltet insbesondere

- eine kurze Zusammenfassung der gesellschaftsrechtlichen und personellen Veränderungen,
- eine Übersicht über die Beschäftigungszahlen,
- Zahlenblätter mit ausgewählten Eckdaten aus den Jahresabschlüssen,
- Tabellen mit verschiedenen Kennzahlen der Unternehmen,
- eine Übersicht der Jahresabschlussprüfer und
- eine Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte sowie deren Geschlechterverteilungen und Gesellschafter

Bezüglich der Kennzahlenübersichten ist anzumerken, dass im Bereich der Kennzahlen die kommunalen Unternehmen untereinander nicht miteinander vergleichbar sind. Vergleiche sollten nur mit Unternehmen aus der gleichen Branche und ähnlichen Rahmenbedingungen gezogen werden, um ein korrektes Bild über das Unternehmen gewinnen zu können. Da innerhalb Schwerins keine kommunalen Unternehmen in

gleichen Tätigkeitsfeldern agieren, ist nur ein Vergleich der Kennzahlen mit anderen Gemeinden aussagefähig.

Der **Teil B** des Beteiligungsberichtes sortiert sich nach den Schwerpunktgebieten, in denen die kommunalen Unternehmen tätig sind.

In diesem Bereich werden bei ausführlicher Darstellung

- der öffentliche Zweck,
- der Gegenstand des Unternehmens,
- der Jahresabschlussprüfer,
- das Beschlusdatum und –gremium für den Jahresabschluss,
- die unternehmensspezifischen Leistungsdaten (soweit vorhanden),
- die Beschäftigungszahlen,
- die Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung),
- die Gewinn- und Verlustrechnung und
- die Bilanz

bei dem jeweiligen Unternehmen abgebildet.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen erfolgt durch die Lageberichte der Gesellschaften und gibt im Wesentlichen deren prognostische Einschätzung zum damaligen Stand wieder.

Durch den beschlossenen Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin sind die Entsprechens-Erklärungen zum Codex Bestandteil dieses Berichtes.

Bei einer eingeschränkten Darstellung werden nur der öffentliche Zweck und der Gegenstand des Unternehmens gezeigt.

Im **Teil C (Anhang)** befinden sich Erläuterungen zu betriebswirtschaftlichen Fachbegriffen und Erläuterungen zu den im ersten Teil verwendeten Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie ein Abkürzungsverzeichnis zu den Firmenbezeichnungen der kommunalen Unternehmen.

In der Vergangenheit hat die Landeshauptstadt Schwerin **Bürgschaften** übernommen. Diese umfassen mehrere Bürgschaften für die WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Das von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte Ausfallbürgschaftsvolumen betrug ursprünglich 72,7 Mio. EUR in dessen Rahmen Kredite aufgenommen wurden.

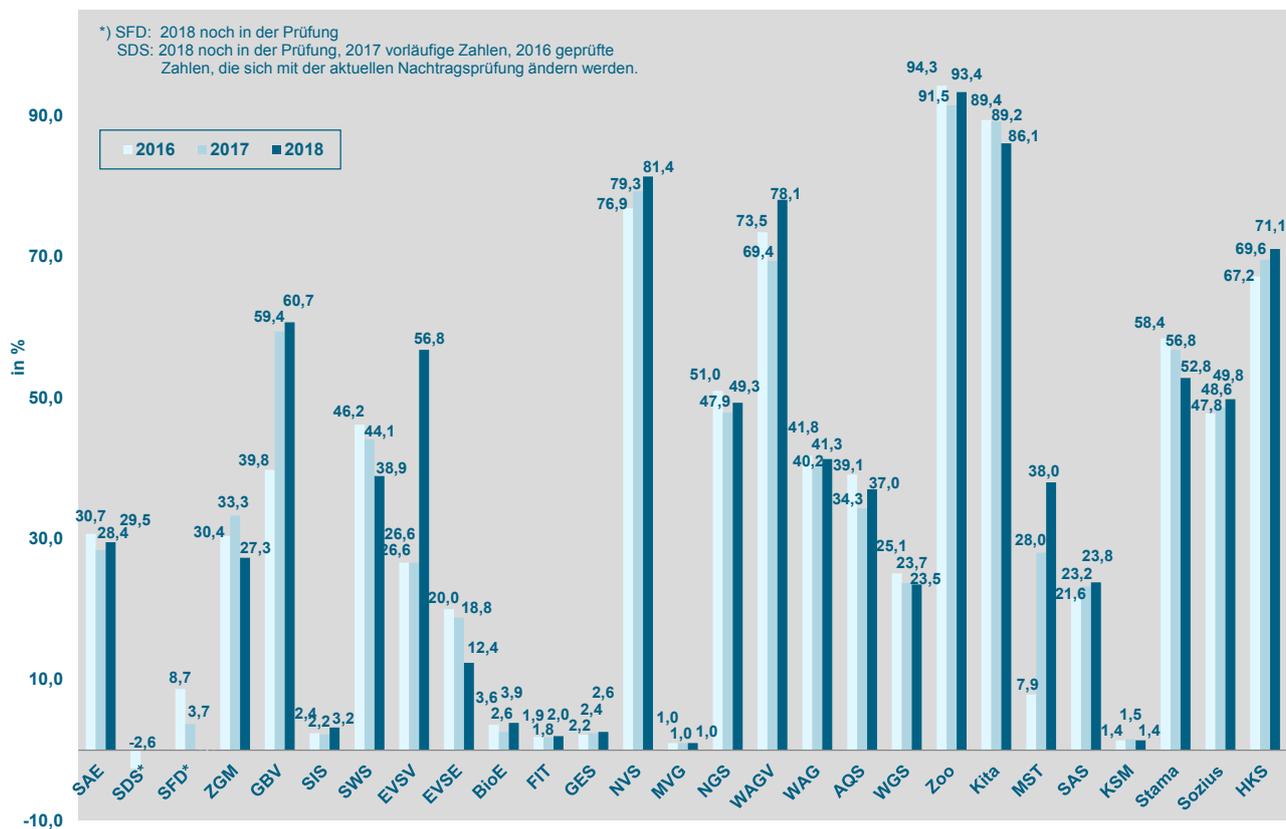
Die Restschuld betrug per 31. Dezember 2018 insgesamt 56,4 Mio. EUR.

Im Haushaltsjahr 2018 wurden durch die Landeshauptstadt Schwerin keine neuen Bürgschaften für die kommunalen Unternehmen übernommen.

Die Übersicht zeigt die Zusammenfassung der übernommenen Bürgschaften von der Landeshauptstadt Schwerin für Darlehensverträge.

kommunale Unternehmen	genehmigte Ausfallbürgschaften	Restschuld per 31.12.2018	Anteil in %
WGS	72.680.952 EUR	56.421.061 EUR	77,6

Eine aussagefähige Kennzahl ist die **Eigenkapitalquote**, die beschreibt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Mit dieser kann die Kapitalkraft von Unternehmen beurteilt werden. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit von eingetretenen Verlusten durch das Eigenkapital des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Die nachfolgende Grafik zeigt die unterschiedlichen Eigenkapitalquoten der kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin.



Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen

KKMV	Am 11.12.2018 wurden weitere Gesellschafter aufgenommen und der Gesellschaftsvertrag vor diesem Hintergrund in wesentlichen Teilen neu gefasst.
SIS	Die KSM ist mit 26,5 % seit dem 20.11.2018 ein weiterer Gesellschafter. Der Anteil der Landeshauptstadt Schwerin ist damit von 100 % auf 73,5 % gesunken.
KSM	Die Stadt Neustadt-Glewe wurde zum 01.01.2018 als neuer Träger aufgenommen. Der Anteil der Landeshauptstadt Schwerin reduzierte sich damit auf 37,50 %.
GVG-SHG	Die Gesellschaft wurde wegen Vermögenslosigkeit am 17.01.2018 von Amts wegen gelöscht.
HIAT	Die Landeshauptstadt Schwerin hat den Anteil von 7 % an die Stadtwerke Schwerin GmbH (bisher 11,5% jetzt 18,5 %) zum 01.10.2018 verkauft. Die Gesellschafter TGZ mit einem Anteil von 54,5 % und ATI mit einem Anteil von 27 % haben ihre Anteile an Herrn Tino Freiheit zum 30.09.2018 verkauft.

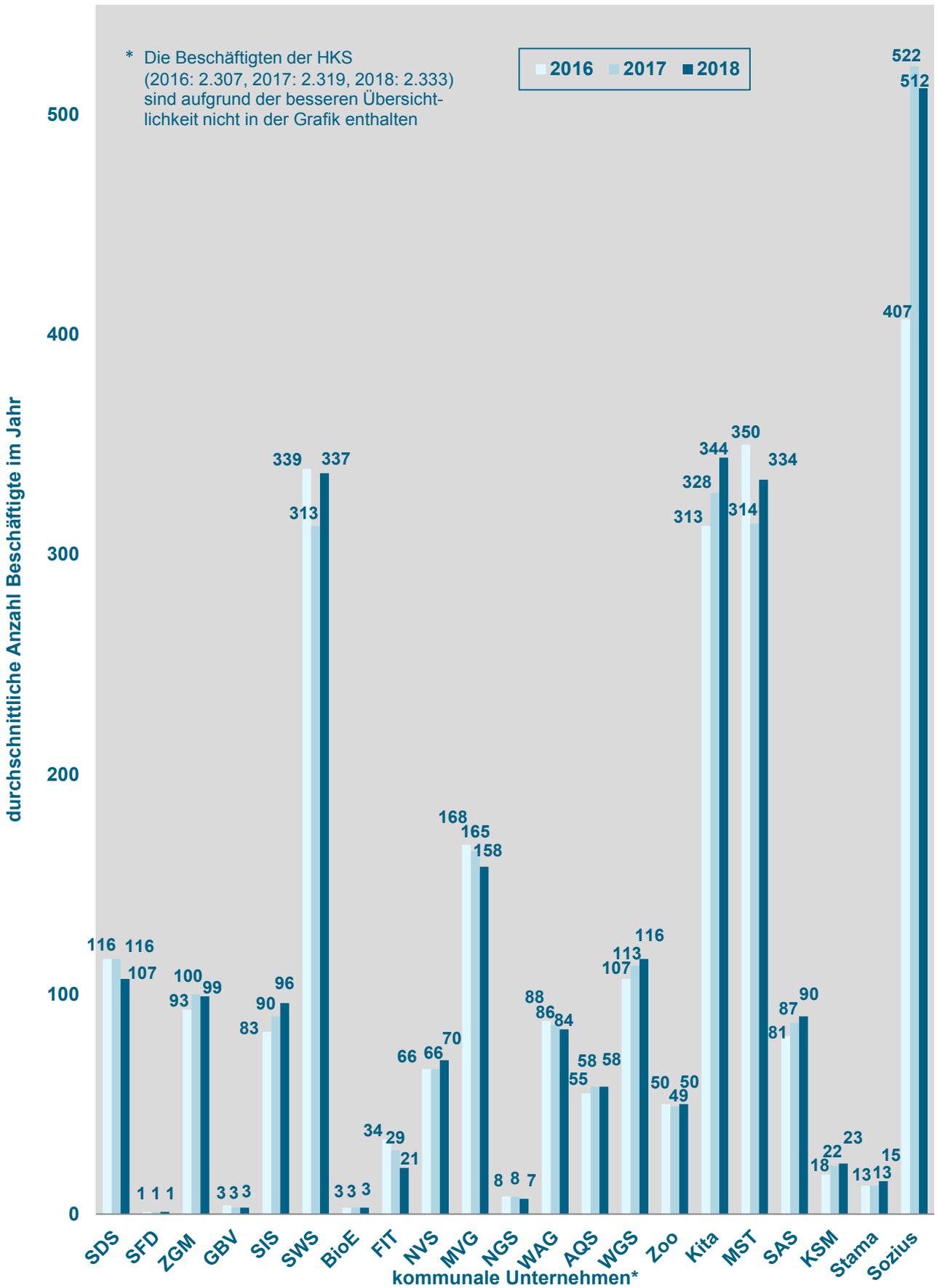
Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen

KKMV	Klaus Rhode	ab 11.12.2018
WAGV	Axel Krause Hanno Nispel	bis 31.12.2018 ab 01.01.2019
AQS	Axel Krause	bis 31.12.2018
Helios	Franzel Simon Dr. Marc Baenkler Thomas Rupp Daniel Dellmann	bis 07.05.2018 ab 08.05.2018 bis 31.12.2018 ab 02.01.2019

Entwicklung der Beschäftigungszahlen

komm. Unternehmen	Beschäftigte			Auszubildende			Praktikanten/Aushilfen		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
Angaben in durchschnittliche Anzahl									
SAE	-								
SDS	107	116	116	3	7	8	0	0	0
SFD	1	1	1	0	0	0	0	0	0
ZGM	99	100	93	0	0	0	3	3	3
GBV	3	3	4	0	0	0	0	0	0
SIS	96	90	83	3	3	3	0	0	0
SWS	337	313	339	22	22	23	0	0	0
EVSU	-								
EVSE	-								
BioE	3	3	3	0	0	0	1	0	0
FIT	21	29	34	0	0	0	0	0	0
GES	-								
NVS	70	66	66	0	0	0	0	0	0
MVG	158	165	168	0	0	0	0	0	0
NGS	7	8	8	0	0	0	0	0	0
WAGV	-								
WAG	84	86	88	5	5	4	0	0	1
AQS	58	58	55	1	1	0	2	1	1
WGS	116	113	107	8	9	9	0	0	0
Zoo	47	49	50	3	3	3	0	19	14
Kita	344	328	313	5	1	0	31	31	31
MST	334	314	350	5	3	3	0*	0*	95
SAS	90	87	81	6	7	6	2	2	2
KSM	23	22	18	0	0	0	0	0	0
Stama	15	13	13	2	4	4	1	1	3
Sozius	512	522	407	27	32	28	0	0	0
HKS	2.333	2.319	2.307	160	149	140	20	19	25

* keine Zuarbeit erfolgt



Eckdaten aus dem Jahresabschluss

kommunale Unternehmen	Umsatz			Jahresergebnis			Investitionen		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
	in TEUR								
SAE	16.590	16.315	15.847	1.860	1.854	1.910	-3.231	-6.799	-4.811
SDS *1	-	27.682	25.532	-	-173	-195	-	-298	-518
SFD *2	-	375	441	-	-10	37	-	0	-1
ZGM	29.673	33.016	18.259	288	-8	-99	-10.867	-9.484	-8.644
GBV	424	414	446	3	7	11	0	0	0
SIS	11.619	10.439	9.808	24	34	6	-1.563	-2.348	-2.036
SWS	157.542	162.195	153.003	-2.718	1.986	196	-7.600	-3.399	-3.022
EVSV	164	162	162	0	0	0	0	0	0
EVSE	53.148	50.531	50.734	0	0	0	-54.078	-950	-1.258
BioE	4.868	5.034	4.841	0	0	0	-91	-283	-1.226
FIT	1.380	1.495	1.630	-30	0	0	-56	-126	-131
GES	473	436	451	0	0	0	-9	0	0
NVS	30.100	30.950	29.440	-568	0	0	-2.272	-748	-6.260
MVG	20.937	21.888	20.505	0	0	0	0	0	0
NGS	49.390	52.446	50.294	1.814	1.889	2.004	-3.334	-2.940	-2.494
WAGV	382	381	381	1	1	1	0	0	0
WAG	18.433	17.600	17.307	2.866	3.235	3.092	-2.652	-3.439	-1.805
AQS	5.064	4.840	4.682	50	50	242	-539	-467	-416
WGS	49.471	49.234	50.237	-3.920	-3.660	208	-3.473	-4.097	-7.131
Zoo	1.746	1.551	1.577	-211	-145	-14	-785	-636	-978
Kita	19.689	18.890	18.107	247	457	1.319	-1.075	-463	-226
MST	4.212	4.851	4.848	574	226	0	-202	-234	-246
SAS	13.491	13.267	11.878	1.053	1.154	997	-1.027	-1.140	-472
KSM	10.595	9.556	8.160	0	0	0	-1.878	-128	-299
Stama	1.493	1.650	1.490	-52	-46	-28	-9	-17	-10
Sozius	25.059	24.570	24.464	366	322	327	-186	-164	-116
HKS	325.347	345.939	339.416	30.183	32.784	31.703	-18.335	-14.457	-13.037

*1) Die Prüfung für das Jahr 2018, hat noch nicht begonnen. Für das Jahr 2017 sind es vorläufige Zahlen. Für das Jahr 2016 sind es geprüfte Zahlen, die sich mit der Nachtragsprüfung ändern werden.

*2) Das Jahr 2018 ist noch in der Prüfung.

kommunale Unternehmen	Anlagevermögen			Umlaufvermögen			Bilanzsumme		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
	in TEUR								
SAE	132.346	131.570	128.646	4.186	7.224	2.844	136.532	138.794	131.490
SDS *1	-	10.449	10.166	-	11.671	10.433	-	22.120	21.121
SFD *2	-	1	2	-	492	324	-	494	327
ZGM	27.632	21.337	18.053	21.019	16.645	23.441	48.675	38.030	41.544
GBV	0	0	0	134	133	181	134	133	181
SIS	6.648	6.244	4.863	927	1.434	793	7.856	8.166	6.157
SWS	97.694	98.364	102.769	61.271	48.081	36.191	159.020	146.543	139.106
EVSV	0	0	0	44	94	94	44	94	94
EVSE	55.373	20.357	21.709	17.232	27.468	23.293	72.616	47.835	45.012
BioE	5.144	5.605	6.046	2.958	6.644	2.725	8.426	12.595	9.056
FIT	1.104	1.135	1.099	179	254	271	1.300	1.411	1.377
GES	2.879	3.071	3.272	28	61	116	2.907	3.132	3.388
NVS	42.105	43.933	47.628	8.160	9.594	7.588	50.278	53.567	55.236
MVG	0	0	0	6.034	5.909	3.589	6.034	5.909	3.589
NGS	30.546	29.358	27.902	9.416	8.627	5.709	39.962	37.985	33.611
WAGV	0	0	0	32	36	34	32	36	34
WAG	30.680	30.043	28.229	3.657	4.226	3.872	34.338	34.270	32.102
AQS	1.924	1.687	1.493	788	1.081	815	2.723	2.788	2.323
WGS	295.625	302.689	306.025	23.572	29.675	23.336	319.388	332.584	329.610
Zoo	8.194	8.048	7.883	472	627	653	8.680	8.696	8.544
Kita	1.745	1.093	889	4.795	4.742	4.339	6.583	5.875	5.253
MST	800	885	1.161	5.165	5.128	4.259	5.983	6.026	5.334
SAS	9.435	9.585	9.470	2.638	2.137	1.912	12.112	11.758	11.448
KSM	2.342	1.045	1.466	442	1.122	1.012	2.922	2.273	2.573
Stama	32	37	40	594	631	677	641	687	749
Sozius	34.893	35.930	36.981	1.088	1.027	801	36.089	37.081	37.910
HKS	182.729	179.418	180.469	345.444	318.636	288.277	565.028	534.072	503.726

*1) Die Prüfung für das Jahr 2018, hat noch nicht begonnen. Für das Jahr 2017 sind es vorläufige Zahlen. Für das Jahr 2016 sind es geprüfte Zahlen, die sich mit der Nachtragsprüfung ändern werden.

*2) Das Jahr 2018 ist noch in der Prüfung.

kommunale Unternehmen	Eigenkapital			Rückstellungen			Verbindlichkeiten		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
	in TEUR								
SAE	28.548	28.189	27.986	7.862	8.534	7.288	60.182	62.382	55.783
SDS *1	-	-7.262	0	-	0	4.026	-	8.725	8.444
SFD *2	-	19	28	-	12	20	-	458	278
ZGM	13.276	12.627	12.635	1.313	1.167	1.521	23.747	16.695	22.851
GBV	82	79	72	29	40	51	24	14	58
SIS	251	182	148	774	1.666	645	6.804	6.301	5.364
SWS	61.417	64.135	63.648	20.463	19.984	20.422	74.965	59.851	52.073
EVSU	25	25	25	3	4	4	16	65	65
EVSE	9.001	9.001	9.001	6.543	24.028	23.024	57.043	14.555	12.754
BioE	327	327	327	460	283	254	7.640	11.986	8.475
FIT	26	26	26	82	100	158	1.190	1.279	1.167
GES	75	75	75	43	27	24	2.788	3.030	3.288
NVS	31.660	32.229	32.229	464	956	625	4.829	5.601	7.485
MVG	36	36	36	820	384	379	5.178	5.489	3.174
NGS	16.900	16.030	15.011	3.936	4.541	2.211	15.097	14.309	13.344
WAGV	25	25	25	3	3	3	4	8	5
WAG	12.991	12.696	11.818	2.422	2.610	2.288	17.525	17.344	16.121
AQS	1.007	957	907	481	474	399	1.235	1.357	1.016
WGS	75.019	78.939	82.599	3.379	3.339	3.027	240.479	249.830	243.527
Zoo	2.880	3.091	3.236	193	195	87	253	441	284
Kita	5.312	5.065	4.608	209	224	207	693	398	341
MST	1.221	648	422	1.866	2.235	2.589	1.028	1.124	1.070
SAS	2.879	2.725	2.468	953	726	614	8.281	8.307	8.366
KSM	40	35	35	590	354	706	2.292	1.884	1.832
Stama	338	390	436	32	40	33	227	213	210
Sozius	7.647	7.281	6.959	1.148	1.111	967	16.904	17.882	18.766
HKS	401.670	371.488	338.704	17.421	10.085	10.326	29.937	42.245	46.279

*1) Die Prüfung für das Jahr 2018, hat noch nicht begonnen. Für das Jahr 2017 sind es vorläufige Zahlen. Für das Jahr 2016 sind es geprüfte Zahlen, die sich mit der Nachtragsprüfung ändern werden.

*2) Das Jahr 2018 ist noch in der Prüfung.

kommunale Unternehmen	gesamte Honorare			Vergütungssätze *1		
	für Aufsichtsrat/Werkausschuss/Beirat/Verwaltungsrat					
	2018	2017	2016	2018	2017	2016
	in EUR					
SAE	2.139	2.588	1.849	50	50	50
SDS	1.976	1.810	1.796	50	50	50
SFD	-	-	-	-	-	-
ZGM	2.000	2.000	2.350	50	50	50
GBV	2.800	3.000	2.000	100	100	100
SIS	2.900	2.300	2.600	100	100	100
SWS	9.586	10.410	9.500	125	125	125
EVSV	-	-	-	-	-	-
EVSE	6.875	7.375	6.500	125	125	125
BioE	-	-	-	-	-	-
FIT	-	-	-	-	-	-
GES	-	-	-	-	-	-
NVS	6.125	10.625	4.750	125	125	125
MVG	5.000	5.900	3.400	100	100	100
NGS	1.375	2.875	2.899	125	125	125
WAGV	-	-	-	-	-	-
WAG	4.071	3.946	3.048	125	125	125
AQS	2.500	2.000	2.100	100	100	100
WGS	6.500	8.250	7.500	125	125	125
Zoo	3.000	2.650	3.125	125	125	125
Kita	4.000	3.000	3.000	100	100	100
MST	0	0	1.700	0	0	100
SAS	1.000	1.200	1.200	100	100	100
KSM *2	1.020	1.380	0	60	60	0
Stama	0	0	0	0	0	0
Sozius	0	0	0	0	0	0
HKS	1.397	1.140	1.225	125	125	125

*1) Angabe der Satzhöhe gilt für ordentliche Mitglieder der Gremien; Vorsitzende erhalten i.d. R. das Doppelte (Ausnahme bei den Eigenbetrieben Vorsitzende 75 EUR und bei der Helios)

*2) Honorare erhalten die Mitglieder der Trägerversammlung; der Verwaltungsrat erhält kein Honorar

Kennzahlen

kommunale Unter- nehmen	Vermögenssituation			Kapitalstruktur			Geschäftserfolg		
	Vermögensstruktur			Eigenkapitalquote			Personalaufwandsquote		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016	2018	2017	2016
	in %								
SAE	96,9	94,8	97,8	29,5	28,4	30,7	-	-	-
SDS *1	-	47,2	48,1	-	0	-2,6	-	18,9	19,7
SFD *2	-	0,2	0,6	-	3,7	9	-	9,9	8,3
ZGM	56,8	56,1	43,5	27,3	33,3	30,4	17,5	14,8	24,9
GBV	0	0	0	60,7	59,4	39,8	52,4	44,5	41,4
SIS	84,6	76,5	79,0	3,2	2,2	2,4	52,5	52,4	51,4
SWS	61,4	67,1	73,9	38,9	44,1	46,2	14,4	12,8	13,9
EVSU	0	0	0	56,8	26,6	26,6	-	-	-
EVSE	76,3	42,6	48,2	12,4	18,8	20,0	-	-	-
BioE	61,0	44,5	66,8	3,9	2,6	3,6	4,2	3,6	3,8
FIT	84,9	80,4	79,8	2,0	1,8	1,9	37,7	38,6	38,6
GES	99,0	98,1	96,6	2,6	2,4	2,2	-	-	-
NVS	83,7	82,0	86,2	81,4	79,3	76,9	13,0	13,3	12,2
MVG	0	0	0	1,0	1,0	1,0	36,9	35,0	35,6
NGS	76,4	77,3	83,0	49,3	47,9	51,0	1,1	1,1	1,1
WAGV	0	0	0	78,1	69,4	73,5	-	-	-
WAG	89,3	87,7	87,9	41,3	40,2	41,8	32,0	31,5	31,7
AQS	70,7	60,5	64,3	37,0	34,3	39,1	58,7	55,4	54,5
WGS	92,6	91,0	92,8	23,5	23,7	25,1	13,8	13,6	12,2
Zoo	94,4	92,5	92,3	93,4	91,5	94,3	106,9	116,9	107,3
Kita	26,5	18,6	16,9	86,1	89,2	89,4	77,8	77,8	73,5
MST	13,4	14,7	20,1	38,0	28,0	7,9	424,5	362,2	357,5
SAS	77,9	81,5	82,7	23,8	23,2	21,6	26,4	24,7	26,1
KSM	80,1	46,0	57,0	1,4	1,5	1,4	13,8	13,6	13,1
Stama	5,0	5,3	5,3	52,8	56,8	58,4	36,8	27,9	31,6
Sozius	96,7	96,9	97,6	49,8	48,6	47,8	68,1	67,7	65,6
HKS	32,3	33,6	35,8	71,1	69,6	67,2	47,8	44,6	44,4

*1) Die Prüfung für das Jahr 2018, hat noch nicht begonnen. Für das Jahr 2017 sind es vorläufige Zahlen. Für das Jahr 2016 sind es geprüfte Zahlen, die sich mit der Nachtragsprüfung ändern werden.

*2) Das Jahr 2018 ist noch in der Prüfung.

kommunale Unter- nehmen	Liquidität					
	Effektivverschuldung			Cashflow		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016
	in TEUR					
SAE	60.142	56.158	53.760	-3.249	4.201	-1.871
SDS *1	-	456	-99	-	10	2.991
SFD *2	-	198	116	-	98	-37
ZGM	23.747	16.695	16.542	759	-1.724	3.110
GBV	-107	-114	-83	3	-13	27
SIS	6.705	5.300	5.298	-903	936	66
SWS	31.463	34.184	35.681	17.835	9.274	-7.114
EVSV	-28	-29	-7	-50	22	18
EVSE	51.286	-5.472	-4.094	-32.028	3.179	8.173
BioE	6.641	7.393	8.475	-381	670	-2.462
FIT	1.130	1.246	1.141	26	7	-15
GES	2.781	2.976	3.177	-47	-57	28
NVS	3.866	3.263	4.948	-1.374	-200	448
MVG	3.264	4.213	2.440	638	542	273
NGS	10.498	11.439	12.795	783	2.321	-173
WAGV	-24	-25	-25	-4	3	0
WAG	15.191	14.246	13.330	-764	307	1.270
AQS	1.212	1.156	615	-177	-200	-146
WGS	233.912	237.944	239.737	-5.320	8.096	-1.740
Zoo	-128	-87	-294	-147	-50	-189
Kita	-3.885	-4.041	-3.851	139	247	932
MST	-3.978	-3.875	-3.085	7	844	1.296
SAS	7.360	7.469	7.572	83	44	31
KSM	2.289	1.265	1.618	-616	405	171
Stama	-186	-310	-308	-110	4	-80
Sozius	16.510	17.540	18.521	55	87	463
HKS	26.985	38.678	43.703	16.747	29.219	19.496

*1) Die Prüfung für das Jahr 2018, hat noch nicht begonnen. Für das Jahr 2017 sind es vorläufige Zahlen. Für das Jahr 2016 sind es geprüfte Zahlen, die sich mit der Nachtragsprüfung ändern werden.

*2) Das Jahr 2018 ist noch in der Prüfung.

kommunale Unter- nehmen	Rentabilität					
	Eigenkapitalrendite			Gesamtkapitalrendite		
	2018	2017	2016	2018	2017	2016
	in %					
SAE	6,51	6,58	6,83	1,36	1,34	1,45
SDS *1	-	2,39	-	-	-0,78	-0,92
SFD *2	-	-50,90	130,93	-	-1,93	11,32
ZGM	2,17	-0,07	-0,79	0,59	-0,02	-0,24
GBV	3,26	8,48	15,16	1,98	5,04	6,05
SIS	9,54	18,50	3,88	0,30	0,41	0,09
SWS	-4,43	3,10	0,31	-1,71	1,36	0,14
EVSV	0	0	0	0	0	0
EVSE	0	0	0	0	0	0
BioE	0	0	0	0	0	0
FIT	-118	0	0	-2	0	0
GES	0	0	0	0	0	0
NVS	-2	0	0	-1	0	0
MVG	0	0	0	0	0	0
NGS	10,74	11,78	13,35	4,54	4,97	5,96
WAGV	5,05	5,05	5,06	3,92	3,50	3,77
WAG	22,06	25,48	26,16	8,35	9,44	9,63
AQS	4,96	5,22	26,69	1,84	1,79	10,42
WGS	-5,23	-4,64	0,25	-1,23	-1,10	0,06
Zoo	-7,32	-4,70	-0,45	-2,43	-1,67	-0,17
Kita	4,64	9,02	28,62	3,75	7,78	25,11
MST	46,98	34,87	0	9,59	3,75	0
SAS	36,59	42,34	40,38	8,70	9,81	8,71
KSM	0	0	0	0	0	0
Stama	-15,38	-11,71	-6,39	-8,12	-6,65	-3,72
Sozius	4,79	4,42	4,70	1,01	0,87	0,86
HKS	7,51	8,82	9,36	5,34	6,14	6,29

*1) Die Prüfung für das Jahr 2018, hat noch nicht begonnen. Für das Jahr 2017 sind es vorläufige Zahlen. Für das Jahr 2016 sind es geprüfte Zahlen, die sich mit der Nachtragsprüfung ändern werden.

*2) Das Jahr 2018 ist noch in der Prüfung.

Übersicht über die Jahresabschlussprüfer

kommunale Unternehmen	Wirtschaftsprüfer 2017	Prüfer tätig seit	Prüfungskosten		
			2018	2017	2016
			in EUR		
SAE	AWADO Deutsche Audit GmbH	2018	20.000	21.148	21.235
SDS*	Wibera AG	2016	20.000	20.000	20.163
SFD*	Baker Tilly KG	2018	2.975	3.000	5.000
ZGM	BRB Revision und Beratung OHG	2016	18.470	11.500	13.500
GBV	GdW Revision AG	2016	4.000	4.000	4.000
SIS	Möhrle Happ Luther GmbH	2018	6.000	6.000	6.000
SWS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	37.200	34.480	43.195
EVSV	BRB Revision und Beratung OHG	2018	3.000	3.500	3.500
EVSE	BRB Revision und Beratung OHG	2018	12.000	11.960	12.000
BioE	BRB Revision und Beratung OHG	2018	7.000	8.900	10.000
FIT	BRB Revision und Beratung OHG	2018	6.000	6.000	6.000
GES	BRB Revision und Beratung OHG	2018	4.000	8.307	8.331
NVS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	13.000	15.401	16.834
MVG	BRB Revision und Beratung OHG	2018	8.000	9.756	9.565
NGS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	17.000	19.400	18.500
WAGV	BRB Revision und Beratung OHG	2018	3.000	3.200	3.236
WAG	BRB Revision und Beratung OHG	2018	12.000	15.793	14.075
AQS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	8.000	6.200	6.000
WGS	Wibera AG	2016	18.564	20.944	20.944
Zoo	DOMUS AG	2015	5.273	5.274	5.000
Kita	BRB Revision und Beratung OHG	2014	11.500	11.500	12.133
MST	Möhrle Happ Luther GmbH	2017	13.000	16.000	22.000
SAS	PricewaterhouseCoopers GmbH	2015	9.200	8.750	8.500
KSM	AWADO Deutsche Audit GmbH	2018	7.140	7.000	7.000
Stama	Baker Tilly KG	2016	4.009	3.600	3.600
Sozius	Baker Tilly KG	2016	10.000	10.000	12.000
HKS	KPMG AG	2005	110.000	105.000	110.000

*) Die Angabe 2018 ist nur die Höhe der Rückstellung für die Prüfungskosten - da zum Redaktionsschluss die Prüfung des Jahresabschlusses noch nicht abgeschlossen war.

komm. Unternehmen	Werkleitung	Werkausschuss	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SAE	Lutz Nieke	Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Julia-Kornelia Romanski, 1. stellvertr. Vorsitzende Manfred Strauß, 2. stellvertr. Vorsitzender Dr. Hagen Brauer Dirk Donath Frank Fischer Gerlinde Haker Dirk Rosehr Leonore Uchnewitz	3/6	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
KKMV	Ulrich Jacobs Klaus Rohde (seit 11.12.2018)	Eckhard Bomball, Vorsitzender Katja Gödke Christian Grünschow Jürgen Müller Lutz Nieke Frank Lehmann	1/5	<p>seit 11.12.2018:</p> <p>22,77 % Warnow-Wasser- und Abwasserverband 11,98 % Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 9,29 % Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg 8,36 % Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen 7,85 % REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH 7,33 % Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 7,19 % Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband 6,59 % WasserZweckverband Malchin Stavenhagen 5,99 % Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar 4,19 % Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz" 3,52 % Zweckverband Wismar 1,80 % Wasserzweckverband Strelitz 1,44 % Stadt Dargun 0,84 % Müritz-Elde-Wasser (MEWA) Eigenbetrieb 0,84 % Ostseeheilbad Zingst</p> <p>bis 10.12.2018:</p> <p>39 % Warnow-Wasser- und Abwasserverband 17 % Schweriner Abwasserentsorgung - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 15% Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg 13 % REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH 8 % Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 8 % Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen</p>

Einleitung Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorstände, Aufsichtsräte/Beiräte/
Werkausschüsse/Verwaltungsräte sowie deren Geschlechterverteilungen und Gesellschafter

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Werkleitung	Aufsichtsrat/Beirat/Werkausschuss	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SDS	Ilka Wilczek	Gerlinde Haker, Vorsitzende Klaus Lemke, 1. stellvertr. Vorsitzender Dr. Sabine Bank, 2. stellvertr. Vorsitzende Steffen Davids Petra Federau Henning Foerster Ralf Klein Edda Nagel Dieter Prösch	4/5	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SFD	Ulf Heyer	-	-	51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % VSG mbH & Co. Energie Nord KG
ZGM	Ulrich Bartsch	Wolfgang Block, Vorsitzender Michael Bremer, 1. stellvertr. Vorsitzender Gret-Doris Klemkows, 2. stellvertr. Vorsitzende Regina Dorfmann Petra Federau Torsten Haverland Patricia Leppin Daniel Meslien Dieter Prösch	4/5	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
GBV	Matthias Dankert	Dr. Rico Badenschier, Vorsitzender Sebastian Ehlers, stellvertr. Vorsitzender Henning Foerster Silvio Horn Daniel Meslien Cornelia Nagel	1/6	100 % Landeshauptstadt Schwerin
SIS	Matthias Effenberger	Stefan Schmidt, Vorsitzender Klaus Lemke, stellvertr. Vorsitzender Holger Franck Anne Hinkelmann (seit 15.03.2018) Georg Kleinfeld (bis 15.03.2018) André Kühn René Meier Tim Piechowski	0/7	100 % Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SWS	Dr. Josef Wolf	Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Sebastian Ehlers Claus Jürgen Jähnig Sebastian Kalies (ab 14.09.2018) Cordula Manow Daniel Meslien Cornelia Nagel Ruth-Gitta Seibert André Walther (bis 14.09.2018)	3/6	100 % Landeshauptstadt Schwerin
EVSV	Josef Wolf	-	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH
EVSE	durch Geschäftsführung EVSV wahrgenommen	Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Sebastian Ehlers Claus Jürgen Jähnig Sebastian Kalies (ab 17.10.2018) Daniel Meslien Cornelia Nagel André Walther (bis 17.10.2018)	1/6	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 0 % Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
BioE	Rene Tilsen	-	-	100 % Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
FIT	Peter Schorr	-	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
GES	Lutz Nieke	-	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
NVS	Wilfried Eisenberg	Gert Rudolf, Vorsitzender Rolf Bemann, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger Klaus Lemke Andreas Lorenz Thoralf Menzlin Arndt Müller Rolf Steinmüller Dr. Josef Wolf	0/9	99 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 1 % Landeshauptstadt Schwerin

Einleitung Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorstände, Aufsichtsräte/Beiräte/
Werkausschüsse/Verwaltungsräte sowie deren Geschlechterverteilungen und Gesellschafter

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
MVG	Wilfried Eisenberg	Gert Rudolf, Vorsitzender Rolf Bemmann, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger Dr. Hagen Brauer Klaus Lemke Hartmut Mau Thoralf Menzlin Rolf Steinmüller Dr. Josef Wolf	0/9	100 % Nahverkehr Schwerin GmbH
VWM	Dieter Post	-		25 % BusBetriebe Wismar Regio/ Stadt GmbH 25 % Busunternehmen & Reisebüro Kröger GmbH 25 % mvb – Mecklenburger Verkehrsbetriebe GmbH 25 % Nahverkehr Schwerin GmbH
NGS	Christian Nickchen Sabine Koch	Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Dr. Alexander Monteaur, stellvertr. Vorsitzender Martin Frank Sebastian Heine Dr. Andreas Reichel	0/5	60 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 40 % E.ON edis AG
WAGV	Axel Krause (bis 31.12.2018) Dr. Josef Wolf (Interimsgeschäftsführer)	-		51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH
WAG	durch Geschäftsführung WAGV wahrgenommen	Gert Rudolf, Vorsitzender Andreas Bankamp, stellvertr. Vorsitzender Eberhard Hoppe Anja Janker Michael Kröger Dr. Martin Rethmann	1/5	51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH
AQS	Axel Krause (bis 31.12.2018) Bert Jagnow	Robert Ristow, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Uwe Böhlend (ab 01.10.2018) Eberhard Hoppe Dr. Andreas Nientiedt Julia-Kornelia Romanski Anne Claussen (bis 30.09.2018)	2/4	74,9 % Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH 25,1 % Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Wemacom	Cornelia Meissner Martin Retzlaff Torsten Speth	-		66,67 % WEMAG AG 33,33 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
HIAT	Tino Freiheit	-		ab 01.10.2018: 81,50 % Tino Freiheit 18,50 % Stadtwerke Schwerin GmbH bis 30.09.2018: 54,35 % Technologie- und Gewerbezentrum e.V. Schwerin/ Wismar 27,17 % ATI Westmecklenburg - Agentur für Technologie- transfer und Innovationsförderung GmbH 11,41 % Stadtwerke Schwerin GmbH 7,07 % Landeshauptstadt Schwerin
WGS	Thomas Köchig	Daniel Meslien, Vorsitzender Martin Frank, stellvertr. Vorsitzender Regina Dorfmann Karin Döring Sebastian Ehlers Sven Klinger Robert Kutscher Armin Tebben Dr. med. Dietrich Thierfelder	2/7	100 % Landeshauptstadt Schwerin
GVG-SHG (bis 17.01.2018)	Uwe Zander	-		85 % WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 15 % Klaus Meetz

Einleitung Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorstände, Aufsichtsräte/Beiräte/
Werkausschüsse/Verwaltungsräte sowie deren Geschlechterverteilungen und Gesellschafter

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Zoo	Dr. Tim Schikora	<p>Silvio Horn, Vorsitzender Ralf Klein, stellvertr. Vorsitzende Jürgen Friedrich Irena Micheilis Edda Rakette Christoph Richter (seit 26.04.2018) Petra Schreiber Stev Öringer (bis 26.06.2018)</p>	3/4	100 % Landeshauptstadt Schwerin
Kita	Anke Preuß	<p>Gret-Doris Klemkow, Vorsitzende Malte Burwitz, stellvertr. Vorsitzender Dr. Sabine Bank Wolfgang Block Claus-Jürgen Jähnig Silvia Rabethge Torsten Tiede (ab 06.08.2018) Gabriele Will (bis 06.08.2018)</p>	3/4	75 % Landeshauptstadt Schwerin 25 % StadtSportbund Schwerin e. V.
MST	Lars Tietje	<p>Dr. Hansjörg Schmutzler, Vorsitzender Stefan Nolte, stellvertr. Vorsitzender Christian Brade Manuel Emmerlich Andreas Fritsch Paula Frohriep Detlef Hestermann Dieter-Horst Hoffmann Dr. Sabine Rissberger Olaf Steinberg Barbara Tewaag Katja Volkmann (ab 23.04.2018) Dr. Antje Weber (ab 27.03.2018) André Bandlow (bis 27.03.2018) Marleen Janew (bis 06.02.2018)</p>	5/8	74,9 % Land Mecklenburg-Vorpommern 10,0 % Landeshauptstadt Schwerin 10,0 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 5,1 % Stadt Parchim

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Vorstand	Aufsichtsrat/Verwaltungsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SAS	Andreas Lange Matthias Dankert	Peter Brill, Vorsitzender Georg Jungen, stellvertr. Vorsitzender Matthias Hartung Sven Klinger Guido Leonhardt Roman Möller	0/6	51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH
KSM	Matthias Effenberger	Dr. Rico Badenschier, Vorsitzender (seit 01.01.2018 bis 31.12.2018) Stefan Sternberg, stellvertr. Vorsitzender (ab 13.10.2018 bis 31.12.2018, Mitglied bis 12.10.2018) Rolf Christiansen, stellvertr. Vorsitzender (ab 01.01.2018 bis 12.10.2018, Mitglied ab 13.10.2018) Reinhard Mach Doreen Radelow	1/4	seit 01.01.2018 bis 31.12.2018: 37,50 % Landeshauptstadt Schwerin 37,50 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 12,50 % Stadt Ludwigslust 12,50 % Stadt Neustadt-Glewe bis 31.12.2017: 42,85 % Landeshauptstadt Schwerin 42,85 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 13,40 % Stadt Ludwigslust

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Stama	Martina Müller	<p>Dr. Josef Wolf, Vorsitzender (seit 23.08.2018, Mitglied bis 22.08.2018)</p> <p>Andreas Gruczek, stellvertr. Vorsitzender</p> <p>Vera Hirte</p> <p>Ulrich Kempf</p> <p>Sven Klingner</p> <p>Carl Kressmann</p>	1/5	<p>11 % Landeshauptstadt Schwerin</p> <p>11 % Nahverkehr Schwerin GmbH</p> <p>10 % Stadtwerke Schwerin GmbH</p> <p>10 % WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH</p> <p>9 % Sparkasse Mecklenburg-Schwerin</p> <p>7 % Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG</p> <p>6 % HGHB Hundorfer - Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH</p> <p>5 % Marketinginitiative der Wirtschaft - Region Schwerin e. V.</p> <p>5 % Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH</p> <p>5 % WUS Verwaltungsgesellschaft Schwerin mbH</p> <p>5 % Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH</p> <p>3 % Kressmann Schwerin GmbH & Co. KG</p> <p>3 % Ströer Media Deutschland GmbH</p> <p>1 % Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß</p> <p>1 % Karl - Heinz Brand (Einzelgesellschafter)</p> <p>1 % Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes M-V e. V.</p> <p>1 % GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH</p> <p>1 % JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH</p> <p>1 % Industrie- und Handelskammer zu Schwerin</p> <p>1 % Hannelore Glagla Büroorganisation GmbH</p> <p>1 % Godescheit GmbH</p> <p>1 % DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V.</p> <p>1 % Weiße Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH</p>

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Sozius	Frank-Holger Blümel	Günther Liebers, Vorsitzender Stephan Hüppler, stellvertr. Vorsitzender Paul Philipps Anja Schwichtenberg	1/3	50,1 % Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe - und Pflegeeinrichtungen 25,1 % Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs e. V. 18,8 % Dreescher Werkstätten - gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH 6,0 % Landeshauptstadt Schwerin
HKS	Daniel Dellmann (seit 01.01.2019) Thomas Rupp (bis 31.12.2018) Dr. Marc Baenkler (ab 01.03.2018) Franzel Simon (bis 28.02.2018)	Franzel Simon, Vorsitzender (ab 08.05.2018) Dr. Francesco De Meo, Vorsitzender (bis 08.05.2018) Frauke Lehmann, stellvertr. Vorsitzende Christian Becker Prof. Bernd Frank Gregor Friedl Gerlinde Haker Michelle Hardege Sven Klingner Diana Markiwitz Ingolf Schneidewind (seit 23.04.2018) Andreas Werth Daniel Dellmann (ab 09.05. bis 31.12.2018) Dr. Hagen Marin (bis 08.05.2018) Dr. Heike Richter (bis 23.04.2018)	5/7	94,9 % HELIOS Kliniken GmbH 5,1 % Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Geschl. spez. w/m	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
HMG	Dr. Rolf Strittmatter Michael Otremba	Michael Westhagemann, Vorsitzender (seit 27.11.2018) Frank Horch, Vorsitzender (seit 23.05.2018 bis 31.10.2018) Dr. Peter Tschentscher, Vorsitzender (seit 28.03.2018 bis 22.05.2018) Olaf Scholz, Vorsitzender (bis 13.03.2018) Prof. Norbert Aust Dr. Carsten Brosda Katharina Fegebank Kai Hollmann Christoph Holstein André Mücke, Jan Pörksen (seit 01.11.2018), Rainer Rempe, Diana Rickwardt, Jan Peter Schröder, Dr. Dorothee Stapelfeldt Tobias Bergmann (bis 08.12.2018) Dr. Christoph Krupp (seit 24.04.2018 bis 31.10.2018)	3/9	75,0 % Freie und Hansestadt Hamburg 15,0 % Handelskammer Hamburg 0,5 % Hansestadt Lübeck 0,5 % Kreis Dithmarschen 0,5 % Kreis Herzogtum Lauenburg 0,5 % Kreis Ostholstein 0,5 % Kreis Pinneberg 0,5 % Kreis Segeberg 0,5 % Kreis Steinburg 0,5 % Kreis Stormarn 0,5 % Landeshauptstadt Schwerin (seit 09.10.2017) 0,5 % Landkreis Cuxhaven 0,5 % Landkreis Harburg 0,5 % Landkreis Heidekreis 0,5 % Landkreis Lüchow-Dannenberg 0,5 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 0,5 % Landkreis Lüneburg 0,5 % Landkreis Nordwestmecklenburg 0,5 % Landkreis Rotenburg (Wümme) 0,5 % Landkreis Stade 0,5 % Landkreis Uelzen

B

**Eigenbetriebe,
Kommunalunternehmen
und Gesellschaften**

1.

Versorgung, Entsorgung & Verkehr

- Schweriner Abwasserentsorgung
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
 - Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
- Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
 - Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
 - BioEnergie Schwerin GmbH
 - Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
 - Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
 - WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG
 - Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungs-
gesellschaft mbH
- Nahverkehr Schwerin GmbH
 - Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin
 - Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg
- Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH



**Schweriner Abwasserentsorgung,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt
Schwerin**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-3560
Telefax: 0385 633-3350
E-Mail: info@saesn.de
Internet: www.saesn.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1993
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Betriebsleitung

Lutz Nieke

Werkausschuss

Vorsitz

Georg-Christian Riedel

Stellvertretung

Julia-Kornelia Romanski,
Manfred Strauß

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer,
Dirk Donath,
Frank Fischer,
Gerlinde Haker,
Dirk Rosehr,
Leonore Uchnewitz

Beteiligungen

Klärschlamm-Kooperation 17,0 %

Mecklenburg-Vorpommern
GmbH, (bis 10.12.2018)

Klärschlamm-Kooperation 12,0 %

Mecklenburg-Vorpommern
GmbH, (seit 11.12.2018)

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt die Aufgabe der Abwasserbeseitigung in Form eines Eigenbetriebes.

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO Deutsche Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Beschluss der Stadtvertretung erfolgt voraussichtlich am 02.12.2019

UNTERNEHMENSSEPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
abgerechnet SW-menge (Tm ³ / Tm ²)	4.594	4.479	4.386
abgerechnete SW-menge ZVU	1.182	1.280	1.194
sonstige abgerechnete SW-Menge	103	101	120
Niederschlagsmenge (Tm ³ / Tm ²)- öffentliche Flächen	2.201	2.131	1.998
Niederschlagsmenge (Tm ³ / Tm ²)- private Flächen	4.416	4.396	4.353
Anzahl Kunden SW	13.511	13.398	13.285
Anzahl Kunden NW	8.945	8.952	8.945

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Im Jahr 2018 hat die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wie auch in den Vorjahren, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung laut Abwasserersatzung, wie das Sammeln, Fortleiten und Behandeln von Schmutz- und Niederschlagswasser für das Territorium der Landeshauptstadt Schwerin (LH SN) wahrgenommen.

Die Kläranlage Schwerin-Süd ist für eine Kapazität von 200.000 Einwohnergleichwerten (EW) ausgelegt und entspricht dem Bedarf

der Landeshauptstadt und der an Umlandgemeinden. Aus dem tatsächlich auf der Kläranlage die Kläranlage angeschlossenen gemessenen Abwasseranfall und der Zulaufkonzentration wurde ein Anschlusswert von 182 TEW bei einer Ausbaugröße von 200 TEW ermittelt. 2018 betrug die Auslastung der Kläranlage 90,9 % (Vorjahr: 90,9 %). Damit stehen etwa 10 % freie Kapazitäten zur Mitbehandlung von Abwasser aus der Erschließung neuer Wohngebiete, aus der Erweiterung vorhandener Gewerbeansiedlungen, wie zum Beispiel Mona Sojaland GmbH und aus der Neuansiedlung von Gewerbe, insbesondere im Industriepark Göhrener Tannen zur Verfügung.

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland besteht seit 1993 ein Abwassereinleitungsvertrag zur Behandlung des Abwassers aus dem Schweriner Umland auf der Kläranlage Schwerin-Süd. Dieser Vertrag wurde am 27. Januar 2017 verlängert und hat eine Laufzeit bis 2034, so dass langfristige Planungssicherheit für beide Vertragspartner besteht.

Die SAE hat am 28. Juni 2012 mit fünf weiteren Entsorgungsverbänden bzw. -betrieben aus Mecklenburg-Vorpommern die Klärschlammkooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH gegründet. Ziel der Kooperation ist die langfristige und kostengünstige Verwertung bzw. Beseitigung des anfallenden Klärschlammes. Die Zustimmung für die Gründung der GmbH wurde durch den Werkausschuss am 20. Oktober 2009 und durch die Stadtvertretung am 24. November 2009 erteilt.

Die Stadtvertretung hat in ihrer Sitzung am 13. Juni 2016 einer Anpassung des Gesellschaftsvertrages dahingehend zugestimmt, dass der Gegenstand des Unternehmens von derzeit „Gemeinsames Beschaffungsmanagement“ um „Bau und Betrieb einer Monoklärschlamm-Verbrennungsanlage“ erweitert wird. In der Gesellschafterversammlung am 11. Dezember 2018 wurden neun weitere Klärschlammzeuger in die Kooperation aufgenommen und eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Die Beteiligung der SAE an der GmbH beträgt nunmehr 12 %. Damit sind alle Voraussetzungen geschaffen, die Planungen 2019/2020 zu beginnen.

Am 25. September 2017 wurde der Wirtschaftsplan der Klärschlammkooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH bestätigt, in der eine Kapitalerhöhung um TEUR 2.314 auf TEUR 2.839 beschlossen wurde. Daraus ergibt sich eine Erhöhung der Finanzanlage der SAE an der Klärschlammkooperation in Höhe von TEUR 253, die am 19. Dezember 2018 gezahlt wurde.

Die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) hat 2018 gemäß des bestehenden Betriebsführungsvertrages die komplette technische und kaufmännische Betriebsführung für die SAE realisiert. Dabei bediente sie sich für ausgewählte kaufmännische Leistungen der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) Schwerin sowie der Schweriner IT- und Service GmbH (SIS).

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Abwasserentsorgung ist in Deutschland Kernaufgabe öffentlicher Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der Gemeinden. Ihre demokratisch legitimierten Organe treffen die strategischen Entscheidungen über Organisationsformen. Die LH SN hat sich 1993 entschieden, hierfür einen Eigenbetrieb zu gründen.

Die deutsche Wasser- und Abwasserwirtschaft hat im internationalen Vergleich eine hohe Leistungsfähigkeit in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit der Ver- und Entsorgungsleistungen nachgewiesen.

Das Abwasser wird in Deutschland zu fast 100 % nach den neuesten EU-Behandlungsstandards behandelt. Die Abwasserentsorger tragen somit durch ihre Arbeit maßgeblich zu einem vorsorgenden und flächendeckenden Gewässerschutz bei.

Dennoch steht die Abwasserentsorgung vor strategischen Herausforderungen, die zukünftig erheblichen Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen haben werden. Dazu zählen insbesondere:

- Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
- die politische Diskussion zu anthropogenen Spurenstoffen
- die politische Diskussion zu Mikroplastik.

Gesetzgeberische Vorgaben werden erhebliche Auswirkungen auf die Behandlungstechnologie und die Behandlungskosten haben.

Vor diesem Hintergrund hat die Bundesrepublik Deutschland eine Reihe von Gesetzesänderungen verabschiedet. Dazu gehören insbesondere die Novellierung der Klärschlammverordnung-AbfklärV und die Verordnung über das Inverkehrbringen von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenschutzmitteln (Düngemittelverordnung- DüMV). Beide Verordnungen sind 2017 beschlossen worden und haben erhebliche Auswirkungen auf den operativen Geschäftsbetrieb und die langfristige strategische Unternehmenspolitik. Sie führen aktuell zu einer erheblichen Kostensteigerung für die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm. Als weitere Folge werden in Deutschland mehrere Monoklärschlamm-Verbrennungsanlagen geplant, da es in den nächsten Jahren zu einer spürbaren Verknappung der vorhandenen Kapazitäten kommen wird. In diesen Konsens sind alle Aktivitäten der Klärschlammkooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH einzuordnen.

Geschäftsverlauf:

Die Abwasserentsorgung der Landeshauptstadt Schwerin war im gesamten Jahr 2018 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Es kam zu keinen signifikanten Störungen.

Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2018 weiterhin stabil.

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Vorgänge, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, zuvor beraten und Beschlussempfehlungen gegeben.

Umsatzentwicklung:

Im Jahr 2018 wurde durch die SAE ein Umsatz (ohne Berücksichtigung von Entgeltüber-/unterdeckungen) in Höhe von 16,9 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR) erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

Umsatzerlöse (Hauptgeschäft)	Umsatz 2018	prozentualer Anteil	Umsatz 2017	Entwicklung zum Vorjahr
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Schmutzwasserentsorgung aus der LH SN	10.787	63,8	10.523	102,5
Niederschlagswasserentsorgung von privaten Flächen	2.830	16,7	2.817	100,5
Niederschlagswasserentsorgung von öffentlichen Straßen und Plätzen	1.123	6,6	1.087	103,3
Öffentliche Straßenentwässerung	436	2,6	427	102,1
Abwasserentsorgung aus dem Gebiet des ZV SN-Umland	1.356	8,0	1.413	96,0
periodenfremde Umsatzerlöse	59	0,4	27	224,5
Sonstige Leistungen	327	1,9	242	134,7
Insgesamt	16.918	100,0	16.536	102,3

Unter den periodenfremden Umsatzerlösen werden die Korrekturen aus der Verbrauchsabgrenzung 2017 (TEUR 13) sowie die Abrechnung der Einleitung von Grundwasser in den Schmutzwasserkanal (TEUR 20) und die Abrechnung der Sammelgrubenentsorgung in Wohnbebauung und Kleinkläranlagen (TEUR 26) ausgewiesen.

Die SAE konnte die Vorjahreswerte der entsorgten Abwassermenge unter Berücksichtigung der periodenfremden Menge zu 100,1 % erreichen. Dies ist vor allem auf die höhere eingeleitete Menge aus der LH SN (+115 Tm³) aufgrund der warmen und trockenen Witterung sowie rückläufige Mengen aus dem Gebiet des ZV Schweriner Umland (-105 Tm³) zurückzuführen.

Die bebauten und befestigten privaten Flächen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wird, sind um 20 Tm² gestiegen. Die Erlöse aus der Niederschlagswasserentsorgung sind zum Vorjahr leicht gestiegen (TEUR +13).

Erlöse aus der Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze sowie der Straßenentwässerung wurden in Höhe von TEUR 1.559 erzielt.

Die SAE hat mit Aufstellung des Jahresabschlusses 2018 eine Entgeltkalkulation erarbeitet und die entsprechende Überdeckung als Zuführung bzw. Unterdeckung als Inanspruchnahme zur Rückstellung aus Entgeltüberdeckung eingebucht.

Umweltbelange:

Mit dem Ziel der Reduzierung der Mischwasserentlastungen in die Schweriner Seen werden die im langfristigen Investitionsplan festgelegten Baumaßnahmen zum Bau von Staukanälen und Regenüberlaufbecken seit 1999 kontinuierlich umgesetzt.

Die technologische Abwasserbehandlung auf der Kläranlage Schwerin-Süd entspricht dem Stand der Technik. Die behördlichen Überwachungswerte entsprechend der wasserrechtlichen Erlaubnis und die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte der Abwasserverordnung wurden im Ablauf der Kläranlage sicher eingehalten bzw. deutlich unterschritten.

Der Klärschlamm der Kläranlage Schwerin-Süd wurde bis 2014 immer vollumfänglich landwirtschaftlich verwertet. Als Voraussetzung dafür werden hohe Anforderungen an den Kläranlagenbetreiber zur Qualitätssicherung gestellt. Diesen Anforderungen stellt sich die SAE und ist seit 2005 Inhaber des Qualitätssiegels „Qualitätssicherung landbauliche Abfallverwertung“ der QLA GmbH.

Mit dem Inkrafttreten der Novellierung der Düngemittelverordnung zum 1. Januar 2015 wurden die zulässigen Werte für Quecksilber von 8,0 mg/kg TS auf 1,0 mg/g TS (DüMV) gesenkt.

Im Jahr 2018 mussten 13 % des produzierten Schlammes thermisch verwertet werden. Bei der Beprobung wurden Überschreitungen überwiegend bei den Quecksilbergrenzwerten und einer Wochencharge bei AOX festgestellt. Die deutlich höhere Menge von 87 % konnte der landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt werden.

Zur Energieoptimierung der Kläranlage Schwerin-Süd hat die SAE ein umfangreiches und langfristiges Betriebs- und Investitionskonzept verabschiedet. Dazu zählen auch die Erneuerung des Blockheizkraftwerkes (BHKW) und die Errichtung einer Co-Vergärung, die 2017/2018 umgesetzt wurden. Beide Projekte tragen dazu bei, die Eigenproduktion von Strom auf der Kläranlage zu erhöhen.

Im April 2014 wurde zum Schutz der Gewässer im Gebiet der LH SN die „Allgemeinverfügung zur Dichtheitsprüfung von abflusslosen Abwassersammelgruben in der Landeshauptstadt Schwerin“ erlassen. Danach sind die Betreiber abflussloser Sammelgruben verpflichtet, innerhalb bestimmter Fristen die Dichtheit nachzuweisen. Mit der Umsetzung der Allgemeinverfügung wurde die SAE beauftragt.

Die SAE erfasst seit 2015 alle Sammelgruben (6.121 Stück). Die Nachweise der Dichtheit durch die Eigentümer werden hinsichtlich Inhalt und Terminvorgaben geprüft. Die Entleerung der Gruben in 2018 erfolgte ohne Beanstandungen.

Ertragslage:

Nach Bereichen setzt sich das Jahresergebnis wie folgt zusammen:

- hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung lt. Satzung +1.836 TEUR
- Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenentwässerung für die LH SN +24 TEUR

Das Ergebnis der Abwasserentsorgung von TEUR 1.836 resultiert entsprechend der Nachkalkulation zu 70,6 % aus der Schmutzwasserentsorgung und zu 29,4 % aus der Niederschlagswasserentsorgung.

Den Aufwendungen für den Betrieb der Straßenentwässerung (TEUR 416) stehen Einnahmen von der LH SN in Höhe von TEUR 436 gegenüber, die für die Erfüllung der Aufgabe vorgesehen sind.

Bei den realisierten Abwassermengen (ohne Fremdwasser und Verluste) ist gegenüber den Vorjahren folgende Tendenz zu verzeichnen:

	Ist 2015 Tm ³	Ist 2016 Tm ³	Ist 2017 Tm ³	Ist 2018 Tm ³
Abgerechnete Abwassermenge aus der Stadt Schwerin	4.187,2	4.385,8	4.478,9	4.594,0
Abwassereinleitung aus dem Gebiet des Zweckverbandes SN-Umland	1.204,7	1.215,5	1.307,4	1.202,6
Sonstige eingeleitete Abwassermengen	42,7	70,5	31,8	41,3
Spülmengen aus Qualitätssicherung WAG	30,5	27,5	43,9	40,6
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss)	5.465,1	5.699,3	5.860,3	5.878,5
Korrigierte Menge Vorjahr	86,2	19,7	9,4	
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss) bereinigt	5.551,3	5.719,0	5.869,7	5.878,5

Der Wasserverbrauch und damit die eingeleitete Abwassermenge sind gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich.

Gegenüber dem Vorjahr ist folgende Mengen-/ Umsatz- und Tarifentwicklung zu verzeichnen:

- aus der LH SN (ohne Erlöse sonstige Leistungen Abwasser)

	2018			Vorjahr		
	Erlöse	Menge/ Fläche	Durchschnitts- erlöse	Erlöse	Menge/ Fläche	Durchschnitts- erlöse
	TEUR		EUR/m ³	TEUR		EUR/m ³
Erlöse aus Kanalbenutzung	10.753,3	4.594,0 Tm ³	2,34	10.487,7	4.478,9 Tm ³	2,34
Erlöse Zählerverwaltung	33,6			35,3		
periodenfremd	14,0	5,4 Tm ³	2,60	47,4	20,1 Tm ³	2,36
Summe Abwasser	10.800,9	4.599,4 Tm³	2,35	10.570,4	4.499,0 Tm³	2,35
Sammelgruben Wohnbebauung	77,4	11,0 Tm ³	7,03	57,3	8,1 Tm ³	7,03
periodenfremd	26,1	4,0 Tm ³	6,57	-2,4	-0,3 Tm ³	6,67
Kleinkläranlagen	1,4	0,1 Tm ³	17,82	0,8	0,0 Tm ³	17,88
Sammelgruben Freizeitnutzung	157,9	6,9 Tm ³	22,92	123,9	5,2 Tm ³	23,87
Summe SG/ KKA	261,9	22,0 Tm³	11,88	179,5	12,9 Tm³	13,93
			EUR/m ²			EUR/m ²
Niederschlagswasser priv. Flächen	2.825,1	4.415,7 Tm ²	0,64	2.812,6	4.395,9 Tm ²	0,64
sonstige Flächen pauschal	5,0			5,0		
periodenfremd	-0,7	-1,1 Tm ²	0,64	-3,4	-5,3 Tm ²	0,64
Summe Niederschlagswasser	2.829,4	4.414,6 Tm²	0,64	2.814,2	4.390,6 Tm²	0,64

	2018			Vorjahr		
	Erlöse TEUR	Fläche	Durchschnitts- erlöse EUR/m ³	Erlöse TEUR	Fläche	Durchschnitts- erlöse EUR/m ²
Entwässerung öffentl. Straßen Plätze	1.122,6	2.201,3 Tm ²	0,51	1.086,8	2.131,1 Tm ²	0,51
Straßenentwässerung	436,2			427,0		
Summe Straßenentwässerung	1.558,8	2.201,3 Tm ²	0,71	1.513,8	2.131,1 Tm ²	0,71
Gesamt	15.451,0			15.078,0		

- aus dem Gebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland

	2018			Vorjahr		
	Erlöse TEUR	Menge	schnitts- erlöse EUR/m ³	Erlöse TEUR	Menge	schnitts- erlöse EUR/m ³
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	1.298,7	1.180,7 Tm ³	1,10	1.343,9	1.279,9 Tm ³	1,05
Einleitung Sickerwasser	1,5	1,0 Tm ³	1,50	8,3	5,5 Tm ³	1,50
Sammelgruben	33,0	19,4 Tm ³	1,70	34,4	20,2 Tm ³	1,70
Kleinkläranlagen	23,0	1,5 Tm ³	15,10	26,4	1,8 Tm ³	15,10
	1.356,2	1.202,6 Tm ³		1.413,0	1.307,4 Tm ³	

Die um 115 Tm³ höhere abgerechnete Jahresmenge (ohne periodenfremd) aus der Kanalbenutzung in der LH SN bedingt den Zuwachs der Umsatzerlöse aus der Schmutzwasserentsorgung um TEUR 265.

Die Entgelte für die Schmutzwasserentsorgung (2,35 EUR/m³) sind seit dem 12. Mai 2007 unverändert.

Die Entgelte für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze sind am 7. September 2016 von 0,53 EUR/m² auf 0,51 EUR/m² gesenkt worden. Aufgrund des Flächenzuwachses (+70 Tm²) wurden Mehrererlöse von TEUR 36 vereinnahmt. Für die Straßenentwässerung zahlte die LH SN TEUR 436 (TEUR +9).

Der Flächenzuwachs der privaten Flächen um +20 Tm² führt zu Mehrererlösen von TEUR 13.

Aus der auf Basis des Jahresabschlusses 2018 erarbeiteten Nachkalkulation ergab sich, dass bei Schmutzwasser eine Überdeckung von TEUR 626 (davon sind TEUR 50 periodenfremdes Ergebnis), bei Niederschlagswasser für private Flächen eine Unterdeckung von TEUR 269 (davon TEUR -7 periodenfremdes Ergebnis) und bei Niederschlagswasser für öffentliche Flächen eine Unterdeckung von TEUR 29 festzustellen ist. Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung wurde entsprechend erhöht/ vermindert.

Aus der Auflösung von Sonderposten einschließlich verrechneter Abwasserabgabe wurden Erlöse für den Bereich Abwasser in Höhe von TEUR 1.086 und für den Bereich Straßenentwässerung in Höhe von TEUR 188 erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Materialaufwand (ohne periodenfremde Aufwendungen) um TEUR 345.

Die Stromkosten wurden um TEUR 165 unterschritten, da die Co-Vergärung sowie das BHKW zum Jahresanfang in Betrieb genommen wurden. Die Eigenerzeugung ist gegenüber dem Vorjahr um 52,6 % gestiegen, dies führte zu geringeren Kosten im Fremdbezug.

Die Kosten für die Klärschlammabfuhr sind um TEUR 182 angestiegen, da der Preis für die landwirtschaftliche Verwertung um 57% gestiegen ist.

Das Entgelt für die Betriebsführungsleistungen 2018 stieg um TEUR 341. Dies resultiert aus dem ausgehandelten Tarifabschluss TV-V, der über eine Preisgleitklausel in den Betriebsführungsvertrag einfließt.

Die Abschreibungen sind aufgrund von Anlagezugängen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 169 gestiegen.

Im neutralen Ergebnis (TEUR -258) wird neben den periodenfremden Umsatzerlösen (TEUR 59) u. a. auch die Zuführung zur Rückstellung langfristiger Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung (TEUR -328) und die Abzinsung der langfristigen Rückstellung (TEUR 18) ausgewiesen.

Der **Vergleich zum Wirtschaftsplan** 2018 ergibt:

	Plan	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	17.035	16.590	-445
Sonstige betriebliche Erträge	186	79	-107
Auflösung Sonderposten	1.323	1.274	-49
	18.544	17.943	-601
Materialaufwand	-10.855	-10.984	-129
Abschreibungen	-4.061	-3.779	+282
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-482	-361	+121
	-15.398	-15.124	274
operatives Ergebnis	3.146	2.819	-327
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	19	+19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.210	-978	+232
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	1.936	1.860	-76

Die Abweichung der Umsatzerlöse zum Plan resultiert insbesondere aus dem Zuwachs der abgerechneten Abwassermenge der LH SN (+202 Tm³) und einer um TEUR 1.059 geringeren Inanspruchnahme der Rückstellung aus Entgeltüberdeckung.

Im 1. Quartal mussten nach der planmäßig durchgeführten Wartung und dabei festgestelltem überdurchschnittlichen Verschleiß von Bauteilen des Bandräumers und der Rechen Ersatzteile im Wert von TEUR 99 beschafft werden. Dies führt zur Überschreitung des Gesamtbudgets für Ersatzteile für die maschinentechnische Ausrüstung von Pumpen und Gebläse.

Fremdleistungen für die Instandhaltung sind aufgrund zusätzlicher Reparaturmaßnahmen in diversen Pumpwerken sowie aus der Beräumung von Sedimenten und umfangreiche Gehölzschnitt- und Baumarbeiten in Regenrückhaltebecken höher angefallen als geplant (TEUR 144).

Dadurch, dass nur 13 % des Klärschlamm thermisch verwertet werden mussten, sind geringere Kosten für die Klärschlammabfuhr (TEUR 75) zu verzeichnen.

Die Transportkosten für die Abfuhr der Abwässer aus abflusslosen Sammelgruben in Wohnbebauung liegen mit TEUR 37 unter dem Planansatz.

Die Zinsaufwendungen für Kreditinstitute liegen mit TEUR 130 unter dem Plan, da die Investitionskredite aus 2017 zu günstigeren Zinskonditionen (Plan 2,0 %, Ist 0,25 %) aufgenommen wurden und eine Neukreditaufnahme in 2018 nicht erforderlich war.

Die eventuell anfallenden Verzugszinsen aus dem Rechtsstreit zum Regenüberlaufbecken Pfaffenteich wurden in Höhe von TEUR 53 abgegrenzt.

Gemäß HGB sind langfristige Rückstellungen mit dem aktuellen Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank abzuzinsen. Für die bestehende Rückstellung aus Entgeltüberdeckung ergibt sich eine Abzinsung in Höhe von TEUR 18 (Plan Aufzinsung TEUR 72).

Die **Sparten-GuV** per 31. Dezember 2018 ergibt folgendes Bild:

in TEUR	Gesamt	öffentliche Abwasserent- sorgung	Straßenent- wässerung
Umsatzerlöse	16.590	16.154	436
dar. periodenfremd	59	59	0
dar. UE aus ungewissen Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung	-328	-328	0
Sonstige betriebliche Erträge	79	75	4
Erträge aus der Auflösung von SOPO	1.274	1.086	188
Summe Erträge	17.943	17.315	628
Aufwendungen			
Materialaufwand	-10.984	-10.570	-414
RHB und bezogene Waren	-551	-549	-2
bezogene Leistungen	-10.433	-10.021	-412
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-3.779	-3.591	-188
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-361	-359	-2
Summe Aufwendungen	-15.124	-14.520	-604
Betriebsergebnis = operatives Ergebnis	2.819	2.795	24
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	19	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-978	-978	0
Jahresüberschuss	1.860	1.836	24

Vermögenslage:

Die im Jahr 2018 durch die SAE getätigten Investitionen führten, unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen, zu einem Anlagenbestand von 132,3 Mio. EUR. Es ist gesichert, dass das langfristig gebundene Vermögen im Wesentlichen langfristig finanziert ist.

Der Eigenbetrieb verfügt über 47 Grundstücke.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/(Bilanzsumme abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse) beträgt 29,5 %.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	28.188.818,87 EUR
Jahresgewinn	1.859.590,19 EUR
Gewinnausschüttung (Verbindlichkeit)	- 1.500.000,00 EUR
Endbestand	<u>28.548.409,06 EUR</u>

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2018	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zinsen	Zuführung	Stand 31.12.18
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ausstehende Rechnungen	3.259.030,74	2.325.246,33	22.822,73	0,00	1.293.256,36	2.204.218,04
Ungewisse Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung	4.255.875,41	297.837,47	0,00	17.806,04	626.073,89	4.566.305,79
Rechtsstreit/Prozesskosten	482.846,00	1.500,00	0,00	0,00	52.835,53	534.181,53
Abwasserabgabe	424.793,40	326.519,49	4.221,31	0,00	353.525,00	447.577,60
Entschädigungszahlungen	90.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.000,00
Prüfungskosten	21.500,00	21.148,26	351,74	0,00	20.000,00	20.000,00
Gesamt	8.534.045,55	2.972.251,55	27.395,78	17.806,04	2.345.690,78	7.862.282,96

Die **Vermögenslage** zum 31.12.2018 **nach Sparten** ergibt folgendes Bild:

in TEUR	Gesamt	Sparte Abwasser	Sparte Straße
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle VG	1.666	1.666	0
Sachanlagen	130.338	126.727	3.611
Finanzanlagen	342	342	0
abzgl. empfangene Ertragszuschüsse	-30.721	-27.110	-3.611
abzgl. empfangene Fördermittel/SOPO	-9.109	-9.109	0
	92.516	92.516	0
Umlaufvermögen			
Vorräte	0	0	0
Liefer- und Leistungsforderungen	1.126	1.126	0
Forderungen LH Schwerin	2.952	2.923	29
Sonstige Vermögensgegenstände/ARAP	68	68	0
Flüssige Mittel	40	40	0
	4.186	4.157	29
Gesamtvermögen	96.702	96.673	29
Passiva			
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	25	25	0
Rücklagen	25.331	25.331	0
Jahresüberschuss/Gewinnvortrag	3.193	3.166	27
	28.549	28.522	27
Fremdkapital mittel-/langfristig			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	56.399	56.399	0
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	43	43	0
Übrige Rückstellungen	4.566	4.566	0
Langfristige Verbindlichkeiten	100	100	0
	61.108	61.108	0
Fremdkapital kurzfristig			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	2.111	2.111	0
Übrige Rückstellungen	3.296	3.294	2
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	29	29	0
Verbindlichkeiten Eigenbetrieb	1.500	1.500	0
Sonstige Verbindlichkeiten/RAP	109	109	0
	7.045	7.043	2
Fremdkapital gesamt	68.153	68.151	2
Gesamtkapital	96.702	96.673	29

Finanzlage:**Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Der Eigenbetrieb ist während des Wirtschaftsjahres 2018 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen. Es ist davon auszugehen, dass dies sich auch zukünftig nicht ändern wird. Neben dem Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war zur Finanzierung der Investitionen keine Neukreditaufnahme notwendig.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Durch die SAE wurden im Jahr 2018 Investitionen in Höhe von TEUR 4.594 getätigt. Darin enthalten ist die Übernahme von Anlagen von Erschließungsträgern (TEUR 1.343 Abwasser; TEUR 20 Straßentwässerung). Für das von der LH SN durch die SAE zum 1. Januar 2012 übernommene Vermögen der Straßentwässerung erfolgte weiterhin die Zustandserfassung, eine Präzisierung des Anlagevermögens ergab sich hieraus nicht.

Schwerpunkte im Investitionsgeschehen der SAE in 2018 waren nachfolgend genannte Vorhaben:

- Erneuerung Schmutz- und Regenwasserkanal Räthenweg
- Erneuerung Schmutz- und Regenwasserkanal Güstrower Tor
- Erneuerung Mischwasserkanal Großer Moor
- Erneuerung Mischwasserstaukanal Lübecker Straße
- Erneuerung von diversen Pumpwerken

Der Bestand an Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2018 sinkt aufgrund fertiggestellter Maßnahmen (z. B. Blockheizkraftwerk und Co-Vergärung) auf TEUR 2.742 (Vorjahr: TEUR 5.652).

Zum Ende des Wirtschaftsjahres waren neben den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen Bestellungen in Höhe von TEUR 274 für Investitionen ausgelöst.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte zunächst aus Eigenmitteln. Am 28. September 2018 wurde ein Kredit in Höhe von TEUR 1.560 zur Umschuldung aufgenommen, die Tilgung des Altkredites in Höhe von TEUR 1.600 erfolgte am 10. Oktober 2018.

Am 15. Februar 2019 wird der für 2018 geplante Neukredit (TEUR 4.500) aufgenommen.

Planmäßige Tilgungen von Krediten erfolgten in Höhe von TEUR 2.093.

Die Abführung der Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals 2016 (TEUR 1.651) wurde nach Abstimmung mit der LH SN am 31. Januar 2018, die für 2017 (TEUR 1.500) wird am 15. Februar 2019 vorgenommen.

Die Abweichungen des Ist zum **Finanzplan** stellen sich wie folgt dar:

	Plan 2018 TEUR	Ist 2018 TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.936	1.860
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	4.061	3.779
Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum AV	0	0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des AV	0	38
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-1.323	-1.274
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5	-211
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-74	-672
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9	52
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	1.055	925
Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.642	4.497
(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das imm. AV	-360	-32
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.980	-2.946
(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanz-AV	0	0
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanz-AV	-350	-253
Einzahlungen (+) aus Abgängen imm. AV	0	0
(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdispositior	0	0
(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdispositior	0	0
(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum AV	0	0
(+) erhaltene Zinsen	0	0
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.690	-3.231
(-) Auszahlungen aus EK-Verzinsung der LH SN	-1.500	-1.651
(+) Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	504	170
(-) Rückzahlungen von Zuwendungen	0	0
(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	6.060	1.560
(-) Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-3.671	-3.653
(-) Gezahlte Zinsen	-1.055	-942
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	338	-4.516
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-710	-3.249
(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.629	6.224
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	919	2.975

Finanzmittelbestand

Aufgrund der Cash-Pool Vereinbarung mit der Landeshauptstadt Schwerin setzt sich der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2018 aus den Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 2.935) und den flüssigen Mittel (TEUR 40) zusammen.

Insbesondere der um TEUR 3.459 geringere Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, die nicht in 2018 erfolgte Neukreditaufnahme und der höhere Anfangsbestand führten dazu, dass sich der Finanzmittelbestand im Jahr 2018 um TEUR 2.056 erhöhte.

Investitionsvorhaben 2018	Plan	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Kläranlage Schwerin - Süd	100	133	+33
Pumpwerke	418	296	-122
Sammler	3.825	1.581	-2.244
Mischwasserspeicher	891	692	-199
Regenwasserbehandlungsanlagen	635	76	-559
Anschlusskanäle	80	167	+87
Betriebs- und Geschäftsausstattung/ Kleinmaßnahmen	30	1	-29
Gestattungsverträge	10	32	+22
Finanzanlage Klärschlammkooperation	350	253	-97
	6.339	3.231	-3.108

III. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognose der künftigen Entwicklung:

Durch das bei der SAE vorhandene Sachanlagevermögen (Kläranlage, Kanalnetz, Pumpwerke) und den bestehenden Betriebsführungsvertrag ist der Eigenbetrieb auch künftig in der Lage, die Abwasserentsorgung der LH SN nach den anerkannten Regeln der Technik zu sichern.

Den gesetzlichen Verschärfungen und dem zukünftigen Verbot der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung begegnet die SAE im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Klärschlammkooperation Mecklenburg Vorpommern GmbH.

Alle gesetzlichen und technischen Entwicklungen, die Einfluss auf die Abwasserentsorgung haben, werden laufend beobachtet. Aktuell ist nicht erkennbar, dass der Gesetzgeber in den nächsten Jahren Initiativen ergreift, die signifikante Auswirkungen auf die Abwasserentsorgung haben.

Der Werkausschuss bestätigte am 12. September 2018 den Wirtschaftsplan 2019/2020, der im Rahmen der Haushaltsplanung am 3. Dezember 2018 in der Stadtvertretung beschlossen wurde.

In der im August 2018 aufgestellten Strategischen Unternehmensplanung hat die SAE die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahre 2028 aufgezeigt. Unter den getroffenen Annahmen, d. h. leicht rückgängige Abwassermengen sowie steigende Kosten aufgrund der Inflation, wird im Bereich der Niederschlagswasserentsorgung die bestehende Entgeltüberdeckung beginnend ab 2023 kontinuierlich abgebaut.

Die Schmutzwasserentgelte können unter Berücksichtigung des Abbaus der Entgeltüberdeckung in Folgejahren beibehalten werden, eine Erhöhung ist voraussichtlich erst ab 2022 notwendig.

Die Erhebung von Baukostenzuschüssen für die Erneuerung der Schmutzwasserbeseitigungseinrichtung führt langfristig zu einem geringeren Fremdkapitalbedarf und zur Stabilisierung der Eigenkapitalquote.

Mit der 1. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der LH SN wurde beschlossen, die eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals von 6,0 % auf 6,5 % zu erhöhen. Dies ist in der Entgeltkalkulation entsprechend eingestellt. Der Bedarfskalkulation 2017 - 2019 stimmte der Werkausschuss mit Beschluss vom 7. Dezember 2016 zu.

Mit der LH SN wurde vereinbart, dass ab 2017 die in die Kalkulation eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals nicht mehr vollständig an die LH SN abgeführt wird. Ein Teil soll zur Eigenkapitalstärkung im Eigenbetrieb verbleiben.

Die SAE plant für das Jahr 2019 Investitionen in Höhe von TEUR 3.689. Die Umsetzung des innerstädtischen Erneuerungsprogramms lässt eine gleichzeitige Realisierung von Abwasserprojekten und kommerziell vorteilhafter Koordinierung von kommunalen Infrastrukturprojekten in mehreren Straßen nicht zu.

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens des Jahres 2019 sind die Weiterführung der Maßnahmen in den Bereichen

- Kanalerneuerung in der Altstadt	TEUR 2.703
- Regenwasserbehandlungsanlagen	TEUR 246
- Rekonstruktion und Erweiterung Pumpwerke	TEUR 350
- Erneuerung Kläranlage einschl. Ableiter	TEUR 220

Die Verordnung über die Selbstüberwachung von Abwasseranlagen und Abwassereinleitungen (SÜVO) bestimmt den Mindestumfang der Überwachung sowie der Zustands- und Funktionskontrollen, zu der der Betreiber einer Abwasseranlage verpflichtet ist.

Die kontinuierliche Überprüfung der Funktion und des Zustandes der Kanalisation erfolgt bei der SAE entsprechend den in der SÜVO vorgeschriebenen Fristen, wird dokumentiert und bildet auch in Zukunft die Grundlage für die Planung der Investitionen im Bereich des Kanalnetzes.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die SAE zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni 2018 und 31. Dezember 2018 durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt. Risiken mit hoher Priorität bestehen für die SAE nicht.

In jährlichen Planungsrounds werden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht. Hieraus werden wiederum Ziele abgeleitet, deren Erfüllungsgrad unterjährig kontrolliert wird. Sollte es zu möglichen Abweichungen oder Veränderungen der Marktteilnehmer kommen, werden diese durch dieses Kontrollsystem sofort erfasst und analysiert und zudem die Entscheidungsträger darüber unterrichtet. Dieses Vorgehen erlaubt es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Im Jahr 2002 hat die LH SN eine US-Leasing Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN abgeschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der LH SN (SAE) verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 6. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN genehmigt. Nach Bewertung der Verträge hinsichtlich der Chancen und Risiken hat die Stadtvertretung am 25. Februar 2002 den Abschluss der US-Leasing-Transaktion beschlossen. Laut Vertrag besteht für den Leasingnehmer erstmals im Jahr 2032 die Möglichkeit durch Ausübung der so genannten Kaufoption den SAE-Lease zu beenden.

Die LH SN stellte mit Beschlussfassung der Stadtvertreterversammlung vom 1. Dezember 2003 den Eigenbetrieb von den Risiken, die sich aus der US-Leasingtransaktion während der Laufzeit ergeben können, frei, soweit die Aufwendungen aus der Realisierung eines solchen Risikos nicht gebührenfähig nach §6 Kommunalabgabengesetz Mecklenburg-Vorpommern und nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln seitens der SAE verursacht worden sind.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN/SAE ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden.

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN/SAE übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing ist aufgebaut und wurde in das Risiko-Chancen-Management integriert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem Eigentümer, dem John Hancock- SAE TRUST-2002 und den Banken wurden in 2018 durch die SAE erfüllt.

Seit 2009 ist ein weiterer, unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN die künftigen Verpflichtungen übernehmen müsste. Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B- Fremdkapital-Vorauszahlungs-Instrumenten engagierten Finanzinstitute entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 wurde mit John Hancock eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard & Poors und Aa2 bei Moody's. Es ist also gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Störereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 10. Dezember 2018 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten. Die SAE hat sich stets vertragskonform verhalten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf rd. USD 45 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 3,2 %, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.497	6.371	5.880
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.231	-6.429	-4.713
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4.516	4.259	-3.038
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-3.249	4.201	-1.871
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	6.224	2.023	3.894
Finanzmittelbestand Ende der Periode	2.975	6.224	2.023

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	16.590	16.315	15.847
Sonstige betriebliche Erträge	1.353	1.353	1.331
Materialaufwand	10.984	10.654	9.748
Abschreibungen	3.779	3.610	3.537
Sonstige betriebliche Aufwendungen	361	336	371
Operatives Ergebnis	2.819	3.068	3.522
Finanzergebnis	-959	-1.214	-1.612
Ergebnis vor Steuern	1.860	1.854	1.910
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.860	1.854	1.910

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	132.346	131.570	128.646
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.666	1.634	1.622
Sachanlagen	130.338	129.846	127.020
Finanzanlagen	342	89	4
Umlaufvermögen	4.186	7.224	2.844
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.146	1.000	822
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40	6.224	2.023
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	136.532	138.794	131.490
Eigenkapital	28.548	28.189	27.986
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	25.331	25.094	24.871
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.333	1.216	1.180
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.860	1.854	1.910
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	9.109	9.407	9.516
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	9.109	7.150	7.184
Weitere Sonderposten	0	2.257	2.332
Empfangene Ertragszuschüsse	30.721	30.164	30.790
Rückstellungen	7.862	8.534	7.288
Verbindlichkeiten	60.182	62.382	55.783
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.510	60.620	54.034
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72	28	49
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.500	1.645	1.624
Sonstige Verbindlichkeiten	100	89	77
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	108	118	128
Summe Passiva	136.532	138.794	131.490

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2018

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. **Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.**

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

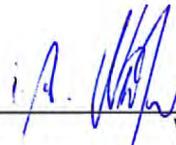
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 29.04.2019



Vorsitzende/r des Werkausschusses



Werkleitung



Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Carl-Hopp-Str. 1
18069 Rostock
Telefon: 0381 8072251
Telefax: 0381 8072252
E-Mail: post@klaerschlamm-mv.de
Internet: www.klaerschlamm-mv.de/

Gesellschafterstruktur

Warnow-Wasser- und Abwasser- verband (bis 10.12.2018)	39,0 %
Warnow-Wasser- und Abwas- serververband (seit 11.12.2018)	22,8 %
Schweriner Abwasserentsor- gung - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (bis 10.12.2018)	17,0 %
Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg (bis 10.12.2018)	15,0 %
REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH (bis 10.12.2018)	13,0 %
Schweriner Abwasserentsor- gung - Eigenbetrieb der Lan- deshauptstadt Schwerin (seit 11.12.2018)	12,0 %
Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg (seit 11.12.2018)	9,3 %
Zweckverband Wasserver- sorgung und Abwasserbe- seitigung Grevesmühlen (seit 11.12.2018)	8,4 %
Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (bis 10.12.2018)	8,0 %
Zweckverband Wasserver- sorgung und Abwasserbe- seitigung Grevesmühlen (bis 10.12.2018)	8,0 %
REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH (seit 11.12.2018)	7,8 %
Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (seit 11.12.2018)	7,3 %
Müritz-Wasser- /Abwasserzweckverband (seit 11.12.2018)	7,2 %

WasserZweckVerband Malchin Stavenhagen (seit 11.12.2018)	6,6 %
Entsorgungs- und Verkehrs- betrieb - Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar (seit 11.12.2018)	6,0 %
Zweckverband "Wasser/ Abwasser Mecklenburgische Schweiz" (seit 11.12.2018)	4,2 %
Zweckverband Wismar (seit 11.12.2018)	3,5 %
Wasserzweckverband Strelitz (seit 11.12.2018)	1,8 %
Stadt Dargun (seit 11.12.2018)	1,4 %
Müritz-Elde-Wasser (MEWA) Eigenbetrieb (seit 11.12.2018)	0,8 %
Ostseeheilbad Zingst (seit 11.12.2018)	0,8 %

Gründungsjahr: 2012
Stammkapital: 36.716,00 EUR
Handelsregister B 12387, Amtsgericht Rostock

Geschäftsführung

Ulrich Jacobs,
Klaus Rhode (seit 11.12.2018)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Eckhard Bomball
weitere Mitglieder
Christian Grünschow,
Katja Gödke,
Frank Lehmann,
Jürgen Müller,
Lutz Nieke

ÖFFENTLICHER ZWECK

Interkommunale Zusammenarbeit bei der Entsorgung und Verwertung von Klärschlämmen aus der Abwasserentsorgung.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Klärschlamm in einer eigenen Monoverwertungsanlage mit Phosphorrecycling-Option, nach Maßgabe des Vergabe- und Kommunalrechts überwiegend aus den eigenen Kläranlagen der Gesellschafter, sowie das gemeinsame Beschaffungsmanagement betreffend den in den Entsorgungsgebieten der Gesellschafter anfallenden Klärschlamm, insbesondere die gemeinsame Vergabe von Dienstleistungen zur langfristigen, nachhaltigen und kostengünstigen Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm durch Dritte.

Die Gesellschaft ist im kommunal-, vergabe- und gesellschafts-rechtlich zulässigen Rahmen zu allen Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie hat insbesondere das Örtlichkeitsprinzip sowie den abfallrechtlichen Vorrang der Verwertung vor Beseitigung zu beachten. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.



Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1111
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1991
Stammkapital: 10.226.000,00 EUR
Handelsregister B 1603, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gerd Böttger

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Sebastian Ehlers,
Claus Jürgen Jähnig,
Sebastian Kalies (seit 14.09.2018),
Cordula Manow,
Daniel Meslien,
Cornelia Nagel,
Ruth-Gitta Seibert,
André Walther (bis 14.09.2018)

Beteiligungen

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	100,0 %
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0 %
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	100,0 %
Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)	100,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	99,0 %
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60,0 %
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	51,0 %
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	51,0 %
WEMACOM Telekommunikation GmbH	33,3 %
H.I.A.T. gGmbH, (seit 01.10.2018)	18,5 %

H.I.A.T. gGmbH, (bis 30.09.2018)	11,4 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10,0 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Sicherung der Versorgung mit Gas, Wasser, Elektrizität und Fernwärme sowie die Sicherstellung des Personennahverkehrs im Stadtgebiet.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser und der Handel mit Waren, soweit dies für die Erbringung der vorgenannten Dienstleistungen notwendig ist,
- das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich branchenüblicher Nebengeschäfte; hierzu zählen insbesondere die Parkraumbewirtschaftung (Bereitstellung von Parkflächen und Parkhäusern) und das Betreiben von Park- und Verkehrsleitsystemen,
- der schienengebundene Güterverkehr, insbesondere der Anschlussbahnbetrieb,
- die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen Telekommunikation und der Datenverarbeitung,
- die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern sowie
- die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Gesellschafterin, für mit der Gesellschafterin verbundene Unternehmen einschließlich verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 30.04.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Absatzmenge Gasvertrieb in GWh	510	500	433
Absatzmenge Wärmevertrieb in GWh	340	350	356
Absatzmenge Stromvertrieb in GWh	394	429	390
Absatzmenge Erdgastankstellen in kg	124.803	119.647	125.097
Zählpunkte Gasvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	17.690	16.924	14.812
Zählpunkte Wärmevertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	4.172	4.097	4.023
Zählpunkte Stromvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	117.898	126.224	115.695

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	337	313	339
Auszubildende	22	22	23
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und gewährleistete auch im Geschäftsjahr 2018 als regionaler und innovativer Energiedienstleister stets eine stabile und sichere Strom-, Gas- und Wärmeversorgung.

Unsere deutschlandweite Marktposition in fremden Strom- und Gasnetzen festigten wir durch unsere langfristige, nachhaltige Wachstumsstrategie außerhalb Schwerins. Im eigenen Schweriner Fernwärmenetzgebiet fokussierten wir uns auf die Fortsetzung unserer Ausbaustrategie. Ein weiterer Schwerpunkt bildete in 2018, die Entwicklung des Geschäftsfeldes Breitbandversorgung innerhalb Schwerins weiter voranzutreiben.

Im Geschäftsjahr 2018 lagen wesentliche Herausforderungen im anhaltenden Wettbewerb und Margendruck im Tagesgeschäft, die wir durch weitere Optimierungen der Produktvermarktungsprozesse, vor allem hinsichtlich der Digitalisierung, bewältigten. Gesetzlichen Unsicherheiten und dem Preisdruck bei der KWK-Eigenerzeugung konnten bereits durch Investitionen der Tochtergesellschaft Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) (Großwärmespeicher, Power-to-Heat Anlage) innovative technische Lösungen entgegengesetzt werden.

Der Unternehmensgegenstand der SWS umfasst vorwiegend das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser sowie die Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten, das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und der Datenverarbeitung, die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur sowie die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2014 einschließlich der Novellierung vom 11. April 2016, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten betraf.

Kerngeschäft der SWS ist die Energieversorgung mit den Geschäftseinheiten Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Fernwärme sowie der Betrieb des Fernwärmenetzes. Die Steuerung der Beteiligungen und der Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für unsere Tochterunternehmen und weitere Gesellschaften

und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin einschließlich Gestellung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern ergänzt dabei das Aufgabenspektrum der SWS.

Ziele und Strategien:

Als Stadtwerke Schwerin stehen wir für eine regionale, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns sowie über die Stadtgrenzen hinaus. Als kompetenter und verantwortungsvoller Partner bieten wir unseren Kunden alle Versorgungsleistungen im Querverbund. Dieses Potenzial wollen wir gegenüber den Wettbewerbern nutzen und weiterentwickeln. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht dabei eine zuverlässige und serviceorientierte Versorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Damit erzielen wir gegenüber den Wettbewerbern Stabilität im einheimischen Markt. Diese Position gilt es, auch zukünftig zu festigen und auszubauen.

Unser Ziel ist die Fortsetzung eines moderaten Ausbaus des Endkundengeschäfts außerhalb des Netzgebietes Schwerin sowohl im Strom- als auch im Gasverkauf. Wir sehen in dieser Strategie vor allem die Chance, mittelfristig einen stabilen Kundenstamm zu erhalten, der es uns ermöglicht, zu wettbewerbsfähigen Kosten zu bestehen.

Im besonderen Fokus steht die Stabilisierung des Privatkundenstammes durch eine permanente Verbesserung der Kundengewinnungsprozesse, insbesondere über das Onlinevertriebsportal. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gezielte Akquisition und serviceorientierte Betreuung von Geschäftskunden.

Der bereits in 2010 begonnene Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Landeshauptstadt wird auch in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert einnehmen, um die Minderung von CO₂-Emissionen zur Erfüllung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Schwerin zu unterstützen.

Als Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen will die SWS zukünftig eine wachsende Leistungsfähigkeit hinsichtlich einer modernen zukunftsfähigen Basisinfrastruktur durch den Glasfaserausbau in der Landeshauptstadt Schwerin entwickeln.

Über allem stehen bei der SWS als Hauptziele insbesondere die Wirtschaftlichkeit unseres unternehmerischen Handels und die Erfüllung unseres Versorgungsauftrags zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die deutsche Energiebranche befindet sich durch die stetigen Veränderungen der Rahmen- und Marktbedingungen, insbesondere der politischen Vorgaben, den technologischen Fortschritt und die sich wandelnden Kundenerwartungen, weiterhin in einer Umbruchssituation. Die Energiewirtschaft, vor allem kommunale Stadtwerke, stehen vor weittragenden Entscheidungen.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist auch weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Über 1.300 Stromlieferanten und ca. 980 Gaslieferanten beschaffen Energie, gestalten attraktive Produkte und sind Ansprechpartner für den Kunden rund um das Thema Energie (Quelle: Statista). Laut Monitoringbericht der BNetzA kann jeder Haushaltskunde in Deutschland durchschnittlich zwischen 124 verschiedenen Stromlieferanten und 98 verschiedenen Gaslieferanten wählen. Diese Wechselmöglichkeiten werden von den Kunden intensiv genutzt. So hatten im Oktober 2018 schon 43,8 Prozent der Haushalte mindestens einmal den Stromanbieter gewechselt, im Gasmarkt waren es 33,5 Prozent (Quelle: Statista).

Weiterhin ist zu beobachten, dass die Quote der Mehrfachwechsler im Zusammenhang mit der Vielzahl an Wechselbonusangeboten angestiegen ist. Für den Lieferantenwechsel spielen mittlerweile Vergleichsportale, deren Tätigkeit derzeit vom Bundeskartellamt näher analysiert wird, eine immer größere Rolle (Quelle: Monitoringbericht 2018).

An den Rohstoffmärkten setzte sich der starke Preisanstieg und insbesondere die hohe Volatilität des Vorjahres fort. Dies ist neben gestiegenen Gaspreisen, insbesondere auf den Anstieg des Preises für CO₂-Zertifikate zurückzuführen.

Zum Jahresende lagen diese Preise gemäß „EEX Spot EUA“ mit 24,63 EUR/tCO₂ (Vorjahr 7,39 EUR/tCO₂) deutlich über dem Vorjahresniveau. Hier spiegeln sich die politischen Aktivitäten zur klimaverbessernden Ausrichtung des europäischen Handelssystems für CO₂-Zertifikate, insbesondere die Reform des Emissionshandelssystems (ETS), mit dem Ziel die CO₂-Zertifikate deutlich zu verknappen, wider. Die Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern verteuerte dies erheblich.

Im Jahr 2018 war aufgrund gestiegener Gas- und CO₂-Preise ein deutlicher Preisanstieg bei den Börsenstrompreisen zu verzeichnen (Quelle: Die Energiewende im Stromsektor 2018, Agora).

An der deutschen Strombörse, European Energy Exchange AG, Leipzig, (EEX) verteuerte sich das Referenzprodukt „Year2019Base“ von ca. 37,04 EUR/MWh im Januar 2018 auf ca. 54,82 EUR/MWh im Dezember 2018. Auf dem Gasterminmarkt war ebenfalls ein stark steigender Trend mit hoher Volatilität zu verzeichnen. Zum Jahresbeginn lag der Gaspreis für das Produkt Year GASPOOL Base 2019 bei 17,86 EUR/MWh und stieg auf 26,59 EUR/MWh im Herbst 2018. Am letzten Handelstag des Jahres 2018 kostete dieses Produkt 22,21 EUR/MWh.

Auch das Geschäftsjahr 2018 stand ganz im Zeichen des Klimawandels und fügte sich nahtlos in die Reihe überdurchschnittlich warmer Jahre ein. Es war mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4 Grad Celsius in Deutschland das wärmste und sonnigste Jahr seit Beginn der regelmäßigen Messungen im Jahr 1881. Der Januar startete ungewöhnlich mild und niederschlagsreich, gefolgt von einem kurzen Winter im Februar bis März. Anfang April wechselte das Wetter innerhalb von wenigen Tagen von Winter in Sommer und brachte bis zum Jahresende überdurchschnittlich warme und zu trockene Monate mit sich. Der April und Mai 2018 gehörten zu den wärmsten Monaten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen (Quelle: Deutscher Wetterdienst). Durch die insgesamt zu milde Witterung in den Heizmonaten verbrauchten die Kunden weniger Gas und Fernwärme als in einem Jahr mit einem durchschnittlichen Temperaturverlauf.

Unser Tochterunternehmen EVSE kaufte die Gasmenge zur Erzeugung der Fernwärme 2018 über einen börsenpreisindizierten Gasliefervertrag inklusive einer Mengenflexibilität ein. Dadurch ist die SWS in der Lage, Wärmepreise für unsere Endkunden in Abhängigkeit von der EEX-Gasbörse zu gestalten.

Der Strom- und Gaseinkauf erfolgt über die EVSE grundsätzlich auf Basis von Marktpreisen. Basis ist ein Beschaffungsmodell, das Absatz- und Preisrisiken durch eine Beschaffungsstrategie für die Kleinkundenbelieferungen in den Medien Strom und Gas durch eine mittelfristige Strombeschaffung (Zukäufe), vorwiegend in Jahres-Base-Produkten (Tranchenkäufe), begrenzt. Dies entspricht einer regelmäßigen 12-monatigen Preisbindung gegenüber den Endkunden. Vor diesem Hintergrund wirken sich aktuelle Preise nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr aus.

Geschäftsverlauf:

Die SWS war auch im Geschäftsjahr 2018 im liberalisierten Strom- und Gasmarkt erfolgreich. Trotz des intensiven Wettbewerbs gelang es, die Marktposition zu festigen, weiterhin zahlreiche Neukunden zu akquirieren und gleichzeitig wirtschaftlich zu agieren. Die durchgängige Beobachtung der Marktbedingungen mit sämtlichen Einflussgrößen und das regelmäßige Reporting bewährten sich. Marktchancen und -risiken konnten frühzeitig erkannt und gezielte Maßnahmen eingeleitet werden.

Zur langfristigen Stabilisierung des Fernwärmeabsatzes richtete die SWS ihre Vertriebsaktivitäten auch in 2018 im Versorgungsgebiet Schwerin verstärkt auf die Neugewinnung von Wärmekunden im Rahmen der Verdichtung und des Ausbaus des Fernwärmenetzes.

Das Geschäftsjahr 2018 ist durch die Beendigung der Rechtsstreitigkeiten um den **Erwerb der Erbbau-rechte mit zwei aufstehenden Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerken** (GuD-Heizkraftwerke) zum 31. Dezember 2010 von der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt, (VASA) durch die EVSE geprägt. Durch die Protokollierung einer Vergleichsvereinbarung vor dem Landgericht Schwerin erfolgte der Übergang der Erbbaurechte inklusive der Heizkraftwerke am 29. Juni 2018 auf die EVSE. Der Rechtsstreit ist beendet. Die EVSE ist inzwischen als Eigentümer der Erbbaurechte im Grundbuch eingetragen (Abschnitt II).

2018 erwirtschaftete die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von EUR 157.542. Diese entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Umsatz			
in TEUR	2018	2017	+/- %
Strom	83.699	91.568	-9
Wärme	30.197	29.940	+1
Gas	21.127	20.973	+1
Betriebsführung	15.550	15.296	+2
Sonstiges	6.969	4.418	+58
Summe	157.542	162.195	-3

Absatz			
in GWh	2018	2017	+/- %
Strom	392	427	-8
Wärme	340	349	-3
Gas	510	500	+2
Summe	1.242	1.276	-3

Im Bereich Strom konnte im Geschäftsjahr 2018 die Profitabilität weiter erhöht werden, wenngleich der Stromabsatz auf 392 GWh (Vorjahr 427 GWh) sank. Der Stromabsatz im Schweriner Netzgebiet lag mit 158 GWh (Vorjahr 165 GWh) unter dem Vorjahr. In fremden Netzen trat ein Absatzrückgang um rund 27 GWh gegenüber dem Vorjahr ein, der sowohl aus den Haushaltskunden als auch aus den Geschäftskunden resultierte. In diesen signifikanten Mengenrückgängen spiegelt sich der aggressive Wettbewerb um Stromkunden wider. Die erzielten Deckungsbeiträge konnten sowohl im Schweriner Netzgebiet als auch in fremden Netzen deutlich verbessert werden. So konnte der Mengenrückgang von insgesamt 35 GWh bezüglich des Rohertrages mehr als ausgeglichen werden.

Eine positive Nachricht für die Schweriner Kunden war, dass die Preise für die Grundversorgung und Citystrom konstant blieben. Die gestiegenen Bezugskosten konnten durch die gesunkenen Netzentgelte und die geringfügig reduzierten staatlichen Umlagen (z. B. EEG-Umlage) kompensiert werden.

Der Verkauf von Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen liegt seit mehreren Jahren auf einem ähnlichen Niveau und betrug im Jahr 2018 neun Prozent des Gesamtstromabsatzes.

Trotz des anhaltenden **Wettbewerbs der Gaslieferanten um Endkunden** war die SWS auch im Geschäftsjahr 2018 auf diesem Markt erfolgreich. Die Vertriebsgebiete erweiterten wir sukzessiv und akquirierten intensiv neue Geschäftskunden. Durch die erfolgreiche Beteiligung an Gasausschreibungen sicherte die SWS die Absatzmengen für die Folgejahre. Durch die erfolgreiche Akquisition in fremden Netzgebieten konnten Kundenverluste im Schweriner Netzgebiet mehr als ausgeglichen werden. Trotz der milden Witterung erhöhte sich im Berichtsjahr 2018 der Gasabsatz durch die Neukundengewinnung deutlich auf 510 GWh (Vorjahr 500 GWh).

Die Preise für die Schweriner Gaskunden konnten ebenfalls stabil gehalten werden. Somit gab es sowohl beim Strom als auch beim Gas für die Schweriner Kunden im Jahr 2018 keine Preiserhöhung.

Die Tatsache, dass es sich beim Jahr 2018 um das wärmste Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten handelte, wirkte sich insbesondere auf den **Fernwärmeabsatz** aus. Im Geschäftsjahr 2018 verkaufte die

SWS 340 GWh (Vorjahr 349 GWh) Fernwärme. Witterungsbedingt reduzierte sich der spezifische Fernwärmeverbrauch von 85 MWh pro Zählpunkt (Vorjahr) auf 81 MWh pro Zählpunkt. Zur langfristigen Sicherung des Fernwärmeabsatzes sind die erfolgreich akquirierten Neukunden in einer Größenordnung von ca. 4,9 MW zu erwähnen. Diese konnten im Zuge des Fernwärmeausbaus sowie der Neuerschließung von Wohngebieten gewonnen werden, so dass zukünftige Bewohner, aber auch Geschäftskunden mit einem modernen und klimaschonenden Heizmedium versorgt werden können. Mit der Weiterführung der Fernwärmeerschließung in neuen Baugebieten stellt sich die SWS weiterhin einer großen Herausforderung. Ziel ist die langfristige Kompensation des Absatzrückgangs aufgrund von Sanierungen und Rückbauten. Der insgesamt geringere Fernwärmeabsatz einerseits und die höheren EEX- und HEL-Indizes andererseits führten dazu, dass die Umsatzerlöse Fernwärme im Geschäftsjahr 2018 leicht über dem Vorjahr lagen.

Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme ausschließlich von der EVSE. Die EVSE unterstützt die SWS in ihrer Aufgabe, die Belieferung von Endkunden mit Energie zu Marktpreisen zu gewährleisten.

Sie nutzt ihre Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, die durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-Heat-Anlage ergänzt werden und beschafft die dafür und darüber hinaus benötigte Energie an den Großhandelsmärkten.

Basis für die Handelsgeschäfte zwischen der SWS und der EVSE bildet seit mehreren Jahren die Energiehandelsrichtlinie, die den Energieeinkauf klar regelt und gleichzeitig der Risikobegrenzung dient. Die Energiehandelsrichtlinie regelt u. a. die strukturierte Beschaffung für Strom, Gas und Wärme mit den Beschaffungszeiträumen und den Eindeckungsraten sowie das Risikomanagement.

An den Rohstoffmärkten war das Jahr 2018 von starken Preisanstiegen und extrem hohen Volatilitäten geprägt. In diesen turbulenten Zeiten hat sich die Energiehandelsrichtlinie besonders bewährt. Das regelmäßige Reporting der Handelsgeschäfte und der Preisentwicklungen stellte eine hohe Transparenz sicher.

Die seit Jahren erfolgreich umgesetzte Beschaffungsstrategie wurde auch im Jahr 2018 konsequent verfolgt. Das regelmäßige Reporting der Handelsgeschäfte und des Portfoliomanagements konnte in 2018 nochmals verbessert und dadurch die Transparenz weiter erhöht werden.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die SWS den eigenen Ausbau der Breitband-Glasfaserinfrastruktur in der Landeshauptstadt Schwerin weiter vorantreiben. Ein wesentlicher Schwerpunkt war die Errichtung bzw. Erweiterung der Basisinfrastruktur, bestehend aus zentralen PoP-Standorten als Versorgungsknotenpunkte im Stadtgebiet. 29 von 51 solcher Cluster aktivierte die SWS bereits im Jahr 2018. Durch diese Investitionen konnte eine Versorgungskapazität für Glasfaseranschlüsse von ca. 23.800 Wohn- und Geschäftseinheiten, das entspricht einem Gesamtpotential von ca. 36 Prozent des Gesamtbestandes im Stadtgebiet Schwerin, geschaffen werden. Eine weitere Säule bildeten im Geschäftsfeld Telekommunikation die für uns als Stadtwerke wirtschaftlich attraktiven Investitionen in die Trassen- und Hausanschlussverdichtungen im Wege der koordinierten Baumaßnahmen mit anderen Gewerken, die bereits in den Vorjahren konsequent umgesetzt wurde.

Des Weiteren erfolgte neben der Verdichtung unserer Glasfaserinfrastruktur in den einzelnen Stadtteilen die Umsetzung von gezielten Vertriebsmaßnahmen. Besonders in den neuen Erschließungs- und Baugebieten konnten sehr erfolgversprechende Ergebnisse bei Privatkunden mit Vertragsabschlüssen für city.com Produkte erzielt werden.

Im Bereich der hochverdichteten Innenstadt konzentrierten sich die Vertriebsaktivitäten im Geschäftsjahr auf Straßenzüge, die durch verschiedene abgeschlossene Baumaßnahmen mit dem Einbau von Leerrohrsystemen kurzfristig versorgbar waren. Nach einer anfänglichen Stagnation im Verkauf von city.com-Produkten an Privatkunden, bedingt durch eine fehlende Bekanntheit der SWS als Telekommunikationsdienstleister, wurden verschiedene zusätzliche Marketing- und Vertriebsaktionen gestartet, die für 2019 eine positive Entwicklung anzeigen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 beschäftigte die SWS 346 **Mitarbeiter(innen)** (Vorjahr: 342 Mitarbeiter(innen)). 19 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 18 Mitarbeiter(innen)) befanden sich zum Jahresende in der passiven Altersteilzeit.

Seit Jahren gehört der Stadtwerkeverbund zu den führenden Ausbildungsunternehmen im Kammerbezirk Schwerin. Junge, engagierte Menschen werden im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung zu Fachkräften

verschiedener Fachrichtungen erfolgreich ausgebildet. Die Stadtwerke eröffnen den Auszubildenden Zukunftschancen in unserer Region. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Insgesamt absolvierten 24 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken im Geschäftsjahr 2018.

Übernahme der Heizkraftwerke von der VASA-Pool zum 31. Dezember 2010:

Ein besonderer Geschäftsvorgang mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist die Übernahme der VASA-Heizkraftwerke zum 31. Dezember 2010 durch die EVSE, die sich seit 2008 in einem langwierigen Rechtsstreit mit VASA-Pool befand. Die SWS und EVSE übten zur Übernahme der beiden GuD-Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow zum 31. Dezember 2010 das Ankaufsrecht aus und nahmen VASA-Pool vor dem Landgericht Schwerin am 8. Mai 2008 zunächst im Wege der Feststellungsklage auf Feststellung der Verpflichtung der VASA zur Übertragung des Eigentums an den Heizkraftwerken zum 31. Dezember 2010, Zug um Zug gegen Zahlung des Kaufpreises, auf Feststellung des sogenannten Renditewertes und auf Feststellung, dass die Verträge des sogenannten Vertragswerkes 1998 mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 beendet sind, in Anspruch. VASA-Pool legte daraufhin eine Klageerwiderung beim Landgericht Schwerin ein. Seit diesem Zeitpunkt stritten die SWS und EVSE mit VASA-Pool um die Auslegung der geschlossenen Verträge. Die Parteien stellten im Prozessverlauf zudem ihre Klageanträge mehrfach um.

Im Geschäftsjahr 2018 gelang es, den 10-jährigen Rechtsstreit durch einen Gesamtvergleich zu beenden. Das Landgericht unterbreitete in der mündlichen Gerichtsverhandlung am 13. Februar 2018 einen Vergleichsvorschlag, zu dem sowohl EVSE/ SWS und als auch VASA-Pool Anfang März 2018 erklärten, dass sie eine vergleichsweise Einigung auf dieser Basis grundsätzlich für möglich halten.

Nach den sich anschließenden intensiven Vergleichsverhandlungen mit VASA-Pool fand am 29. Juni 2018 eine letzte mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Schwerin zur Protokollierung des Vergleiches und damit zur Erledigung des gesamten Rechtsstreites statt. Die Gremien beider Parteien erteilten zuvor ihre Zustimmung zur Vergleichsvereinbarung. Nach diesem Vergleich verpflichteten sich EVSE und SWS als Gesamtschuldner dazu, an VASA-Pool insgesamt EUR 52,514 Mio. zu zahlen Zug um Zug gegen die Übertragung der Erbbaurechte und der aufstehenden GuD-Heizkraftwerke. Die Zahlung des Vergleichsbetrages leistete die EVSE am 28. September 2018 und 12. Oktober 2018 an VASA-Pool. Zur Finanzierung dieses Vergleichsbetrages nahm die EVSE ein Darlehen über EUR 30,0 Mio. auf. Zur Darlehensbesicherung wurde eine vollstreckbare Buchgrundschuld auf den Erbbaurechten zugunsten der Bank eingetragen. Der Restbetrag des Vergleichsbetrages leistete die EVSE aus Eigenmitteln. Die Umschreibung der Erbbaurechte auf die EVSE erfolgte im Grundbuch am 28. Januar 2019, so dass das Verfahren insgesamt abgeschlossen ist.

Nach Abwägung der gesamten Chancen und Risiken in diesem Rechtsstreit, stimmte der Aufsichtsrat der EVSE dem Gesamtvergleich zunächst unter Organvorbehalt hinsichtlich der finalen Vertragstexte bzw. des bindenden Abschlusses einer Vergleichsvereinbarung am 28. Februar 2018 zu. Nach Abschluss der Endverhandlung zwischen EVSE/SWS und VASA-Pool lag die Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Heizkraftwerke-Pool GmbH & Co. Beteiligungs KG und damit seitens VASA-Pool vor. Der Aufsichtsrat EVSE/SWS genehmigte am 13. Juni 2018 sodann die „Vereinbarung über die Erbbaurechtsübertragung“, die vor dem Landgericht Schwerin am 29. Juni 2018 zur Beendigung des Rechtsstreites protokolliert wurde.

III. Lage

Ertragslage:

Für das Geschäftsjahr 2018 weist die SWS einen *handelsrechtlichen* Jahresfehlbetrag über TEUR –2.718 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 1.986) aus.

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 und daraus resultierender Abschreibungen über TEUR 4.751 in 2018 (Vorjahr: TEUR 4.797) sowie ohne Auswirkungen aus der Auflösung bzw. Zuführung passiver latenter

Steuern über TEUR 510 (Vorjahr TEUR 190), erzielte die SWS im Geschäftsjahr 2018 einen betriebswirtschaftlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.523 (Vorjahr: TEUR 6.593).

Das um periodenfremde bzw. neutrale Effekte bereinigte Betriebsergebnis 2018 beläuft sich auf TEUR 4.199 (Vorjahr TEUR 2.512). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverbesserung um TEUR 1.687. Hauptgrund sind die im Vorjahr notwendigen Aufwendungen für Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden über TEUR 4.357, für die in 2018 mit TEUR 1.332 wesentlich geringerer Aufwand anfiel. Dies führte zu einer Ergebnisverbesserung von TEUR 3.035 gegenüber dem Vorjahr. Demgegenüber standen höhere Personalaufwendungen über TEUR 1.930, die aufgrund der Tarifentwicklung anfielen.

Aus den Rotherträgen konnte eine leichte Verbesserung von insgesamt TEUR 136 erzielt werden. Hauptursache ist der um TEUR 918 höhere Rothertrag im Medium Strom. Die Deckungsbeiträge konnten sowohl im Schweriner Netzgebiet als auch in fremden Netzen verbessert werden. Der Mengenrückgang von insgesamt 35 GWh, insbesondere in fremden Stromnetzen konnte mehr als ausgeglichen werden. Im Medium Wärme wurde ein um TEUR 433 geringerer Rothertrag erwirtschaftet. Der witterungsbedingte Mengenrückgang um 18 GWh wurde durch höhere EEX- und HEL-Preisnotierungen, hauptsächlich im vierten Quartal und einem leichten Kundenzuwachs kompensiert, so dass das Erlösniveau des Vorjahres leicht übertroffen wurde. Höhere Wärmekosten führten jedoch zu einem geringeren Rothertrag gegenüber dem Vorjahr. Der Rothertrag Gas ging um TEUR 349 zurück. Wenngleich ein Mengenzuwachs in fremden Netzen den Mengenrückgang im Schweriner Netzgebiet mehr als ausgleichen konnte, führten die höheren Bezugskosten zu einer Reduzierung des Rothertrages.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 157.542 (Vorjahr TEUR 162.195) setzen sich im Wesentlichen aus den Strom-, Wärme- und Gaserlösen zusammen (*siehe Abschnitt II*). Darüber hinaus tragen Abrechnungen von Betriebsführungsverträgen sowie Geschäftsführer- und Werkleitergestellungen mit TEUR 15.551 (Vorjahr: TEUR 15.296) zum Erlösvolumen bei. Sonstige Umsatzerlöse fielen insbesondere aus Dienstleistungen für die maschinelle Rechnungslegung, aus der Mehrmengenabrechnung und aus Vermietung/ Verpachtung an. Die sonstigen betrieblichen Erträge über TEUR 2.203 (Vorjahr: TEUR 2.134) betrafen hauptsächlich die Auflösung von Rückstellungen.

Im Materialaufwand über TEUR 120.957 (Vorjahr TEUR 126.485) spiegeln sich hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für Strom, Wärme und Gas, die Netznutzungskosten Strom und Gas sowie die EEG-Umlage Strom wider (*siehe Abschnitt II*). Der Aufwand aus der Geschäftsbesorgung für Leistungen der SIS umfasst TEUR 4.112 (Vorjahr: TEUR 3.916). Darüber hinaus fielen Aufwendungen aus Mindermengenabrechnungen für Vorjahre und 2018 an.

Höhere Personalaufwendungen resultierten aus der linearen Tarifsteigerung zum 1. März 2018 um 3,19 Prozent sowie dem höheren entgeltpflichtigen Personalbestand. Insgesamt fielen Personalaufwendungen von TEUR 22.652 (Vorjahr TEUR 20.721) an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 8.754 (Vorjahr: TEUR 12.263) verursachten vor allem Miet- und Leasinggebühren, u. a. für das Bürogebäude Eckdrift, Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden mit Lieferbeginn 2018, Werbe- und Insertionskosten sowie Versicherungskosten.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis der SWS über TEUR -1.205 (Vorjahr: TEUR 5.769) (Verlustübernahme der EVSE und FIT, Gewinnabführungen der WAG, NGS, WEMACOM und GES) und dem Zinsergebnis von TEUR -1.613 (Vorjahr: TEUR -1.339) zusammen. Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses um ca. EUR 6,0 Mio. ist auf die Verlustübernahme der EVSE von TEUR 2.897 (Vorjahr Gewinnübernahme TEUR 3.073) zurückzuführen. Hauptursache dieser Ergebnisentwicklung sind die Auswirkungen aus der Beendigung des Rechtsstreites zur Übernahme der Heizkraftwerke von der VASA-Pool im Wege eines Gesamtvergleiches vom 29. Juni 2018. Es fielen gegenüber dem Vorjahr höhere Zinsaufwendungen an, da Neukreditaufnahmen zur Finanzierung der Investitionen und eine erst im April 2019 anstehende Umschuldung bereits in 2018 erfolgten.

Zu den passiven latenten Steuern, deren Bildung hauptsächlich in dem unterschiedlichen Bilanzierungsansatz zwischen Handels- und Steuerbilanz bezüglich der Anwachsung der ehemaligen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) an die SWS Ende 2010 begründet liegt, nahmen wir aufgrund des Voranschreitens im Abbau der Bewertungsunterschiede eine weitere ertragswirksame Auflösung über

TEUR 510 (Vorjahr TEUR 190) vor. Der noch zu leistende Steueraufwand inklusive Rückstellungen beträgt in 2018 TEUR 506 (Vorjahr TEUR 335).

Finanzlage:

Die SWS kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2018 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von EUR 43,5 Mio. (Vorjahr: EUR 25,7 Mio.).

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und nicht zahlungswirksame Rückstellungsveränderungen, wurden Finanzierungsmittel in Höhe von EUR 5,0 Mio. generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 7,5 Mio.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsausgaben nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge in Höhe von EUR 6,5 Mio. betrafen insbesondere Maßnahmen für den weiteren Fernwärmenetzausbau im Schweriner Stadtgebiet im Rahmen unseres mehrjährigen Fernwärmeausbau- und -anreizprogramms, Hausanschlüsse und Stationen für den Neuanschluss von Kunden sowie die Erneuerung von Hausanschlussstationen. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit betraf den weiteren Ausbau der Kommunikationsnetze. Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Softwareanforderungen im System kVAsy). Für die Ansparung eines Mieterdarlehens hinsichtlich des für März 2019 geplanten Kaufes des Grundstückes und Verwaltungsgebäudes Eckdrift fielen Anzahlungen auf das Sachanlagevermögen über EUR 0,5 Mio. an. Unter Berücksichtigung der Veränderung hinsichtlich der Beteiligungserträge, des Verlustausgleiches 2017 der FIT (EUR 0,1 Mio.) sowie sonstiger Vorgänge beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR -6,5 Mio.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In 2018 nahm die SWS Finanzierungsmittel über einen Gesamtbetrag von EUR 18,0 Mio. auf. Hiervon betrafen EUR 8,0 Mio. den Investitionsbedarf des Jahres 2018. Darüber hinaus wurden weitere EUR 10,0 Mio. mittels eines Schuldscheins platziert, welche der Refinanzierung eines Anfang April 2019 endfälligen Darlehens dienten. Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten sowie nach der Tilgung von Mietscheinen gegenüber SIEMENS Finance beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit EUR 16,8 Mio.

Vermögenslage:

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 97,7 Mio. (Vorjahr: EUR 98,4 Mio.) langfristig gebundene Passiva in Höhe von EUR 99,8 Mio. (Vorjahr: EUR 90,9 Mio.) gegenüber. Die in den Vorjahren bestehende Unterdeckung, die ihre Ursache vor allem in dem bis Ende 2010 aufgebauten Bilanzverlust (vor Anwachsung der EVS) hatte, ist damit abgebaut.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 61,4 Mio. (Vorjahr EUR 64,1 Mio.). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 70 Prozent sowie der gestiegenen Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 38,9 Prozent (Vorjahr 44,1 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad II beträgt 102,2 Prozent (Vorjahr 92,4 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 als gut.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die SWS im strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab 2019 bis einschließlich Ende 2028 ein. Die SWS erwartet demgemäß Jahresergebnisse zwischen EUR -9,2 Mio. und EUR +5,1 Mio. Maßgeblich bestimmt sind diese Prognosen noch bis zum Planjahr 2025 durch die nicht zahlungswirksamen zukünftigen Mehrabschreibungen der Ende 2010 im Zuge der Anwachsung der EVS gehobenen stillen Reserven, die in einer Bandbreite von EUR 4,8 Mio. bis EUR 4,1 Mio. p. a. wirken.

Zudem sind die Prognosen maßgeblich durch die zu planenden Verlustübernahmen von der EVSE über EUR 6,9 Mio. bis EUR 8,6 Mio. bis zum Planjahr 2023 geprägt, die nach Beendigung der Rechtsstreitigkeiten mit der VASA-Pool über den Erwerb der Heizkraftwerke in 2018 aufgrund der nachträglichen Anschaffungskosten und der daraus resultierender Abschreibungen und Zinsaufwendungen zu erwarten sind. Für das Geschäftsjahr 2019 wird bei Umsatzerlösen von EUR 167,6 Mio. im Rahmen des Wirtschaftsplans mit einem Ergebnis von EUR -9,2 Mio. geplant.

Die im Vorjahr aufgestellten Ergebnisprognosen aktualisierte die SWS im Sommer 2018 aufgrund der Einigung in dem Rechtsstreit mit der VASA-Pool um den Erwerb der Heizkraftwerke durch die Vergleichsvereinbarung vom 29. Juni 2018 und daraus resultierender Auswirkungen auf das Ergebnis der EVSE und auch SWS. Gelungen ist, diese Ergebnisprognosen mit ca. EUR 2,5 Mio. zu übertreffen. Wesentliche Ursache hierfür waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen durch geringere Bonuszahlungen Strom, Gas und aus Netzentgelten 2017 sowie geringere Bonuszahlungen Strom und Gas bezüglich der Neukundengewinnung mit Lieferbeginn 2018 gegenüber dem Plan.

Im Stromgeschäft streben wir weiterhin ein moderates Wachstum in Verbindung mit einer Stabilisierung, insbesondere im Privatkundengeschäft an und wollen die positive Tendenz auch für die Folgejahre fortsetzen. Um dies zu erreichen, wird permanent an weiteren Optimierungen in den Onlinevertriebs- und Kundenserviceprozessen gearbeitet. Schwerpunktmäßig erfolgt auch weiterhin eine starke Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen der Energielieferungen, insbesondere zur Bestandskundensicherung.

Große Anstrengungen werden wir weiterhin zur Ausweitung des Gasgeschäftes außerhalb des Schweriner Netzgebietes unternehmen und dazu u.a. den deutschlandweiten Vertrieb von Produkten breiter ausbauen. Die weitere Akquisition von neuen Gasgeschäftskunden steht dabei im besonderen Fokus. Das im Vorjahr gemeinsam mit einem IT-Unternehmen entwickelte effiziente Pricing für die Weiterentwicklung und Platzierung von Produktangeboten im deutschlandweiten Stromvertrieb wird zukünftig auch für den Gasvertrieb umgesetzt, um Gasprodukte sukzessiv deutschlandweit anbieten zu können.

Der aktive Ausbau der Fernwärmeversorgung in Schwerin steht auch in den kommenden Jahren im Mittelpunkt unseres Handelns, um langfristig den Wärmeabsatz auf einem stabilen Niveau zu halten und Absatzrückgänge durch Sanierung und Rückbau zu kompensieren. Neben der weiteren Innenstadterschließung gilt es, neue Baugebiete mit dem klimaschonenden Heizmedium zu versorgen und so eine nachhaltige und effiziente Wärmeversorgung zu sichern.

Erhebliche Ergebnisverbesserungen sind zudem mittelfristig aus der EVSE zu erwarten. Strategische Projekte zur Modernisierung der gesamten Erzeugerkapazitäten wurden dazu bereits in den Vorjahren und auch im Geschäftsjahr entwickelt sowie teilweise die sukzessive Umsetzung begonnen. Zwei Großprojekte sind in diesem Rahmen die Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage am Standort Schwerin-Lankow, deren Inbetriebnahme im Jahr 2020 geplant ist sowie das Projekt zum Umbau des Heizkraftwerkes Schwerin-Süd mit einer angestrebten Inbetriebnahme Ende 2022. Die Weiterentwicklung, Planung und Umsetzung dieser Projekte gilt es in 2019 weiter voranzutreiben.

Aus der Beteiligung an der NGS werden infolge der dritten Anreizregulierungsperiode zukünftig geringere Beteiligungserträge erwartet. Für die Beteiligungserträge aus der WAG ist auch zukünftig von stabilen positiven Ergebnisbeiträgen auszugehen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

Zur Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses verfügt die SWS über ein Risikomanagementsystem. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der SWS mit Blick auf bestehende Eigenmittel, Liquidität sowie die Strategie des Unternehmens.

Für jeden bedeutenden Risikobereich ist ein so genannter Risikobeauftragter benannt, der für die ihm zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich ist. Das Handeln des Risikoteams, angefangen bei der Identifizierung neuer Risiken bis hin zum Reporting, wird durch das Risiko-Chancen-Management-Handbuch bestimmt. Insgesamt entspricht das Risikomanagement der SWS den gesetzlichen Vorgaben.

Die SWS nahm halbjährlich, zuletzt zum 31. Dezember 2018 eine entsprechende Risikobewertung und -überwachung vor. Im Ergebnis erfasste die SWS 13 Risiken, von denen zum Bilanzstichtag fünf Risiken aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen mit einer hohen Prioritätsstufe bewertet wurden. Dies betrifft insbesondere das „Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“, eine „mögliche Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Organschaftsvertrag zwischen FIT und SWS“, die „Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens von Kunden“, „Witterungsbedingte Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“ sowie den „Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt“.

Für uns als Energieversorgungsunternehmen sind die geöffneten Strom- und Gasmärkte im Endkundengeschäft Chance und Risiko zugleich. Insbesondere existiert ein Finanzrisiko aus den Deckungsbeiträgen Strom, Gas und Wärme, die das Ergebnis der Stadtwerke Schwerin maßgeblich beeinflussen. Risiken können sich aus dem „**Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite**“, den „**witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt**“ und auch durch „**Absatzschwankungen aufgrund des Wechselverhaltens der Kunden**“ ergeben. In den weitestgehend liberalisierten Märkten, in denen wir als Energielieferant operieren, begegnen wir unter Umständen hohen Kundenfluktuationen und sind einem hohen, zum Teil sehr preisaggressiven Wettbewerb, ausgesetzt.

Neben einer permanenten Marktbeobachtung erfolgt die konsequente Anpassung der Endkundenpreise an die Marktentwicklungen. In enger Zusammenarbeit mit EVSE/Energiehandel werden die Beschaffungs- und Eigenerzeugungsportfolios ständig optimiert. Die SWS nahm zudem die Implementierung permanenter Reportings als Frühwarnindikatoren der Churn-Rates vor, um rechtzeitig die Risiken, die mit den Investitionen in die Neukundengewinnung verbunden sind zu erkennen und Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus stehen die Ausweitung der Vertriebsgebiete, einhergehend mit der Weiterentwicklung der Produkte sowie die Implementierung von Maßnahmen zur Kundenbindung im Fokus. Diese Maßnahmen sowie die weitere konsequente Neukundengewinnung eröffnen gleichzeitig auch Chancen, das Kundengeschäft weiter profitabel auszubauen.

Die **Verlustübernahmeverpflichtungen** aus dem **Betrieb des „belasso“** aufgrund des mit der FIT im Jahre 2004 abgeschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags stellt nach wie vor einen Risikofaktor für die SWS dar, der jedoch mit Beginn des Jahres 2019 verringert werden konnte. Bereits in der Vergangenheit war die FIT bemüht eine Ergebnisstabilisierung und -verbesserung auf unterschiedlichen Wegen zu erzielen. Die Fremdbetreibung des belasso durch die Deyle Management GmbH (DMG) war eine Möglichkeit, die jedoch nach ca. drei Jahren zum 1. Juli 2018 wieder in die eigene Bewirtschaftung der FIT überführt wurde. Ziel war, eine Erlös- und Kostenoptimierung für die FIT zu erreichen, die mit einer Ergebnisverbesserung für die Gesellschafterin SWS einhergehen sollte. Dieses Ziel konnte nicht in dem gewünschten Maße erreicht werden, so dass umgehend weitere Optionen zur Minderung des Verlustes der FIT in 2018 eruiert wurden. Zum 1. Januar 2019 ist es gelungen, einen Pachtvertrag mit einem Anbieter von Gesundheitsleistungen, der ProM Med Care Z. GmbH Projekt + Management, Medical, Care Ziesing, zu schließen. Die FIT gibt den eigenwirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des belasso voll auf und reduziert ihr Geschäft auf die Verpachtung und die damit einhergehende Instandhaltung ihrer Immobilie. Bei der SWS sind als Dienstleistungen für die FIT die Finanz-, Anlagen- und Kreditorenbuchhaltung sowie das Controlling verblieben.

Der Wirtschaftsplan FIT 2019 weist weiterhin für die nächsten fünf Planjahre einen Verlust von jährlich EUR 0,2 Mio. bis EUR 0,1 Mio. aus, so dass die FIT auch in Zukunft von einer Verlustübernahme und Liquiditätssicherung durch die SWS abhängig ist. Durch den neuen Pachtvertrag ist jedoch eine deutliche

Risikobegrenzung für die FIT gelungen, da alle daraus resultierenden Erlöse und Aufwendungen über die Laufzeit des Pachtvertrages fest vereinbart sind.

Ein Liquiditätsrisiko besteht zudem in der Ergebnisübernahme von der Tochtergesellschaft EVSE. Bis zum Planjahr 2023 sind Verlustübernahmen prognostiziert, die aufgrund der Beendigung des Rechtsstreites mit der VASA-Pool (Abschnitt II), hauptsächlich durch die Abschreibungen über ca. EUR 6,6 Mio. p. a. aus den nachträglichen Anschaffungskosten für die Heizkraftwerke aus 2018 über EUR 36,5 Mio. zu erwarten sind. Des Weiteren sind die Ergebnisse der EVSE maßgeblich durch die Wirtschaftlichkeit der Heizkraftwerke, die vor allem von der Entwicklung des Clean Spark Spread abhängt, bestimmt. Durch die technischen Möglichkeiten für die flexible Stromerzeugung und die Erlöszulage aus dem KWKG-Gesetz für Bestandsanlagen (2016 bis 2019) besteht für die EVSE auch in der aktuellen Marktsituation die Chance, ein stabiles Ergebnis bis zum Ende des Kalenderjahres 2019 zu sichern. Das Auslaufen des gesetzlichen KWKG-Zuschlages ab 2020 wird jedoch wieder im Planhorizont zu durchweg negativen Ergebnisprognosen führen. Deshalb hat die Fortsetzung und auch Umsetzung von Projekten zur Modernisierung der Erzeugungskapazitäten für die EVSE, insbesondere die Modernisierung des Heizkraftwerkes Schwerin-Süd, in den Folgejahren oberste Priorität. Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Umsetzungsphase dieser Investitionsmaßnahme bis zur Inbetriebnahme des modernisierten Kraftwerkes Schwerin-Süd bis zum 31. Dezember 2022 andauern und die SWS bis dahin den Verlustausgleich für die EVSE leisten wird. Zudem soll der Mittelbedarf der Tochtergesellschaft EVSE für die Kraftwerksmodernisierung zusammen mit dem Darlehen über EUR 30 Mio. zur anteiligen Finanzierung des Erwerbs der Heizkraftwerke von VASA-Pool bis zum 31. März 2020 bzw. dem vorläufigen Laufzeitende des Darlehens in eine langfristige Finanzierungsstruktur überführt werden. Die Besicherung dieses Darlehens erfolgte u. a. durch eine gesamtschuldnerische Mithaftung der SWS. Die Entwicklung der EVSE und somit auch der SWS hängt maßgeblich von dem Gelingen dieser Prolongation ab. Die Geschäftsführung geht mit hoher Wahrscheinlichkeit davon aus, dass diese Prolongation umsetzbar ist. Diese Einschätzung beruht u. a. darauf, dass die Finanzierungsfähigkeit der SWS sehr gut ist. Durch handelsübliche Schuldscheindarlehen konnten die Mittel für die geplanten Investitionen 2019 binnen kurzer Zeit eingeworben werden. Die langfristige Umfinanzierung der EUR 30 Mio. ist ebenfalls nach kurzer Zeit zu mehr als einem Drittel platziert.

Des Weiteren plant die SWS in den kommenden drei Jahren, ca. EUR 8 Mio. für den **Ausbau eines gigabit-fähigen Glasfasernetzes in der Landeshauptstadt Schwerin** für Unternehmen und auch für private Haushalte zu investieren. Die Digitalisierung in Unternehmen und in der Gesellschaft schreitet voran und benötigt als Basis eine Versorgung mit schnellem und umfangreich verfügbarem Internet. Eine gut funktionierende Breitbandversorgung hat heute den gleichen Stellenwert wie die Elektrizität oder Schienennetze vor einem Jahrhundert. Schnelles Internet ist derzeit und auch zukünftig ein enorm wichtiger Standortfaktor für Schwerin und die Region.

In den vergangenen Jahren verlegten die Stadtwerke bereits unter der Marke city.com vor allem in den Neubaugebieten das Glasfasernetz bis in die Häuser. Die Anschlussquote von anfänglich rund 50 Prozent in diesen Gebieten ist derzeit schon auf rund 80 Prozent gestiegen und zeigt, dass die Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Bandbreite bereits heute schon enorm ist.

Der Schwerpunkt liegt neben den Erschließungsgebieten im Innenstadtbereich, in dem die SWS bei Straßensanierungen der vergangenen Jahre bereits die erforderlichen Leerrohre bis ins Haus oder an die Grundstücksgrenze mit verlegten. Hier werden die Stadtwerke auch in 2019 mit attraktiven Angeboten auf die Hauseigentümer zukommen.

Auch das öffentliche city.WLAN, welches die SWS nun seit über zwei Jahren im Schweriner Innenstadtbereich betreibt, wird seine Antennenstandorte erweitern und für jeden die Möglichkeit bieten, eine Stunde pro Tag kostenlos im Internet zu surfen.

Die SWS sehen hier die strategische Chance, mit dem Geschäftsfeld Telekommunikation nochmals zu wachsen. Wir wollen moderne Kommunikationsmöglichkeiten anbieten, verbunden mit einem kundenorientiertem Service zu attraktiven Preisen.

Das mit dem „**Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt (GSS)**“ verbundene Risiko hinsichtlich der Klageforderung der „Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben“ (BvS) betrifft insbesondere die Liquiditätsausstattung der SWS. Zu den Hintergründen: Im Jahr 1994 erfolgte die Verschmelzung der damaligen Gasgesellschaft Schwerin Stadt GmbH auf die SWS. Die Vereinbarung mit

der damaligen Treuhandanstalt bzw. heutigen BvS zur Übernahme dieser Anteile sehen ein Kaufpreisermittlungsverfahren vor, welches bis heute nicht abgeschlossen ist. Das genannte Verfahren sah die Ertragswertermittlung auf den 31. Dezember 1990 unter Gegenrechnung des Wertes in Bezug auf den Anspruch gemäß § 4 Absatz 2 Kommunalvermögensgesetz sowie eines eventuellen Restitutionsanspruches der Landeshauptstadt Schwerin vor. Zwischen SWS und der BvS erfolgten zahlreiche Gespräche über eine einvernehmliche Festlegung des endgültigen Kaufpreises, die jedoch nicht zu einer Einigung führten.

Im August 2010 reichte die BvS eine Klage gegen die Landeshauptstadt Schwerin und die ehemalige EVS/SWS vor dem Landgericht Schwerin ein.

Das Gericht hat zur Einholung eines Sachverständigengutachtens zur Frage der Richtigkeit des einseitig von BvS beauftragten Ertragswertgutachtens für die ehemalige Gasgesellschaft Schwerin Stadt am 12. April 2012 einen Beweisbeschluss erlassen. Diese gutachterliche Stellungnahme liegt seit dem 15. Februar 2013 vor. Positives Ergebnis ist, dass der im Auftrag der BvS von zwei renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ermittelte Unternehmenswert für die ehemalige Gasgesellschaft deutlich zu hoch bemessen ist und das entsprechende WP-Gutachten damit als unrichtig zu bewerten sei. In einem ergänzenden Gutachten vom 26. Februar 2014 bestätigte der gerichtlich bestellte Gutachter sein Ergebnis vom 15. Februar 2013. Auf erneute Einwendungen der klägerischen Partei hat der Gutachter sodann am 10. Juli 2014 eine weitere Stellungnahme abgegeben. Zusammengefasst kommt der Gutachter abermals zu dem Ergebnis, dass sich für ihn keine Gründe ergeben haben, von seinem Erstgutachten bzw. seinem Ergänzungsgutachten abzuweichen.

Am 15. Dezember 2015 fand eine Fortsetzung der mündlichen Verhandlung und Beweisaufnahme vor dem Landgericht Schwerin statt. Die Anhörung des Sachverständigen stand im Mittelpunkt der Verhandlung. Der Gutachter bestätigte auch hier, dass er das ursprüngliche Wertgutachten als mangelhaft und damit als ungeeignet ansehe. Im Ergebnis und im Nachgang der Verhandlung beauftragte der Richter den Sachverständigen Ende 2015 und 2016 auf der Basis von Beweisbeschlüssen, ein Gutachten zum Unternehmenswert der ehemaligen Gasgesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 1990 entsprechend den Vorgaben des Vertrages zu erstellen, eine alternative Wertberechnung ohne Berücksichtigung der Wertbeiträge der Gaslieferungen an die Heizkraftwerke und im Übrigen eine komplette Neubegutachtung vorzunehmen.

Der Sachverständige legte das Gutachten zum Unternehmenswert am 2. Januar 2017 vor. Grundsätzlich sind die Ergebnisse für die SWS als positiv zu bewerten, wenngleich einige missverständliche Interpretationen des Gutachters noch zu einem Unternehmenswert führen, der über dem objektivierten Unternehmenswert der damaligen Gasgesellschaft liegt. Missverständnis ist, dass der Sachverständige ein Schiedsgutachten anfertigte. Das Gericht beauftragte jedoch den objektivierten Unternehmenswert der damaligen Gasgesellschaft als neutraler Gutachter zu ermitteln. Das Gutachten ist trotzdem verwertbar und kommt nach Eliminierung dieser Fehler eindeutig zu einem negativen Unternehmenswert. Die SWS nahm zum Gutachten des Sachverständigen Stellung und zeigte auch noch einige weitere Punkte an, zu denen Klärungsbedarf durch den Gutachter besteht. Im Geschäftsjahr 2018 trafen keine wesentlichen neuen Entwicklungen in dieser Sache ein. Anfang 2019 erließ das Gericht zwar eine weitere Beschlussergänzung, kündigte jedoch nicht an, dass eine Entscheidung zu erwarten ist.

SWS geht unverändert davon aus, dass eine neutrale Bewertung der Gasgesellschaft Schwerin nur zu einem geringen Ertragswert zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 1990 führen würde und die Forderungen der BvS mit dem bereits geleisteten Mindestkaufpreis beglichen sind. Der Einfluss dieses Geschäftsvorganges auf das Liquiditätsrisiko der SWS ist somit deutlich begrenzt.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen einer **US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen** der Landeshauptstadt Schwerin umfangreiche Vertragswerke zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem US-Leasinggeber (US-Trust) geschlossen. An diesem sind die WAG als jetziger und SWS als damaliger juristischer Eigentümer der Trinkwasseranlagen durch die Erstvermietung an die Landeshauptstadt Schwerin und letztlich Rückvermietung von der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt. Die SWS brachte das betreffende Sachanlagevermögen Trinkwasser in die WAG ein. Zudem ist das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben.

Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die

Kommunalaufsicht genehmigte die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin am 24. Mai 2002.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch die SWS als kaufmännischer Betriebsführer bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002 und den Banken wurden in 2018 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, so dass die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen konnte.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 10. Dezember 2018 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf rd. USD 15 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 3,3 Prozent, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Die Landeshauptstadt Schwerin hat mit dem **Konzessionsvertrag Wasser** vom 13. November 2002 die Aufgabe der Wasserversorgung auf die SWS übertragen. Der Abschluss dieses Konzessionsvertrages erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2002 für die Dauer von 20 Jahren und ist im Rahmen der Übertragung der Wasserversorgung auf die WAG auf diese übergeleitet worden. Am 26. März 2004 stimmte die Landeshauptstadt Schwerin der Überleitung dieses Vertrages von der SWS auf die WAG zu. Vor dem Hintergrund des Auslaufens des bestehenden Konzessionsvertrages Wasser Ende 2021 fasste die Stadtvertretung am 29. Oktober 2018 den Beschluss, die Erteilung der Konzession für die Wasserlieferungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2029 an die SWS bekannt zu machen. Demgemäß wurde dies am 15. November 2018 auch veröffentlicht.

Die Geschäftsführung der SWS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unter-

nehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen gemäß des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportingsystems.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	6.862	4.385	7.615
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.480	494	-1.738
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	12.453	4.395	-12.991
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	17.835	9.274	-7.114
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	25.667	16.393	23.507
Finanzmittelbestand Ende der Periode	43.502	25.667	16.393

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	157.542	162.195	153.003
Bestandsveränderungen FE/UE	-173	195	114
Andere aktivierte Eigenleistungen	263	185	230
Sonstige betriebliche Erträge	2.203	2.134	1.146
Materialaufwand	120.957	126.485	116.220
Personalaufwand	22.652	20.721	21.331
Abschreibungen	7.208	7.472	7.844
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.754	12.263	11.030
Operatives Ergebnis	266	-2.232	-1.931
Finanzergebnis	-2.817	4.429	764
Ergebnis vor Steuern	-2.551	2.198	-1.167
Steuern	167	212	-1.363
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.718	1.986	196

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	97.694	98.364	102.769
Immaterielle Vermögensgegenstände	30.171	34.585	39.012
Sachanlagen	29.802	26.064	26.016
Finanzanlagen	37.722	37.715	37.741
Umlaufvermögen	61.271	48.081	36.191
Vorräte	145	317	122
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	17.624	22.096	19.676
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43.502	25.667	16.393
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	55	98	145
Summe Aktiva	159.020	146.543	139.106
Eigenkapital	61.417	64.135	63.648
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	10.226	10.226	10.226
Kapitalrücklage	50.292	50.292	50.292
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	899	3.617	3.131
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	451	561	654
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	421	530	622
Weitere Sonderposten	29	31	32
Empfangene Ertragszuschüsse	81	150	254
Rückstellungen	20.463	19.984	20.422
Verbindlichkeiten	74.965	59.851	52.073
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.627	49.252	42.680
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	684	493	229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	723	430	226
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	4.781	2.524	2.801
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	11	2	7
Sonstige Verbindlichkeiten	26.138	7.148	6.131
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	293	2	3
Passive latente Steuern	1.350	1.860	2.050
Summe Passiva	159.020	146.543	139.106

**Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2018**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die SWS in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Mai 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die SWS:

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.

Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex für die SWS

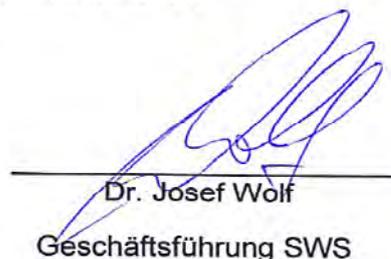
Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der SWS zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2018 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss SWS abgewichen wurde.

Datum: 19. Juni 2019



Gerd Böttger
Aufsichtsratsvorsitzender SWS



Dr. Josef Wolf
Geschäftsführung SWS



**Energieversorgung Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin 100,0 %
GmbH (SWS)

Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 8436, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Energieversorgung Schwe-
rin GmbH & Co. Erzeugung
KG 0,0 %

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin von zum Konzern der Stadtwerke Schwerin GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme, der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und/oder Versorgungsnetzen, die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und Datenverarbeitung, und/oder der Handel mit Waren, einschließlich Energie, soweit für die Erbringung der vorgenannten Leistungen notwendig ist.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2019 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) wurde am 22. April 2004 rückwirkend zum 1. Januar 2004 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Die Stammeinlage in Höhe von TEUR 25 ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als geschäftsführende Komplementärin von zum Konzern der SWS gehörenden Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Erbringung von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 8. September 2010.

Im Geschäftsjahr 2018 fungierte die EVSV als Komplementärin der

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE).

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der EVSV gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der EVSE gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die EVSE gemäß § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der EVSE verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 Prozent des Stammkapitals der EVSV an die EVSV zu leisten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 erreichte die EVSV ein Ergebnis von TEUR 1,3.

Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der aufgrund der Geschäftsführergestellung durch die SWS für die EVSV entstehenden Kosten sowie der jährlichen Vergütung für die Übernahme der Haftung von 6 Prozent des Stammkapitals zusammen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.260,63 wird gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages zu 100 Prozent an die Gesellschafterin SWS ausgeschüttet.

Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung prognostizierte Ergebnis für 2018 erreicht.

III. Lage

Ertragslage

Die EVSV weist im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von TEUR 1,3 aus.

Die Gesamtleistung beträgt TEUR 164. Darin ist vor allem die Weiterberechnung der anfallenden Kosten enthalten. Dem gegenüber stehen betriebliche Aufwendungen, die überwiegend die bezogenen Leistungen aus der Geschäftsführergestellung für die EVSV umfassen. Weiterhin erhält die EVSV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 Prozent des Stammkapitals.

Finanzlage

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR -49.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

Die Gesellschaft tätigte keine Investitionen. Mit finanziellen Mitteln ist die Gesellschaft ausreichend ausgestattet. Sie nimmt am Cash-Pool-Vertrag der SWS teil. Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafterin beträgt TEUR 1,3.

Vermögenslage

Dem kurzfristigen Fremdkapital in Höhe von TEUR 19 stehen flüssige Mittel von TEUR 44 gegenüber.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der EVSV hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der EVSE ab. Die EVSE unterliegt im Wesentlichen Marktrisiken, die aus dem Energieeinkauf (u. a. volatile Beschaffungskosten bzw. Preisentwicklungen für die Energieträger, CO₂-Zertifikatehandel) resultieren. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der EVSV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der EVSV keine besonderen nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafterin SWS bestätigte diesen am 4. September 2018. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2019 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis von TEUR 1 aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-49	23	19
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-50	22	18
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	94	72	54
Finanzmittelbestand Ende der Periode	44	94	72

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	164	162	162
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	157	155	155
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	6	6
Operatives Ergebnis	2	2	1
Finanzergebnis	-0	0	0
Ergebnis vor Steuern	1	2	1
Steuern	0	0	0
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	1	1	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-0

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	44	94	94
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	0	22
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	44	94	72
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	44	94	94
Eigenkapital	25	25	25
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Rückstellungen	3	4	4
Verbindlichkeiten	16	65	65
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	16	64	65
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	44	94	94

Erklärung der Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2018

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die EVSV in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.

Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex (PCGC) für die EVSV:

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der EVSV zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2018 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss EVSV abgewichen wurde.

Datum: 19. Juni 2019



Dr. Josef Wolf
Geschäftsführung EVSV



Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	100,0 %
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0,0 %

Gründungsjahr: 2010
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR
Handelregister A 3123, Schwerin

Geschäftsführung

vertreten durch die Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gerd Böttger

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Sebastian Ehlers,
Claus Jürgen Jähnig,
Sebastian Kalies (seit 17.10.2018),
Daniel Meslien,
Cornelia Nagel,
André Walther (bis 17.10.2018)

Beteiligungen

BioEnergie Schwerin GmbH	100,0 %
--------------------------	---------

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
- der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen sowie
- die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

(1) Zweck der Gesellschaft ist

- (a) das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
 - (b) der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen,
 - (c) die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen,
 - (d) die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, und
 - (e) der Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit dies für die Erbringung der unter (a) bis (c) genannten Leistungen notwendig ist.
- (2) Die Gesellschaft ist zur Tätigkeit aller Geschäfte und Vornahme aller Handlungen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird.
- (3) Die Gesellschaft kann sich an Gesellschaften mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck oder Unternehmensgegenstand beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder gründen; sie kann Zweigniederlassungen errichten.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Stromproduktion Heizkraftwerke (MWh)	161.181	172.723	157.012
Wärmeproduktion Heizkraftwerke (MWh)	357.339	378.152	379.964
Wärmeproduktion Heizwerke (MWh)	21.664	10.201	15.286
Wärmeprod. dezentrale Erzeugungsanlagen (MWh)	3.632	3.556	2.111
Wärmeproduktion Wärmecontractinganlagen (MWh)	10.510	10.523	12.593

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der GesellschaftGeschäftsmodell:

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) ist der Energieerzeuger und -handelspartner in der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

Unternehmensgegenstand der EVSE ist die Erbringung von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme, der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen. Des Weiteren umfasst der Unternehmenszweck die Erbringung von Dienstleistungen für verbundene Unternehmen sowie den Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit das für die Erbringung der zuvor genannten Leistungen notwendig ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 1. Januar 2011, einschließlich der Änderungen vom 1. September 2014 und 1. Dezember 2018.

Die EVSE steht am Anfang der Wertschöpfungskette im SWS-Verbund und stellt die Energie zur Belieferung der Endkunden der SWS aus ihren Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, die durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-Heat-Anlage ergänzt werden, bereit. SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme ausschließlich von der EVSE. Im Wertschöpfungsprozess der EVSE hat der Energiehandel als Bindeglied zu den Großhandelsmärkten eine tragende Rolle, die mit hohen Anforderungen verbunden ist. Zur Absicherung des Chance/Risiko-Verhältnisses optimiert die EVSE das Beschaffungs- und Vermarktungsmanagement und investierte in neue innovative technische Lösungen und Anlagen zur Steigerung der Erzeugungsflexibilität.

Das Geschäftsjahr 2018 prägte ein nachhaltig steigendes Preisniveau mit einer starken handelstäglichen Dynamik auf den Energiegroßhandelsmärkten. Die wetterbedingten Verfügbarkeiten der erneuerbaren Energien bestimmten den Preis auf den Kurzfriststrommärkten. In Relation zu den Brennstoffpreisen spielte die EVSE in diesem Umfeld ihre technischen und prozessorientierten Stärken aus. Das stellte sich auch in der 2018 erzeugten Strommenge aus dem KWK-Prozess dar. Im Fokus stand, ungeachtet des auf Grund des überdurchschnittlich warmen Jahres gesunkenen Wärmeendkundenbedarfes, die maximale Ausnutzung der Preissignale auf den Stromkurzfristmärkten. Ab dem zweiten Quartal 2018 starteten umfangreiche Planungsaktivitäten für die zukünftige Erneuerung und den Ausbau der Produktion. Weiteres Ziel ist, die Basis für die Integration weiterer Wärmeerzeugungstechnologien, hin zur sektorübergreifenden Technologie, z. B. Power-to-Heat, aber auch Tiefengeothermie (Wärme), zu legen.

II. WirtschaftsberichtGesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Ab Frühjahr 2018 waren deutlich steigende Energiegroßhandelspreise an der Börse zu beobachten. Hinzu kam die ebenfalls dynamische Preisentwicklung der Emissionszertifikate. In einer in den letzten fünf Jahren beispiellosen Aufholjagd durchbrachen die Preise mehrfach ein Allzeithoch, besonders war in diesem

Zusammenhang die Rolle der Emissionshändler. Nach Jahren der Stagnation hinsichtlich des Preisniveaus und der Preisdynamik genügte jede noch so kleine Nachricht, um Bewegung auf den Emissionsmärkten zu erzeugen.

Die Erneuerbaren Energien deckten inzwischen ca. 38 Prozent des Verbrauches im Stromsektor (Vorjahr 36 Prozent) und sind weiter auf Rekordkurs. 2018 lieferten die Erneuerbaren Energien erstmals genauso viel Strom, wie die Stein- und Braunkohle zusammengenommen. Möglich wurde dies vor allem durch Photovoltaik aufgrund eines starken Solarjahres und des überdurchschnittlichen Zubaus von Anlagen. Der Windstrom legte ebenfalls zu, jedoch deutlich weniger als in den Vorjahren. Die Wasserkraft ging aufgrund der Dürre zurück. Der Ausbau der Windkraftanlagen, der bisher entscheidend in der Energiewende war, ist eingebrochen und dürfte laut Expertenmeinung ohne politische Impulse, 2019 noch weiter zurückgehen. Die Steinkohlenutzung fiel aufgrund von Kraftwerksstilllegungen und höheren CO₂-Preisen auf das absolute Rekordtief seit Beginn der Energiestatistik 1950. Sie deckte nur noch 10 Prozent des Primärenergieverbrauchs. Der Mineralöl- und Erdgasverbrauch sank 2018 ebenfalls. Die Braunkohlenutzung und der Anteil der Kernenergie blieben nahezu unverändert. Die gesamten Treibhausemissionen konnten trotz hoher Erneuerbarer-Energien-Einspeisung lediglich um ca. 32 Prozent gegenüber 1990, dem Basisjahr internationaler Klimaschutzabkommen, gemindert werden.

Die Anzahl von Stunden mit negativen oder aber mit sehr hohen Preisen im Jahr 2018 lag bei 134 und damit unter dem Niveau von 2017 mit 146 Stunden. Die Volatilität war am Intraday- und Day-ahead-Markt weniger prägnant.

Die negativen Strompreise fielen nicht so extrem aus wie im Vorjahr, denn die hohen Preise für CO₂-Zertifikate erhöhten die Erzeugungskosten von Kohlekraftwerken, so dass die Stromerzeugung mit Kohle weit weniger attraktiv war. Zudem griff zusehends auch die Sechs-Stundenregel innerhalb des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG), wonach große Erneuerbare-Energien-Anlagen nach sechs Stunden mit negativen Preisen ihren Vergütungsanspruch verlieren. Der mittlere negative Preis lag bei ca. 14 EUR/MWh (Vorjahr 26 EUR/MWh) und halbierte sich somit gegenüber dem Vorjahr nahezu. Der negativste Preis lag bei ca. 76 EUR/MWh (Vorjahr 83 EUR/MWh). Insgesamt zeigte die Entwicklung im Jahr 2018 in Fortsetzung der Vorjahre, dass der Flexibilitätsbedarf mit steigendem Anteil Erneuerbarer Energien, aber auch durch die Abhängigkeit von der Stromnachfrage in Zusammenhang mit der Verfügbarkeit konventioneller Kraftwerke weiter steigen wird, die Akteure diese Entwicklung jedoch verstehen und sich entsprechend auch anpassen.

Der hohe Markttrend der Börsenpreise Strom setzte sich aus dem Vorjahr fort, so dass für Gaskraftwerksbetreiber eine weitere positive Veränderung des Spark Spreads eintraf.

Auf dem Gasmarkt war, neben dem deutlichen Preisanstieg auf durchschnittlich 23 EUR/MWh, die unterjährige Preisverteilung auf dem Gaskurzfristmarkt kennzeichnend. Entgegen der klassischen Winter/Sommer/Winter-Verteilung gemäß Vorjahre traten das ganze Jahr über die unterschiedlichsten, preisstützenden Faktoren auf.

Die im novellierten Kraft-Wärme-Koppelungsgesetz (KWKG-Gesetz) verankerte Förderung von 15 EUR/MWh für bestehende Gaskraftwerke in dem Zeitraum 2016 bis 2019 erhöhte die Möglichkeit der kurzfristigen Vermarktung von erzeugtem Strom auch in 2018. Diese wirtschaftliche Entlastung beeinflusste die Preisentwicklung auf dem Stromhandelsgroßmarkt. Ungeachtet des Anstieges der Kosten für Emissionszertifikate und des Gaspreises wirkte sich zudem die Stilllegung von Steinkohlekraftwerken und die fehlende Wind einspeisung positiv auf die variable Rentabilität von erdgasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen durch hohe Strom-Kurzfristerlöse aus.

Geschäftsverlauf:

Die Optimierung der wärmegeführten Prozesse zur Vermarktung bzw. Erzeugung von Strom der Heizkraftwerke bestand im Wesentlichen aus der zeitlichen Entkoppelung zwischen Stromproduktion und Fernwärmebedarf durch Ausnutzung der die Flexibilität erweiternden Anlagen (Wärmespeicher / Power-to-Heat).

Durch die Fokussierung auf den Kurzfristmarkt nutzte die EVSE die Chance, ungeachtet der wetterbedingten Verringerung des Wärmeabsatzes, vom ungewöhnlich hohen Marktniveau zu profitieren. Durch die technische Fähigkeit, die Stromproduktion in die hochpreisigen Viertelstunden zu verlagern, konnten bei

Beibehaltung des hohen Wirkungsgrades auch in 2018 die negativen Folgen des Preisverfalles der vergangenen Jahre durch die EVSE abgedämpft werden. Auf Basis des Marktniveaus und durch den gesetzlichen KWK-Zuschlag gelang es, die Stromproduktion nahezu auf Vorjahresniveau zu halten.

Im besonderen Fokus stand in 2018 die Konzeptentwicklung zur Zukunftssicherung des Erzeugerparks der EVSE. Auf Basis der Förderungsregularien für KWK-Anlagen starteten 2018 detaillierte Machbarkeitsanalysen. Analyseziele sind die Senkung der spezifischen CO₂-Emissionsrate, die Erweiterung der Produktionsflexibilität, die Schaffung von Möglichkeiten zur erweiterten Leistungsbereitstellung für die Stabilisierung der vorgelagerten Stromnetze und eine verbesserte Wirtschaftlichkeit.

An die SWS/Vertrieb erfolgt der Strom- und Gasverkauf grundsätzlich auf der Basis von Marktpreisen. Mit zeitlichem Verzug wirkten sich die steigenden Strompreise daher auch auf die Kosten für die Beschaffungen im Auftrage des SWS/Vertriebes aus.

Unser Geschäftsmodell begrenzt Absatz- und Preisrisiken durch die Beschaffungsstrategie für Kleinkunden in den Medien Strom und Gas, die eine mittelfristige Tranchenbeschaffung (Zukäufe) für den Lieferzeitraum bis zum Ende des dritten Folgejahres vorsieht. Die Sicherung der Vertriebstranchen erfolgt zeitnah am Energiegroßhandelsmarkt, vorwiegend in Jahres- und Quartalsprodukten. Vor diesem zeitlich gestreckten Hintergrund wirken sich die aktuellen Preise nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr aus. Durch Preisanpassungen zum Jahresende wurden diese Kostenerhöhungen an fast alle Kundensegmente weitergegeben, letztlich aber negative Effekte durch offene Positionen, wie bei anderen Marktteilnehmern, vermieden.

Die Power-to-Heat-Anlage der EVSE, bestehend aus drei Elektrokesseln mit je fünf MW elektrischer Leistung, wird am Markt für negative Sekundärregelleistung verauktioniert.

Der im Vorjahr gestartete Geschäftsprozess der Direktvermarktung konnte erweitert werden. Über die 6 MW aus konzerninternen Grünstromerzeugungsanlagen nahm die EVSE auch konzerninterne Kleinst-erzeugungsanlagen auf, deren Förderung nach KWK auslief. Die EVSE lotet in diesem Prozess weiterhin ihre Chancen und Risiken aus.

Das Geschäftsjahr 2018 ist durch die Beendigung der Rechtsstreitigkeiten um den **Erwerb der Erbbaurechte mit zwei aufstehenden Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerken** (GuD-Heizkraftwerke) zum 31. Dezember 2010 von der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt, (VASA) durch die EVSE geprägt. Durch die Protokollierung einer Vergleichsvereinbarung vor dem Landgericht Schwerin erfolgte der Übergang der Erbbaurechte inklusive der Heizkraftwerke am 29. Juni 2018 auf die EVSE. Der Rechtsstreit ist beendet. Die EVSE ist inzwischen als Eigentümer der Erbbaurechte im Grundbuch eingetragen (Abschnitt II).

Das Jahr 2018 ist für die EVSE im reinen Energiegeschäft positiv verlaufen. Die Gesellschaft erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 53.148.

Im **Segment Strom** erzielte die Gesellschaft Mehrerlöse, die maßgeblich auf das hohe Niveau der Spotmarktpreise, verbunden mit einer guten Vermarktung der Kraftwerksproduktion, zurückzuführen sind. Dies resultiert vor allem aus der fehlenden Stromeinspeisung durch Windkraftanlagen und dem daraus entstandenen Preisanstieg an den Terminmärkten für Strom, aber auch Gas. Aus der vermiedenen Netznutzung mussten gegenüber dem Vorjahr jedoch geringere Erlöse um ca. EUR -1,0 Mio. hingenommen werden.

Im **Segment Wärme** ist der Wärmeabsatz zurückgegangen. Die geringere Wärmenachfrage für das Endkundengeschäft seitens SWS resultiert aus der Witterung und liegt acht GWh unter dem Absatz des Vorjahres. Dies spiegelt sich auch in einem geringeren spezifischen Fernwärmeverbrauch gemäß den Angaben der SWS/Vertrieb wider. Das Jahr 2018 war das wärmste Jahr seit Aufzeichnung der Wetterdaten. Des Weiteren führten die Preissteigerungen auf den Referenzmärkten (Erdgas, CO₂) dazu, dass trotz des geringeren Wärmeabsatzes die Umsatzerlöse Wärme im Geschäftsjahr 2018 mit EUR 0,5 Mio. über dem Vorjahr liegen.

Im **Segment Gas** sind die Umsatzerlöse vor allem mengen- aber auch preisbedingt insgesamt gestiegen und sind mit höheren Gasverkäufen an die SWS verbunden. Trotz der milden Witterung in 2018 konnte insgesamt ein höherer Absatz durch Kundenzuwachs seitens SWS erzielt werden. Dies führte, verbunden mit den auf dem Gasmarkt höheren Preisen, zu höheren Erlösen. Der Direktverkauf an andere Gashändler

bewegte sich absatzseitig auf Vorjahreshöhe, der jedoch durch den Preisanstieg zu Mehrerlösen für die EVSE führte.

Umsatz			
in TEUR	2018	2017	+/- %
Strom	23.759	22.686	+5
Wärme	18.372	17.850	+3
Gas	10.492	9.802	+7
periodenfremde Umsatzerlöse inkl. Sonstiges	525	193	k.A.
Summe	53.148	50.531	+5

Absatz			
in GWh	2018	2017	+/- %
Strom	553	544	+2
Wärme	420	428	-2

Das **Segment Strom** umfasst sämtliche Aktivitäten, die der eigenen Stromerzeugung, gekoppelt mit der Vermarktung von Überschussmengen sowie der Deckung von Zusatzbedarf des Endkundenportfolios der SWS dienen. Alle Geschäfte der EVSE mit anderen Marktteilnehmern, die zur Deckung des Endkundenbedarfes der SWS-Kunden für Gas und Strom sowie des Eigenbedarfes zum Betrieb der Erzeugungsanlagen erforderlich sind, sind nach der Energiehandelsrichtlinie zu erfassen, zu bewerten und unterliegen dem dort geregelten Risikolimit. Grundlage dieser Handlungen ist die Energiehandelsrichtlinie.

Das Stromaufkommen der EVSE lag im Berichtszeitraum bei 553 GWh (Vorjahr 544 GWh) und damit über dem Vorjahresniveau. Einen wesentlichen Anteil am Stromaufkommen produzierten die klimaschonenden GuD-Kraftwerke mit 161 GWh (Vorjahr 173 GWh) in Abhängigkeit der Wärmeerzeugung. Die eigene Stromproduktion lag, ungeachtet des geringeren Fernwärmebedarfes, nur leicht unter dem Vorjahr. Hauptursachen sind nach wie vor die ausreichende Anzahl der Viertelstundenwerte mit positivem Clean Spark Spread auf dem Spotmarkt in Verbindung mit dem Anreiz der Gewährung eines KWK-Zuschlags sowie die gute Verfügbarkeit der Anlagen in Schwerin-Süd.

Die Nichtverfügbarkeit einer Gasturbine im Kraftwerk Lankow seit 2011 bewirkte eine Einschränkung in der Kraftwerksproduktion. Das Preisniveau am Stromkurzfristmarkt führte zwar zu hohen Auslastungen der Kraftwerke, die jedoch nach wie vor nur eine Teilauslastung der Eigenproduktionsmöglichkeiten bedeutet. Durch Marktkonditionen, die auf dem Terminmarkt überwiegend unter den Gestehungskosten lagen, war eine Substitution von Kraftwerksmengen durch Marktzukauf geboten. Dies diente der langfristigen Absicherung von Vertriebsstranchen. Der Strombezug von fremden Händlern blieb deshalb mit 361 GWh (Vorjahr 341 GWh) auf einem hohen Niveau.

Der Stromabsatz an die SWS zur Endkundenversorgung sank im Geschäftsjahr 2018 auf 393 GWh (Vorjahr 432 GWh). Die geringere Nachfrage der SWS resultierte in erster Linie aus Kundenrückgängen im Kleinkunden-Segment der fremden Netze. Der Absatz aus dem Verkauf an andere Stromhändler für den Direktverkauf und die Regenergie betrug 160 GWh (Vorjahr 112 GWh) und diente der Optimierung der Kraftwerksproduktion sowie des Vertriebsbedarfes.

Zur Risikobegrenzung orientierte sich die Beschaffung und Belieferung für Sondervertragskunden ausschließlich an tatsächlich abgeschlossenen Lieferverträgen und entspricht einer Back-to-Back Beschaffung. Ausnahme ist das Privatkundengeschäft. Trotz jährlicher Kündigungsmöglichkeit ist der Weggang großer Kundenanteile nur über mehrere Jahre wahrscheinlich. Deshalb und um größere Preissprünge zu vermeiden, wird die Beschaffung stufenweise über zwei bis drei Jahre aufgebaut. Die bisherigen hohen Verweilquoten unterstützen diese Vorgehensweise. Für Privat- und Gewerbekunden nach Standardlastprofilen erfolgte die Beschaffung in Tranchen gemäß Energiehandelsrichtlinie. Es gelten Verrechnungspreise, die sich an den tatsächlichen Marktpreisen der deutschen Strombörse, European Energy Exchange AG, Leipzig, (EEX) und der European Power Exchange (EPEX SPOT) anlehnen.

Im Geschäftsjahr 2018 verstärkte sich der Preisanstieg gegenüber dem Vorjahr. Das Produkt „Year2019Base“ startete im Januar 2018 mit 37,04 EUR/MWh und beendete seinen Handel im Dezember 2018 mit einem Niveau von 54,82 EUR/MWh. Der Spotmarkt verzeichnete im Durchschnitt über alle Viertelstundenwerte des Jahres eine deutliche Steigerung von rund 10,00 EUR/MWh. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Breite der über das ganze Jahr auftretenden MIN- und MAX-Preise ähnlich. Die Preissprünge sind zum überwiegenden Teil von den wetterbedingten und damit sprunghaften EEG-Einspeisungen, unter anderem von Wind- und Solaranlagen, getrieben. Des Weiteren führten die hohen Gas- und CO₂-Preise zu dem hohen Strompreis. Eine Besonderheit des Geschäftsjahres war die Zunahme der Preisdynamik innerhalb eines Handelstages bzw. die deutlichen Differenzen zwischen Schlussnotierung des Vorhandelstages mit dem Eröffnungskurs des aktuellen Handelstages, insbesondere im vierten Quartal 2018.

Der im Jahre 2009 errichtete Wärmespeicher ermöglicht an vielen Tagen des Jahres eine wirtschaftliche Stromerzeugung in den Heizkraftwerken durch konsequente Stromproduktion in den Spitzen der Viertelstundenpreise und durch die Möglichkeit, die erzeugte Wärme zu speichern. Durch den Wärmespeicher ist eine zeitliche Entkopplung der Fernwärme- und Stromproduktion möglich. Die integrierten Prozesse im Kurzfristhandel konnten somit auch im Geschäftsjahr 2018 ihr Potential einer wirtschaftlichen Stromerzeugung in den Hochpreisphasen entfalten.

In 2018 erzeugte die EVSE eine **Wärmemenge** von 420 GWh inklusive der Erzeugung in dezentralen Anlagen und liegt damit unter dem Vorjahresniveau von 428 GWh. Den Fernwärmebedarf deckten im Wesentlichen die GuD-Heizkraftwerke mit 357 GWh (Vorjahr 378 GWh). Die Spitzenlastanlagen kamen mit einer Produktion von 22 GWh (Vorjahr 10 GWh) zum Einsatz. Dezentrale Kesselanlagen erzeugten 14 GWh Wärme. Die umweltschonende Einspeisung der Biogasanlage in das Wärmenetz vervollständigte das Erzeugungsportfolio mit einer annähernd konstanten Wärmemenge von 26 GWh (Vorjahr 25 GWh) gegenüber dem Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr war das Jahr 2018 vor allem im zweiten und dritten Quartal deutlich wärmer. Gemäß Angaben SWS/Vertrieb spiegelt sich dies in einem geringeren spezifischen Fernwärmeverbrauch gegenüber dem Vorjahr wider.

Seit 2013 läuft die dritte Allokations- und Emissionshandelsperiode. Die EVSE erwirtschaftete in der zweiten Handelsperiode einen Überschuss an CO₂-Zertifikaten. Dieser Überschuss deckte den größten Teil der Entwertungsrückgabe an die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) für das Jahr 2018. Die Preise für CO₂-Zertifikate lagen zum Jahresende gemäß „EEX Spot EUA“ mit 24,63 EUR/tCO₂ (Vorjahr 7,39 EUR/tCO₂) deutlich über dem Vorjahresniveau. Hier spiegeln sich die politischen Aktivitäten zur klimaverbessernden Ausrichtung des europäischen Handelssystems für CO₂-Zertifikate, insbesondere die Reform des Emissionshandelssystems (ETS), mit dem Ziel die CO₂-Zertifikate deutlich zu verknappen, wider.

Unsere Strom- und Wärmeerzeugung verursachte 2018 einen Kohlendioxidausstoß von 135.568 tCO₂ (Vorjahr 140.048 tCO₂). Der Bedarf an CO₂-Zertifikaten konnte aus dem vorhandenen Bestand und durch Zukäufe vom Markt gedeckt werden. Zur permanenten Überwachung der eigenen CO₂-Emissionen hinsichtlich Bedarf und Bestand nutzt die EVSE ein Monitoringsystem. In Vorbereitung zukünftiger Bedarfe erweiterte die EVSE in 2018 nochmals die Vertragsbeziehungen im CO₂-Emissionshandel.

Im **Segment Gashandel** beschaffte die EVSE im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1.287 GWh (Vorjahr 1.299 GWh) Erdgas sowohl für den Einsatz als Primärenergieträger für die Strom- und Wärmeerzeugung über 747 GWh (Vorjahr 770 GWh) als auch für den Gasverkauf an die SWS/Vertrieb zur Kundenbedarfs-

deckung über 510 GWh (Vorjahr 500 GWh). Der Verkauf an andere Gashändler aus der Direktvermarktung und der Ausgleichsenergie lag 2018 unverändert bei 24 GWh (Vorjahr 24 GWh).

Im Geschäftsjahr 2018 war ein höherer Gasabsatz gegenüber der SWS/Vertrieb zu verzeichnen. Der Mengenzuwachs resultiert größtenteils aus Lieferantenwechsel zu Gunsten der SWS in fremden Netzen.

Durch das Portfoliomanagement steuert und sichert die EVSE eine bedarfsorientierte und strukturierte Gasbeschaffung. Die Beschaffung erfolgt je nach Anforderungen der einzelnen Geschäftsfelder Vertrieb oder Erzeugung in Tranchen zu festen oder indizierten Preisen, die gemäß Energiehandelsrichtlinie auf einen Zeitraum von drei Jahren vor Beginn des Lieferjahres verteilt werden. Durch die Absicherung einer marktnahen Gasbeschaffung ist es der EVSE möglich, auf die Bedürfnisse des SWS-Endkundenvertriebes und der eigenen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen wirtschaftlich zu reagieren. In den Marktgebieten GASPOOL und NetConnectGermany führt die EVSE aktiv einen eigenen Bilanzkreis. Die Adaption der Portfolio-/Bilanzkreismanagementprozesse an die aktuellen Marktgegebenheiten und Regulierungen ist die Basis für einen nachhaltig gesicherten Marktzugang.

Die Basis der Gasbeschaffung der EVSE bilden die Rahmenverträge mit Handelspartnern am „Over the Counter“ Markt (OTC). Um flexibel auf den Lang- und Kurzfristmärkten zu agieren, erweiterte die EVSE die Bandbreite ihrer OTC Handelspartner für den Energieträger Gas. Die Risikobewertung des Handelspartners und deren Orientierung auf die Marktgebiete GASPOOL und Net Connect Germany an der EEX (Future/Day-Ahead Markt) sind bei der Bindung neuer Handelspartner entscheidend. Dies sichert die Lieferung der Erdgasmengen zu marktnahen Preisen ab. Als Referenz dienen die Preise auf dem Marktplatz „European Gas Spot Index GPL“ und „European Gas Spot Index NCG“ auf dem zur EEX GROUP (Leipzig) gehörenden Spothandelsplatz PowerNext PEGAS.

Auf dem Gasterminmarkt spiegelte sich der Schwung der Kurzfristmärkte wider. Nach einer stetigen Anstiegsphase bis zum Ende des dritten Quartals 2018 stellte sich die Entwicklung eher als breitlaufende Seitwärtsbewegung dar. Die bis weit in den Herbst dauernde Wärmeperiode sorgte aufgrund der fehlenden Wärmenachfrage für Entspannung des Gaspreises. Zum Jahresbeginn 2018 lag der Gaspreis für das Produkt Year GASPOOL Base 2019 bei 17,86 EUR/MWh. Der letzte Handelstag 2018 wurde beendet mit einem Schlusskurs von 22,21 EUR/MWh.

Der Kurzfristmarkt orientierte sich auch in 2018 am Niveau des Terminmarktes. Auf dem Gasspotmarkt stellte sich wie auch in den Vorjahren kein klassischer Winter/Sommer/Winter-Verlauf in der Preiskurve ein. Die größten Einflussgrößen auf den Gaskurzfristpreis waren das Wetter, die Förderverfügbarkeit und die politischen Tendenzen. Das zeigte sich insbesondere in der überdurchschnittlichen, wenige Tage andauernden Preisspitze im März 2018. Darüber hinaus nutzten die Gashändler ihre Chance, von den hohen Stromspotpreisen zu profitieren.

Die Notierungen für die Ölsorte Brent lagen Ende 2018 bei US\$ 53 (Vorjahr US\$ 67). Von einem fallenden Markt kann für das gesamte Jahr 2018 jedoch nicht gesprochen werden. Der Preis für Rohöl auf dem Weltmarkt legte 2018 im Jahresdurchschnitt deutlich zu. Nach einer kontinuierlichen Steigerung seit Beginn des Jahres überschritten die Preise der Ölsorte Brent im September die Marke von 80 US\$/Barrel. Ursachen hierfür waren die Förderkürzungen der OPEC sowie die unsichere politische Lage im Mittleren Osten. Zum Jahresende hin sind die Ölpreise am Weltmarkt jedoch wieder deutlich gefallen. Die Ausweitung der Fördermengen in Nordamerika und der OPEC führte zum Verfall der Preise seit Anfang Oktober. Im Jahresmittel lagen die Importpreise frei deutsche Grenze bei 39 EUR/MWh und damit etwa ein Drittel über dem Durchschnitt des Vorjahres. Der feste notierende Kurs des Euro im Verhältnis zum US-Dollar federte die Preissteigerung am Weltmarkt im Euroraum dabei leicht ab. Insgesamt haben sich die Ölpreise damit, wie zuletzt 2010, auf einem mittleren Niveau bewegt, d.h. zwischen dem Hochpreis-Niveau der Jahre von 2011 bis 2014 und den Niedrigpreisen der Jahre von 2015 bis 2017.

Zur Risikominimierung kaufte die EVSE die Gasmenge für die Wärmeproduktion 2018 über einen börsenpreisindizierten Gasliefervertrag inklusive einer Mengenflexibilität ein, da die Wärmelieferverträge der SWS mit ihren Endkunden eine analoge Gaspreisindizierung enthalten.

Eigenes Personal beschäftigt die EVSE nicht. Die kaufmännische und technische Betriebsführung wird vollumfänglich durch die SWS wahrgenommen.

Übernahme der Heizkraftwerke von der VASA-Pool zum 31. Dezember 2010:

Ein besonderer Geschäftsvorgang mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist die Übernahme der VASA-Heizkraftwerke zum 31. Dezember 2010 durch die EVSE, die sich seit 2008 in einem langwierigen Rechtsstreit mit VASA-Pool befand. Die SWS und EVSE übten zur Übernahme der beiden GuD-Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow zum 31. Dezember 2010 das Ankaufsrecht aus und nahmen VASA-Pool vor dem Landgericht Schwerin am 8. Mai 2008 zunächst im Wege der Feststellungsklage auf Feststellung der Verpflichtung der VASA zur Übertragung des Eigentums an den Heizkraftwerken zum 31. Dezember 2010, Zug um Zug gegen Zahlung des Kaufpreises, auf Feststellung des sogenannten Renditewertes und auf Feststellung, dass die Verträge des sogenannten Vertragswerkes 1998 mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 beendet sind, in Anspruch. VASA-Pool legte daraufhin eine Klageerwiderung beim Landgericht Schwerin ein. Seit diesem Zeitpunkt stritten die SWS und EVSE mit VASA-Pool um die Auslegung der geschlossenen Verträge. Die Parteien stellten im Prozessverlauf zudem ihre Klageanträge mehrfach um.

Im Geschäftsjahr 2018 gelang es, den 10-jährigen Rechtsstreit durch einen Gesamtvergleich zu beenden. Das Landgericht unterbreitete in der mündlichen Gerichtsverhandlung am 13. Februar 2018 einen Vergleichsvorschlag, zu dem sowohl EVSE/SWS und als auch VASA-Pool Anfang März 2018 erklärten, dass sie eine vergleichsweise Einigung auf dieser Basis grundsätzlich für möglich halten.

Nach den sich anschließenden intensiven Vergleichsverhandlungen mit VASA-Pool fand am 29. Juni 2018 eine letzte mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Schwerin zur Protokollierung des Vergleiches und damit zur Erledigung des gesamten Rechtsstreites statt. Die Gremien beider Parteien erteilten zuvor ihre Zustimmung zur Vergleichsvereinbarung. Nach diesem Vergleich verpflichteten sich EVSE und SWS als Gesamtschuldner dazu, an VASA-Pool insgesamt EUR 52,514 Mio. zu zahlen, Zug um Zug gegen die Übertragung der Erbbaurechte und der aufstehenden GuD-Heizkraftwerke. Die Zahlung des Vergleichsbetrages leistete die EVSE am 28. September 2018 und 12. Oktober 2018 an VASA-Pool. Zur Finanzierung dieses Vergleichsbetrages nahm die EVSE ein Darlehen über EUR 30,0 Mio. auf. Zur Darlehensbesicherung wurde eine vollstreckbare Buchgrundschuld auf den Erbbaurechten zugunsten der Bank eingetragen. Den Restbetrag des Vergleichsbetrages leistete die EVSE aus Eigenmitteln. Die Umschreibung der Erbbaurechte auf die EVSE erfolgte im Grundbuch am 28. Januar 2019, so dass das Verfahren insgesamt abgeschlossen ist.

Nach Abwägung der gesamten Chancen und Risiken in diesem Rechtsstreit, stimmte der Aufsichtsrat der EVSE dem Gesamtvergleich zunächst unter Organvorbehalt hinsichtlich der finalen Vertragstexte bzw. des bindenden Abschlusses einer Vergleichsvereinbarung am 28. Februar 2018 zu. Nach Abschluss der Endverhandlung zwischen EVSE/SWS und VASA-Pool lag die Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Heizkraftwerke-Pool GmbH & Co. Beteiligungs KG und damit seitens VASA-Pool vor. Der Aufsichtsrat EVSE/SWS genehmigte am 13. Juni 2018 sodann die „Vereinbarung über die Erbbaurechtsübertragung“, die vor dem Landgericht Schwerin am 29. Juni 2018 zur Beendigung des Rechtsstreites protokolliert wurde.

III. LageErtragslage:

Im Geschäftsjahr 2018 weist die EVSE einen Jahresfehlbetrag von rund EUR 2,9 Mio. (Vorjahr Jahresüberschuss EUR 3,1 Mio.), vor Verlustübernahme durch die SWS, aus. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer deutlichen Ergebnisverschlechterung um EUR 6,0 Mio.

Im Wesentlichen sind die Auswirkungen aus der Beendigung des Rechtsstreites zur Übernahme der Heizkraftwerke von der VASA-Pool (siehe Abschnitt II) als Ursache dieser Ergebnisverschlechterung zu nennen. Ab 29. Juni 2018 erfolgte die Nachaktivierung der nachträglichen Anschaffungskosten für die Heizkraftwerke von EUR 36,5 Mio., für die ab Juni 2018 ergebnismindernde Mehrabschreibungen über EUR 3,8 Mio. anfielen. Zur Finanzierung des Vergleichsbetrages nahm die EVSE zudem ein Darlehen über EUR 30,0 Mio. im September 2018 auf, so dass ein zusätzlicher Zinsaufwand über EUR 0,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr anfiel und das Ergebnis belastete.

Im operativen Ergebnis erreichte die EVSE 2018 ein Ergebnis von EUR – 1,5 Mio. (Vorjahr EUR + 3,3 Mio.). Neben den o.g. Ursachen für die Ergebnisminderung erwirtschaftete die EVSE aus dem reinen Energiegeschäft 2018 einen geringeren Ergebnisbeitrag von ca. EUR – 2,0 Mio., der im Wesentlichen aus geringe-

ren Erlösen für die vermiedene Netznutzung (EUR 1,0 Mio.) resultiert. Im Vorjahr konnte zudem aus sehr hohen Spotmarktpreisen für die Vermarktung des Stroms aus den Kraftwerken im Januar und Februar ein Ergebnisbeitrag erzielt werden, der in 2018 nicht in selber Höhe zu erreichen war. In Abhängigkeit der Ist-Produktion erzielten die Heizkraftwerke insgesamt einen KWK-Zuschlag von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr EUR 2,6 Mio.). Die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen für den Rechtsstreit mit der VASA-Pool um den Erwerb der Heizkraftwerke, im Wesentlichen Prozesskosten betreffend, führte mit EUR 1,4 Mio. zu einer Ergebnisverbesserung.

Das um periodenfremde und neutrale Einflüsse bereinigte ordentliche Unternehmensergebnis beträgt EUR -4,4 Mio. (Vorjahr EUR + 3,1 Mio.).

Die Erträge setzen sich aus den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Gas, Wärme und Strom in Höhe von EUR 53,1 Mio. (Vorjahr EUR 50,6 Mio.) und den sonstigen betrieblichen Erträgen über EUR 2,7 Mio. (Vorjahr EUR 0,6 Mio.) zusammen. Zu den wesentlichen Aufwandspositionen zählen der Materialaufwand für den Bezug von Gas, Wärme, Strom und Aufwendungen für weitere bezogene Leistungen mit insgesamt EUR 48,4 Mio. (Vorjahr EUR 43,3 Mio.) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 2,9 Mio. (Vorjahr EUR 2,3 Mio.).

In der Gesamtschau über die Ertragslage ergibt sich – nach der Bereinigung von Sondereinflüssen – durch gestiegene Umsatzerlöse um ca. 5 Prozent und einem Anstieg im Materialaufwand um ca. 15 Prozent ein geringerer Rohertrag um insgesamt ca. EUR 2,5 Mio. (17 Prozent). Insbesondere der Rohertrag der Sparte Strom fiel durch geringere Erlöse für die vermiedene Netznutzung im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus. Durch den zusätzlichen KWK-Zuschlag über EUR 2,4 Mio. (Vorjahr EUR 2,6 Mio.) stabilisierte sich das Ergebnis. Ursache für den stabilen Umfang der Stromproduktion liegt in der Gewährung des KWK-Zuschlags, die für Kraftwerksbetreiber Anreiz bieten, auch bei einem schwachen Clean Spark Spread zu produzieren. Durch die Anzahl der Viertelstundenwerte, in denen der Clean Spark Spread am Spotmarkt in 2018 positiv war, konnte die EVSE annähernd die Stromproduktion in den Heizkraftwerken auf dem Vorjahresniveau erzielen und das Ergebnis dadurch stabilisieren. Der Rohertrag Wärme konnte gegenüber dem Vorjahr gehalten werden, obwohl eine witterungsbedingt geringere Kundennachfrage von der SWS/Vertrieb eintraf. Der Rohertrag Gas verringerte sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Es war ein Mengenanstieg durch einen höheren Bedarf der SWS/Vertrieb zu verzeichnen. Dem wirkte jedoch eine geringere Kraftwerksproduktion entgegen. Den gestiegenen Umsatzerlösen Gas standen allerdings höhere Gaspreise gegenüber.

Die EVSE übernahm zudem ein um EUR 0,4 Mio. geringeres Beteiligungsergebnis von der BioE.

Folgende Entwicklung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Nachtragswirtschaftsplan 2018 der EVSE eingetreten:

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Plan ¹⁾ 2018	Ist 2018	+/-
Umsatzerlöse	48.793	53.148	+4.355
Sonstige betriebliche Erträge	1.076	2.707	+ 1.631
Summe Erträge	49.869	55.855	+5.986
Materialaufwand	-44.272	-48.380	-4.108
Abschreibungen	-5.695	-6.097	-402
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.808	-2.877	-1.069
Summe Aufwendungen	-51.775	-57.354	-5.579
Operatives Ergebnis	-1.906	-1.499	+407
Erträge / Aufwendungen aus EAV	534	36	-498
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.518	-1.150	+368
Ergebnis vor Steuern	-2.890	-2.613	+277
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-28	-28
Ergebnis nach Steuern	-2.890	-2.585	+305
Sonstige Steuern	-245	-312	-67
Jahresfehlbetrag	-3.135	-2.897	+238

¹⁾ Nachtragswirtschaftsplan aufgrund Vergleichsvereinbarung der EVSE/SWS und VASA-Pool vom 29. Juni 2018 zur Beendigung des Rechtsstreites zum Erwerb der HKW

Die **Umsatzerlöse** des Nachtragswirtschaftsplanes 2018 konnte die EVSE überbieten.

Im Segment Strom erzielte die EVSE geringere Stromverkäufe an die SWS (-23 GWh). Hauptsächlich führten höhere Verkäufe an fremde Stromhändler (+73 GWh), die zu hohen Spotmarktpreisen erzielt wurden, zu Mehrerlösen.

Im Segment Wärme liegen die Erlöse nahezu am Plan. Die Absatzmenge an die SWS/Vertrieb liegt jedoch mit 18 GWh unter dem Plan. Zum einen steht dem Mehrbedarf an Wärme im ersten Quartal ein deutlich geringerer Wärmebedarf der SWS aufgrund der milden Monate Oktober und Dezember gegenüber. Zum anderen lagen die spezifischen Erlöse über dem Plan.

Des Weiteren erzielte das Segment Gas höhere Umsatzerlöse von EUR 0,7 Mio. Mehrerlöse aus Gasverkäufen an die SWS ergaben sich trotz einer geringeren Nachfrage seitens SWS/Vertrieb von 12 GWh aufgrund höherer Absatzpreise. Die Mehrerlöse wurden jedoch teilweise durch höhere Gasbezugskosten aufgezehrt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge konnten durch nicht geplante Auflösungen von Rückstellungen sowie durch ertragswirksame Auflösungen von Sonderposten aufgrund zusätzlicher Zuteilungen von kostenlosen CO₂Zertifikaten gegenüber dem Plan überboten werden.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen überschreitet der Materialaufwand im Segment Strom und Gas den Plan um EUR 4,4 Mio. Insbesondere ist dies mit einem höheren Stromkauf von fremden Händlern um 67 GWh zu begründen. Zwar erfolgte ein geringerer Gaskauf von fremden Händlern von 60 GWh, jedoch zu deutlich höheren spezifischen Bezugskosten.

Höhere Abschreibungen von EUR 0,4 Mio. sind auf die frühere Aktivierung der nachträglichen Anschaffungskosten für den Erwerb der Heizkraftwerke gemäß Vergleichsvereinbarung mit VASA-Pool vom

29. Juni 2018 über ca. EUR 36,5 Mio. zurückzuführen. Im Nachtragsplan war eine Nachaktivierung im Juli 2018 angenommen, die jedoch bereits im Juni 2018 bilanzierungspflichtig war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überschreiten den Plan um EUR 1,1 Mio. Im Wesentlichen verursachte dies der preisbedingt höhere Aufwand für die Emissionszertifikate mit EUR 0,5 Mio. Zudem fielen höhere Rechts- und Beratungskosten für den Rechtsstreit um die Heizkraftwerke und auch für das Umbaukonzept zur Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow von EUR 0,2 Mio. an.

Das Beteiligungsergebnis der BioE lag mit EUR 0,5 Mio. unter dem Plan.

Im Finanzergebnis wirkte eine Unterschreitung der Zinsaufwendungen durch einen noch im Plan angenommenen Zinsaufwand für die Inanspruchnahme des Cash Pools der SWS-Gruppe.

Finanzlage:

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Finanzmittelfonds betrug am Bilanzstichtag EUR – 12,0 Mio. (Vorjahr EUR + 20,0 Mio.), der über den Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe gedeckt wurde. Die EVSE leistete in 2018 den Vergleichsbetrag über EUR 52,5 Mio. an VASA-Pool für den Erwerb der Heizkraftwerke, für deren Finanzierung die EVSE Eigenmittel einsetzte und ein Darlehen über EUR 30,0 Mio. aufnahm.

Über den Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe erfolgt der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentlinien der einzelnen Gesellschaften untereinander. Die EVSE ist zur Optimierung der Liquidität Mitglied im Cash-Pool.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, ergibt sich ein Cashflow von EUR -1,3 Mio. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR - 2,7 Mio.

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Die Investitionsauszahlungen betreffen im Wesentlichen die nachträglichen Anschaffungskosten aus der Übernahme der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow von EUR 36,5 Mio. Aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für den Mindestkaufpreis der Heizkraftwerke resultiert ein Betrag von EUR 12,955 Mio., für die bereits seit 2011 Finanzmittel angespart wurden.

Des Weiteren dienten die Investitionen über EUR 2,1 Mio. dem Projekt „Tiefengeothermieanlage“, der Erneuerung einer Gasturbine sowie der Errichtung von Wärmecontractinganlagen. Für das Projekt „Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage“ am Standort Schwerin-Lankow ist ein Investitionsvolumen von insgesamt EUR 16,0 Mio. geplant. Der Zeitraum der Planung, Errichtung bis hin zur Inbetriebnahme der Tiefengeothermieanlage erstreckt sich bis in das Jahr 2020.

Unter Berücksichtigung der Gewinnabführung der BioE beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR -53,7 Mio.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Zur Beendigung des Rechtsstreites über den Erwerb der Heizkraftwerke nahm die EVSE zur Finanzierung des Vergleichsbetrages von insgesamt EUR 53,3 Mio. gegenüber der VASA-Pool ein Darlehen über EUR 30,0 Mio. auf. Einen Teilbetrag über EUR 23,3 Mio. leistete die EVSE aus Eigenmitteln.

Die EVSE führte zudem ihren Gewinn für das Jahr 2017 in Höhe von EUR 3,1 Mio. an die Gesellschafterin SWS ab. Die Finanzierung des Projektes Geothermieanlage Lankow ist u.a. durch ein Darlehen des Landesförderinstitutes Mecklenburg-Vorpommerns gesichert, das bereits in 2016 über EUR 5,0 Mio. zur Auszahlung kam. Die Finanzierung der anderen Investitionen deckte die EVSE aus Eigenmitteln. Nach Abzug von Zinsen und Tilgungen ergibt sich abschließend ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 24,3 Mio.

Zum Bilanzstichtag entwickelte sich die Finanzlage 2018 gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Finanzlage in TEUR	Ist 2018	Ist 2017
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.697	6.440
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-53.671	-1.213
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	24.340	-2.048
(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	20.027	16.848
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-12.001	20.027

Vermögenslage:

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 55,4 Mio. (Vorjahr EUR 20,4 Mio.) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von EUR 11,9 Mio. (Vorjahr EUR 12,2 Mio.) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 21,5 Prozent (Vorjahr 60,0 Prozent).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 9,0 Mio. (Vorjahr EUR 9,0 Mio.). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles an den Sonderposten von 85 Prozent sowie der gestiegenen Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 12,4 Prozent (Vorjahr 19,3 Prozent). Das negative Working Capital ergibt sich in 2018 aufgrund der kurzfristigen Finanzierung des Darlehens über EUR 30,0 Mio. Die Überführung dieses Darlehens soll bis zum 31. März 2020 bzw. dem vorläufigen Laufzeitende des Darlehens in eine langfristige Finanzierungsstruktur überführt werden. Die Geschäftsführung geht mit hoher Wahrscheinlichkeit davon aus, dass diese Prolongation gelingt.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2018 als zufriedenstellend.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EVSE ist mit dem Wirtschaftsplan 2019 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2022 eingeschätzt. Im Ergebnis geht die Geschäftsführung für den genannten Zeitraum von Jahresergebnissen zwischen EUR -7,3 Mio. und EUR - 8,6 Mio. aus. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein negatives Ergebnis von EUR 7,9 Mio. bei Umsatzerlösen von EUR 57,7 Mio. erwartet.

Der Strategische Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum bis einschließlich Ende 2028 prognostiziert für die Jahre 2023 bis 2028 Jahresergebnisse von EUR - 6,9 Mio. bis EUR +1,0 Mio. p. a. Diese Ergebnisse sind letztmalig bis zum Planjahr 2024 maßgeblich durch die Abschreibungen über ca. EUR 6,6 Mio. p.a. aus den nachträglichen Anschaffungskosten für die Heizkraftwerke aus 2018 über EUR 36,5 Mio. im Ergebnis der Beendigung des Rechtsstreites mit der VASA-Pool (Abschnitt II) geprägt.

Des Weiteren bieten die technischen Möglichkeiten für die flexible Stromerzeugung und die Erlöszulage aus dem KWK-Gesetz für Bestandsanlagen (2016 bis 2019) für die EVSE auch in der aktuellen Marktsituation die Chance, ein stabiles Ergebnis bis zum Ende des Kalenderjahres 2019 zu sichern. Grundsätzlich erwartet die EVSE gemäß der Prognosen, dass sich auf dem Terminmarkt ein ausgeglichener Clean Spark Spread einstellen wird. Die hohe Abhängigkeit von der tatsächlichen Verfügbarkeit aller Erzeugungsanlagen wird den Clean Spark Spread über die Spotmärkte stützen. Der Clean Spark Spread hat maßgeblichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Heizkraftwerke und wird deshalb im Planhorizont für die EVSE nach Auslaufen des gesetzlichen KWK-Zuschlages ab 2020 jedoch wieder durchweg zu negativen Ergebnisprognosen

führen. Deshalb steht für die Gesellschaft die Fortsetzung der Projekte zur Modernisierung der Erzeugungskapazitäten auch in den Folgejahren im besonderen Fokus.

Zudem gestaltete sich in 2018 eine zähflüssige Neuordnung der nationalen Regulierung im Rahmen des Energiesammelgesetzes. Deren Eckpunkte flossen in die Überlegungen zur Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Hebung langfristiger Optimierungspotenziale in ökologischer und ökonomischer Hinsicht für die EVSE ein. Die technische Modernisierung der konventionellen Erzeugungsanlagen steht im Vordergrund der Analysen. Über allem steht das Ziel, das Gesamtsystem auf Basis der umweltfreundlichen KWK-Prozesse abzusichern. Die politischen Ziele, den Fokus auf eine klimaschonende Energiewelt auszurichten, stellen sich für die EVSE als Betreiber von flexiblen GuD-Kraftwerken, positiv dar. Die Verknappung der Stromgrundlastkraftwerke und die Zunahme der wetterbedingt fluktuierenden Stromerzeuger beeinflussen das Niveau des Strompreises.

Insgesamt erwartet die EVSE erhebliche Ergebnisverbesserungen aus den Auswirkungen des geplanten Umbaus des Heizkraftwerkes Schwerin-Süd ab dem Jahr 2023, die sich im Volllastbetrieb einstellen sollen.

Ein weiterer bedeutender Meilenstein ist für die Gesellschaft das **Projekt zur Errichtung und Betreuung einer Tiefengeothermieanlage** am Standort Schwerin Lankow durch die EVSE sowie die Integration dieser Anlage in das gesamte Erzeugungsportfolio. In der Energiewende erreicht die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energiequellen zunehmend auch den Wärmemarkt. Die Stadt Schwerin verfügt über ein gut ausgebautes Fernwärmenetz, so dass die Nutzung von Erdwärme ein konsequenter Schritt in Richtung nachhaltiger und klimafreundlicher Energiegewinnung ist. Strategisch bedeutet dies für die EVSE, eine zunehmende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und eine Abkoppelung von der Preisentwicklung des Gasmarktes zu erzielen. Seit mehreren Jahren arbeiteten die EVSE und SWS deshalb intensiv an einem Konzept zur Nutzung von Thermalwasser aus Tiefengeothermie im Schweriner Stadtgebiet. Im Ergebnis entschied sich die EVSE für das Projekt zur Errichtung und Betreuung einer Tiefengeothermieanlage am Standort Schwerin Lankow mit einem Investitionsvolumen von EUR 16,0 Mio.

Die Umsetzung des Projektes konnte im Jahr 2018 erfolgreich vorangetrieben werden. Nach der planmäßigen Niederbringung der Förderbohrung im zweiten Halbjahr 2018 und einem störungsfreien planmäßigen Bauablauf ergaben die anschließenden hydraulischen Tests, dass die in der Machbarkeitsstudie angenommenen Werte, u.a. für die Produktivität, Mächtigkeit des Reservoirs und Temperatur, deutlich übertroffen werden konnten. Der Aquifer der Posteraschicht ist deutlich ergiebiger und wärmer als in der Machbarkeitsstudie angenommen. Der Test der Bohrung ist somit als sehr erfolgreich und die Bohrung als fündig zu werten. Das geothermische Potential liegt somit am Standort Schwerin Lankow in einer Tiefe von etwa 1.249 Metern bis 1.294 Metern bei einer Nennwärmeleistung von voraussichtlich ca. 6 MW und einer Förder-temperatur von ca. 56°C.

Die Verpressbohrung soll in 2019 nach Abschluss der Prüfung und Nachweis der Leistungsfähigkeit des angebohrten Förderhorizontes niedergebracht werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Tiefengeothermieanlage ist im Jahr 2020 geplant. Die Geothermieanlage soll zukünftig Heißwasser ins Fernwärmenetz der SWS einspeisen.

Zur Finanzierung dieser Investition gewährte das Land Mecklenburg Vorpommern Fördermittel aus dem Klimaschutzprogramm über ca. EUR 4,2 Mio. und ein Landesdarlehen über EUR 5,0 Mio.

Mit der Umsetzung dieses Vorhabens werden zukünftig ca. 19 Prozent des Wärmebedarfes der Landeshauptstadt Schwerin auch unter Berücksichtigung der Biogasanlage am Standort Schwerin Süd aus regenerativ erzeugter Energie gedeckt. Das bedeutet eine Vermeidung von rund 7.500 Tonnen Kohlendioxid im Jahr aufgrund der Nutzung von geothermischer Energie. Dies stellt einen wichtigen Meilenstein zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt hinsichtlich der Senkung der Emissionen der Stadt Schwerin bis zum Jahre 2050 auf Null dar.

Aus der Beteiligung an der **BioEnergie Schwerin GmbH** ist im Geschäftsjahr 2019 ein positiver Ergebnisbeitrag von ca. EUR 0,4 Mio. geplant. Durch die Investitionen der Vorjahre in die Biogasanlage, insbesondere in die Erneuerung der Annahmetechnik, wird eine höhere Stabilität im Produktionsablauf erwartet. In den Folgejahren wird aus dieser Gesellschaft mit stabilen Gewinnen bis zu EUR 0,4 Mio. p.a. gerechnet.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die EVSE nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht.

Maßgebliches Steuerungsinstrument für die Handlungsaktivitäten der EVSE ist die Energiehandelsrichtlinie, die speziell auf das Risiko- und Chancenmanagement für die strukturierten Beschaffungsaktivitäten im Strom- und Gasbereich ausgerichtet ist.

Das Geschäftsfeld der EVSE und demzufolge auch das Risiko- und Chancenmanagement unterliegen, insbesondere vor dem Hintergrund eines sich ändernden rechtlichen Umfeldes, wandelnder Marktstrukturen und schwankender Rohstoff- und Energiepreise einem ständigen Anpassungsprozess.

Die EVSE nahm dazu halbjährlich zum 30. Juni 2018 und zum 31. Dezember 2018 eine systematische Identifizierung, Bewertung, Überwachung sowie eine entsprechende Steuerung der Risiken im Unternehmen und seinem Umfeld vor. Zum Bilanzstichtag identifizierte die EVSE sieben Risiken, von denen drei Risiken aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen eine hohe Priorität besitzen. Dies betrifft das Risiko „Liquiditätsausstattung“, das Risiko aus der „Umsetzung des Projektes Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage am Standort des Heizkraftwerkes Schwerin-Lankow in der Zeit von 2015 bis 2020“ sowie das Risiko „Modernisierung des Heizkraftwerkes Schwerin-Süd zur Wiedererlangung der KWK-Förderung“.

Über die Ergebnisse der Risikoinventuren, schwerpunktmäßig über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen, informierte die Geschäftsführung die Aufsichtsgremien regelmäßig im Rahmen des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportsystems.

Unter dem **Liquiditätsrisiko** wird ein mögliches Finanzierungsrisiko aus dem **stetigen Rückgang der Deckungsbeiträge der beiden gasbetriebenen Heizkraftwerke** subsumiert und resultiert aus sinkenden Stromerlösen bei Einspeisung des Stroms in Verbindung mit dem sich seitwärts entwickelnden Marktpreis für Erdgas. Der Clean Spark Spread ist seit etwa Mitte 2012 negativ. Die langfristige wirtschaftliche Nutzbarkeit der Grundlast-KWK-Anlagen ist ohne Förderung kaum möglich. Mit Wiedereinführung des KWK-Zuschlages für Bestandanlagen für die Jahre 2016 bis 2019 konnte die EVSE eine erhebliche Verbesserung ihrer Ertrags- und Finanzlage erzielen. Nach Auslaufen dieses KWK-Zuschlages ist jedoch ab dem Jahr 2020 wieder mit negativen Ergebnissen für die EVSE zu rechnen, sofern nicht eine konzeptionelle Umrüstung der Erzeugerkapazitäten erfolgt.

Durch die bis zum Jahr 2018 andauernden Rechtsstreitigkeiten über den Erwerb der Heizkraftwerke (siehe Abschnitt II) war die EVSE jedoch in den Vorjahren in ihrer Investitionstätigkeit gehemmt. Die EVSE will nunmehr nach Beendigung dieses Rechtsstreites, die Förderungsmöglichkeiten des KWK-Gesetzes 2017 nutzen, so dass durch die **Modernisierung der Heizkraftwerke**, wieder Anspruch auf Zahlung von KWK-Zuschlägen für die Erzeugung von Strom im KWK-Prozess entsteht.

Die EVSE entwickelte und bewertete bereits Konzepte entsprechend der technisch möglichen Varianten. Im Ergebnis der Untersuchungen liegt in der Modernisierung des Kraftwerkes Schwerin Süd unter den derzeitigen Rahmenbedingungen das größte Optimierungspotenzial, so dass hierfür ein technisches Grobkonzept entwickelt wurde. Der Antrag auf Erteilung eines Vorbescheides für eine solche hocheffiziente KWK-Anlage ist bereits gemäß KWKG im sog. BAFA-Verfahren (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)) gestellt. Ziel ist, einen höheren Grad an Rechtssicherheit für das Modernisierungsprojekt bezüglich der Höhe und der Dauer des KWK-Zuschlages und damit auch für die langfristige Liquiditätssicherung zu erreichen. Laut aktueller Berechnungen würde sich in Abhängigkeit der Laufleistung der Anlage ein KWK-Zuschlag von ca. EUR 6 Mio. p.a. ergeben, der für die Refinanzierung der voraussichtlichen Investitionskosten von ca. EUR 42 Mio. nach groben Schätzungen in jedem Falle auskömmlich wäre.

Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Umsetzungsphase dieser Investitionsmaßnahme bis zur Inbetriebnahme des modernisierten Kraftwerkes Schwerin-Süd bis zum 31. Dezember 2022 andauern und die EVSE bis dahin auf den Verlustausgleich der SWS angewiesen sein wird. Der Mittelbedarf für die Kraft-

werksmodernisierung soll zusammen mit dem Darlehen über EUR 30 Mio. zur anteiligen Finanzierung des Erwerbs der Heizkraftwerke von VASA-Pool (siehe Abschnitt II) bis zum 31. März 2020 bzw. dem vorläufigen Laufzeitende des Darlehens in eine langfristige Finanzierungsstruktur überführt werden. Die Entwicklung der Gesellschaft hängt maßgeblich von dem Gelingen dieser Prolongation ab. Die Geschäftsführung geht mit hoher Wahrscheinlichkeit davon aus, dass diese Prolongation umsetzbar ist. Diese Einschätzung beruht u. a. darauf, dass die Finanzierungsfähigkeit der SWS sehr gut ist. Durch handelsübliche Schuldscheindarlehen konnten die Mittel für die geplanten Investitionen 2019 binnen kurzer Zeit eingeworben werden. Die langfristige Umfinanzierung der EUR 30 Mio. ist ebenfalls nach kurzer Zeit zu mehr als einem Drittel platziert.

Finanzrisiken bestehen für die EVSE mit der **Umsetzung des Investitionsvorhabens Tiefengeothermieanlage Schwerin-Lankow**, die insbesondere das Fündigkeitsrisiko betreffen. Nach Abteufen der Förderbohrung waren Abweichungen gegenüber den Prognosen aus der Machbarkeitsstudie hinsichtlich der Temperatur, Salinität und Förderraten möglich. Dieses Risiko hat sich Anfang 2019 nach Niederbringung der Förderbohrung und nach Durchführung der Fördertests deutlich reduziert (siehe Abschnitt II) und betrifft nunmehr teilweise die Niederbringung der Injektionsbohrung. Zur Vorsorge bzw. zur Verbesserung der Prognosen ließ die EVSE mehrere geologische Untersuchungen und damit verbundene seismische Erkundungen vor Niederbringung der Bohrungen durchführen. Die Seismik diente der höheren Planungssicherheit für die Bohrungen und lieferte weitere Erkenntnisse, unter anderem über die Verläufe einzelner Gesteinsschichten, insbesondere der zur Soleförderung vorgesehenen Posteraschicht. Zur Minimierung der technischen Risiken erfolgte zudem im Ergebnis der Seismik eine Vereinfachung der Richtbohrverläufe durch Vergrößerung des Obertageabstandes der Bohrungen durch Nutzung von zwei Bohrstandorten. Des Weiteren kann eine Verlängerung der geplanten Bauzeit des Projektes, durch beispielweise dem erforderlichen europaweiten Ausschreibungsverfahren, z.B. für die Injektionsbohrung und die damit im Zusammenhang stehenden längeren Fristen zu einer späteren Inbetriebnahme der Geothermieanlage und damit zu späteren Ergebniseffekten für die EVSE führen. Für eine höhere Rechtssicherheit hinsichtlich der Förderfähigkeit wird das Projekt zur Beurteilung der Ausschreibungen und Verträge von einem erfahrenen Anwalt auf diesem Gebiet begleitet.

Nach Verhältnissen des zugrunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.697	6.440	3.828
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-53.671	-1.213	-682
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	24.340	-2.048	5.027
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-32.028	3.179	8.173
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	20.027	16.848	8.675
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-12.001	20.027	16.848

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	53.148	50.531	50.734
Sonstige betriebliche Erträge	2.707	632	1.090
Materialaufwand	48.380	43.294	45.281
Abschreibungen	6.097	2.228	2.401
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.877	2.304	1.913
Operatives Ergebnis	-1.499	3.338	2.228
Finanzergebnis	-1.113	129	-587
Ergebnis vor Steuern	-2.613	3.467	1.642
Steuern	284	394	290
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	0	3.073	1.352
Erträge aus Verlustübernahme	2.897	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	55.373	20.357	21.709
Immaterielle Vermögensgegenstände	76	75	25
Sachanlagen	53.244	18.229	19.631
Finanzanlagen	2.053	2.053	2.053
Umlaufvermögen	17.232	27.468	23.293
Vorräte	1.421	1.035	1.145
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	10.054	6.406	5.300
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.757	20.027	16.848
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	10	10	10
Summe Aktiva	72.616	47.835	45.012
Eigenkapital	9.001	9.001	9.001
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	4.001	4.001	4.001
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	28	250	232
Weitere Sonderposten	28	250	232
Rückstellungen	6.543	24.028	23.024
Verbindlichkeiten	57.043	14.555	12.754
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.540	7.642	8.095
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	742	1.034	365
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	65	3.291	1.867
Sonstige Verbindlichkeiten	1.696	2.588	2.428
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	72.616	47.835	45.012

Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2018

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die EVSE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die EVSE:

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.

Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex (PCGC) für die EVSE

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der EVSE zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2018 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss EVSE abgewichen wurde.

Datum: 19. Juni 2019


Gerd Böttger
Aufsichtsratsvorsitzender EVSE


Dr. Josef Wolf
Vertreter der Komplementärin
EVSV

**BioEnergie Schwerin GmbH**

Eckdrift 43-45
 19061 Schwerin
 Telefon: 0385 633-0
 Telefax: 0385 633-1293
 E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
 Internet: www.bioe-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Energieversorgung 100,0 %
 Schwerin GmbH & Co.
 Erzeugung KG

Gründungsjahr: 2006
 Stammkapital: 25.000,00 EUR
 Handelsregister B 9174, Schwerin

Geschäftsführung

Rene Tilsen

BioEnergie Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Förderung und Erzeugung regenerativer Energien.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Stromverkauf NGS (MWh)	21.688	20.471	19.613
Wärmeverkauf EVSE (MWh)	23.283	21.930	21.095
Stromverkauf an NGS aus BHKW (MWh)	211	172	314

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	3	3	3
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	1	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19. November 2010.

Die BioE nutzt die gesetzliche Förderung des Stroms aus Biogasenergie gemäß des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)).

Mit Wirkung vom 1. Januar 2011 besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) und der BioE, der

notariell beurkundet und am 6. September 2011 ins HRB 9174 eingetragen wurde. Eine Änderung des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde notariell am 21. August 2014 vorgenommen und im Handelsregister am 24. November 2014 eingetragen.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Aus der Ernte 2018 konnten die vertraglich gebundenen Substratmengen auf Grund der Witterungsbedingungen nicht von jedem Lieferanten geerntet und einsiliert werden. Die angezahlten Mengen an Substraten, 70 % je Lieferant, konnten aber von jedem Landwirt geerntet werden. Die erreichte Qualität der Substrate liegt auf Planniveau.

Das Bezugsportfolio wurde um einen Landwirt im näheren Umkreis von Schwerin erweitert.

Im Jahr 2018 ist erstmalig durchgehend Roggen-GPS eingesetzt worden. Der Einsatz von Roggen-GPS führte zu einem deutlich erhöhten Verbrauch von Aufbereitungsmaterialien. Durch Verhandlungen mit den Lieferanten von Roggen-GPS wurde der Bezugspreis für die Ernten ab 2019 abgesenkt, so dass die gestiegenen Kosten an Aufbereitungsmaterialien durch den niedrigeren Bezugspreis nahezu kompensiert werden.

Durch Wechsel des Logistiklers im Januar 2018 sind die Transportkosten der Substrate deutlich gestiegen. Auf Grund verschiedenster Vorfälle musste sich die BioE von dem seit 2012 tätigen Logistiker trennen.

Im ersten Quartal 2018 wurde die Revision eines Fermenters durchgeführt, infolge dessen die Anlage im Februar nicht die volle Leistung in das Netz einspeisen konnte.

Im zweiten Halbjahr brach die Erzeugung gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 deutlich ein. Ursache dafür waren drei zeitlich aufeinanderfolgende Getriebebeschäden an drei Hauptfermentern. Der letzte Getriebebeschaden führte, bedingt durch die vorherigen Schäden und dadurch nicht mehr vorrätigem Instandhaltungsmaterial, zu einem längeren Stillstand und Verdickung des Gärsubstrates des Fermenters EUCCO C. Die Gärsubstrate mussten aus dem Fermenter gesaugt werden. Die Reinigungsarbeiten waren Ende Dezember 2018 beendet.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2018 weist die BioE einen Gewinn von TEUR 36 vor Ergebnisabführung an die EVSE aus.

Die Umsatzerlöse einschl. der Zuschüsse gemäß EEG lagen mit TEUR 167 unter den Vorjahreseinnahmen. Im Wesentlichen resultieren die geringeren Erlöse aus dem einmaligen Verkauf des Gärrestlagers in Höhe von TEUR 354 in 2017.

Der spezifische Preis für die Einspeisung von Strom fiel gegenüber dem Vorjahr um EUR/MWh 1,52 geringer aus. Ursächlich ist dies auf die niedrigere Menge aufgrund des Staffelpreises zurückzuführen. Für die Einspeisung von Wärme bestand ein Festpreis von EUR/MWh 30,61.

In der Biogasanlage werden Maissilage, Roggen und alternative Futterstoffe als Inputstoffe verwendet. Der Einsatz von Maissilage und Roggen-GPS unterschreitet den Nachtragswirtschaftsplan um 1.858 t. In den Substratlieferverträgen sind qualitätsabhängige Preisgleitklauseln vereinbart. Diese führen je nach Qualität zu Veränderungen in der Spezifik der Rohstoffpreise.

Für den Betrieb der Anlagen ist ein Bezug von Wärme und Strom erforderlich. Dafür bestehen Lieferverträge mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Für die Lieferung von Wärme wurde ein Festpreis vereinbart, für den Liefervertrag Strom ergaben sich höhere spezifische Kosten von EUR/MWh 0,90 im Vergleich zum Vorjahr. Von den Stadtwerken wird nur noch Strom bezogen, wenn das BioE-eigene BHKW den Eigenverbrauch nicht in angemessener Höhe liefern kann. Für das Eigenbedarfs-BHKW entstanden Gasbezugskosten in Höhe von TEUR 138. Zusätzlich erhält die BioE für das BHKW eine KWK-Vergütung von TEUR 40.

Die für Reparaturen und Revisionen benötigten Materialien und Fremdleistungen überschreiten den Wirtschaftsplan um TEUR 154. Der Betrieb der Biogasanlage ist in 2018 geprägt durch diverse Störungen in einzelnen Anlagenteilen, welche nicht im Zuge der Ertüchtigung der Anlagentechnik in den Jahren 2014 bis 2016 erneuert wurden. Zusätzlich kam es im vierten Quartal zu einem schweren Getriebebeschaden im EUCO C, wodurch die Anlagenauslastung stark beeinträchtigt wurde.

Zwischen der BioE und der SWS besteht ein Betriebsführungsvertrag für die kaufmännische und technische Betriebsführung, welcher eine Abrechnung nach tatsächlicher Leistungserbringung vorsieht. Für 2018 ergeben sich Kosten in Höhe von TEUR 501.

Die Zinskonditionen für das Darlehen zur Errichtung der Biogasanlage lagen in 2018 unter den Ansätzen laut Nachtragswirtschaftsplan. Das Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 von der SWS hat einen festen Zins von 1,88 %. Die BioE profitierte auch in diesem Geschäftsjahr von dem niedrigen Zinsniveau und konnte daraus eine Ergebnisverbesserung zum Nachtragswirtschaftsplan von TEUR 12 erreichen.

Der Gewinn der BioE in Höhe von TEUR 36 wird im Rahmen des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages an die EVSE abgeführt.

Finanzlage

Zur Optimierung der Liquidität ist die BioE Mitglied im Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Über diesen Cash-Pool erfolgt der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentbedarf der einzelnen Gesellschaften untereinander.

Der saldierte Finanzmittelfonds betrug am Stichtag 31.12.2018 TEUR -4.266. Ursächlich für den stichtagsbedingten negativen Saldo sind u.a. höhere Vorauszahlungen für Einsatzstoffe sowie höhere Auszahlungen für Investitionen und geringere Einzahlungen aus der Erzielung von Erlösen aus der Stromlieferung. Die BioE ist jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Investitionen in Höhe von TEUR 91 betrafen im Wesentlichen den Umbau eines Gasverdichters sowie Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 5.348 langfristig gebundene Passiva i. H. v. TEUR 427 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 8,0 %.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 327 (i. Vj. TEUR 327). Die Eigenkapitalquote beträgt 3,9 %.

Das Fremdkapital resultiert in Höhe von TEUR 2.311 (i. Vj. TEUR 3.097) aus den langfristigen Darlehen. Hiervon haben TEUR 100 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2018 als zufriedenstellend.

III. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BioE wurde mit dem Wirtschaftsplan 2019 sowie einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird bei Umsatzerlösen von TEUR 5.142 im Rahmen des Wirtschaftsplans mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 431 geplant. Für die Folgejahre ist ebenfalls mit positiven Ergebnissen zu rechnen.

Für das Jahr 2019 sind Investitionen von TEUR 145 im Wesentlichen für eine Kühlungsanlage des Einspeisetrafos und des Maschinenraums des BHKW, den Austausch von einem Gasverdichter sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

Trotz der witterungsbedingten schlechten Ernte 2018 konnte die sicherungsübereigneten Mengen erfüllt werden. Die fehlenden Mengen wurden durch den Agrardisponenten am Spotmarkt akquiriert. Somit wurden die Bedarfsmengen an Rohstoffen in 2018 beschafft. Durch die mengen- und qualitätsmäßig dem Plan entsprechende Ernte 2018 wird davon ausgegangen, dass das Planergebnis 2019 erreicht wird.

Die wesentlichen Risiken für den Betrieb der Biogasanlage sind technische Störungen der BHKWs sowie Änderungen der Gesetzgebung.

Ein Risikohandbuch der BioE wurde in 2007 erstellt. Im Berichtszeitraum wurden zwei Risikoinventuren zum 30. Juni 2018 und zum 31. Dezember 2018 durchgeführt.

Die benannten Risiken:

- 1.1 Ausfall der Lieferung von Einsatzstoffen Mais und Roggen
 - 1.2 Umweltrisiko
 - 1.3 Ausfall des BHKW durch technischen Schaden
 - 1.4 Zwischenlagerung Gärreste in der Sperrzeit
 - 1.5 Ungünstige Entwicklung bei gesetzlichen Änderungen und Änderungen in der Rechtsprechung
- werden weiter überwacht.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	914	1.446	125
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-91	-281	-1.185
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.204	-495	-1.402
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-381	670	-2.462
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-3.885	-4.555	-2.092
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-4.266	-3.885	-4.555

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	4.868	5.034	4.841
Sonstige betriebliche Erträge	200	236	75
Materialaufwand	4.114	3.843	3.959
Personalaufwand	205	179	182
Abschreibungen	536	709	662
Sonstige betriebliche Aufwendungen	186	150	435
Operatives Ergebnis	27	391	-321
Finanzergebnis	-24	-28	-32
Ergebnis vor Steuern	3	362	-353
Steuern	-33	-31	-31
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	36	394	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	321
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	5.144	5.605	6.046
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	0
Sachanlagen	5.141	5.605	6.046
Umlaufvermögen	2.959	6.644	2.725
Vorräte	1.182	1.295	1.541
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	779	755	1.184
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	998	4.593	0
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	324	346	285
Summe Aktiva	8.426	12.595	9.056
Eigenkapital	327	327	327
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	300	300	300
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2	2	2
Rückstellungen	460	283	254
Verbindlichkeiten	7.640	11.986	8.475
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.264	8.479	4.555
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	2	19
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	2.311	3.106	3.884
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	36	394	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7	5	17
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	8.426	12.596	9.056

Erklärung der Geschäftsführung der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2018

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die BioE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die BioE:

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.

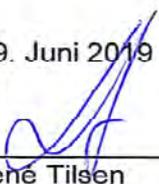
Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex (PCGC) für die BioE:

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der BioE zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2018 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss BioE abgewichen wurde.

Datum: 19. Juni 2019



René Tilsen

Geschäftsführung BioE



Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Deutschland
Telefon: 0385 633-3560
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin 100,0 %
GmbH (SWS)

Gründungsjahr: 2012
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 11282, Schwerin

Geschäftsführung

Lutz Nieke

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Errichtung und Betreibung regenerativer Energieerzeugungsanlagen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Stromverkauf nach EEG an NGS mbH (kWh)	1.090.709	978.545	1.071.119
Stromverkauf nach EEG an Wemag Netz GmbH (kWh)	2.530.773	2.210.049	2.220.592

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Juli 2012.

Hauptaugenmerk liegt dabei in der Betreibung von sieben Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) mit einer Gesamtleistung von ca. 3,6 MWp.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der GES werden maßgeblich durch den energiepolitischen Ordnungsrahmen im Zusammenhang mit der Energiewende bestimmt. Hierzu zählt vor allem das Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG 2017) vom 21. Juli 2014, zuletzt geändert am 17. Dezember 2018.

Damit wird seit 2014 die Förderung von PV-Freiflächenanlagen für Neuinvestitionen über Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur realisiert. Die über dieses Verfahren genehmigten Fördersätze liegen niedriger als es bei einer Förderung bis 2014 der Fall war. Da eine zulässige Obergrenze für den Zubau von PV-Anlagen jährlich festgeschrieben wurde, führt diese Regelung im Vergleich zu den Vorjahren zu einem deutlich verminderten Zuwachs von Neuanlagen bei geringeren Renditeerwartungen.

Die PV-Anlagen im Bestand der GES sind davon nicht betroffen. Die Höhe der Einspeisevergütung bleibt über eine Betriebszeit von 20 Jahren zuzüglich des Inbetriebnahmejahres unverändert.

2. Geschäftsverlauf

2018 war für die GES aufgrund überdurchschnittlich häufiger Sonnenstunden ein gutes Geschäftsjahr. Die eingespeisten Strommengen lagen um 6,0 % über den prognostizierten Planwerten.

Bei einer technischen Verfügbarkeit in den Einzelmonaten zwischen 90,89 % und 96,36 % (Jahresdurchschnitt 94,36 %) waren die sehr guten Wetterverhältnisse maßgebend für den im Vergleich zum Plan höheren Ertrag.

Allgemein war die Stromproduktion der Anlagen weitgehend störungsfrei. Die tägliche Online-Überwachung hat sich bewährt. Sie hat dazu beigetragen, dass kleinere Störungen kurzfristig erkannt und behoben wurden. Die geplanten technischen Austausch- und Reparaturmaßnahmen mussten 2018 nicht in voller Höhe in Anspruch genommen werden. Es werden jedoch Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 28 gebildet. Ob eine Verlagerung von Instandhaltungsaufwendungen auf einen späteren Zeitpunkt eintritt, muss in den nächsten Jahren beobachtet werden.

Störend haben sich die langen Bestellfristen für defekte Wechselrichter ausgewirkt, welche für die Einschränkungen der Verfügbarkeiten verantwortlich sind. Daraus resultierend wird eine Änderung des Beschaffungssystems umgesetzt.

Die ab 04/2016 begonnene Direktvermarktung der seitens des EEG als Altanlagen eingestuften PVA mit vertraglicher Bindung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG hat sich auch in 2018 positiv auf den Ertrag ausgewirkt.

Der Rechtsstreit mit der Errichterfirma der PV-Anlagen Stralendorf und Gosewinkel ist noch nicht beendet. Die GES verfügt über einen vollstreckbaren Titel, allerdings ist die Errichterfirma zwischenzeitlich insolvent. Daher wurde auch 2018 die Auszahlung der Bürgschaften für beide Anlagen weiter verfolgt. Verjährungsverzichtserklärungen der R+V-Versicherung zu den Bürgschaften liegen vor.

Aus Sicht der GES sind die Erfolgsaussichten ungewiss. Der Vorgang wird im Geschäftsjahr 2019 weiter verfolgt.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Operativ ist ein Gewinn von TEUR 18 entstanden, der im Wesentlichen auf die guten Witterungsbedingungen zurückzuführen ist und mit TEUR 14 über dem für 2018 geplanten Ergebnis liegt. Der Gewinn wird an die SWS in voller Höhe abgeführt.

b) Finanzlage

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 333) wurde zur Deckung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit (TEUR -8) sowie der Finanzierungstätigkeit (TEUR -372) verwendet. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

c) Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 2.879 langfristig gebundene Passiva i. H. v. TEUR 906 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 31,5 %.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die GES in dem strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab 2019 bis einschließlich Ende 2028 ein. Die GES erwartet demnach für das Jahr 2019 ein positives Ergebnis vor Abführung an die SWS über TEUR 3 bei Umsatzerlösen von TEUR 445 sowie im weiteren Planungszeitraum überwiegend positive Jahresergebnisse zwischen TEUR 43 und TEUR 90, die an die SWS abgeführt werden.

Die genannten Planergebnisse unterstellen dabei normale Geschäftsverläufe und keine weiteren negativen Umstände.

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurden für die GES zum 30. Juni 2018 sowie zum 31. Dezember 2018 entsprechende Risikoerfassungen und -bewertungen vorgenommen.

Im Ergebnis wurden drei Risiken erfasst, von denen das Risiko „Errichtung und Betrieb der PV-Anlagen“ mit der Priorität 2, das Risiko „Kürzung der Förderung von Solarstrom bei neu zu errichtenden Anlagen durch das EEG“ mit Priorität 1 und das Risiko „Durchsetzung von Mängelansprüchen“ mit Priorität 7 (hohe Priorität) eingestuft wurden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	333	328	370
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-8	1	2
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-372	-386	-344
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-47	-57	28
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	54	111	83
Finanzmittelbestand Ende der Periode	7	54	111

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	473	436	451
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	115	74	71
Abschreibungen	201	200	200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	27	25
Operatives Ergebnis	132	135	155
Finanzergebnis	-114	-124	-133
Ergebnis vor Steuern	18	11	22
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	18	11	22
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-0

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	2.879	3.071	3.272
Sachanlagen	2.879	3.071	3.272
Umlaufvermögen	28	61	116
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	20	7	5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7	54	111
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	2.907	3.132	3.388
Eigenkapital	75	75	75
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	50	50	50
Rückstellungen	43	27	24
Verbindlichkeiten	2.788	3.030	3.288
Anleihen	704	703	703
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	65	61	83
Sonstige Verbindlichkeiten	2.020	2.266	2.502
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	2.907	3.132	3.387

Erklärung der Geschäftsführung der Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin GmbH (GES) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2018

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die GES in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die GES:

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.

Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex (PCGC) für die GES:

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der GES zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2018 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss GES abgewichen wurde.

Datum: 19. Juni 2019



Lutz Nieke
Geschäftsführung GES



Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Eckdrift 43-45
 19061 Schwerin
 Telefon: 0385 633-3577
 Telefax: 0385 633-3350
 E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
 Internet: www.ngs-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 60,0 %
 (SWS)
 E.DIS AG 40,0 %

Gründungsjahr: 2005
 Stammkapital: 1.000.000,00 EUR
 Handelsregister B 8902, Schwerin

Geschäftsführung

Sabine Koch,
 Christian Nickchen

Aufsichtsrat

Vorsitz

Georg-Christian Riedel

Stellvertretung

Dr. Alexander Montebaur

weitere Mitglieder

Martin Frank,
 Sebastian Heine,
 Dr. Andreas Reichel

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Bereitstellen und Betrieb der Netze zur Versorgung der Einwohner mit Strom und Gas

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Netzentnahme Gas (MWh)	481.906	480.683	475.136
Netzentnahme Strom (MWh)	399.339	396.646	403.743

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	7	8	8
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen, und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Juni 2007.

Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Betrieb des Strom- und des Gasnetzes in der Landeshauptstadt Schwerin auf Basis der Konzessionsverträge vom 20. August 2010. Beide Verträge traten

am 25. September 2012 in Kraft und haben eine Laufzeit von 20 Jahren.

Da Strom- und Gasnetze sogenannte natürliche Monopole sind und Wettbewerb nur auf den Netzen der vor- und nachgelagerten Märkte der Energieerzeugung, des Energiehandels und des Verkaufs an den Endverbraucher möglich ist, sind ein diskriminierungsfreier Netzzugang und die Netzentgelte staatlich reguliert. Die bundesweite Regulierungsaufsicht nimmt die Bundesnetzagentur (BNetzA) wahr. Die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) liegt aufgrund ihrer Größe im Verantwortungsbereich der Landesregulierungsbehörde Mecklenburg-Vorpommern (LRegB). Mit dieser Regulierung wird die Möglichkeit zu chancengleichem und funktionsfähigem Wettbewerb auf den Märkten außerhalb des Netzes eröffnet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der NGS werden durch die maßgeblichen Umsetzungen des energiepolitischen Ordnungsrahmens auf nationaler Ebene bestimmt. Neben gesetzlichen Regelungen zählen hierzu auch Beschlüsse, Entscheidungen und Veröffentlichungen der BNetzA und der LRegB.

Unabhängig davon hat die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) mit der Umsetzung des im Jahre 2016 in Kraft getretenen Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) begonnen. Seit Anfang des Jahres 2018 werden moderne Messeinrichtungen verbaut.

2. Geschäftsverlauf

2.1. Netzentgelte Strom

Die Festlegung der BNetzA für die zweite Regulierungsperiode erfolgte mit Schreiben vom 7. Oktober 2014. Mit dem genannten Beschluss wurde der NGS für Strom ein Effizienzwert von 100 % beschieden.

Die NGS hat auf Basis der letzten Kostenregulierung (Grundlage war das Jahr 2011) und der Anreizregulierungsformel die Erlösobergrenze für 2018 in Höhe von TEUR 21.752 verpreist und der BNetzA sowie der LRegB angezeigt. Die daraus abgeleiteten Stromnetzentgelte für 2018 entwickelten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 rückläufig. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2018 befristet und wurden zum 1. Januar 2019 gemäß ARegV neu kalkuliert.

2.2. Netzentgelte Gas

Mangels zeitnaher Festlegung durch die Landesregulierungsbehörde bildete die Grundlage für die neuen Netzentgelte ab dem 1. Januar 2018 der durch die Anhörung zur Kostenprüfung bekannte Kostenblock für die dritte Regulierungsperiode.

Die NGS hat auf Basis der letzten Kostenregulierung (Grundlage war das Jahr 2015) und der Anreizregulierungsformel die Erlösobergrenze für 2018 in Höhe von TEUR 7.301 verpreist und der LRegB angezeigt. Die daraus abgeleiteten Gasnetzentgelte für 2018 entwickelten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 rückläufig. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2018 befristet und wurden zum 1. Januar 2019 gemäß ARegV neu kalkuliert.

2.3. Erlöse Messstellenbetrieb

Zum 30. Juni 2017 hat die Geschäftsführung der NGS gegenüber der BNetzA die Anzeige über die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebes gemäß Messstellenbetriebsgesetz abgegeben.

Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes Strom (MSB Strom) wurde in der Spartenrechnung aufgeführt. Ab Februar 2018 erfolgte der Einbau von modernen Messeinrichtungen. Die im Wirtschaftsplan 2018 vorgesehenen intelligenten Messsysteme waren im Jahr 2018 nicht am Markt verfügbar und konnten somit nicht verbaut werden.

Dem Preisblatt für die intelligenten Messsysteme (iMS) und die modernen Messeinrichtungen (mME) wurden die gesetzlichen Preisobergrenzen der BNetzA zugrunde gelegt.

2.4. Entwicklung des Netzabsatzes

Die Stromnetzentnahme 2018 in Höhe von MWh 399.339 hat sich gegenüber MWh 396.646 aus dem Jahr 2017 geringfügig erhöht. Ursachen finden sich im Wesentlichen in dem Mehrverbrauch der Industriekunden. Gedeckt wurde der Netzkundenarbeitsbedarf zu 79,06 % durch Bezug aus dem vorgelagerten Stromnetz der

WEMAG Netz GmbH, Schwerin, sowie zu 20,94 % durch Einspeisungen aus dezentralen Erzeugungsanlagen.

Die Gasnetzentnahme in 2018 von MWh 481.906 hat sich gegenüber MWh 480.683 aus dem Jahr 2017 geringfügig erhöht. Hauptursache hierfür ist der im Vergleich zum Vorjahr höhere Verbrauch leistungsgemessener Kunden.

2.5. Entwicklung Einspeiser

Im Netz der NGS wurden im Jahr 2018 elf EEG-Anlagen mit einer installierten Leistung von 170,99 kWp in Betrieb genommen.

Größte neue Anlage in 2018:

- PV-Anlage 74,52 kWp

Die Gesamteinspeiseleistung aus EEG-Anlagen im Netz der NGS beträgt somit 40,789 MW.

Die Einspeiseleistung aus KWK-Anlagen hat sich im Jahr 2018 erhöht. Es wurde eine KWK-Anlage mit 0,75 kW in Betrieb genommen.

Somit sind derzeit KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von 448,55 kW am Netz. Die Kraftwerke bleiben in diesem Zusammenhang unberücksichtigt.

2.6. Netzzugang

Die Wechselbereitschaft ist im Jahre 2018 im Bereich Strom gestiegen.

Waren es im Vorjahr 3.298 Stromabnehmer, die ihren Lieferanten gewechselt haben, sind es im Jahr 2018 4.367 Stromabnehmer. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beträgt die Wechselquote rund 6,1 %. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2018 302 Stromhändler aktiv.

Die Wechselbereitschaft im Bereich Gas ist im Jahre 2018 ebenfalls gestiegen.

Waren es im Vorjahr 1.223 Gasabnehmer, die ihren Lieferanten gewechselt haben, sind es im Jahr 2018 1.578 Gasabnehmer. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beträgt die Wechselquote rund 9,8 %. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2018 229 Gashändler aktiv.

2.7. Technische Betriebsführung

Die technische Betriebsführung für die Instandhaltung und Wartung sowie der Betrieb der Netzleitstelle wurden vertragsgemäß von der E.DIS Netz GmbH durchgeführt.

Der technische Betrieb für das Anschluss- und Zählerwesen wurde über den kaufmännisch/technischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vertragsmäßig durchgeführt.

Mit beiden Vertragspartnern wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch praktiziert.

Die Versorgungssicherheit des Strom- und Gasnetzes war jederzeit gesichert.

2.8. Umsetzung des diskriminierungsfreien Netzzugangs

Die NGS hat in 2018 den diskriminierungsfreien Zugang jederzeit gewährleistet.

2.9. Ausschreibung Netzverluste

Die NGS hat für das Jahr 2018 im April 2017 die Ausschreibung der Netzverluste durchgeführt. Den Zuschlag für das Jahr 2018 hat die envia Mitteldeutsche Energie AG erhalten.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 weist die NGS einen Jahresüberschuss von TEUR 1.814 aus, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um TEUR 75 darstellt.

Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 49.390 erzielt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.056 ergibt sich hauptsächlich aus geringeren Erlösen im Bereich Stromnetz. Die in die Netzentgeltkalkulation eingehenden Netznutzungskosten für das vorgelagerte Stromnetz der WEMAG Netz GmbH sowie die Kosten für die vermiedene Netznutzung sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 2.455 gesunken, wodurch sich die Netzentgelte Strom deutlich reduziert haben. Der Rohertrag im Bereich Stromnetz ist jedoch relativ konstant geblieben.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Netznutzungsentgelten und entfallen in Höhe von TEUR 40.170 auf das Stromnetz sowie in Höhe von TEUR 7.257 auf das Gasnetz.

Wesentlicher Aufwandsposten ist der Materialaufwand in Höhe von TEUR 40.087. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.499 ergibt sich hauptsächlich aus dem Bereich Stromnetz. Speziell die Aufwendungen für das vorgelagerte Stromnetz sowie für vermiedene Netznutzung sind in 2018 gegenüber 2017 gesunken (Rückgang um TEUR 2.455).

Im Materialaufwand sind vor allem die Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Strom- bzw. Gasnetzes (TEUR 11.449), Aufwendungen aus vermiedener Netznutzung (TEUR 2.384), Einspeisevergütung für regenerative Energien (TEUR 10.095), Aufwendungen für Betriebsführung (TEUR 8.817), KWK-Zuschlag (TEUR 2.533) sowie weiterzuleitender KWK-Umlage (TEUR 1.067) enthalten.

Weitere Kostenpositionen im sonstigen Bereich beinhalten Konzessionsabgaben (TEUR 2.891) und Mietzahlungen für die Infrastruktur des Gasnetzes (TEUR 1.547).

4. Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung 2018

Angaben in EUR

	Sparten	Gas gesamt	Strom gesamt	MSB Strom	NGS gesamt
1.	Erträge	8.036.530,03	41.893.092,74	38.119,92	49.967.742,69
1.1.	Ertrag nach GuV	8.042.028,87	41.870.862,92	38.119,92	49.951.011,71
	Umsatzerlöse	8.031.022,61	41.321.259,93	38.119,92	49.390.402,46
	dav. Umlage Umsatzerlöse	3.950,10	16.839,90	0,00	20.790,00
	Bestandsveränderung	220,85	-199.645,66	0,00	-199.424,81
	dav. Umlage Bestandsveränderung	0,00	0,00	0,00	0,00
	Andere aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	0,00
	Sonst. betriebliche Erträge	10.785,41	749.248,65	0,00	760.034,06
	dav. Umlage Sonst. betriebl. Erträge	145,97	622,31	0,00	768,28
1.2.	Finanzerträge	-5.498,84	22.229,82	0,00	16.730,98
	Sonstige Zinserträge	-5.498,84	22.229,82	0,00	16.730,98
	dav. Umlage Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Primäraufwand	-7.928.789,27	-39.536.806,07	-16.078,60	-47.481.673,94
2.1.	Materialaufwand	-5.558.249,52	-34.528.149,96	-1.025,00	-40.087.424,48
	Aufwendungen für Roh-,Hilfs- u. Betriebsstoffe	-53.892,94	-4.947.738,53	0,00	-5.001.631,47
	dav. Umlage für RHB	-7,05	-30,06	0,00	-37,11
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.504.356,58	-29.580.411,43	-1.025,00	-35.085.793,01
	dav. Umlage für bezogene Leistungen	-8.521,18	-36.327,14	0,00	-44.848,32
2.2.	Personalkosten	-302.961,60	-263.942,59	0,00	-566.904,19
	Personalentgelt	-246.339,62	-215.485,55	0,00	-461.825,17
	Soziale Abgaben	-55.282,41	-47.134,71	0,00	-102.417,12
	Beiträge Berufsgenossenschaft	-1.339,57	-1.322,33	0,00	-2.661,90
	dav. Umlage soziale Abgaben	-152,52	-649,92	0,00	-802,44
2.3.	Abschreibungen	-102.093,03	-1.363.689,94	-12.371,59	-1.478.154,56
2.4.	Zinsaufwand	-93.386,17	-364.419,17	-173,80	-457.979,14
2.5.	Sonstige Steuern	1.981,00	-2.904,81	-27,85	-951,66
2.6.	Konzessionsabgabe	-191.703,13	-2.699.153,12	0,00	-2.890.856,25
2.7.	Andere betriebliche Aufwendungen	-1.682.376,82	-314.546,48	-2.480,36	-1.999.403,66
	Andere betriebliche Aufwendungen	-1.682.376,82	-314.546,48	-2.480,36	-1.999.403,66
	dav. Umlage and. betriebl. Aufwendungen	-13.794,60	-58.822,05	0,00	-72.616,65
3.	Ergebnis vor Steuern	107.740,76	2.356.286,67	22.041,32	2.486.068,75
4.	Ertragsteuern	-102.264,52	-562.695,70	-6.843,34	-671.803,56
	Ertragsteuer periodenfremd	-55.341,65	214.568,96	0,00	159.227,31
	Körperschaftsteuer (inkl. Kapitalertragsteuer)	-12.484,00	-344.203,00	-3.247,00	-359.934,00
	Gewerbeertragsteuer	-33.752,25	-414.130,50	-3.417,75	-451.300,50
	Soli	-686,62	-18.931,16	-178,59	-19.796,37
	dav. Umlage	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Jahresergebnis	5.476,24	1.793.590,97	15.197,98	1.814.265,19

Die Gliederung der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Gliederung der internen Spartenrechnung vorgenommen.

Sämtliche Posteninhalte der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde grundsätzlich auf Basis des prozentualen Anteils der Gas- bzw. Stromzähler an den Gesamtzählern der Gesellschaft gebildet.

Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes gemäß § 3 Messstellenbetriebsgesetz erzeugte bisher nur Aufwendungen und Erlöse für die modernen Messeinrichtungen.

5. Finanzlage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit (TEUR 4.471) wurde für die Investitionstätigkeit (TEUR -2.677), Finanzierungstätigkeit (TEUR -66) und den Aufbau des Finanzmittelbestandes verwendet.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.598.

Im Jahr 2018 wurden TEUR 1.265 in das Strom- und TEUR 1.106 in das Gasnetz investiert. Darüber hinaus wurden im Bereich Messstellenbetrieb Strom Investitionen in Höhe von TEUR 323 für moderne Messeinrichtungen getätigt.

Investitionen im Bereich Strom waren beispielsweise:

- Erneuerung Neumühler Weg/Lankower Straße
- Erneuerung Bischofstraße
- Erneuerung Schloßgartenallee
- Erneuerung Marstall
- Erneuerung Schwalbenstraße
- Erneuerung der Trafostation D316 (ehemaliger) Sonderschulkomplex
- Erneuerung Großer Moor

Investitionen im Bereich Gas waren beispielsweise:

- Erneuerung Neumühler Weg/Lankower Straße
- Erneuerung Räthenweg
- Erneuerung Robert-Beltz-Straße
- Erneuerung Am Erlenbruch
- Erneuerung Großer Moor

Zur Finanzierung der Investitionen wurde im Dezember 2018 ein Investitionskredit in Höhe von EUR 2,0 Mio. aufgenommen.

6. Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 30.546 langfristig gebundene Passiva i.H.v. TEUR 26.553 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 86,9 %.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 16.900; inklusive anteiliger Sonderposten erhöht sich dieser Wert auf TEUR 19.720 und ergibt 49,3 % der Bilanzsumme.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 als gut.

7. Aktivitäten-Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivitäten-Bilanz 2018 NGS

	Gasnetz TEUR	Stromnetz TEUR	MSB Strom TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen			
- Immaterielle Vermögensgegenstände	425	455	0
- Sachanlagen	4.029	25.322	316
Umlaufvermögen			
- Vorräte	0	369	0
- Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	510	3.898	51
- Flüssige Mittel	890	3.707	0
Summe Aktiva	5.854	33.751	367
Passiva			
Eigenkapital			
- Gezeichnetes Kapital	49	951	0
- Kapitalrücklagen	277	5.197	58
- Gewinnvortrag	160	8.420	-25
- Jahresergebnis	5	1.794	15
Sonderposten für Fördermittel	269	3.527	0
Sonderposten für Zuschüsse	0	233	0
Rückstellungen	763	3.178	0
Verbindlichkeiten	4.331	10.451	319
Summe Passiva	5.854	33.751	367

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Aktivitäten-Bilanz wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet.

Im Ergebnis der direkten und indirekten Zuordnung der einzelnen Gesamtbilanzpositionen entstand eine Stromnetz-Bilanz, die mehr Passiva als Aktiva enthielt (bei der Bilanz der Sparte Messstellenbetrieb Strom ergab sich ein entsprechend umgekehrtes Bild). Der Ausgleich wird in der jeweiligen Aktivitäten-Bilanz durch Verrechnung mit dem Eigenkapital vorgenommen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Entwicklung der Netzentgelte in 2019

Die Netzentgelte im Bereich Gas sind zum 1. Januar 2019 gegenüber 2018 stabil. Am 24. Mai 2017 hat die NGS die Kostenmitteilung zur Kostenprüfung Gas erhalten. Der Kostenblock entsprach in etwa der letzten Kostenprüfung. Da weitere Festlegungen zum zukünftigen Effizienzwert, dem Kapitalkostenaufschlag, sowie Kapitalkostenabzug noch nicht vorliegen, ist man von stabilen Netzentgelten ausgegangen. Des Weiteren

gab es noch keine Festlegung zum Generellen sektoralen Produktivitätsfaktor „X Generell“. Ebenfalls ist derzeit die Höhe der Eigenkapitalverzinsung noch unklar. Hier ergeben sich Chancen sowie Risiken.

Die Netzentgelte im Bereich Strom sind zum 1. Januar 2019 gegenüber 2018 gesunken. Zum Stand der Netzentgeltkalkulation lagen auch im Strombereich die Festlegungen zum zukünftigen Effizienzwert, dem Kapitalkostenaufschlag, dem Kapitalkostenabzug und zum Generellen sektoralen Produktivitätsfaktor „X Generell, nicht vor.

2. Prognose der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der NGS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2019 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2022 eingeschätzt. Die NGS erwartet demnach für das Jahr 2019 ein positives Ergebnis über TEUR 1.491 sowie im weiteren Planungszeitraum ebenso positive Jahresergebnisse zwischen TEUR 1.353 und TEUR 1.412.

Die vorliegende strategische Unternehmensplanung mit einem Betrachtungszeitraum bis einschließlich Ende 2028 prognostiziert für die Jahre 2023 bis 2028 positive Jahresergebnisse über durchschnittlich TEUR 1.067.

Dabei wurden im Wesentlichen stabile Netzentgelte in den Bereichen Gas und Strom unterstellt. Ob dieses Szenario tatsächlich eintritt, lässt sich erst nach Abschluss der in Punkt 1. genannten, offenen Positionen beurteilen.

3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Erlösbergrenzen der dritten Regulierungsperiode werden für Gas auf Basis des Geschäftsjahres 2015 und für Strom auf Basis des Geschäftsjahres 2016 festgelegt.

Für die Netzgesellschaft ergeben sich hierbei insofern Chancen im Zuge der Anreizregulierungssystematik Kostensenkungspotentiale zu heben, die bei der NGS verbleiben dürfen.

4. Risiken der künftigen Entwicklung

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die NGS zum 30. Juni 2018 und zum 31. Dezember 2018 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen.

Im Ergebnis wurden acht Risiken erfasst, von denen zum Bilanzstichtag zwei Risiken aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen eine hohe Priorität besitzen. Hierbei handelt es sich um „Bemessung der Strom- und Gasnetzentgelte“ sowie „Personalausfall/Organisationssicherheit“.

Der für die erste Regulierungsperiode festgestellte Effizienzwert für Gas von 97,6 % und für Strom in Höhe von 100 % galt bis einschließlich 2012 bzw. 2013. Für die zweite Regulierungsperiode erfolgte nach einer Kostenprüfung der Geschäftsjahre 2010 (Gas) und 2011 (Strom) eine erneute Effizienzwertbildung auf Basis eines landesweiten Vergleichs. Für Gas wurde der NGS mit Festlegungsbescheid vom 7. Januar 2014 ein Effizienzwert über 89,49 % für die zweite Regulierungsperiode mitgeteilt. Für Strom wurde am 7. Oktober 2014 ein Effizienzwert von 100 % mitgeteilt. Beide Effizienzwerte gelten bis zum Ende der zweiten Regulierungsperiode (Ende 2017 und Ende 2018).

Wie sich das Ergebnis der Kostenprüfung für die dritte Regulierungsperiode darstellt und welcher Effizienzwert sich errechnet, ist derzeit noch offen. Für Strom und Gas wurden die Netzentgelte über die zweite Regulierungsperiode hinaus in der Planung grundsätzlich stabil gehalten.

Das Risiko „Personalausfall/Organisationssicherheit“ betrifft die hoch spezialisierten Mitarbeiter der NGS. Aufgrund des Kostendrucks ist es grundsätzlich nicht möglich, erforderliche Vertretungskapazitäten vorzuhalten. Im Falle einer Verhinderung oder des Ausfalls der Mitarbeiter könnte wirtschaftlicher Schaden entstehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.471	5.407	2.540
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.677	-2.917	-2.491
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-66	-169	-222
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	1.728	2.321	-173
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.870	549	722
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.598	2.870	549

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	49.390	52.446	50.294
Bestandsveränderungen FE/UE	-199	560	-33
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	760	551	455
Materialaufwand	40.087	42.586	39.526
Personalaufwand	567	569	561
Abschreibungen	1.478	1.429	1.473
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.890	5.763	5.705
Operatives Ergebnis	2.928	3.210	3.450
Finanzergebnis	-441	-472	-526
Ergebnis vor Steuern	2.487	2.738	2.925
Steuern	673	849	921
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.814	1.889	2.004

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	30.546	29.358	27.902
Immaterielle Vermögensgegenstände	880	883	901
Sachanlagen	29.666	28.475	27.001
Umlaufvermögen	9.416	8.627	5.709
Vorräte	369	568	8
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.449	5.189	5.152
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.598	2.870	549
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	39.962	37.985	33.611
Eigenkapital	16.900	16.030	15.011
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	5.531	5.531	5.531
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.555	7.610	6.476
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.814	1.889	2.004
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	4.029	3.104	3.045
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	3.797	2.690	2.333
Weitere Sonderposten	233	414	713
Rückstellungen	3.936	4.541	2.211
Verbindlichkeiten	15.097	14.309	13.344
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.697	12.326	11.350
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	435	320	125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138	23	68
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	649	253	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.178	1.388	1.800
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	39.962	37.985	33.611



WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin
Telefon: 0385-6331561
Telefax: 0385-6331562

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	51,0 %
Eurawasser Schwerin GmbH	49,0 %

Gründungsjahr: 2011
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 10923, Schwerin

Geschäftsführung

Axel Krause (bis 31.12.2018),
Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	0,0 %
--	-------

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2019 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Anteile an der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) wurden am 6. Juli 2011 durch Kauf erworben. Gesellschafter der WAGV sind die Stadtwerke Schwerin GmbH mit 51 % und die EURAWASSER Schwerin GmbH mit 49 %. Die Stammeinlage in Höhe von 25 TEUR ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist. Der seit 2011 bestehende Gesellschaftsvertrag wurde am 20. Dezember 2018 angepasst.

Im Geschäftsjahr 2018 fungierte die WAGV als Komplementärin der WAG.

Die aus der Führung der Geschäfte der Gesellschaft entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der WAGV gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der WAG gegen Nachweis zu erstatten. Darüber hinaus ist die WAG verpflichtet, eine jährliche

Haftungsvergütung für die Übernahme der persönlichen Haftung in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals der WAGV an die WAGV zu leisten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf:

Im Jahr 2018 wurden durch die WAGV Erlöse erzielt, die im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Kosten resultieren, die aufgrund von bezogenen Leistungen im Rahmen der Geschäftsführungstätigkeit entstanden sind. Weiterhin erhält die WAGV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals.

Gemäß Grundsatzbeschluss der Gesellschafter der WAGV vom 25. April 2012 wird der Jahresüberschuss von EUR 1.262,63 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile ausgeschüttet.

Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 prognostizierte Ergebnis erreicht.

III. Lage

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2018 weist die WAGV einen Jahresüberschuss von EUR 1.262,63 (Vj.: EUR 1.262,63) aus.

Die Gesamtleistung beträgt TEUR 381,9 (Vj. TEUR 381,1). Darin enthalten sind die Geschäftsführergestellung, die Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung verauslagter Rechnungen sowie die jährliche Vergütung für die Übernahme der persönlichen Haftung in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals.

Dem stehen Materialaufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige Aufwendungen in gleicher Höhe (ohne Haftungsvergütung) gegenüber.

Finanzlage:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Rückstellungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR -2,5.

Cash Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft tätigt keine eigenen Investitionen. Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafter beträgt TEUR 1,3. Der Finanzmittelbestand lag zwischen TEUR 25 und TEUR 30. Während des gesamten Jahres 2018 traten keine Liquiditätsempässe auf.

Vermögenslage:

Dem kurzfristigen Fremdkapital von TEUR 7 stehen flüssige Mittel in Höhe von TEUR 28 gegenüber.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der WAGV hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der WAG ab. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der WAGV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der WAGV keine nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafter SWS und EURAWASSER bestätigten diesen am 5. September 2018. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit

und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2019 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-3	4	2
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-4	3	0
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	32	30	29
Finanzmittelbestand Ende der Periode	28	32	30

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	382	381	381
Materialaufwand	375	375	375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	5	5
Operatives Ergebnis	2	1	2
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	2	1	2
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	1	1

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	32	36	34
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4	4	4
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29	32	30
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	32	36	34
Eigenkapital	25	25	25
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Rückstellungen	3	3	3
Verbindlichkeiten	4	8	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	4	7	4
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	1
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	32	36	34



Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG
 Eckdrift 43 - 45
 19061 Schwerin
 Telefon: 0385 633-1561
 Telefax: 0385 633-1562
 E-Mail: wag@swn.de
 Internet: www.wag-schwerin.de

Gesellschafterstruktur
 Stadtwerke Schwerin GmbH 51,0 % (SWS)
 Eurawasser Schwerin GmbH 49,0 %
 WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH 0,0 %

Gründungsjahr: 2011
 Stammkapital: 5.000.000,00 EUR
 Handelsregister A 3236, Schwerin

Geschäftsführung
 vertreten durch die Geschäftsführung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat
Vorsitz
 Gert Rudolf
Stellvertretung
 Andreas Bankamp
weitere Mitglieder

Eberhard Hoppe,
 Anja Janker,
 Michael Kröger,
 Dr. Martin Rethmann

Beteiligungen
 Aqua Service Schwerin 74,9 %
 Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

ÖFFENTLICHER ZWECK

Sind die Versorgung mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung der Stadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Trinkwasserabgabe Tm ³	5.521	5.074	5.056

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	84	86	88
Auszubildende	5	5	4
Praktikanten/Aushilfen	0	0	1

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Seit dem 1. Januar 2003 nimmt die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) die Aufgaben der Wasserversorgung und die Betriebsführung für die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin wahr und führt ausgewählte ingenieurtechnische Leistungen aus.

Aufgrund langjährig guter Erfahrungen innerhalb des SWS-Konzerns mit der Rechtsform einer GmbH & Co. KG haben die Gesellschafter im Sommer 2011 beschlossen, dies auch für die WAG umzusetzen. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. August 2011 wurde die WAG durch Formwechsel gemäß §§ 190 ff. und 228 ff. UmwG von einer GmbH in eine Personenhandelsgesellschaft

(GmbH & Co. KG) umgewandelt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasserver- und Abwasserentsorgung. Der seit 2014 gültige Gesellschaftsvertrag wurde am 12.12.2018 angepasst, mit Gültigkeit ab 01.01.2019.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Bundesrepublik Deutschland befindet sich auf einem soliden Wachstumskurs. Im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft um 1,5 % gewachsen.¹ Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiterhin positiv - Deutschland verzeichnet mit mehr als 45,2 Mio. Erwerbstätigen erneut einen Beschäftigungsrekord.² Der Anteil des Dienstleistungssektors an der nominalen Bruttowertschöpfung liegt bei 69 %.³

Die deutsche Wasserwirtschaft hat im internationalen Vergleich eine hohe Leistungsfähigkeit in Bezug auf Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit der Versorgungsleistungen nachgewiesen. Dies zeigt sich auch in wirtschaftlicher Effizienz und hoher Kundenzufriedenheit.

Die deutsche Wasserwirtschaft ist ein großer Auftraggeber für die Privatwirtschaft, da Leistungen für Planung und Bau an Fremdfirmen vergeben werden, auch durch die WAG in Schwerin. Der WAG ist bewusst, dass anforderungsgerecht qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren branchenspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten das sind, was Unternehmen langfristig leistungsfähig macht. Daran orientiert sich das Personalentwicklungskonzept des Unternehmens.

Eine nachhaltige und leistungsfähige Wasserwirtschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer modernen Industriegesellschaft. Sie ist öffentliche Daseinsvorsorge und die Grundlage für Gesundheit, wirtschaftliche Entwicklung und sozialen Wohlstand.

Qualität, Stabilität, Ressourcenschutz und nachhaltiges Asset-Management der Infrastruktur stehen im Focus der Tätigkeit. Die deutsche Wasserwirtschaft beweist durch umfangreiches, technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how und ihre praxisorientierte Forschung, dass sie diesen Herausforderungen gewachsen ist.

Geschäftsverlauf:

Die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt Schwerin und einiger Umlandgemeinden des Zweckverbandes Schweriner Umland war im Jahr 2018 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Aus den Wasserwerken der WAG wurde stets Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität bereitgestellt. Der seit 1993 bestehende Wasserliefervertrag mit dem Zweckverband Schweriner Umland wurde im November 2018 bis 2034 vorfristig verlängert. Damit ist eine langfristige Zusammenarbeit unter gleichen Rahmenbedingungen gesichert.

Das Konzept zum Schutz der Trinkwasserressourcen in den Trinkwasserschutzgebieten Schwerin und Pinnow wurde im Geschäftsjahr weiter umgesetzt. Hervorzuheben sind die Projekte „Sanierung der Deponie Finkenkamp“ und die „Dichtheitsprüfung abflussloser Sammelgruben“. Diese beiden Vorhaben dienen der nachhaltigen Sicherung der Trinkwasserqualität der Landeshauptstadt Schwerin.

Mit der Deponiesanierung wurde im August 2017 begonnen, für die die WAG die Projektsteuerung übernommen hat.

¹ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2019/20190115-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-des-letzten-jahres.html>

² <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2019/20190115-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-des-letzten-jahres.html>

³ https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/W/wirtschaftliche-lage-brd-01-2019.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Ab Mai 2018 wurde mit dem Bau eines Testfeldes zur Eignungsprüfung der Böden für die spätere Errichtung der Wasserhaushaltsschicht begonnen. Mit der Fertigstellung der Wasserhaushaltsschicht soll das Eindringen von Niederschlagswasser in die abfallhaltigen Böden weitgehend minimiert werden.

In 2018 erfolgte der flächenhafte Aufbau der Wasserhaushaltsschicht. Für den Bereich der Wasserhaushaltsschicht liegt ein Bepflanzungskonzept mit Rasen, Sträuchern und einzelnen Großgehölzen vor, welches bis zum Frühjahr 2019 abgeschlossen wird.

Ca. EUR 3,2 Mio. betragen die geplanten Kosten der Deponiesanierung. Die Maßnahme wird mit einzelnen Restarbeiten im Frühjahr 2019 abgeschlossen werden. Die Projektsteuerung hat die WAG übernommen.

Zum Schutz der Gewässer hat die Landeshauptstadt bereits im April 2014 eine Allgemeinverfügung erlassen. Diese verpflichtet die Betreiber von abflusslosen Sammelgruben, deren Dichtheit innerhalb bestimmter Fristen nachzuweisen. Die WAG hat im Auftrag der Schweriner Abwasserentsorgung diesen Prozess organisiert und umgesetzt. Bis zum 31.12.2018 waren 6.121 Sammelgruben geprüft, das sind ca. 77 % aller Sammelgruben. Bei mehr als 99 % der Sammelgruben konnte die Dichtheit nachgewiesen werden.

Die WAG wurde im November 2018 erfolgreich durch den TÜV Nord nach den DIN-Normen DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), 14001 (Umweltmanagement) sowie BS OH SAS 18001 (Arbeitssicherheitsmanagement) zertifiziert. Bei diesem Rezertifizierungs-Audit konnte die WAG den Nachweis erbringen, dass mit dem integrierten Managementsystem ein zentrales Führungsinstrument vorliegt, um das vorhandene Leistungsniveau der WAG zu erhalten und die Qualität der kunden- und marktorientierten Produkte und Dienstleistungen weiter zu entwickeln und die rationelle Gestaltung der Prozessabläufe im Unternehmen zu verbessern.

Das Energiemanagement wurde im Rahmen einer Matrixzertifizierung für den SWS-Konzern (DIN EN ISO 50001) geprüft. Durch das erfolgreiche Rezertifizierungs-Audit im Oktober 2018 zum Energiemanagement ist die WAG berechtigt, die Stromsteuerentlastung gemäß § 10 StromStG weiterhin in Anspruch zu nehmen.

Der Stadtwerke-Verbund richtete im August 2017 ein Compliance-Management-System (CMS) ein. Im Fokus steht die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert und Berichtsketten festgelegt. Alle Beschäftigten sind zudem persönlich auf die inhaltlichen Grundlagen des CMS verpflichtet worden. Bei der WAG gab es in 2018 keine Verstöße.

Im Jahr 2018 wurde durch die WAG ein Umsatz in Höhe von EUR 18,4 Mio. erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

	Umsatz 2017	Umsatz 2018	relativer Anteil 2018
	in TEUR	in TEUR	in %
Trinkwasserversorgung LH Schwerin und Umlandgemein- den (ZV Schweriner Umland)	10.822	11.432	62,0
Betriebsführung SAE	5.222	5.508	29,9
Betriebsführung AQS	294	394	2,2
Betriebsführung WAGV	5	5	0,0
periodenfremde Umsatzerlöse	178	224	1,2
sonstige Erlöse	1.079	870	4,7
Summe	17.600	18.433	100,0

Im Geschäftsbereich Trinkwasser konnten die Vorjahreswerte der Trinkwasserabgabe (in Tm³) insgesamt zu 108,8 % erreicht werden. Dabei entwickelte sich sowohl die abgegebene Menge an die Kunden der Landeshauptstadt Schwerin (+6,6 %) als auch an die Kunden des Zweckverbands Schweriner Umland (+31,6 %) sehr positiv. Einen großen Effekt hatte dabei die sehr warme Witterung.

Die Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen für die WAG erfolgte im Rahmen des ab 2003 geschlossenen Dienstleistungsvertrages durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

Für den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wurden alle vereinbarten Leistungen vollständig erbracht. Die WAG wiederum bediente sich auch hier zur Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen der SWS.

Mit vollzogenem Formwechsel der WAG in eine Kommanditgesellschaft war die Gründung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) als Komplementärin erforderlich. Die kaufmännischen Betriebsführungsleistungen für die WAGV wurden durch die WAG erbracht.

Auch die kaufmännische Betriebsführung sowie einige technische Dienstleistungen für die Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS) wurden durch die WAG durchgeführt.

Die AQS konnte in 2018 aufgrund der guten Auftragslage ihr ursprünglich erwartetes Beteiligungsergebnis mit 134 % erfüllen.

Nach Einstellung eines Betrages von TEUR 50 in die anderen Gewinnrücklagen wird die AQS ihren restlichen Gewinn in Höhe von TEUR 208 gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag an die WAG ausschütten.

Die Gesellschafter und der Aufsichtsrat der WAG wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 beschäftigte die WAG 93 Mitarbeiter(innen) (Vj.: 88 Mitarbeiter(innen)). Steigende Anforderungen erfordern neben Prozessoptimierungen auch eine konzeptionelle Personalentwicklung. Die Steuerungsinstrumente sind das langfristig angelegte Personalentwicklungskonzept und die „Freiwillige Betriebsvereinbarung zum vorzeitigen Renteneintritt“. Die WAG geht in den nächsten Jahren von einem konstanten Personalbestand aus. Die nachhaltige Personalentwicklung und die Ausbildungsoffensive stellen Handlungsfelder dar, um auch im Spannungsfeld des demografischen Wandels die Mitarbeiterressourcen im Unternehmen zu sichern. Die Krankenstandsquote betrug im Geschäftsjahr 5,1 %.

Die Vergütung der Beschäftigten der WAG erfolgt gemäß dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Zum 01.03.2018 wurde eine Tarifierhöhung von 3,19 % wirksam.

III. Lage

Ertragslage:

Die WAG hat im 16. Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 2.866 (Vj.: TEUR 3.235) erwirtschaftet.

Bei den verkauften Wassermengen ist folgende Tendenz zu verzeichnen:

Mengen in Tm ³	Ist 2017	WP 2018	Ist 2018
abgerechnete Wassermengen an Kunden der Stadt Schwerin	4.618	4.596	4.921
Weiterverteiler Zweckverband Schweriner Umland	456	460	600
Summe	5.074	5.056	5.521

Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2018 bei den Kunden in Schwerin gegenüber 2017, insbesondere aufgrund der warmen Witterung gestiegen und liegt bei 103,9 l/E/d (Vj.: 97,7 l/E/d). Die Lieferungen an das Schweriner Umland liegen um 144 Tm³ (+31,6 %) über den Vorjahreswerten.

Die Umsatzerlöse für Trinkwasserlieferungen liegen in 2018 über dem Vorjahresniveau (+5,6 %). Nach Gegenüberstellen der Vorperiode mit der bilanziellen Abgrenzung der Verbrauchsabrechnung des laufenden Jahres war festzustellen, dass der Absatz gegenüber den Kunden 122 Tm³ höher war als eingeschätzt. Daraus ergeben sich Mehrerlöse aus der Verbrauchsabrechnung aus der Trinkwasserversorgung für das Vorjahr in Höhe von TEUR 218.

Es sind höhere Umsatzerlöse aus Betriebsführung (TEUR +293) aufgrund einer vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel sowie Mengenzuwächsen am Anlagevermögen und der Integration weiterer Aufgaben zu verzeichnen.

Der Anstieg der Materialaufwendungen in 2018 (TEUR +343) ist auf das höhere Wasserentnahmeentgelt sowie Fremdreparaturen/-leistungen zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen in 2018 (TEUR +368) liegen insbesondere durch die Tarifsteigerung zum 01.03.2018 von 3,19 % über dem Vorjahr.

Aufgrund der um TEUR 67 höheren Konzessionsabgabe, höheren Rechts- und Beratungskosten (TEUR +40) und Kosten des Firmenjubiläums liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen über dem Vorjahr (TEUR +153).

Das Beteiligungsergebnis der AQS fiel insbesondere aufgrund des Tarifabschlusses und der Gewinnbeteiligung um TEUR 165 geringer aus als im Vorjahr.

Das Zinsergebnis von TEUR 301 (Vj.: TEUR 285) liegt aufgrund der erfolgten Kreditaufnahme etwas über dem Vorjahr.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergeben sich folgende Abweichungen:

in TEUR	Plan	Ist	+ / -
Umsatzerlöse	17.507	18.433	+926
Bestandsveränderung	0	-44	-44
Aktivierte Eigenleistungen	153	115	-38
Sonstige betriebliche Erträge	68	188	+120
Summe Erträge	17.728	18.692	+964
Materialaufwand	-5.309	-5.654	-345
Personalaufwand	-5.875	-5.895	-20
Abschreibungen	-1.687	-1.678	+9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.835	-2.049	-214
Summe Aufwendungen	-14.706	-15.276	-570
Operatives Ergebnis	3.022	3.416	394
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	8	+8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-306	-309	-3
Erträge aus Beteiligungen	193	208	+15
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-421	-470	-49
Ergebnis nach Steuern	2.488	2.853	+365
Sonstige Steuern	6	13	+7
Jahresüberschuss	2.494	2.866	+372

Die höheren Umsatzerlöse zum Plan ergeben sich aus einer höher abgerechneten Menge (+465 Tm³) sowie aus den für 2017 abgerechneten periodenfremden Erlösen (TEUR 218).

Die geplanten Materialaufwendungen wurden um TEUR 345 überschritten insbesondere durch eine größere Reparatur am WW Mühlenscharrn und ein höheres zu zahlendes Wasserentnahmeentgelt.

Aufgrund der höheren Umsatzerlöse ist auch eine höhere Konzessionsabgabenzahlung an die Landeshauptstadt Schwerin (TEUR +88) zu leisten.

Finanzlage:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Durch das Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen Finanzierungsmittel in Höhe von TEUR 4.544 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten ergibt sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 3.997.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Anlagenerneuerung im Trinkwasserbereich und des Fuhrparks wurden TEUR 2.652 investiert. Die Investitionen wurden in Höhe von TEUR 322 aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten finanziert. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Beteiligungserträge von TEUR 373 und anderer Einzahlungen ergibt sich ein negativer Cash Flow aus Investitionstätigkeit von TEUR 1.920.

Für das Jahr 2019 sind Investitionen in Höhe von TEUR 3.783 geplant. Finanziert werden diese zum einen aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten (TEUR 745) sowie zum anderen aus der Aufnahme eines Investitionsdarlehens (TEUR 1.500) und Eigenmitteln (TEUR 1.538).

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der anstehenden Investitionen hat die WAG in 2018 einen Neukredit aufgenommen. Der Abruf der Mittel in Höhe von 1,0 Mio. EUR erfolgte am 18. Dezember 2018. Während des gesamten Jahres 2018 traten keine Liquiditätsengpässe auf. Die Tilgung der Kredite erfolgte planmäßig in Höhe von TEUR 950.

Den restlichen Gewinn 2017 haben die Gesellschafter in Höhe von (TEUR 1.071) entnommen sowie eine Vorabgewinnentnahme auf den voraussichtlichen Gewinn 2018 in Höhe von TEUR 1.500 am 18.12.2018 getätigt. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden Mehreinnahmen aus der Grundpreiserhöhung (ab 01.02.2016) in Höhe von TEUR 664 den Rücklagen (Kapitalkonto II) zugeführt.

Damit ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 2.841.

Die gewährte Kreditlinie in Höhe von 1,0 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2018 nicht in Anspruch genommen und hat eine Laufzeit bis 31.12.2019.

Die Abweichungen des Ist zum Finanzplan stellen sich wie folgt dar:

in TEUR		Plan	Ist
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschafter) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	2.494	2.866
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.687	1.678
3	Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	-21
4	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-220	-220
5	Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-7	-345
6	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-31	-255
7	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1	130
8	Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	306	305
9	Sonstige Beteiligungserträge	-193	-208
10	Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	421	470
11	Ertragsteuerzahlung (+/-)	-421	-403
12	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.047	3.997
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	-20	36
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-4.175	-2.652
15	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
16	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
17	erhaltene Beteiligungserträge	187	373
18	Erhaltene Zinsen (+)	0	1
19	(+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	826	322
	davon		
	a) empfangene Investzuschüsse	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	826	322
20	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
21	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.183	-1.920
22	Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
23	Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.222	-2.571
24	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.000	1.000
25	Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-970	-950
26	Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-)	0	-15
27	Gezahlte Zinsen (-)	-306	-305
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-1.498	-2.841
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 11, 21, 27)	-634	-764
30	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.994	3.098
30	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.360	2.334

Aufgrund eines höheren Finanzmittelbestandes am Anfang der Periode und des höheren Periodenergebnisses sowie geringerer Investitionsausgaben, verbunden mit einer geringeren Kreditaufnahme verbesserte sich der Cash-Flow gegenüber der Planung, so dass sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2018 auf TEUR 2.334 erhöhte.

Vermögenslage:

Die WAG verfügt zum 31.12.2018 über ein Anlagevermögen in Höhe von TEUR 30.680.

Dem Anlage- und Umlaufvermögen sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von insgesamt TEUR 34.338 (Vj.: TEUR 34.270) stehen Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 20.869 (Vj.: TEUR 21.560) bei einem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital in Höhe von TEUR 13.469 (Vj.: TEUR 12.710) gegenüber.

Es ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 43,9 % (Vj.: 42,3 %).

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	12.695.568,09 EUR
Entnahme Gewinn durch Gesellschafter	- 1.070.730,47 EUR
Vorabgewinnentnahme 2018	- 1.500.000,00 EUR
Jahresüberschuss	<u>2.865.927,68 EUR</u>
Endbestand	<u>12.990.765,30 EUR</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2018 unter Berücksichtigung des 85 %igen Eigenkapitalanteils am Sonderposten 41,3 % (Vj.: 40,2 %).

Durch die WAG wurden im Jahr 2018 Investitionen (nach Abzug der Hausanschlusskosten (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ) in Höhe von TEUR 2.330 durchgeführt bzw. berechnet.

Neuerschließungen zur Erweiterung des Trinkwasserversorgungsnetzes wurden dabei hauptsächlich in folgenden Gebieten vorgenommen:

- Wohngebiet Friedrichsthal Mitte 5. BA 2. TA
- Wohnquartier Eckdrift
- Anne-Frank-Straße 1. BA
- Warnitz, Birkenstraße

Im Transport- und Verteilungsnetz der Trinkwasserversorgung wurden 2018 mehrere Einzelvorhaben zur Erneuerung durchgeführt bzw. abgeschlossen. Diese erhöhen die Versorgungssicherheit und reduzieren künftig die Aufwendungen zur Schadensbeseitigung.

Im Einzelnen handelte es sich um folgende wesentliche Maßnahmen:

- Fertigstellung der TW-Transportleitungen „Düker Störkanal“
- Erneuerung der Versorgungsleitung im Kollektor Lankow im 3. BA
- Erneuerung der Versorgungsleitung Wickendorfer Straße
- Neubau Versorgungsleitung im 1. BA der Lübecker Straße
- Erneuerung der Versorgungsleitung im Räthenweg

In Vorbereitung des Neubaus eines Reinwasserbehälters auf der Druckstation I wurde der schadhafte, alte Behälter komplett abgerissen und beräumt.

Der Bestand an Anlagen im Bau zum 31.12.2018 verringerte sich u. a. aufgrund der Aktivierung des Bauvorhabens Düker Störkanal auf TEUR 2.042 (Vj.: TEUR 2.962).

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen für Investitionen in Höhe von TEUR 278 ausgelöst.

Die Geschäftsleitung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gut.

IV. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognose der künftigen Entwicklung:

In der im August 2018 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die WAG die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahr 2028 aufgezeigt.

Unter den getroffenen Annahmen von leicht steigenden Trinkwassermengen sowie steigenden Kosten aufgrund von Tarif- und allgemeinen Preissteigerungen werden auch zukünftig positive Ergebnisse erwirtschaftet werden. Eine Zahlung der Konzessionsabgabe an die Landeshauptstadt Schwerin wird unter den getroffenen Annahmen auch weiterhin erfolgen.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 2.399 geplant.

Die Prognosen des Vorjahres wurden bezüglich des Jahresergebnisses mit 115 % erreicht.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Im Industriepark Schwerin haben sich auch 2018 weitere Unternehmen angesiedelt oder ihre Absicht zur Ansiedlung bekundet. Mit der Fortführung der Erschließung im Industriepark Schwerin wird diesem Trend Rechnung getragen und die Ansiedlung weiterer potentieller Wasserkunden ermöglicht.

Die Entwicklung der Dienstleistungen ist erklärtes Ziel für die folgenden Jahre. Dazu zählen die Inspektion und Reinigung von Kanälen sowie der Ausbau der Leitwartenfunktion für Dritte. Die Dichtheitsprüfung von abflusslosen Sammelgruben und Kleinkläranlagen ist eine weitere Dienstleistung der WAG, die ausgebaut wird.

Durch die weitere Optimierung und Digitalisierung der Prozessabläufe besteht die Chance die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der WAG zu steigern.

Durch den Ausbau des Asset-Managements wird die WAG die zur Verfügung stehenden Mittel für Investitionen in die Infrastruktur zielgerichtet und effektiv einsetzen.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die WAG zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2018 durchgeführt. Die Geschäftsführung der WAG informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren. Es bestehen keine existenzgefährdenden Risiken.

Die Aufgabe der Wasserversorgung ist mit Konzessionsvertrag vom 13. November 2002 von der Landeshauptstadt Schwerin auf die SWS übertragen worden. Dieser Vertrag wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2002 für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen und ist im Rahmen der Übertragung der Wasserversorgung auf die WAG auf diese übergeleitet worden. Am 26. März 2004 hat die Landeshauptstadt Schwerin der Überleitung des Vertrages von der SWS auf die WAG zugestimmt. Vor dem Hintergrund des Auslaufens des bestehenden Vertrages Ende 2021 hat die Stadtvertretung am 29.10.2018 beschlossen, die Erteilung der Konzession für die Wasserlieferung für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2029 an die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bekannt zu machen. Diese wurde am 15.11.2018 veröffentlicht.

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage sind nach Einschätzung der Geschäftsführung derzeit nicht vorhanden.

Das im Rahmen der Einbringung von der SWS übernommene Sachanlagevermögen ist seit Juni 2002 Gegenstand einer US-Leasing-Transaktion für die Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen.

Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei

Vertragsabschluss beste Bonität auswies. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der Landeshauptstadt Schwerin (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch den kaufmännischen Betriebsführer SWS bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2018 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 10.12.2018 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31.12.2018 auf rd. USD 15 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 3,3 %, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Nach den Verhältnissen des zugrunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.997	4.875	4.689
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.920	-3.198	-1.527
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.841	-1.370	-1.892
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-764	307	1.270
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	3.098	2.791	1.521
Finanzmittelbestand Ende der Periode	2.334	3.098	2.791

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	18.433	17.600	17.307
Bestandsveränderungen FE/UE	-44	41	-4
Andere aktivierte Eigenleistungen	115	121	141
Sonstige betriebliche Erträge	188	149	194
Materialaufwand	5.654	5.338	5.193
Personalaufwand	5.895	5.552	5.482
Abschreibungen	1.678	1.596	1.519
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.049	1.877	1.861
Operatives Ergebnis	3.416	3.549	3.583
Finanzergebnis	-93	88	-73
Ergebnis vor Steuern	3.323	3.637	3.510
Steuern	457	402	418
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.866	3.235	3.092

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	30.680	30.043	28.229
Immaterielle Vermögensgegenstände	592	577	571
Sachanlagen	29.964	29.342	27.534
Finanzanlagen	124	124	124
Umlaufvermögen	3.657	4.226	3.872
Vorräte	36	80	37
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.287	1.048	1.044
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.334	3.098	2.791
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	1	1
Summe Aktiva	34.338	34.270	32.102
Eigenkapital	12.991	12.696	11.818
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	6.625	5.961	5.226
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.366	1.735	1.592
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.400	1.620	1.875
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	1.191	1.251	1.280
Weitere Sonderposten	209	369	595
Rückstellungen	2.422	2.610	2.288
Verbindlichkeiten	17.525	17.344	16.121
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.700	16.650	15.414
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	516	382	247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	10	10
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	4	21	4
Sonstige Verbindlichkeiten	290	281	445
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	34.338	34.270	32.102



**Aqua Service Schwerin
Beratungs- und Betriebsführungs-
gesellschaft mbH**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-3400
Telefax: 0385 633-3403
E-Mail: info@aqsn.de
Internet: www.aqsn.de

Gesellschafterstruktur

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	74,9 %
Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgung GmbH (bis 06.08.2018)	25,1 %
Eurawasser GmbH & Co. KG (seit 06.08.2018)	25,1 %

Gründungsjahr: 1992
Stammkapital: 50.000,00 EUR
Handelsregister B 2687, Schwerin

Geschäftsführung

Bert Jagnow,
Axel Krause (bis 31.12.2018)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Robert Ristow

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Uwe Böhlend (seit 01.10.2018),
Anne Claussen (bis 30.09.2018),
Eberhard Hoppe,
Dr. Andreas Nientiedt,
Julia-Kornelia Romanski

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Beratung von Gemeinden auf dem Gebiet der Wasserversorgung sowie die Betriebsführung kommunaler Eigenbetriebe und Zweckverbände

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen sowie Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere die Betriebsführung für andere kommunale Aufgabenträger in diesen Bereichen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 11.04.2019 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	58	58	55
Auszubildende	1	1	0
Praktikanten/Aushilfen	2	1	1

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung im In- und Ausland auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulungen, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen aller Art, insbesondere im Bereich der Analytik sowie die Betriebsführung von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung anderer kommunaler Aufgabenträger und führt eigenständige Forschungsvorhaben durch. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 2018.

Die kaufmännische Betriebsführung der AQS sowie einige technische Dienstleistungen werden durch die Wasserversorgungs-

und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) unter teilweiser Einbeziehung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) realisiert.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Bundesrepublik Deutschland befindet sich auf einem soliden Wachstumskurs. Im Jahr 2018 ist die deutsche Wirtschaft 2018 um 1,5 % gewachsen. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiterhin positiv - Deutschland verzeichnet mit mehr als 45,2 Mio. Erwerbstätigen erneut einen Beschäftigungsrekord. Der Anteil des Dienstleistungssektors an der nominalen Bruttowertschöpfung liegt bei 69 %.

Die AQS ist einer der größten Labordienstleister für Wasser- und Abwasseranalytik in Mecklenburg-Vorpommern und behauptet sich seit 25 Jahren erfolgreich am Markt. Zunehmend ist eine Verschärfung der Wettbewerbssituation festzustellen.

Geschäftsverlauf:

Von der Gesellschaft wurden im Jahr 2018 in erster Linie Labordienstleistungen für Zweckverbände, Stadtwerke, städtische und Landesbehörden sowie eine Vielzahl weiterer Auftraggeber erbracht. Die Auftragslage hat sich unter anderem durch den Gewinn zahlreicher Aufträge im Bereich der Trink- und Abwasseranalytik positiv entwickelt.

Die AQS realisierte im Geschäftsjahr 2018 Erlöse in Höhe von TEUR 5.113 und konnte den Umsatz (inklusive Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen und periodenfremden Erlösen) des Vorjahres steigern (+ 3,2 %). Hiervon entfallen rund TEUR 2.505 auf langfristig bestehende Verträge und umfassen vor allem Laboranalysen zur Qualitätsüberwachung von wasserwirtschaftlichen Anlagen. Das sind insbesondere Wasserwerke, Brunnen, Rohrnetze, Kläranlagen und Regenrückhaltebecken. Nach Auslaufen des Vertrages für die Stadt Rostock mit der EURAWASSER Nord GmbH zum 30.06.2018 hat die AQS die Ausschreibung des Nachfolgerechtsträgers, der Nordwasser GmbH gewonnen.

Das Volumen der Umsätze aus Kleinaufträgen belief sich im Jahr 2018 auf TEUR 2.608.

Das Projekt zur Untersuchung von Gewässern auf Pflanzenschutzmittel im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) wurde auch 2018 erfolgreich weitergeführt. Das chemische Trinkwasserlabor hat sein Analysenspektrum auf organische Spurenstoffe deutlich erweitert und verzeichnet einen ständigen Anstieg der Probenzahlen.

Das Umweltministerium von Mecklenburg-Vorpommern hat die AQS in 2018 wiederholt beauftragt 24 Seen im Rahmen des Seenprojektes Mecklenburg-Vorpommern sechsmal zu bereisen und physikalisch-chemische als auch biologische Güteparameter zu untersuchen. Des Weiteren hat die AQS den Auftrag für Probenahmen in Abläufen von 20 Kläranlagen sowie die Bestimmung von Schwermetallen, Nährstoffen und Summenparametern erhalten. Das LUNG hat für 2018 das Optionsrecht zum Vorhaben „Probenahme an Grundwassermessstellen in MV und Analytik von Pflanzenschutz-, Arznei- und Röntgenkontrastmitteln“ ausgeübt.

Der Geschäftsverlauf 2018 war wie im Vorjahr gekennzeichnet von zahlreichen Aufträgen zur Untersuchung von Warmwasseraufbereitungsanlagen auf Legionellen im nördlichen und mittleren Bundesgebiet.

Neben den Leistungen der Laboranalytik bearbeitete die AQS in 2018 für Betreiber von Wasserversorgungsanlagen und Kläranlagen erneut verfahrenstechnische Projekte.

Das Labor Eltville wurde im Jahr 2012 in die Landesliste Hessen als Trinkwasseruntersuchungsstelle aufgenommen und ist nach der hessischen Eigenkontrollverordnung als Untersuchungsstelle zugelassen.

Die AQS hat am 31.08.2018, rückwirkend zum 01.03.2018, mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) einen Änderungstarifvertrag zum Haustarifvertrag abgeschlossen. Der Haustarifvertrag regelt die Geltung des Tarifvertrages für Versorgungsunternehmen (TV-V) mit abweichenden Bestimmungen u. a. in Bezug auf das Entgelt und die Jahressonderzahlung der Beschäftigten der AQS. Das ursprüngliche Modell der Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer am Ergebnis der AQS wird in 2018 fortgeführt (50 % des den Plangewinn übersteigenden Betrags werden ausgeschüttet). Zum 01.03.2018 kam weiterhin eine

tabellenwirksame Tarifierhöhung von 3,19 % sowie eine Erhöhung der Jahressonderzahlung auf 90 % des dem Arbeitnehmer im Oktober zustehenden Arbeitsentgeltes (2017: 85 %) zum Tragen. Dieser Änderungsstarifvertrag zum Haustarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2019.

Zum 31.12.2018 beschäftigte die AQS 67 Mitarbeiter sowie eine Auszubildende, die ihre Leistungen an den Standorten Schwerin, Cottbus und Eltville erbrachten. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der höheren Anzahl an Mitarbeiter, der Tarifentwicklung sowie der Gewinnbeteiligung gestiegen.

Von Oktober 2018 - Februar 2019 findet die Auditierung im Rahmen der Akkreditierung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) an den Laborstandorten statt.

Der Stadtwerke-Verbund richtete im August 2017 ein Compliance-Management-System (CMS) ein, welches auch für die AQS als Tochtergesellschaft gilt. Im Fokus steht die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert und Berichtsketten festgelegt.

III. Lage

Ertragslage:

Die Gesamtauftragslage hat sich weiter stabilisiert und steigt gegenüber 2017 um TEUR 193 (+ 3,9 % zum Vorjahr) an.

Dem stehen als wesentliche Aufwandspositionen Materialaufwendungen von TEUR 1.187 (Vj.: TEUR 1.164) und Personalaufwendungen von TEUR 2.977 (Vj.: TEUR 2.686) gegenüber. Bei den Personalaufwendungen ist insbesondere aufgrund eines erhöhten Personalbestandes, bedingt durch die gute Auftragslage, die Tarifentwicklung sowie die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter am Jahresergebnis ein Anstieg um TEUR 291 zu verzeichnen.

Im Jahr 2018 wurde ein Ergebnis vor Gewinnabführung und vor Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 258 erzielt (Vj.: TEUR 423).

Aufgrund des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags mit der WAG und in Abstimmung mit den Gesellschaftern wird der erwirtschaftete Gewinn, nach Einstellung von TEUR 50 in die anderen Gewinnrücklagen, in Höhe von TEUR 208 vollständig an die WAG abgeführt.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergeben sich folgende Abweichungen:

	Plan	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.562	5.064	+502
Bestandsveränderung	0	49	+49
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	+0
Sonstige betriebliche Erträge	1	74	+73
Summe Erträge	4.563	5.187	+624
Materialaufwand	-1.005	-1.189	-184
Personalaufwand	-2.562	-2.973	-411
Abschreibungen	-319	-301	+18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-464	-447	+17
Summe Aufwendungen	-4.350	-4.910	-560
Operatives Ergebnis	213	277	64
Erträge aus Beteiligungen	0	0	+0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	+1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	-9	+0
Ergebnis vor Steuern	204	269	65
Ausgleichzahlung an Minderheitsgesellschafter	-7	-7	+0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	+0
Ergebnis nach Steuern	196	261	65
Sonstige Steuern	-3	-3	+0
Jahresüberschuss	193	258	+65

Insgesamt wurden die geplanten Umsatzerlöse mit 11 % (TEUR + 502) übererfüllt. Für unfertige, noch nicht abgerechnete Leistungen wurde in 2018 ein Betrag in Höhe von TEUR 349 ermittelt, so dass sich unter Berücksichtigung der erfolgten Rechnungslegung von TEUR 300 aus dem Vorjahr eine Bestandsveränderung von TEUR +49 ergibt. Die höheren Umsatzerlöse zum Plan resultieren insbesondere aus der guten Auftragslage im Bereich der Kleinanalytik von Trink- und Abwasser.

Mit dem Anstieg des Umsatzes ist ein höherer Materialeinsatz (TEUR -184) verbunden.

Die zur Abarbeitung der anstehenden Aufträge zeitlich befristete Einstellung von bis zu zwölf Mitarbeitern sowie sechs Aushilfen (nicht geplant) führte zu höheren Personalkosten. Weiterhin wirkte sich der Tarifabschluss für das Jahr 2018, der zum Zeitpunkt der Planung noch nicht vorlag und die zum 01.03.2018 erfolgte Tarifsteigerung in Höhe von +3,19 %, die Erhöhung der Jahressonderzahlung von 85 % auf 90 % des dem Arbeitnehmer im Oktober zustehenden Arbeitsentgeltes sowie die Gewinnbeteiligung steigend auf die Personalkosten (TEUR -411) aus.

Finanzlage:

Die Liquidität der AQS war im gesamten Geschäftsjahr für die laufende Geschäftstätigkeit abgesichert. Innerhalb des Jahres wurde mehrmals Liquiditätshilfe durch die WAG (maximal bis TEUR 250) gewährt und bis zum Ende des Jahres bis auf TEUR 15 zurückgezahlt.

Zur Finanzierung der Investitionen im Jahr 2018 wurde am 18.12.2018 ein Investitionskredit in Höhe von TEUR 150 zu einem Zinssatz von 1,38 % p. a. (Plan: 1,55 % p. a.) aufgenommen. Tilgungen auf die Investitionskredite aus Vorjahren wurden planmäßig getätigt (TEUR 114).

Die Abweichungen des Ist zum Finanzplan stellen sich wie folgt dar:

		Plan	Ist
		TEUR	TEUR
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschafter) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	193	258
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	319	301
3	Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
4	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0
5	Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	130	125
6	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-44	8
7	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1	-8
8	Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	9	9
9	Sonstige Beteiligungserträge	0	0
10	Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	1	1
11	Ertragsteuerzahlung (+/-)	-1	-1
12	Summe Mittelzu- /Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	606	693
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	0	-8
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-564	-531
15	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
16	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
17	erhaltene Beteiligungserträge	0	0
18	Erhaltene Zinsen (+)	0	0
19	(+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
	davon		
	a) empfangene Investzuschüsse	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0
20	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
21	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-564	-539
22	Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
23	Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-187	-373
24	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	150	150
25	Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-127	-114
26	Gezahlte Zinsen (-)	-9	-9
27	Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-)	0	15
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-173	-331
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 11, 21, 27)	-131	-177
30	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	268	201
31	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	137	24

Vermögenslage:

Das Sachanlagevermögen hat sich durch die getätigten Investitionen auf TEUR 1.924 (Vj.: TEUR 1.687) erhöht. In 2018 wurden verschiedene Analysegeräte für den Laborbetrieb, wie z. B. ein ICP-MS (TEUR 141), ein Ionenchromatographiesystem (TEUR 70), ein GC/MS-System (TEUR 66), ein HPLC-System (TEUR 43),

Atom Purge & Trup-System (TEUR 33), ein Quecksilberanalysator (TEUR 21) und eine Gefriertrocknungsanlage (TEUR 19) sowie Sicherheitsschränke (TEUR 21) angeschafft. Die Anschaffung der Geräte war zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit der AQS bzw. als Ersatz vorhandener Gerätetechnik erforderlich.

Dem Umlaufvermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 799 (Vj.: TEUR 1.101) stehen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.716 (Vj.: TEUR 1.831) bei einem Eigenkapital von TEUR 1.007 (Vj.: TEUR 957) gegenüber.

Aus dem Jahresüberschuss wurden TEUR 50 in die Gewinnrücklagen eingestellt. Damit wird eine Eigenkapitalquote in Höhe von 37,0 % (Vj.: 34,3 %) erreicht.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AQS als gut.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In der im August 2018 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die AQS die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahr 2028 aufgezeigt.

Die Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsatzerlöse für die folgenden zwölf Monate liegt mit 3,9 % über dem Planansatz für 2018. Für das Geschäftsjahr 2019 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 201 und Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.739 geplant.

Die im Vorjahr getroffene Prognose für 2018 (Jahresergebnis TEUR 193) wurde im Ist mit 33,7 % übererfüllt (TEUR +65).

Die AQS hat zum 30.06.18 und 31.12.18 im Rahmen des eingerichteten Risiko-Früherkennungs-Systems eine Risiko-Inventur durchgeführt.

Für die ermittelten Risiken wurden Früherkennungsmerkmale fixiert und fachlich kompetente Verantwortliche eingesetzt.

Die AQS versucht, dem bestehenden Risiko des Rückgangs der Ausschreibungen bzw. der Auftragserteilungen durch die Suche nach neuen langfristigen Vertragspartnern im Bereich der Wasserwirtschaft entgegen zu wirken.

Die Geschäftsführung der AQS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit hoher Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Entwicklungschancen werden in der Erbringung von Beratungsleistungen sowie in dem Ausbau von eigenständigen vertriebsfähigen Produkten gesehen.

Die AQS ist in ihrem Jahresergebnis entscheidend von der Ausschreibungs- und Auftragslage durch Dritte abhängig.

Die Geschäftsführung hat das Ziel, durch hohe Flexibilität und sehr schnelles Reagieren der AQS auf neue Anforderungen am Markt einen zeitlichen Vorsprung als Anbieter zu sichern. Dieses ist bisher u. a. durch gezielte Investitionen im Bereich der Messtechnik (LC-MS, GC-MS) und Probenahmetechnik in den letzten Jahren gelungen.

Nach derzeitiger Einschätzung wird sich die Ergebnislage der Gesellschaft langfristig positiv entwickeln. Trotz der Vertragskündigung der EURAWASSER Nord GmbH wurde im Jahr 2018 der Umsatz deutlich gesteigert. Unter Berücksichtigung der Mehrkosten aus der Tarifierung, der Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter sowie erforderlicher personeller Maßnahmen entspricht das Ergebnis dem Vorjahresniveau.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	693	303	656
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-539	-467	-416
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-331	-36	-386
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-177	-200	-146
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	201	401	547
Finanzmittelbestand Ende der Periode	24	201	401

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	5.064	4.840	4.682
Bestandsveränderungen FE/UE	49	116	55
Sonstige betriebliche Erträge	74	32	42
Materialaufwand	1.189	1.163	1.035
Personalaufwand	2.973	2.684	2.553
Abschreibungen	301	271	247
Sonstige betriebliche Aufwendungen	446	428	462
Operatives Ergebnis	277	442	482
Finanzergebnis	-8	-8	-9
Ergebnis vor Steuern	269	434	473
Steuern	4	4	4
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.	7	7	7
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	208	373	220
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	50	50	242

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	1.924	1.687	1.493
Immaterielle Vermögensgegenstände	312	328	0
Sachanlagen	1.612	1.360	1.493
Umlaufvermögen	788	1.081	815
Vorräte	349	300	184
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	416	580	230
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24	201	401
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	11	20	15
Summe Aktiva	2.723	2.788	2.323
Eigenkapital	1.007	957	907
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	50	50	50
Kapitalrücklage	116	116	116
Gewinnrücklagen	842	792	742
Rückstellungen	481	474	399
Verbindlichkeiten	1.235	1.357	1.016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	834	798	608
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	1	3
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	337	524	358
Sonstige Verbindlichkeiten	53	34	48
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	2.723	2.788	2.323



Nahverkehr Schwerin GmbH

Ludwigsluster Chaussee 72
 19061 Schwerin
 Telefon: 0385 3990 100
 Telefax: 0385 3976153
 E-Mail: info@nahverkehr-schwerin.de
 Internet: www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 99,0 %
 (SWS)
 Landeshauptstadt Schwerin 1,0 %

Gründungsjahr: 1990
 Stammkapital: 5.113.000,00 EUR
 Handelsregister B 742, Schwerin

Geschäftsführung

Wilfried Eisenberg

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gert Rudolf

Stellvertretung

Rolf Bemmann

weitere Mitglieder

Gerd Böttger,
 Klaus Lemke,
 Andreas Lorenz,
 Thoralf Menzlin,
 Arndt Müller,
 Rolf Steinmüller,
 Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Mecklenburger Verkehrs-
 service GmbH Schwerin 100,0 %
 Verkehrsgemeinschaft
 Westmecklenburg (VWM) 25,0 %
 Stadtmarketing Gesell-
 schaft Schwerin mbH 11,0 %
 Einkaufs- und Wirt-
 schaftsgesellschaft für
 Verkehrsunternehmen
 (Beka) mbH 0,0024 %

Nahverkehr Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrs-
 dienstleistungen im öffentlichen Personenverkehr sowie die Park-
 raumbewirtschaftung im Bedienungsgebiet des ÖPNV einschließlich
 aller damit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Tätig-
 keiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Fahrgastzahlen	16.786.454	16.936.203	16.582.433
Fahrkilometer	3.225.451	3.202.680	3.245.855

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	70	66	66
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens

Durch die Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS GmbH) wird seit vielen Jahren der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb der Stadtgrenzen der Landeshauptstadt und mit drei ausbrechenden Linien in den Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim geplant und organisiert.

Grundlagen der Geschäftstätigkeit bilden die Betrauung der Nahverkehr Schwerin GmbH mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Landeshauptstadt Schwerin und der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag vom 30.10.2009. Damit ist für die nächsten Jahre der NVS der Mobilitätsdienstleister für die Landes-

hauptstadt Schwerin.

Zum 18.11.2009 erwarb die Nahverkehr Schwerin GmbH die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG). Ab dem 1.1.2010 gilt der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der NVS und der MVG. Der Straßenbahnlinienbetrieb, der Buslinienbetrieb, das Verkehrsmanagement sowie der Vertrieb sind Aufgaben der MVG. Es erfolgte keine Vergabe von ÖPNV-Leistungen an Dritte.

Neben dem ÖPNV realisiert die Gesellschaft sonstige Geschäfte, wie die Parkraumbewirtschaftung auf den betriebseigenen Parkplätzen und weiteren Flächen im Stadtgebiet von Schwerin, die Vermietung von firmeneigenen Räumen und Werbeflächen sowie Instandsetzungsleistungen für die Feuerwehr und den Rettungsdienst sowie weiteren städtischen Unternehmen. In der betrieblichen Trennungsrechnung werden für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung die zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge nach Abgrenzungen von Rand- und Nebengeschäften ausgewiesen und durch Verrechnung in der MVG abgebildet.

Der NVS steht für umweltfreundliche und klimabewusste Mobilität. Die Straßenbahn als Rückgrat der Elektromobilität punktet mit ihrem niedrigen Energieverbrauch. Als attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr haben wir die Verkehrsleistungen mit 40 Bussen und 30 Straßenbahnen erbracht. Alle Fahrzeuge sind barrierefrei mit niveaugleichen Ein- und Ausstiegen ausgestattet und ebenfalls sorgen barrierefreie Haltestellen für besten Komfort.

Zunehmend gewinnt die Digitalisierung an Bedeutung. Der NVS trägt dieser Entwicklung mit seiner strategischen Ausrichtung Rechnung. Sie ist kurz- und mittelfristig besonders in den Bereichen Fahrgastinformation, Kundenservice, Vertriebstechnik, Verkehrsmanagement und nicht zuletzt in der Organisation des Betriebes verankert, da sich das Mobilitätsverhalten der Fahrgäste teilweise heute schon sehr stark verändert und wir uns auf diesen Wandel einstellen.

Die NVS GmbH und ihre Tochtergesellschaft MVG sind mit ihren 231 qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden gut aufgestellt. Unser Know-how und die hohe Qualität unserer Arbeit spiegeln sich unter anderem in den Zertifikaten renommierter Organisationen wider, die regelmäßig erneuert werden.

Das Geschäftsjahr 2018 war erfolgreich. Die wesentlichen Unternehmensziele wie ein hohes Fahrgastaufkommen, das mit 16,8 Mio. (Vj. 16,9 Mio.) Fahrgästen auf dem Niveau des Vorjahres liegt und eine planmäßige Betriebsleistung in Höhe von 3,2 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fplkm) (Vj. 3,2 Mio.) konnten erreicht werden.

Zum 08.07.2018 trat der neue Fahrplan in Kraft. Mit Beginn der Sommerferien gibt es zusätzliche Fahrten. Mit dieser Angebotserweiterung haben wir konkret auf die zahlreichen Hinweise unserer Fahrgäste reagiert.

Der Zuschuss der LH SN bleibt planmäßig in Höhe von 3.900 TEUR.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Infolge der gestiegenen Binnennachfrage, die aus der Rekordbeschäftigung und steigenden Reallöhnen resultierte, konnten die Haushalte des Bundes, aber auch des Landes Mecklenburg-Vorpommern das Jahr 2018 mit einem Rekordüberschuss abschließen.

Die Landeshauptstadt erzielte im zurückliegenden Haushaltsjahr in der Finanzrechnung einen Überschuss. Erstmals nach vielen Jahren hat die Stadt am Ende des abgeschlossenen Haushaltjahres weniger Kassenkredite als am Beginn. Die mit dem Innenministerium geschlossene Konsolidierungsvereinbarung konnte erneut und damit auch im vierten Jahr eingehalten werden. Trotzdem bleibt die Situation des kommunalen Haushaltes angespannt.

2.2 Geschäftsverlauf der NVS GmbH

Die Planmäßigkeit und Pünktlichkeit prägen die Verlässlichkeit des NVS als Nahverkehrsdienstleister. Die Kundenzufriedenheit ist auf einem konstant hohen Niveau. In der LH SN fuhr bei einer Einwohnerzahl von mehr als 96.500 jeder Schweriner durchschnittlich ca.176-mal mit Bahn oder Bus. Den größten Anteil der Fahrgäste beförderte die Straßenbahn mit 12,1 Mio., während 4,7 Mio. Fahrgäste die Busse des Unternehmens nutzten.

Mit Bescheid vom 17.10.2017 standen der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2018 zweckgebundene Infrastrukturmittel des Landes in Höhe von 1,6 Mio. EUR zur Verfügung.

2018 konzentrierten sich die Arbeiten auf die Instandsetzung der Asphaltfahrbahn in der Goethestraße unter Vollsperrung und wurde an zwei Wochenenden im Juli und August fertiggestellt.

Die Instandsetzung des Innengleises der Wendeschleife am Berliner Platz wurde im April beendet. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Schwerin konnten weitere Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut werden.

2.3 Ertragslage

Die Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

Betriebliche Erträge	in Mio. EUR		
	2018	2017	Veränderung
Fahrgelderlöse § 42 PBefG	11,9	12,0	-0,1
Abgeltungszahlungen	1,6	1,8	-0,2
sonstige Umsatzerlöse	16,6	17,1	-0,5
davon Ertrag von MVG (Aufwand ÖPNV)	14,3	14,8	-0,5
Ausgleichszahlung LH SN	3,9	3,7	0,2
Infrastrukturmittel Land M-V	1,6	1,6	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,7	2,5	-0,8
	37,3	38,7	-1,4

Die wesentlichen Umsatzerlöse erzielte die Gesellschaft aus den Fahrgeldeinnahmen für die Personenbeförderung im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG. Weitere Umsatzerlöse erhält die Gesellschaft aus Ausgleichszahlungen für den Schüler- und Auszubildendenverkehr gemäß der landeseigenen Ausgleichsverordnung und für die kostenlose Beförderung schwerbehinderter Personen entsprechend §§ 148/150 SGB IX, durch Erlöse aus sonstigen Leistungen, aus Mieten und Pachten und aus sonstigen Umsatzerlösen wie der Parkflächenbewirtschaftung und der Werbung an Bussen und Bahnen.

Die Umsatzerlöse liegen mit 30,1 Mio. EUR (Vj. 30,9 Mio. EUR) insgesamt um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr.

Die Fahrgeldeinnahmen im Linienverkehr gem. § 42 PBefG als wesentlicher Teil der Verkehrserlöse betragen im Jahr 2018 11,9 Mio. EUR (Vj. 12,0 Mio.) und liegen geringfügig um -64 TEUR unter dem Vorjahr. Hier wirkt vor allem in den Zeitkartensortimenten eine geänderte Jahresabgrenzungsmethodik. Im Tarifsegment der Zeitkarten für Schüler- und Auszubildende haben wir in enger Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger neue Mobilitätsprodukte wie den Sondertarif „Monatskarte Schulwegfreiheit“, ergänzend ab dem 1. August 2018 mit dem Sonderticket „Monatskarte Azubi Freizeit“, entwickelt. Neben einem generellen Zuwachs an Schülern und Auszubildenden im Einzugsgebiet haben diese Tarifangebote wesentlich zur Umsatzsteigerung von 83 TEUR (+ 5,5 %) in diesem Segment beigetragen.

Weiterhin sank die Ausgleichszahlung für Fahrgeldausfälle, die sich aus der verminderten Schwerbehindertenquote ergab. Diese liegt mit 6,8 % wesentlich unter dem bis einschließlich 2016 geltenden Satz von 8,33 %. Die Geltungsdauer der Verordnung über Ausgleichsleistung im Ausbildungsverkehr (AusgIVO MV) wurde bis 2019 verlängert. Die Kürzung 2018 beträgt auch weiterhin 2 % (-20 TEUR). Für das Jahr 2019 und folgende wird auf die jährliche Kürzung verzichtet.

Die letzte Tarifierhöhung rührt aus dem Dezember 2014.

Pro Fahrgast erzielte die NVS GmbH 0,81 EUR (Vj. 0,82) durchschnittliche Einnahmen einschließlich der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von schwerbehinderten Fahrgästen. Die Einnahmen vergleichbarer Unternehmen im Bundesdurchschnitt betragen ca. 0,87 EUR je Fahrgast. Die in

Schwerin unterdurchschnittliche Einnahme resultiert vor allem aus der für die Kunden attraktiven Tarifgestaltung bei den Zeitfahrausweisen.

Die Umsatzerlöse aus dem Parkplatzgeschäft, den Mieten und Pachten sowie der Werbung überschreiten das Vorjahr. Der Erlös aus dem Werkstattgeschäft und Lagerverkäufen liegt trotz höherer Einnahmen im Lagerverkauf durch das Anziehen des Marktpreises für Dieselkraftstoff um ca. 12 % unter dem Vorjahr. Im Vorjahr führte die Leistungserbringung für die Stadt (Wittenburger Straße) zu einem zusätzlichen Ertrag.

Neben einem geringeren Ertrag aus der ÖPNV-Kostenerstattung (von der MVG) und verminderten periodenfremden Erträgen liegen durch Preisanpassungen die Bewirtschaftungsentgelte für die Durchführung des Parkgeschäftes und die Wartungspauschale für die Fahrgastunterstände an Bushaltestellen der LH SN über dem Vorjahr.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 0,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Diese resultiert im Wesentlichen aus einmaligen Sachverhalten im Vorjahr, in dem der Verkauf der alten Busse wirkte. Der Ausgleichsbetrag der LH SN für die Finanzierung der Verkehrsbesorgung lag mit 3,9 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahr und entspricht dem Plan. Die zweckgebundenen Mittel des Landes M-V für die Sanierung der Schieneninfrastruktur sind gegenüber dem Vorjahr konstant.

Die auf der Aufwandsseite ausgewiesenen Betriebskosten sind um 1,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr bzw. 0,7 Mio. EUR gegenüber dem Plan auf 36,5 Mio. EUR (Vj. 38,0) gesunken.

in Mio. EUR

Betriebliche Aufwendungen	2018	2017	Veränderung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2,0	2,2	-0,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25,3	26,0	-0,7
davon Beförderungsleistung MVG	20,9	21,8	-0,9
davon sonstige Fremdleistungen	4,4	4,2	0,2
Materialaufwand	27,3	28,2	-0,9
Löhne und Gehälter	3,2	3,4	-0,2
Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	0,7	0,7	0,0
Personalaufwand	3,9	4,1	-0,2
Abschreibungen	4,1	4,6	-0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,2	1,1	0,1
	36,5	38,0	-1,5

Die **Materialaufwendungen** liegen bei 27,3 Mio. EUR (Vj. 28,2 Mio. EUR) und sind gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR vermindert. Der Rückgang der Materialaufwendungen ist im Wesentlichen auf verminderte Aufwendungen für die Beförderungsleistung durch die MVG zurückzuführen. Dem standen Preissteigerungen bei zugekauften Dienstleistungen wie Bauleistungen, für die Reinigung der Fahrzeuge sowie für die Fahrausweiskontrolle gegenüber.

Die gegenüber dem Vorjahr höheren **Personalaufwendungen** resultieren aus der Überführung von Mitarbeitern aus der Tochtergesellschaft MVG in den NVS, welche erstmalig ganzjährig aufwandswirksam sind und aus der Personalbestandsverstärkung in der Schienenfahrzeugwerkstatt in Vorbereitung der anstehenden Hauptuntersuchungen unserer Straßenbahnen. Mehraufwendungen entstanden darüber hinaus durch die tarifvertraglich geregelte Erhöhung der Vergütung der Mitarbeitenden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich gegenüber über dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des einmaligen Geschäftsvorfalles, in dem die ausgebuchte Forderung für die Ausgleichszahlung für die Beförderung schwerbehinderter Personen aus der verminderten Schwerbehindertenquote 2017 wirkte. Gegenläufig entwickelte sich der Versicherungsaufwand aufgrund von Gutschriften. Weitere Ausgaben betrafen die aktive Bewerbung von Angebotssegmenten und die notwendigen Aufwendungen für Aus- und

Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Außerdem entstanden Reisekosten im Zusammenhang mit der umfangreichen Projektarbeit in Vorbereitung der zukünftigen Investitionen.

Die **Abschreibungen** liegen unter dem Vorjahr und sind planmäßig.

Der Defizitausgleich für die Tochtergesellschaft betrug 1,3 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR) und wurde durch die Gesellschaft auf Basis des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen dem NVS und der MVG ausgeglichen.

Ertragssteuern für die sonstigen Geschäftssparte fallen aufgrund des Verlustvortrages aus 2017 nicht an.

Das **Zinsergebnis** ist negativ und beinhaltet Zinserträge aus Abzinsung von langfristigen Rückstellungen und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Trotz anhaltender Konsolidierungsbemühungen konnten die erzielten Erträge aus dem ÖPNV und aus den Drittgeschäften die Aufwendungen nicht decken. Die Gesellschaft weist aufgrund des periodenfremden Sondereffektes ein negatives Ergebnis i. H. von 0,6 Mio. EUR aus und liegt damit unter der Erwartung im Wirtschaftsplan. Zusätzlich wirkt die Verringerung der Ausgleichszahlung aus der verminderten Schwerbehindertenquote 2017 auch in den Folgejahren bis einschließlich 2019 nach und muss durch die Gesellschaft kompensiert werden.

Das Ergebnis wird mit dem ausgewiesenen Gewinnvortrag verrechnet.

2.4 Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2018 war die Zahlungsfähigkeit der Nahverkehr Schwerin GmbH jederzeit gegeben. Der laufende Geschäftsbetrieb wurde über die vereinnahmten Verkehrserlöse und durch die Einnahmen aus dem Drittgeschäft finanziert. Daneben stehen die Finanzierungs- und Förderinstrumente des Landes und des Aufgabenträgers zur Verfügung.

Obwohl die Fördermittelsituation angespannt ist, unternimmt die Gesellschaft große Anstrengungen zur Sicherung der zukünftig geplanten Investitionen, die Förderquote auf hohem Niveau zu halten. Es ist existenziell für den Erhalt einer leistungsfähigen Infrastruktur und Attraktivität des Nahverkehrs, diese öffentlichen Mittel auf Landesebene dauerhaft und zweckgebunden bereitzustellen.

Die Gesellschaft hat 2018 keine Kreditaufnahmen vorgenommen und verfügt damit weiterhin über keine Kreditverbindlichkeiten. Die kurzfristige Liquiditätssicherung kann über den Kontokorrentkreditvertrag bei der Deutschen Kreditbank AG in Höhe von 500 TEUR erfolgen, wurde aber nicht genutzt.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1,7 Mio. EUR) ist im Vergleich um 2,7 Mio. EUR gestiegen, wobei sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit um ca. 2,1 Mio. EUR verringerte. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich um 1,8 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Geschäftsjahr um 3,3 Mio. EUR. Investitionen in Höhe von 2,3 Mio. EUR standen Abschreibungen von 4,1 Mio. EUR gegenüber.

Branchentypisch beinhaltet das Vermögen der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 83,7 % Anlagevermögen. Das Anlagevermögen wird ab 2014 mit der passivischen Zuführung von Fördermitteln (42,1 Mio. EUR; Vj. 43,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die in 2018 realisierten Investitionen in Höhe von 2,3 Mio. EUR wurden mit Eigenmitteln getätigt.

Die geplanten Investitionen wurden unterschritten. Im Wesentlichen verschiebt sich der Beginn der geplanten Investitionen für die neuen E-Busse und für die Hauptuntersuchungen (HU) der Straßenbahnen auf die Wirtschaftsjahre 2019 und folgende. Für die HU sind anteilige Fördermittel mit jährlich 1,6 Mio. EUR bis 2019 bewilligt und für weitere vier Jahre ein vorfristiger Maßnahmebeginn erteilt. Weitere Gespräche zur finanziellen Unterstützung dieser umfangreichen Investitionsmaßnahme sind angebahnt. Nachdem der Fördermittelantrag auf Bundesebene für die Ersatzinvestition der alten Dieselbusse durch neue E-Busse negativ beschieden wurde, ist es nach umfangreichen Bemühungen gelungen, das Land M-V als Fördermittelgeber für die Unterstützung dieses Projektes zu gewinnen. Aktuell sind zwei Fördermittelanträge beim Landesförderinstitut M-V eingereicht.

Die freiwerdenden Mittel 2018 wurden für die Grundinstandsetzung am Platz der Jugend i. H. von 1,2 Mio. EUR eingesetzt. Weitere Investitionen 2018 betreffen den geplanten Umbau des Versickerungs-

beckens auf dem Gelände Haselholz sowie Betriebsausstattungen im IT-Bereich, im Rahmen der Fortführung der dynamischen Fahrgastinformation im Bereich Krebsförden, den Ersatz eines Einsatzfahrzeuges für die Leitstelle sowie Ausstattungen und Werkzeuge in den Werkstätten (Bremsenprüfstand Buswerkstatt).

Der Rückgang des Umlaufvermögens um 1,4 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR (Vj. 9,6 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf den stichtagsbezogenen verminderten Finanzmittelbestand um 1,4 Mio. EUR und rückläufige Forderungen um 0,2 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig wirkte der Bestand an Vorräten, in dem vor allem der Bestand an Ersatzteilen für die Straßenbahnen um 0,2 Mio. EUR angestiegen ist.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fördermittel vereinnahmt. Infolgedessen verringerte sich der Sonderposten Fördermittel um den Ertrag aus der Auflösung um 1,4 Mio. EUR.

Stichtagsbedingt werden verminderte Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber der Tochtergesellschaft MVG.

Bei einem fast unveränderten Eigenkapital erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 79 % auf 81 %, im Wesentlichen aufgrund der Verringerung der Verbindlichkeiten (11,1 Mio. EUR; Vj. 12,8 Mio.).

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2018 als gut.

2.5 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Zum Jahresende waren bei dem NVS 14 Mitarbeiterinnen und 57 Mitarbeiter (Vj. 10 Mitarbeiterinnen und 56 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Personalbestand 2018 ist zum Vorjahr durch die Überführung von Mitarbeitern aus der Tochtergesellschaft MVG in den NVS gestiegen.

Die Personalabteilung erarbeitet ein Personalkonzept, welches eine systematische und nachhaltige Personalarbeit ermöglicht. So werden stabile Planungsszenarien zur Deckung von mittel- und langfristigen quantitativen und qualitativen Personalbedarfe auf Basis der strategischen Unternehmens- und Bereichsziele entwickelt. Sie unterstützt dabei die Verantwortungsträger und liefert einen Beitrag für die langfristige Bindung kompetenter und leistungsstarker Mitarbeiter. Daraus wird die bedarfsorientierte Planung und Sicherung von Fach- und Führungskräften sichergestellt.

2.6 Marketing

Der Modal Split für den ÖPNV liegt in Schwerin bei ca. 15 %, das ist für eine Stadt dieser Größenordnung ein sehr guter Wert in Deutschland. Die Mehrheit der Fahrgäste hat sich bereits langfristig für den ÖPNV entschieden.

Marketingmaßnahmen wie unsere Pfaffenteichfähre, die Kinderfahrschule und unsere Traditionsbahn, das Rollatoren-Training für ältere Menschen und die Mitwirkung an Festen und Veranstaltungen prägen die hohe Wahrnehmung in der Bevölkerung.

Der Vertrieb befindet sich im Wandel weg vom Papierfahrtschein hin zum elektronischen Ticket und macht Investitionen notwendig. Durch die technische Weiterentwicklung und die stetige Anpassung an die Kundenwünsche kommen einerseits neue Vertriebswege hinzu und andererseits werden klassische Vertriebswege an Bedeutung verlieren, ohne dass sie jedoch ganz eingestellt werden können. Diesem Thema stellen wir uns und sehen Investitionen mittelfristig auf diesem Gebiet vor. Gleiches soll in diesem Zusammenhang auch für das Parkticket der Zukunft gelten.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Eine immer größere Rolle spielt die multimodale Zurücklegung von Verkehrswegen im Mix aus ÖPNV, Rad und zu Fuß. Ein gut ausgebautes, flächendeckendes ÖPNV-System wird immer mehr zu einem Schlüsselfaktor für eine wachsende Stadt. Auf diesem Weg werden wir weiter vorankommen.

Auf dem Weg einer stärkeren Kooperation auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs sind die Landkreise und die Landeshauptstadt ein gutes Stück vorangekommen. Die kommunalen Verkehrsunternehmen NVS, NAHBUS und VLP beabsichtigen, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Mittel- und langfristig streben die

Verkehrsunternehmen eine institutionalisierte Form der Zusammenarbeit als Verkehrsverbund in der Form eines Mischverbundes mit den Aufgabenträgern für den ÖPNV und den SPNV an.

Notwendige Voraussetzung für die Erneuerung der ÖPNV-Infrastruktur sowie die Finanzierung des gewünschten Verkehrs- und Tarifangebotes entsprechend der Daseinsvorsorge ist die Bereitstellung von Fördermitteln.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2019 einen finanziellen Ausgleichsbetrag von der Stadt Schwerin in Höhe von 3,9 Mio. EUR vor. Basis dieser Planung ist die Einhaltung unseres sehr guten Kostendeckungsgrades. Dem NVS wurde testiert, dass seine Kostenstruktur deutlich unter dem definierten Kostenmaßstab eines durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens liegt. Damit ist die Angemessenheit des Finanzbedarfs des NVS bestätigt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die gemäß Verkehrsbesorgungsvertrag für die Wirtschaftsjahre 2019 bis 2021 festgeschriebenen jährlichen Ausgleichsbeträge von 3,9 Mio. EUR durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgezahlt werden.

Bis einschließlich des Wirtschaftsplanjahres 2019 werden alle bisherigen Ausgleichs- und Abgeltungszahlungen in gleicher Höhe gewährt. Für 2019 sind zusätzliche Infrastrukturmittel für die Sanierung der Schieneninfrastruktur vom Land bewilligt worden.

Der NVS ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus Änderung steuerlicher, aber auch anderer, wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie- und Verkehrsbereich ergeben. Weitere Beeinflussungen könnten sich aus branchenspezifischen Rahmenbedingungen ergeben und bedürfen einer kontinuierlichen Überwachung und Beobachtung.

Im Geschäftsjahr wurde die Interne Revision der SWS zum Thema „Betriebliches Risikomanagement“ beim NVS und der Tochtergesellschaft MVG tätig.

Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, Risiken zu vermeiden bzw. zu verringern. Es besteht ein System der Erfassung und Bewertung sämtlicher Risiken. Die im Berichtsjahr durchgeführten Analysen haben keine wesentlichen Veränderungen der Risikolage gegenüber dem Vorjahr ergeben. Wesentliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen liegen nicht vor. Im Bereich Straßenbahnen gibt es aufgrund der Spezifik Lieferzeiten bis zu 10 Monaten. Um Risiken im Geschäftsablauf entgegenzuwirken, ist eine entsprechende Lagerhaltung erforderlich. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Ausblick Wirtschaftsjahr 2019

Die Abspaltung Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin im Jahr 2004 erfolgte zum Zweck des Aufbaus einer EU-rechtskonformen Organisation des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Schwerin und um eine marktorientierte Direktvergabe der Fahrbetriebsleistungen an die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin bzw. eine vergabefreie Betrauung der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin durch die Nahverkehr Schwerin GmbH zur Durchführung der Verkehrsleistungen für die Nahverkehr Schwerin GmbH als Bestellorganisation der Landeshauptstadt Schwerin zu ermöglichen. Hintergrund dieser Umstrukturierung war, dass im Zuge des „Magdeburger Urteils (Altmark-Trans)“ des EuGH eine höhere Transparenz zwischen dem Besteller und dem Ersteller von Verkehrsdienstleistungen gefordert worden ist.

Aus der neuerlichen Rechtsprechung des EUGH zur so genannten Inhouse-Vergabe lässt sich eine Antwort des EUGH zu den Verkehren von Tochtergesellschaften des internen Betreibers dergestalt ableiten, dass auch die Leistungen von Tochtergesellschaften die Selbsterbringungsquote der VO 1370/2007 erfüllen. Nach dem derzeitigen Stand der Rechtsprechung ist somit die ursprüngliche Trennung in Besteller und Ersteller obsolet.

Die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin als 100%ige Tochter der Nahverkehr Schwerin GmbH ist nach dem Umwandlungsgesetz/Umwandlungssteuergesetz mit Wirkung zum 1. Januar 2019 auf die Nahverkehr Schwerin GmbH verschmolzen. Das Vermögen der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH

Schwerin einschließlich der Verbindlichkeiten und sämtliche Vertragsverhältnisse, insbesondere die Arbeitsverhältnisse, gehen auf die Nahverkehr Schwerin GmbH über.

Die Verschmelzung der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin auf die Nahverkehr Schwerin GmbH wirkt sich im Jahresabschluss 31. Dezember 2019 bei der Nahverkehr Schwerin GmbH aus.

Zur langfristigen Sicherung und Weiterentwicklung des Unternehmens sind mittelfristig umfangreiche Investitionen i. H. von über 38 Mio. EUR geplant. Der mittelfristige Wirtschaftsplan geht von einer anteiligen Finanzierung mit Fördermittel in Höhe von 12,7 Mio. EUR aus.

2019 erfolgt die Ausschreibung für die neuen E-Busse. Diese ersetzen die acht alten Diesel-Busse (14 Jahre alt / Schadstoffklasse Euro III, ohne Partikelfilter). 2019 ist der Ersatz von drei Bussen geplant, die Anschaffung von weiteren fünf E-Bussen ist dann für 2022 vorgesehen. Die benötigte Infrastruktur (Dacharbeitsstand Buswerkstatt, Ladeinfrastruktur) findet in der Planung ebenfalls Berücksichtigung.

Die notwendigen Investitionen zur Hauptuntersuchung der Straßenbahnen nach BOStrab beginnen voraussichtlich erst im Jahr 2020. Nach der aktuell vorliegenden gutachterlichen Stellungnahme, Vorlage aller Prüf- und Messergebnisse zum Zustand der Fahrzeuge, aller daraus folgenden notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen, der zu erwartenden Obsoleszenz von Bauteilen und Baugruppen, wird etwa ein Jahr benötigt, um alle Komponenten zu beschaffen. Dieser Zeitraum wird im Wesentlichen durch Ausschreibungsfristen, Prozesse und Lieferzeiträume der Industrie bestimmt.

Die geplante Investition in die barrierefreie Ausgestaltung der Haltestellen am Hauptbahnhof muss aufgrund der erforderlichen weiteren Klärungen technologischer Probleme im Bauablauf und der Notwendigkeit der Bewältigung des Umleitungsverkehr während der Baumaßnahme Lübecker Straße auf das Jahr 2020 verschoben werden. Das Ziel der Maßnahme sind neu definierte und barrierefrei gestaltete Querungen der Gleise und Fahrbahnen.

Im Drittgeschäft Parkflächen- und Parkraumbewirtschaftung ist die Errichtung einer Parkpalette Hauptbahnhof 2019/2020 geplant. Die Finanzierung wird über Kreditaufnahmen sichergestellt.

Für das Jahr 2023 ist der Ersatz der Automation im Vertrieb vorgesehen. Schon jetzt werden aktuell vorhandene Lösungen und Tendenzen der Digitalisierung beobachtet, getestet und auf eine wirtschaftlich sinnvolle Anwendung in Schwerin geprüft.

Bei geplanten Gesamterträgen von insgesamt 22,8 Mio. EUR (Vj. 23 Mio. EUR) wird für 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Mittelfristig kann der Ausgleichsbedarf von 3,9 Mio. EUR bei zu erwartenden Kostensteigerungen nur dann gehalten werden, wenn das sehr gute ÖPNV-Angebot über entsprechende Verkehrserlöse und sonstige Erlöse erwirtschaftet wird. Dazu sind regelmäßige und auskömmliche Anpassungen der Beförderungstarife sowie bei Ausgleichs- und Erstattungszahlungen erforderlich.

Kostensteigerungen sind regelmäßig im Personalbereich sowie aufgrund von Preiserhöhungen (z. B. im Energiebereich, bei bezogenen Dienstleistungen) zu erwarten. Momentan ist ein extrem starker Preisanstieg bei Wartungs- und Instandsetzungskosten sowie Planungsleistungen zu beobachten.

Zum Geschäftsjahresende 2018 wurde der Haustarifvertrag aufgekündigt und die Gesellschaft trat im Januar 2019 in Lohnstarifverhandlungen. Diese wurden erfolgreich abgeschlossen. Besonders hervorzuheben muss vor allem das Erreichen eines Tarifvertrages über eine Laufzeit von drei Jahren, die uns Planungssicherheit für die anstehenden Aufgaben gibt. Im Durchschnitt erhöhen sich die Löhne und Gehälter der Beschäftigten jährlich um ca. 2 % und liegen damit im Bereich der Planung.

Zur Sicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge bietet der NVS ein attraktives, leistungsfähiges und verlässliches Angebot zu angemessenen Preisen. Zielstellung bleibt es, den hohen Erwartungen und Anforderungen der Bevölkerung, der Politik und des Aufgabenträgers nachzukommen und einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.678	-1.042	6.146
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.052	-945	-7.398
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	1.787	1.700
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.374	-200	448
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.337	2.537	2.089
Finanzmittelbestand Ende der Periode	963	2.337	2.537

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	30.100	30.950	29.440
Sonstige betriebliche Erträge	7.170	7.743	6.701
Materialaufwand	27.261	28.197	27.270
Personalaufwand	3.904	4.116	3.596
Abschreibungen	4.073	4.540	3.583
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.255	1.108	983
Operatives Ergebnis	777	732	709
Finanzergebnis	-1.283	-667	-642
Ergebnis vor Steuern	-506	65	67
Steuern	62	65	66
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-568	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	42.105	43.933	47.628
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	53	163
Sachanlagen	42.054	43.842	47.427
Finanzanlagen	38	38	38
Umlaufvermögen	8.160	9.594	7.588
Vorräte	1.239	1.119	1.057
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	5.958	6.137	3.994
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	963	2.337	2.537
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	13	40	19
Summe Aktiva	50.278	53.567	55.236
Eigenkapital	31.660	32.229	32.229
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	24.939	24.939	24.939
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.176	2.176	2.176
Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag	-568	0	0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	13.231	14.674	14.644
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	13.231	14.674	14.644
Rückstellungen	464	956	625
Verbindlichkeiten	4.829	5.601	7.485
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	370	353	3.964
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	4.057	4.618	2.818
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	184	408	466
Sonstige Verbindlichkeiten	218	222	237
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	94	107	252
Summe Passiva	50.278	53.567	55.236

Erklärung der Geschäftsführung der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) zum „Public Corporate Governance Codex“ für die NVS

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die NVS in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinien basieren auf dem deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die NVS:

Abweichung 1

Punkt 8.5 „Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung)“

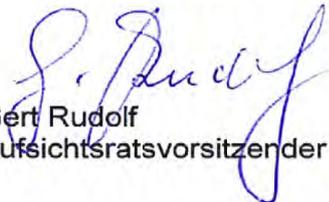
- *Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die NVS:*
„Schließt die Gesellschaft für die Geschäftsführung eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

In Anlehnung an § 93 AktG ist beim Abschluss einer Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors & Officers -Versicherung) für die Geschäftsführung ein Selbstbehalt vorzusehen. Der Selbstbehalt ist im Anstellungsvertrag der Geschäftsführung i. H. v. einem Viertel des durchschnittlich festen Jahresgehaltes festzulegen.“

- *Inhalt der Abweichung:*
Im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung der NVS bei der Allianz (GHV 30/0490/3001434/240) ist keine Selbstbeteiligung der versicherten Personen vereinbart.
- *Begründung:*
Da die Versicherung bereits seit dem 1. März 2008 besteht (vor Inkrafttreten des Public Corporate Governance Codex), wird die Regelung eines Selbstbehaltes bei der nächsten Vertragsneuevergabe mit zu regeln sein, ebenso wie eine korrespondierende Regelung im Anstellungsvertrag.

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der NVS zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2018 abgegeben werden. Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o. g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC abgewichen wurde.

Schwerin, den 27. März 2019



Gert Rudolf
Aufsichtsratsvorsitzender



Wilfried Eisenberg
Geschäftsführer



Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Ludwigsluster Chaussee 72
19061 Schwerin
Telefon: 0385 3990-100
Telefax: 0385 3976153
E-Mail: info@nahverkehr-schwerin.de
Internet: www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Nahverkehr Schwerin GmbH 100,0 %

Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 8650, Schwerin

Geschäftsführung

Wilfried Eisenberg

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gert Rudolf

Stellvertretung

Rolf Bemmann

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer,
Gerd Böttger,
Klaus Lemke,
Hartmut Mau,
Thoralf Menzlin,
Rolf Steinmüller,
Dr. Josef Wolf

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Straßenbahnen, Omnibussen und Fahrgastschiffen, vorzugsweise im Auftrag von Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.03.2019 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	158	165	168
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) entstand im Wege der anteilswahrenden Abspaltung von der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) mit Wirkung zum 1. Januar 2004.

Mit dem Abschluss des Verkehrsbesorgungsvertrages zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Nahverkehr Schwerin GmbH und der Berücksichtigung der Festlegungen der EU-VO 1370 aus 2007 wurde die Einführung einer Sparten- und Trennungsrechnung erforderlich. Aufgrund des Selbsterbringungserfordernisses der EU-VO 1370 erfolgte der Gesellschafterwechsel der MVG zum 18. November 2009 (100%ige Tochter der NVS).

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrages realisiert die Gesellschaft den öffentlichen Personennahverkehr im Liniennetz der Landeshauptstadt Schwerin mit Bussen und Straßenbahnen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden verkehrlichen und organisatorischen Aufgaben. Zudem betreibt sie eine Fähre auf dem Pfaffenteich im Zentrum der Stadt und realisiert den Fahrausweis

verkauf im Namen und für Rechnung der Nahverkehr Schwerin GmbH.

Basis der Geschäftstätigkeit ist der mit der NVS geschlossene Dienstleistungsvertrag, der den Anforderungen an die Beauftragung gemäß der EU-VO 1370 erfüllt. Die Aufgaben sind klar definiert, objektiv und transparent dargestellt und eine Überkompensation ausgeschlossen. In der MVG sind ausschließlich die gesamten Erträge und Kosten, die aus der Durchführung des ÖPNV entstehen, dargestellt. Der Vertrag regelt zudem die Fahrzeug- und Infrastrukturnutzung sowie die Geschäftsbesorgung.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2010 wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen dem NVS und der MVG abgeschlossen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogener Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Verkehrsbetriebe haben sich gegenüber dem Vorjahr weiterhin leicht verbessert. Die Wirtschaft geht von unverändert guten Wachstumsaussichten aus. Die wirtschaftliche und finanzielle Situation der kommunalen Haushalte bleibt, trotz positiver Konjunktur in der Bundesrepublik und in Mecklenburg-Vorpommern, insgesamt angespannt. Die Verschuldung der Stadt Schwerin kann nur schrittweise abgebaut werden. Die nach wie vor begrenzt abrufbaren Fördermittel für den ÖPNV und der unverändert hohe Investitionsbedarf stellen die Verkehrsbetriebe weiterhin vor große Herausforderungen.

Die Straßenbahnen bilden mit ihrer langen Tradition das Rückgrat der Elektromobilität in Schwerin. Zusammen mit unseren emissionsarmen Dieselnissen sind sie zentrales Element der innerstädtischen Mobilität. Eine hohe Servicequalität sichert die Attraktivität und Nutzung unserer Busse und Bahnen.

Die beauftragten Verkehrsleistungen betreffen den Straßenbahnverkehr auf 4 innerstädtischen Linien und den Omnibusverkehr auf insgesamt 16 Linien im Stadtgebiet von Schwerin und mit Zielorten in den angrenzenden Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim. Außerhalb der Verkehrsspitzen, vor allem in den Abendstunden, werden aus betriebswirtschaftlichen Gründen abweichende Linienführungen befahren bzw. Teilstrecken der Straßenbahnlinie 1 mit Bussen bedient.

2.2 Geschäftsverlauf der MVG

Die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin bietet für einen großen Teil der Schweriner und der Einwohner der Umlandgemeinden eine dauerhafte Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

2018 betrug das Fahrgastaufkommen mit 16,786 Mio. Fahrgästen wiederum fast 17 Mio. und liegt damit auf Höhe des Vorjahres.

Den größten Anteil der Fahrgäste beförderte die Straßenbahn mit 12,075 Millionen (72 %), während 4,711 Millionen (28 %) die Busse des Unternehmens nutzten. Im Durchschnitt steigt heute jeder Einwohner rund 176-mal in eine Straßenbahn oder einen Bus, an Werktagen nutzten fast 61.000 Menschen das Angebot der MVG.

In Spitzenzeiten wurden auf den Straßenbahnlinien 2, 1 und 4 mit 24.280, 13.340 beziehungsweise 4.630 die meisten Fahrgäste pro Werktag gezählt. Beim Busverkehr sind die Linien 10, 7 und 14 mit 3.110, 2.890 beziehungsweise 2.580 am nachfragestärksten.

In 2018 wurde den Fahrgästen eine Betriebsleistung in etwa auf Vorjahresniveau i. H. von 3,225 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fpl-km) (Vj. 3,203 Mio.) angeboten. Leichte Verschiebungen erklären sich vor allem durch den Schienenersatzverkehr im Rahmen der Baumaßnahmen in der Goethestraße und am Platz der Jugend.

Leistungsdaten		
	Straßenbahn	Omnibus
Fahrplan-Kilometer (Mio.)	1,268	1,957
Platz-Kilometer (Mio.)	238,4	158,3

Dass wir immer mehr Fahrgäste in hoher Qualität und Kundenzufriedenheit sicher durch Schwerin befördern können, verdanken wir in erster Linie unserer engagierten Belegschaft. Schließlich ist es insbesondere deren Leistung, die die Verlässlichkeit und Pünktlichkeit der MVG als Nahverkehrsdienstleister prägt.

Die großen Baustellen an der Straßenbahntrasse in der Goethestraße und am Platz der Jugend mit insgesamt acht Schienenersatzverkehrswochenenden haben alle vor besondere Herausforderungen gestellt. Unter diesen schwierigen Bedingungen wurde auch in diesem Jahr die Leistung qualitätsgerecht und zuverlässig erbracht.

Mit dem Fahrplanwechsel am 8. Juli haben wir auf das erhöhte Fahrgastaufkommen vor allem im Schülerverkehr reagiert. Auf den Linien 2 und 14 wurde das Angebot durch zusätzliche Fahrten in der Zeit von 06:30 Uhr – 07:30 Uhr verstärkt. Mit der Erweiterung der Buslinie 11 im Berufsverkehr bis Kliniken konnte eine Taktverdichtung zwischen Güstrower Straße und Speicherstraße erreicht und mit der zusätzlich eingerichteten Haltestelle in der Möwenburgstraße auf die Wünsche unserer Fahrgäste reagiert werden.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse enthalten die im Dienstleistungsvertrag vereinbarte Zahlung der Erträge aus der Verkehrsbesorgung. Die monatlich gezahlten Abschlagszahlungen auf Basis des Wirtschaftsplanes 2018 wurden anhand der beim NVS für den ÖPNV im laufenden Geschäftsjahr vereinnahmten Erträge nachträglich angepasst.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft beinhalten im Wesentlichen neben dem Wert der Fahrgelderlöse im Linienverkehr gem. § 42 PBefG, den Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin und die sonstigen Erträge des ÖPNV wie die Ausgleichszahlungen für die Beförderung schwerbehinderter Personen entsprechend §§ 148/150 SGB IX und für Schüler und Auszubildende, die Infrastrukturmittel des Landes und die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Fördermittel.

2018 liegen die Umsatzerlöse mit 20,9 Mio. Euro (Vj. 21,9 Mio. Euro) um 1,0 Mio. Euro unter dem Vorjahr und entsprechen dem Plan. Im Wesentlichen reduzieren sich die Umsatzerlöse aus den erbrachten Verkehrsleistungen. Die Kostenentlastung für den Gelegenheitsverkehr liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

Die durch die Gesellschaft vereinnahmten Fahrgelderlöse i. H. von 11,95 Mio. Euro (Vj. 12,01 Mio. Euro) unterschreiten das Vorjahr geringfügig um TEUR -64 (-0,5 %). Ca. 74 % (Vj. 74 %) der Fahrgäste mit einem Monatsticket, einem ABO-Zeitfahrausweis oder einem Schülerferienticket zählen zu unseren Stammkunden. Mit einem Anteil von ca. 46 % (Vj. 45 %) stellen die verkauften Einzel- und Mehrfahrentickets den größten Umsatzanteil dar. Hier stiegen die Umsätze um TEUR 49 auf 5,49 Mio. Euro und liegen damit um 0,9 % über dem Vorjahr. Der Anteil der verkauften Kurzstreckentickets am Gesamtsortiment Einzelfahrscheine blieb konstant bei 10 %. Die Einnahmen bei den verkauften Zeitfahrausweisen für Schüler- und Auszubildende liegen um TEUR 83 (+ 5,5 %) wesentlich über dem Vorjahr. Die Erlöse aus den Zeitkarten „Jedermann“ liegen um TEUR -196 (-3,9 %) unter dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf die veränderte Abgrenzungsmethodik zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Der Ausgleichsbetrag der Landeshauptstadt Schwerin i. H. von 3,90 Mio. Euro, der zusätzliche Ertrag aus den zweckgebundenen Infrastrukturmitteln des Landes i. H. von 1,57 Mio. Euro, der Rückgang des Ertrages aus der Auflösung der Sonderposten Fördermittel und die auch noch 2018 verminderte Ausgleichszahlung des Landes für die Beförderung von Schülern und Auszubildenden i. H. von TEUR -20 entsprechen den Planungen. Neben den gegenüber dem Vorjahr verminderten Fahrgelderlösen, unterschreitet im Wesentlichen die Ausgleichszahlung des Bundes für die Beförderung schwerbehinderter Personen entsprechend §§ 148/150 SGB IX aufgrund des in 2017 ermittelten Zähleratzes um TEUR -196 den Plan und das Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen die Kosten für die Durchführung des ÖPNV. Das betrifft vorrangig den von der NVS in Rechnung gestellten Aufwand für Diesel, Fahrstrom, für die Instandhaltung und Abschreibungen der Fahrzeuge, für die Instandhaltungskosten der Infrastruktur sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten. Die monatlich gezahlten Abschlagszahlungen auf Basis des Wirtschaftsplans 2018 wurden anhand der im Geschäftsjahr angefallenen Kosten nachkalkuliert. Im Geschäftsjahr 2018 betrug dieser ÖPNV-Aufwand 14,32 Mio. Euro, überschreitet den Plan um TEUR 763 und liegt um TEUR 457 unter dem Vorjahr. Im Wesentlichen übersteigen die Aufwendungen für die Schieneninfrastruktur das Vorjahr um TEUR 411. Neben dem vermindertem Aufwand für die Busse und Straßenbahnen (TEUR -380) liegt der Aufwand für die Geschäftsbesorgung um TEUR 494 unter dem Vorjahr. Die Überschreitung der Plankosten

ist im Wesentlichen in überplanmäßigen Aufwendungen für die Sanierung der Schieneninfrastruktur und in Kostenerhöhungen im Rahmen der Geschäftsbesorgung zu sehen.

In der Gesellschaft fallen zusätzliche Aufwendungen für die Dienstkleidung der Fahrpersonale sowie bezogene Leistungen für die Provisionszahlung an die Vertragshändler für den Verkauf von Fahrausweisen an. Die Personalaufwendungen der MVG stellen mit ca. 35 % einen erheblichen Teil der Gesamtkosten dar. Der Personalaufwand betrug 7,72 Mio. Euro (Vj. 7,66 Mio. Euro). Aufgrund von Änderungen in der Unternehmensstruktur und den daraus folgenden Umsetzungen von Personal der Gesellschaft zum NVS liegt der Personalaufwand trotz der Personaltarifserhöhung laut dem geltenden Haustarifvertrag aus 2017 nur um TEUR 56 über dem Vorjahr und bleibt mit TEUR 213 unter dem Plan.

Auch im Jahr 2018 gab es zahlreiche Neueinstellungen, die im Wesentlichen die meist altersbedingt ausgeschiedenen Mitarbeiter ersetzen.

Die MVG beschäftigte 2018 im Jahresdurchschnitt 160 Mitarbeitende. Zum 31.12.2018 waren 142 Mitarbeiter und 22 Mitarbeiterinnen im Unternehmen tätig. Im Fahrdienst wurden im Durchschnitt 130 Fahrer eingesetzt.

Personalbestand 31.12.2018	164
Straßenbahnfahrer	54
Busfahrer	76
Leitstelle einschl. Einsatzfahrer	16
Verkehrsleitung/Fahr- und Dienstplanung	7
Vertrieb/Kundendienst	8
Verwaltung	3

Auf der Grundlage einer Betriebsvereinbarung wurden zahlreiche Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement, zur Arbeitsorganisation, zur Arbeitsplatzgestaltung und die berufliche Aus- und Weiterbildung mit dem Betriebsrat abgestimmt und durch die Gesellschaft finanziert.

Das Personalkonzept berücksichtigt die demografische Entwicklung und ist die Grundlage für die Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. Die daraus abgeleiteten mittel- und langfristigen quantitativen und qualitativen Personalbedarfe liefern einen Beitrag für die langfristige Bindung kompetenter und leistungsstarker Mitarbeiter. Dazu ist es notwendig, das vorhandene Erfahrungswissen rechtzeitig weiterzugeben, die erforderlichen Qualifikationen durch Entwicklungs- und Fördermaßnahmen sowie berufsbegleitende Qualifizierung sicherzustellen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Erlöstransporte und die Geldverarbeitung der Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf, Prüfungskosten und die Miete für die Verkaufsstelle Marienplatz. Diese Aufwendungen liegen durch periodenfremde Aufwendungen über dem Vorjahr.

Da kein Fremdkapital genutzt wird, fallen keine Zinsaufwendungen an.

Zinserträge beinhalten Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen. Weitere Zinserträge fallen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nicht an.

Die Erträge für den ÖPNV, einschließlich des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin, decken nicht die erforderlichen Aufwendungen. Per 31.12.2018 weist die Gesellschaft einen Verlust von TEUR 1.267 (Verlust Vj. TEUR 678) aus. Der Verlust ÖPNV wird aufgrund des mit der NVS geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags ausgeglichen.

2.4 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 125 auf 6,03 Mio. Euro erhöht. Im Wesentlichen stehen dem um TEUR 638 gestiegenen Finanzmittelbestand rückläufige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um TEUR 513 und rückläufigen Verbindlichkeiten um TEUR 303 und ein Anstieg der Rückstellungen um TEUR 436 gegenüber. Die Inanspruchnahme der Rückstellungen vor allem im Personalbereich wird im kommenden Jahr die Liquidität erheblich belasten.

Gemäß geschlossenem Dienstleistungsvertrag erfolgt monatlich die Leistungsverrechnung durch den Auftraggeber NVS an die Gesellschaft. Die Einzahlungen aufgrund des monatlichen Abschlags der ÖPNV-Erträge vom NVS zusammen mit den durch die Gesellschaft monatlich vereinnahmten Fahrgelderlösen

übersteigen den zu zahlenden Abschlag für die ÖPNV-Aufwendungen an den NVS und die entstehenden Kosten in der Gesellschaft. Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages bleibt das Eigenkapital weiterhin konstant, und der Ausgleich des entstehenden Jahresverlustes erfolgt zeitnah.

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen und hat keine Verpflichtungen aus Investitionstätigkeit. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist jederzeit gesichert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2018 als gut.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Jahresabschluss eingetreten.

Die Chancen und Risiken der MVG sind eng verknüpft mit denen der NVS.

Im Jahr 2004 wurde von der Nahverkehr Schwerin GmbH der Fahrleistungs- und der Vertriebsbereich gemäß den Regelungen des Umwandlungsgesetzes (UmwG) rückwirkend zum 1. Januar 2004 unter Fortbestand der aufgespaltenen Gesellschaft gemäß § 123 Abs. 2 Ziff. 2 i. V. m. §§ 124 ff., 141 ff UmwG abgespalten und in die neu gegründete Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin überführt.

Die Abspaltung erfolgte zum Zweck des Aufbaus einer EU-rechtskonformen Organisation des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Schwerin und um eine marktorientierte Direktvergabe der Fahrbetriebsleistungen an die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin bzw. eine vergabefreie Betrauung der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin durch die Nahverkehr Schwerin GmbH zur Durchführung der Verkehrsleistungen für die Nahverkehr Schwerin GmbH als Bestellorganisation der Landeshauptstadt Schwerin zu ermöglichen. Hintergrund dieser Umstrukturierung war, dass im Zuge des „Magdeburger Urteils (Altmark-Trans)“ des EuGH eine höhere Transparenz zwischen dem Besteller und dem Ersteller von Verkehrsdienstleistungen gefordert worden ist.

Aus der neuerlichen Rechtsprechung des EUGH zur so genannten Inhouse-Vergabe lässt sich eine Antwort des EUGH zu den Verkehren von Tochtergesellschaften des internen Betreibers dergestalt ableiten, dass auch die Leistungen von Tochtergesellschaften die Selbsterbringungsquote der VO 1370/2007 erfüllen. Nach dem derzeitigen Stand der Rechtsprechung ist somit die ursprüngliche Trennung in Besteller und Ersteller obsolet.

Nachdem die Gründe, die seinerzeit zur Spaltung der Nahverkehr Schwerin GmbH geführt haben, nicht mehr bestehen, wird der Betrieb der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin wieder von der Nahverkehr Schwerin GmbH übernommen mit der Folge, dass damit auch die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin als rechtlicher Träger keine Existenzberechtigung mehr hat.

Die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin als 100%ige Tochter der Nahverkehr Schwerin GmbH wird nach dem Umwandlungsgesetz/Umwandlungssteuergesetz mit Wirkung zum 1. Januar 2019 auf die Nahverkehr Schwerin GmbH verschmolzen.

Mit der Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der Nahverkehr Schwerin GmbH, gehen das Vermögen der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin einschließlich der Verbindlichkeiten und sämtliche Vertragsverhältnisse, insbesondere die Arbeitsverhältnisse, auf die Nahverkehr Schwerin GmbH über.

Die Verschmelzung der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin auf die Nahverkehr Schwerin GmbH wirkt sich im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 bei der Nahverkehr Schwerin GmbH aus.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-154	-107	-879
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	792	649	1.152
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	638	542	273
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	1.276	734	461
Finanzmittelbestand Ende der Periode	1.914	1.276	734

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	20.937	21.888	20.505
Sonstige betriebliche Erträge	51	70	8
Materialaufwand	14.361	14.812	13.710
Personalaufwand	7.722	7.664	7.299
Sonstige betriebliche Aufwendungen	175	161	153
Operatives Ergebnis	-1.271	-678	-649
Finanzergebnis	4	0	0
Ergebnis vor Steuern	-1.267	-678	-648
Erträge aus Verlustübernahme	1.267	678	649
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	6.034	5.909	3.589
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.120	4.633	2.855
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.914	1.276	734
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	6.034	5.909	3.589
Eigenkapital	36	36	36
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	20	20	20
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-10	-10	-10
Rückstellungen	820	384	379
Verbindlichkeiten	5.178	5.489	3.174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	7	5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	0	0	3
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	5.167	5.425	3.101
Sonstige Verbindlichkeiten	0	56	64
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	6.034	5.909	3.589

Erklärung der Geschäftsführung der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) zum „Public Corporate Governance Codex“ für die MVG

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die MVG in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 16. September 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinien basieren auf dem deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die MVG:

Abweichung 1

Punkt 8.5 „Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung)“

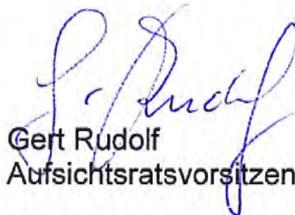
- *Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die MVG:*
„Schließt die Gesellschaft für die Geschäftsführung eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

In Anlehnung an § 93 AktG ist beim Abschluss einer Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors & Officers -Versicherung) für die Geschäftsführung ein Selbstbehalt vorzusehen. Der Selbstbehalt ist im Anstellungsvertrag der Geschäftsführung i. H. v. einem Viertel des durchschnittlich festen Jahresgehaltes festzulegen.“

- *Inhalt der Abweichung:*
Im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung der MVG bei der Allianz (GHV 30/0490/3001434/240) ist keine Selbstbeteiligung der versicherten Personen vereinbart.
- *Begründung:*
Da die Versicherung bereits seit dem 1. März 2008 besteht (vor Inkrafttreten des Public Corporate Governance Codex), wird die Regelung eines Selbstbehaltes bei der nächsten Vertragsneuevergabe mit zu regeln sein, ebenso wie eine korrespondierende Regelung im Anstellungsvertrag.

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der MVG zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2018 abgegeben werden. Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o. g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC abgewichen wurde.

Schwerin, den 27. März 2019



Gert Rudolf
Aufsichtsratsvorsitzender



Wilfried Eisenberg
Geschäftsführer



**Verkehrsgemeinschaft
Westmecklenburg (VWM)**

Ludwigsluster Chaussee 72
19061 Schwerin
Telefon: 0385 3921426
Telefax: 0385 3921427
E-Mail: info@vwm-schwerin.de
Internet: www.vwm-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

BusBetriebe Wismar Regio/ Stadt GmbH	25,0 %
Busunternehmen & Reise- büro Kröger GmbH	25,0 %
mvb – Mecklenburger Verkehrsbetriebe GmbH	25,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	25,0 %

Gründungsjahr: 1993

Geschäftsführung

Dieter Post

Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg (VWM)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Abstimmung des Angebotes an ÖPNV-Leistungen in der Region durch gemeinsame Gestaltung des Verkehrsnetzes, der Verkehrslinien, des Fahrplanes und Übergänge zu anderen Verkehrsmitteln sowie der Koordinierung von Fahrplänen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand und Zweck der Verkehrsgemeinschaft ist die Verbesserung des ÖPNV zu Gunsten der Verkehrsnutzer durch die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen umzusetzen, den öffentlichen Personennahverkehr so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten und seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Individualverkehr zu steigern, das Omnibusnetz der Partner optimal zu gestalten, den Gemeinschaftsverkehr durch einheitliche Tarifgestaltung, Informations- und Verkaufssysteme und gemeinsames Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung wirksam zu fördern und auch Ziele der Planung des Landes Mecklenburg-Vorpommern zu beachten.


**Schweriner Abfallentsorgungs- und
Straßenreinigungsgesellschaft mbH**

Ludwigsluster Chaussee 72

19061 Schwerin

Telefon: 0385 5770-0

Telefax: 0385 5770-111

E-Mail: service@sas-schwerin.deInternet: www.sas-schwerin.de**Gesellschafterstruktur**

Landeshauptstadt Schwerin 51,0 %

REMONDIS Kommunale 49,0 %

Dienste Nord GmbH

Gründungsjahr: 1990

Stammkapital: 1.000.000,00 DM

Handelsregister B 948, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Dankert,

Andreas Lange

Aufsichtsrat**Vorsitz**

Peter Brill

Stellvertretung

Georg Jungen

weitere Mitglieder

Matthias Hartung,

Sven Klinger,

Guido Leonhardt,

Roman Möller

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Sind die Abfallbeseitigung und Straßenreinigung sowie die Erfassung von Wertstoffen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind Tätigkeiten auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, der Wertstoffeffassung und -entsorgung, der Straßenreinigung und weitere stadtwirtschaftliche Leistungen in der Stadt Schwerin und Umgebung

ABSCHLUSSPRÜFER

PricewaterhouseCoopers GmbH

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 25.03.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Hausmülleinsammlung (Stck)	688.389	686.118	682.931
Sperrmülleinsammlung (Stck)	9.010	9.025	8.433
Papiereinsammlung (Mg)	4.986	5.073	4.974
Bioabfalleinsammlung (Mg)	290.424	298.827	295.805
Hausmüllverwertung (Mg)	19.855	20.158	19.762
Sperrmüllverwertung (Mg)	3.726	3.581	2.981
Kehrgutverwertung (Mg)	1.832	1.690	1.751
Bioabfallverwertung (Mg)	6.702	7.431	7.462
Grünschnitt (Mg)	708	1.006	989
Dieselmkraftstoff (l)	485.021	466.373	429.959

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	90	87	81
Auszubildende	6	7	6
Praktikanten/Aushilfen	2	2	2

LAGEBERICHT**A. Grundlagen der Gesellschaft**

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH agiert auf dem Markt der Entsorgungs- und

Straßenreinigungswirtschaft in Form einer öffentlichen und privaten Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Schwerin (51 %) und der REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH, Kiel (49 %).

B. Geschäftsverlauf, Marktstruktur und Rahmenbedingungen

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich der Straßen- und Gehwegreinigung sowie sämtlichen Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Diese Dienstleistungen werden sowohl für die Landeshauptstadt Schwerin als kommunalem Auftraggeber als auch gegenüber freien Gewerbetunden erbracht.

Die kommunalen Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin führt die Gesellschaft im Wesentlichen auf der Grundlage des seit dem 1. Juni 2005 laufenden Vertrages zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin (ASP-Vertrag) aus. Dieser hat eine Laufzeit von 20 Jahren und verpflichtet die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten, der Entsorgung von Sperrmüll und kommunalem Altpapier, der Reinigung öffentlicher Straßen und Gehwege einschließlich der Entsorgung des Kehrguts sowie der Entsorgung der Abfälle aus öffentlichen Papierkörben. Die aus dem Vertrag entstehenden gebühren- und satzungsrechtlichen finanziellen Verpflichtungen und Entgeltzahlungen werden über den SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, realisiert.

Das Abfallaufkommen im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin entwickelt sich, im Gegensatz zur rückläufigen Tendenz der Vorjahre, im Berichtsjahr stabil.

Seit dem 01.01.2015 ist die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH für die Erfassung und Entsorgung von Bioabfällen in der Landeshauptstadt Schwerin verantwortlich. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und enthält zwei Verlängerungsoptionen von jeweils zwei Jahren.

Zur Erfüllung des Vertragsgegenstandes errichtete die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH im Industriepark Schwerin eine neue Bioabfallverwertungsanlage mit einer Kapazität von insgesamt 18.000 Mg/a.

Für Gewerbetunden bietet die Gesellschaft ihr Leistungspotential ebenfalls im Bereich der Straßen- und Gehwegreinigung, des Winterdienstes sowie den verschiedenen Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Hierbei ist insbesondere im Bereich der Transportlogistik sowie des Containerdienstes durch zusätzliche Akquisition eine weitere Ausweitung des Geschäftes hervorzuheben.

Sowohl bei der Erbringung der kommunalen als auch bei den gewerblichen Dienstleistungen zeigt sich zunehmend, dass die öffentliche private Partnerschaft zu einer positiven Geschäftsentwicklung in allen Unternehmensbereichen führt. Im Wesentlichen lassen sich hierbei die Möglichkeiten eines unternehmensübergreifenden Benchmarks, verbesserte Einkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Einbindung in die Vermarktungs- und Verwertungswege der REMONDIS-Gruppe hervorheben. Im Berichtsjahr sind weitere Akquisitionserfolge der Gesellschaft bei freien Gewerbetunden zu verzeichnen.

Im Bereich der dualen Systeme sind in Deutschland bundesweit zur Zeit zehn Marktteilnehmer aktiv. Die Gesellschaft sammelt für diese die Leichtverpackungen sowie das Altpapier im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin ein. Dabei profitiert sie hinsichtlich der Abwicklung dieser Verträge ebenfalls von der Einbindung in die Strukturen der REMONDIS-Gruppe.

Am 01.06.2012 trat das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Kraft, mit dem die EU-Abfallrichtlinie in deutsches Recht umgesetzt und das bestehende deutsche Abfallrecht umfassend modernisiert wurde.

In Sachen Wertstofftonne enthält das Gesetz lediglich die verordnungsrechtlichen Grundlagen für die Einführung einer einheitlichen Tonne zur Erfassung von Verpackungen und sonstigen stoffgleichen Materialien. Aussagen zur Kostenträgerschaft und zur genauen Ausgestaltung wurden nicht gemacht. Am 01.01.2019 wird das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) eingeführt und löst somit die bestehende Verpackungsverordnung ab.

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator, der auch zur internen Steuerung der Gesellschaft herangezogen wird, wird das Jahresergebnis verwendet.

C. Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz lt. GuV von 13.491 T€ (Vorjahr: 13.267 T€). Hiervon wurden 69,2 % (Vorjahr 68,0 %) mit kommunalen Verträgen und 30,8 % (Vorjahr 32,0 %) im gewerblichen Sektor erzielt.

Gemäß ASP-Vertrag besteht ein linearer Zusammenhang zwischen der Umsatz- und Mengenentwicklung bei der Restabfall- und Sperrmülleinsammlung. Dementsprechend wirken sich Veränderungen der Mengen auf die Höhe der Umsatzerlöse sowie auf die Entsorgungskosten aus. Gegenüber dem Vorjahr waren die Mengen stabil, so dass sich hieraus keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben.

Seit dem 01.06.2015 gelten die für die im Rahmen des ASP-Vertrages zu erbringenden Dienstleistungen neuen Preise, die auf der Grundlage der Kalkulation der Selbstkostenfestpreise ermittelt und von der Landeshauptstadt Schwerin bestätigt wurden. Weiterhin erbringt das Unternehmen ab dem 01.01.2015 im Bereich Bioabfall Leistungen für deren Erfassung und Entsorgung.

Bei den Umsatzerlösen aus der Hausmüllsammlung besteht ein Zusammenhang zu dem verkippten Entleerungsvolumen. Diese blieben in etwa auf gleichem Niveau.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres sank um 8,8 % auf 1.053 T€ (Vorjahr 1.154 T€). Die Steigerung der Erlöse fiel im Vergleich zum Vorjahr mit 228 T€ geringer aus als der Anstieg der Summe aller Kosten um 327 T€.

Der Personalaufwand stieg um 285 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 3.557 T€. Im Vergleich zur Wertschöpfung stieg er um 1,0 % auf 38,3 % (Vorjahr 37,3 %). In der Gesellschaft wurden durchschnittlich 90 Arbeitnehmer beschäftigt.

	2018	2017
Gewerbliche Mitarbeiter	73	70
Angestellte	15	15
Aushilfen	2	2
Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	90	87
Auszubildende	6	7
Summe Mitarbeiter	96	94

Der 2010 in Kraft getretene Tarifvertrag zwischen der Gesellschaft und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) ist von ver.di zum 31.12.2018 gekündigt worden. Die daraufhin aufgenommenen Tarifverhandlungen haben zum Abschluss eines ab 2019 geltenden neuen Manteltarifvertrages und zweier neuer Entgelttarifverträge geführt, von denen einer rückwirkend für das gesamte Jahr 2018 in Kraft getreten ist. Darin wurde die bereits zuvor freiwillig gewährte 2-prozentige Entgelterhöhung festgeschrieben sowie eine weitere Tarifsteigerung um 0,5 Prozent ab dem 01.12.2018 vereinbart.

Die Abschreibungen stiegen um 14,1 % auf 1.170 T€. Im Vergleich zur Wertschöpfung stieg die Quote auf 12,6 % (Vorjahr 11,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 8,1 % auf 2.799 T€.

Die Rentabilität der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.446	2.625
Wertschöpfung in T€	9.291	8.779
Cashflow-Wertschöpfungsquote in %	26,3%	29,9%

Die Wertschöpfung ermittelt sich aus der Gesamtleistung abzüglich der für die Leistungserbringung angefallenen Materialaufwendungen.

Das EBITDA im Verhältnis zur Wertschöpfung sank in 2018 auf 31,6 % (Vorjahr 33,3 %). Der Anteil des Jahresüberschusses an der Wertschöpfung verringerte sich auf 11,3 % (Vorjahr 13,1 %).

	2018		2017	
	in T€	in % zu WS	in T€	in % zu WS
Wertschöpfung (WS)	9.291		8.779	
EBITDA	2.936	31,6%	2.920	33,3%
Jahresüberschuss	1.053	11,3%	1.154	13,1%

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2018 weist gegenüber dem Wirtschaftsplan eine Steigerung um 126 T€ aus.

	Plan 2018	Ist 2018	Abweichung
	in T€	in T€	in T€
Summe Erträge	12.695	13.638	943
Summe Kosten	11.290	12.093	803
Steuern vom EE	477	492	15
Jahresüberschuss	928	1.053	125

Für 2018 wurde ein konservativer Planansatz gewählt. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen erfolgte vorrangig im Gewerbebereich. Durch die Ausführung eines Großprojektes stiegen gleichzeitig die Aufwendungen.

D. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend dem angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.446 T€ (Vorjahr 2.625 T€). Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 920 T€ aus (Vorjahr 838 T€).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit:

Die Investitionen des Jahres 2018 in Höhe von 1.027 T€ (Vorjahr 1.140 T€) gingen zu 100 % in den Erwerb von Sachanlagen. Die wesentlichen Anschaffungen erfolgten für Bauten (465 T€), für Neufahrzeuge (402 T€) sowie für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (120 T€).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen und erhaltenen Zinsen lag bei - 1.003 T€ (Vorjahr - 1.121 T€).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug unter Berücksichtigung der Aufnahme von Darlehen, der Gewinnausschüttung an die Gesellschafter und der gezahlten Zinsen - 1.360 T€ (Vorjahr - 1.460 T€).

E. Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,0 % bzw. 354 T€ auf 12.112 T€ (Vorjahr 11.758 T€).

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen um 1,6 % bzw. 151 T€ auf 9.434 T€ (Vorjahr 9.585 T€).

Das Umlaufvermögen stieg um 23,4 % bzw. 501 T€ auf 2.638 T€ (Vorjahr 2.137 T€).

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital um 5,6 % bzw. 154 T€ auf 2.879 T€ (Vorjahr 2.725 T€). Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 23,8 % (Vorjahr 23,2 %).

	2018	2017
Eigenkapital in T€	2.879	2.725
Bilanzsumme in T€	12.112	11.758
Eigenkapitalquote in %	23,8%	23,2%

Die Rückstellungen erhöhten sich um 31,3 % bzw. 227 T€ auf 953 T€ (Vorjahr 726 T€).

Im Geschäftsjahr 2018 werden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 6.498 T€ (Vorjahr 6.789 T€) ausgewiesen.

Die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stieg um 29,0 % bzw. 191 T€ auf 850 T€ (Vorjahr 659 T€).

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Chancen und Risiken

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen nutzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Gesellschaft führt ein monatliches Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaft überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

Trotz der gesamtwirtschaftlichen Erholung und umfangreicher Bonitätsprüfungen ist weiterhin mit Insolvenzen von Gewerbekunden zu rechnen. Dem Ausfallrisiko von Leistungsforderungen wird mit einem intensiveren Debitorenmanagement begegnet, zu dem die Optimierung von Mahnverfahren gehört.

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund der positiven Entwicklung der letzten Geschäftsjahre im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Partnerschaft gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen zu nutzen.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2018 den Standort im Industriepark Schwerin weiterentwickelt. Neben der Installation eines Tanks für Kofermente wurde die direkt an das bisher genutzte Areal angrenzende Grünabfall-Kompostierungsanlage wie geplant errichtet und in Betrieb genommen. Darüber hinaus ist die Erweiterung von Lagerkapazitäten für Flüssiggärreste geplant. Die entsprechenden Genehmigungen liegen vor, über die Art und Weise der Ausführung wird im ersten Quartal 2019 entschieden.

Prognose

Die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Schwerin wies in den letzten Kalenderjahren eine leicht steigende Tendenz auf. Wir erwarten daher für das Jahr 2019 eine Mengenentwicklung aus dem ASP-Vertrag, die zumindest das aktuelle Niveau hält. Die Standorterweiterung im Industriepark Schwerin ermöglicht dem Unternehmen ein flexibleres Handeln hinsichtlich der Verarbeitung, der Lagerung und des Umschlags verschiedener Stoffe und wirkt sich somit günstig auf die Wertschöpfung in diesem Sektor aus. Im gewerblichen Bereich wird sich die positive Tendenz durch zusätzliche Kundenakquise auch weiterhin fortsetzen.

Die Ergebnisplanung für das Jahr 2019 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 889 T€ aus.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.446	2.625	2.170
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.003	-1.121	-469
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.360	-1.460	-1.669
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	83	44	31
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	838	793	762
Finanzmittelbestand Ende der Periode	920	838	793

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	13.491	13.267	11.878
Bestandsveränderungen FE/UE	-2	5	-7
Sonstige betriebliche Erträge	149	138	85
Materialaufwand	4.347	4.630	3.660
Personalaufwand	3.557	3.271	3.096
Abschreibungen	1.170	1.025	1.007
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.799	2.588	2.513
Operatives Ergebnis	1.766	1.895	1.680
Finanzergebnis	-191	-196	-207
Ergebnis vor Steuern	1.575	1.699	1.473
Steuern	522	545	477
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.053	1.154	997

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	9.435	9.585	9.470
Sachanlagen	9.435	9.585	9.470
Umlaufvermögen	2.638	2.137	1.912
Vorräte	33	27	18
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.685	1.272	1.100
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	920	838	793
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	38	34	64
Aktive latente Steuern	2	1	2
Summe Aktiva	12.112	11.758	11.448
Eigenkapital	2.879	2.725	2.468
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	511	511	511
Gewinnrücklagen	759	759	759
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	556	302	202
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.053	1.154	997
Rückstellungen	953	726	614
Verbindlichkeiten	8.281	8.307	8.366
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.957	7.226	7.594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	850	659	664
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	33	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	441	423	108
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	12.112	11.758	11.448

2.

Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus

- WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
 - GVG Gesellschaft zur Verwaltung der Geschäftsanteile der SHG Schweriner Hallengesellschaft mbH
- FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH
- Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
- Hamburg Marketing GmbH
- H.I.A.T. gGmbH



WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Geschwister-Scholl-Straße 3-5
19053 Schwerin
Telefon: 0385 7426-0
Telefax: 0385 7426-100
E-Mail: info@wgs-schwerin.de
Internet: www.wgs-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1992
Stammkapital: 51.130.000,00 EUR
Handelsregister B 2556, Schwerin

Geschäftsführung

Thomas Köchig

Aufsichtsrat

Vorsitz

Daniel Meslien

Stellvertretung

Martin Frank

weitere Mitglieder

Regina Dorfmann,
Karin Döring,
Sebastian Ehlers,
Sven Klinger,
Robert Kutscher,
Armin Tebben,
Dr. med. Dietrich Thierfelder

Beteiligungen

GVG Gesellschaft zur
Verwaltung der Geschäfts-
anteile der SHG Schweriner
Hallengesellschaft mbH, (bis
17.01.2018) 85,0 %
Stadtmarketing Gesellschaft
Schwerin mbH 10,0 %

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Bewirtschaftung von Wohnungen sowie die Sanierung und Instandsetzung von Wohnraum. Für die Bürger der Stadt hat die WGS bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen; die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

ABSCHLUSSPRÜFER

WIBERA AG

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 13.06.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Leerstandsentwicklung (%) (stichtagsbezogen)	6	9	16
Zinsaufwand/Gebühren Kredite	7.083	10.220	8.128

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	116	113	107
Auszubildende	8	9	9
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) ist das größte Wohnungsunternehmen in Schwerin. Sie wurde 1992 als kommunales Unternehmen mit einem Bestand von 20.630 Wohnungen und 146 Gewerbeobjekten gegründet.

Gegenwärtig verfügt die Wohnungsgesellschaft Schwerin über 10.203 eigene Wohnungen und 124 Gewerbeobjekte (Stand: 31.12.2018).

Die Geschäftsanteile der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH mit Sitz in 19053 Schwerin, Geschwister-Scholl-Str. 3-5, werden zu 100 % von der Landeshauptstadt Schwerin gehalten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern, Erbbaurechte ausgeben sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art in Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der kommunalen Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für alle Schichten der Bevölkerung und in diesem Zusammenhang hat sie eine im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten treibende Rolle beim Stadtumbau.

Im Mittelpunkt des Handelns der WGS steht der Mensch. Wohnen ist die Dienstleistung.

Die Vermietung von Wohnungen am Standort Schwerin ist das Kerngeschäft der WGS.

Wohnungen, wohnungsnaher Dienstleistungen und Service werden für alle Schichten der Bevölkerung angeboten.

Die Grundversorgung der Schweriner Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Die WGS verfolgt eine defensive Mietpreispolitik, ermöglicht spezielle Wohnprojekte und kümmert sich intensiv um die Versorgung von Asylbewerbern und Migranten mit Wohnraum. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Schwächeren der Gesellschaft, z. B. Menschen mit niedrigem Haushaltseinkommen oder Handicap.

Die Gesellschaft betreut ihre Kunden an drei Standorten im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Schwerin. Flankierend stellt die WGS entsprechende Beratungen und Ressourcen für die Arbeit in den Schweriner Stadtteilen bereit.

Die WGS hat sich in Zusammenarbeit mit der Stadt verpflichtet, die Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Wohnen in Schwerin“ (ISEK) in der dritten Fortschreibung zu unterstützen. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept legt die Ziele und Schwerpunkte der Stadterneuerung der Innenstadt sowie des Stadtumbaus der Großwohnsiedlungen fest. Auf der Grundlage einer Stadtteilanalyse wurden die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz als Stadtumbaugebiete festgelegt, in denen Maßnahmen zur Beseitigung des strukturellen Wohnungs- und Gebäudeleerstands sowie Maßnahmen zur städtebaulichen Aufwertung umgesetzt werden.

Die Strategie geht vom engagierten und kontinuierlichen Stadtumbau in Lankow und Neu Zippendorf aus. Im Mueßer Holz ist ein längerfristiger Transformationsprozess notwendig.

Die räumliche und zeitliche Perspektive des Entwicklungskonzepts reicht bis 2020.

Die Bevölkerung in der Landeshauptstadt Schwerin hat sich in der Zeit von 1996 bis 2013 mit -16 % deutlich reduziert. In Schwerin lebten 92.138 Personen mit Hauptwohnsitz (Stand: 31.12. 2014). Der starke Bevölkerungsverlust Ende der 1990er Jahre wurde von einem geringeren negativen Saldo seit 2005 abgelöst. Ein Wendepunkt in der Bevölkerungsentwicklung ist das Jahr 2010, in dem erstmals zum Vorjahr ein Bevölkerungsgewinn zu verzeichnen war.

Mit Stand 31.12.2018 lebten in Schwerin 98.917 Personen (Haupt- und Nebenwohnsitz).

Die Rahmenbedingungen des Schweriner Immobilien-, Wohnungs-, und Finanzmarktes, der Förderkulisse und der rechtlichen Basis haben sich entscheidend verändert.

Moderne Kommunikationsansätze, optimierte Controlling-Methoden und verbesserte Arbeitsmethoden erfordern eine grundsätzlich neue strategische Ausrichtung. Im

UNTERNEHMENSENTWICKLUNGSKONZEPT 2016 – 2025 (UEK)

hat die Gesellschaft darauf reagiert.

Die WGS hat die wichtigen Weichenstellungen für einen nachhaltigen Erfolg vor dem Jahr 2020 vorgenommen.

1.2 Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Die WGS bewirtschaftete zum 31.12.2018 folgende Wohn- und Geschäftsbauten in Schwerin:

Eigener Wohnungsbestand	2018		2017	
	Anzahl	m ²	Anzahl	m ²
Wohnungseinheiten	10.203	550.960	10.479	565.738
Gewerbeobjekte	124	22.340	141	25.921
Garagen	122	-	116	-
Garagenpachtflächen	200	-	209	-
Stellplätze, incl. Parkhäuser	1.162	-	1.162	-
Verwaltung für Dritte	2018		2017	
	Anzahl	m ²	Anzahl	m ²
Wohnungseinheiten	16	892	18	1.045
Gewerbeobjekte	27	9.707	37	11.024
Garagen	5	-	12	-
Garagenpachtflächen	0	-	2	-
Stellplätze	77	-	77	-

Der Wohnungsbestand wurde zur weiteren Optimierung der Bestandswirtschaft nach Kern- und Verwertungsbestand den Gegebenheiten angepasst:

Gesamtwohnbestand	10.203 WE
davon: Kernbestand	10.097 WE
Verwertungsbestand	106 WE.

Auf dieser Zuordnungsbasis wird gewährleistet, dass die Anzahl der Wohnungen im Planungszeitraum 2016-2025 stets über der von der Stadtvertretung geforderten Mindestanzahl von 10.000 Wohnungen liegen.

Je nach Lage, Vermietungsstand und Marktchancen wird darauf aufbauend eine gezielte Budgetierung der Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen vorgenommen. Mit Abriss der drei Hochhäuser im Stadtteil Lankow sowie unter Berücksichtigung der sich in Umsetzung befindlichen Abrissmaßnahme der Hochhäuser der Rostocker Straße 5, 6, 7 hat die WGS die wirtschaftliche Sanierungsphase überstanden.

Das Unternehmen hat sich von dem nicht betriebsnotwendigen Vermögen getrennt und den Fokus der Geschäftstätigkeit auf das Kerngeschäft gesetzt.

Der deutliche Rückgang des Wohnungsbestandes zum Vorjahr resultiert aus der strukturellen Neuordnung des Bestandsportfolios. Wohnungen, die mittelfristig auf Grund fehlender Nachfrage und überproportional hohem Instandsetzungsaufwand am Markt nicht zu etablieren sind, unterliegen einer gesonderten Betrachtung.

Die Verwaltung für Dritte spielt seit 2016 eine untergeordnete Rolle. Lediglich mit der LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH wird der bestehende Verwaltervertrag im Zusammenhang mit Sanierungsgebieten fortgesetzt.

Im Ergebnis der Maßnahmen des UEK konnte das operative Ergebnis weiter gestärkt und die Voraussetzungen für die Fortführung einer positiven Entwicklung gelegt werden.

Die WGS konzentriert sich auf die Verwaltung der eigenen Bestände und die damit verbundenen Dienstleistungen. Dieses Kerngeschäft mit einer Mindestgröße von 10.000 WE wird weiter optimiert.

1.3 Hausbewirtschaftung und Vermietungssituation

Die gesamten Umsatzerlöse der Gesellschaft von T€ 49.470,9 bestehen, wie im Vorjahr, zu 96 % aus Erlösen aus der Hausbewirtschaftung.

Die Mieterschaft der WGS umfasst jung bis alt, Singlehaushalte, Familien mit Kindern, Selbstzahler der Miete und Empfänger von ALG II-Leistungen.

Das Unternehmen konzentriert sich intensiv auf die Erfüllung der individuellen Kundenwünsche.

Die WGS bietet ihren Kunden aus allen Bevölkerungsschichten ein individuell gestaltbares Zuhause zu fairen Preisen. Die Bedürfnisse der Mieter stehen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit.

Eine langfristige vertrauensvolle Zusammenarbeit ist das Ziel.

Für die Mieter ist die WGS ein zuverlässiger Dienstleister und Partner rund ums Wohnen.

Die Gesellschaft wird die Erarbeitung einheitlicher und eindeutiger Service-/Qualitätsstandards fortsetzen sowie weitere individuelle Produkte für die Mieterschaft gestalten.

Die WGS handelt konsequent wirtschaftlich und sichert nachhaltig die wirtschaftliche Stabilität. Die WGS baut ihre Stellung als Marktführer weiter aus und steigert die Effizienz stetig.

Als wichtiger Teil der kommunalen Familie der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt sich die WGS aktiv an der städtebaulichen Entwicklung. Als ein bedeutender Wirtschaftspartner, insbesondere der Handwerksunternehmen der Region, schafft und sichert die Gesellschaft gemeinsam langfristige Arbeitsplätze.

Die WGS ist aktiver Impulsgeber der regionalen Wirtschaft, der Forschung und der Fachverbände.

Bei Modernisierungen und Neubauten besitzt die Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Energiesparende Technologien und umweltfreundliche, gesundheitlich unbedenkliche Materialien werden auf dem bewährten neuesten Stand der Technik eingesetzt.

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung** sowie die Erlösschmälerungen sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der getätigten Abrisse der drei Hochhäuser in Lankow gesunken.

Die Mieten wurden im gesetzlich vorgegebenen Rahmen insbesondere bei der Neuvermietung geringfügig erhöht und betragen in 2018 durchschnittlich 5,07 €/m² nach 4,99 €/m² im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung aller Leerstände (geplante Stilllegung, Abriss, Sanierung sowie Leerstände auf Grund hoher Instandsetzungsaufwendungen) ergibt sich eine Leerstandsquote bei Wohnungen in Höhe von 6,2 % (Vorjahr 8,9 %). Für Vermietungsbestände, die ausschließlich dem fluktuationsbedingten Leerstand unterliegen, beträgt die Leerstandsquote 4,2 % (Vorjahr 6,5 %).

Zum Berichtsstichtag 31.12.2018 standen von den 10.203 Wohnungen des Unternehmens insgesamt 628 Wohnungen leer (im Vorjahr 931 WE).

Nach Leerstandsgründen ergibt sich folgendes Bild:

Gesamtleerstand	628	6,2 %
davon geplante Verkäufe	0	0,0 %
davon Abrisse gesamt	8	0,1 %
davon Abrisse HH	0	0,0 %
davon Abrisse Neubau	0	0,0 %
davon Abrisse Sonstiges	8	0,1 %
davon Modernisierungsobjekte	184	1,8 %
davon stillgelegte Wohnungen	4	0,0 %
Vermietungsbedingter Leerstand	432	4,2 %

Die WGS setzte im Geschäftsjahr 2018 wie im Vorjahr das zur Verfügung stehende Liquiditätsbudget gezielt für die **Instandhaltung des Kernbestandes** ein, um die geplanten Vermietungsziele zu erreichen und den Leerstand abzubauen.

Rund 8,9 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €) wurden für die Erhaltung und Verbesserung des Bestandes eingesetzt. Die Instandhaltung in Höhe von 15,17 €/m² (Vorjahr 13,83 €/m²) ermöglichte insbesondere die markt-gerechte Herrichtung von Leerwohnungen.

Die Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen werden mit dem Ziel umgesetzt, Potenzialobjekte durch gezielte Instandsetzungsmaßnahmen und Modernisierung am Schweriner Wohnungsmarkt erfolgreich anzubieten.

Die Unterschreitung der Betriebskosten i.H.v. 1,0 Mio. € ist auf die Abbrüche der drei Hochhäuser in Lankow und die Stilllegung der zwei Hochhäuser in Neu Zippendorf zurückzuführen. Ein Hauptzweck der Abriss-entscheidungen war u.a. die starke Reduzierung von Betriebs-/Heizkosten und konnte erstmalig zeitanteilig erreicht werden.

Die Verteilung der **Instandhaltungsaufwendungen**:

	PLAN	IST	IST
	per 31.12.2018	per 31.12.2018	per 31.12.2017
	T€	T€	T€
Bauliche und laufende Instandhaltung	7.446,0	7.782,0	7.036,6
davon Herrichtung Leer-WE	0,0	3.857,4	3.620,2
Versicherungsschäden	850,0	844,4	939,7
Straßenausbaubeiträge	0,0	302,3	204,0
Gesamtinstandhaltung	8.296,00	8.928,7	8.180,3
Instandhaltung €/m ² Wohn-/Nutzfläche	14,24	15,17	13,83

Die **Investitionen**, die der qualitativen und quantitativen Verbesserung des Wohnungsangebotes dienen, erstreckten sich im Geschäftsjahr auf den Bereich Modernisierung mit den Schwerpunkten Wärmedämmung, Grundrissänderungen, nachträglicher Balkonanbau, Umrüstung 1-Rohr- auf 2-Rohrheizung, Gassubstitution, Badzusammenlegung. Ein Fokus lag auf der Bereitstellung barriere-reduzierter Wohnungen.

Ein Großteil der Investitionen erfolgte im Geschäftsjahr 2018 in der Pilaer Str. 25-31 und der Eisenbahnstr. 10. Die planmäßigen Modernisierungsmaßnahmen der Eisenbahnstr. 10 sind abgeschlossen und die Wohnungen konnten vollständig vermietet werden.

	PLAN	IST	IST
	per 31.12.2018	per 31.12.2018	per 31.12.2017
	T€	T€	T€
Bestandsinvestition	4.825,0	3.472,9	4.097,4
Einzelinvestition	0,0	0,0	0,0
Gesamtinvestitionen	4.825,0	3.472,9	4.097,4
Investition €/m ² Wohn-/Nutzfläche	8,28	5,90	6,93

Die WGS wird durch ein gezieltes und eng am Markt ausgerichtetes Investitionsprogramm weiter systematisch den Leerstand abbauen. Das Unternehmen kann dadurch seine Marktstellung entscheidend verbessern. Die starke Nachfrage nach sanierten Wohnungen mit modernen Grundrissen, Fahrstuhl-anbindung und Balkon bestätigt die Modernisierungsstrategie der WGS. Die in Planung befindlichen Modernisierungsobjekte können kurzfristig und zu ansprechenden Mietpreisen vermietet werden. Die Begrenzung auf das eigentliche Kerngeschäft Wohnen mit ca. 10.000 Wohnungen, die Optimierung der Instandhaltungen, die konsequente Ausrichtung des Angebotes an der Kundennachfrage und die effiziente

Führung der Organisation nach Deckungsbeitrags- und betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird die Wettbewerbssituation der WGS langfristig stärken.

Der demografische Wandel, Wohnungswechsel in andere Stadtgebiete sowie Randgebiete Schwerins haben im Wohngebiet Lankow, insbesondere in den Hochhäusern Julius-Polentz-Str. 1/2, Plöner Str. 1/2 und Eutiner Str. 1/2 zu hohem Leerstand geführt. Für diese Objekte bestand ein sehr hoher Instandsetzungsbedarf. Einkreisheizungen, veraltete Zweikreiselektrik, Umluftsysteme mit extremen Energiewerten, marode Wasser-/ Abwasserleitungen, defekte Balkone, fehlender Schallschutz und unzureichender Zugangsschutz sowie umfassende Brandschutzaufgaben kennzeichneten den notwendigen Rückbau der Hochhäuser. Mit den Entkernungsarbeiten und der Schadstoffsanierung der drei Hochhäuser wurde im vierten Quartal 2017 begonnen. Die Abrissarbeiten wurden an allen drei Objekten im September 2018 beendet. Die Entkernungsarbeiten der zwei Hochhäuser Rostocker Str. 5, 6, 7 im Stadtteil Neu Zippendorf haben im November 2018 begonnen.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH leistet ihren Beitrag bei der Unterstützung von Projekten zur Betreuung besonderer Zielgruppen.

Das Serviceangebot „Helfer mit Herz“ ist eine kostenlose Dienstleistung für unsere Mieter und wird für kleinere handwerkliche Dienstleistungen rund um die Mietwohnung intensiv genutzt.

Die WGS nimmt ihre Verantwortung bei der Versorgung von Asylbewerbern sowie Kontingentflüchtlingen wahr. Die Zuweisung von Asylbewerbern auf die Landeshauptstadt Schwerin ist stark zurückgegangen. Für den größten Teil der Asylbewerber, die in Wohnungen untergebracht sind, welche die Landeshauptstadt Schwerin von der WGS angemietet hat, ist das Anerkennungsverfahren zwischenzeitlich abgeschlossen. In Abstimmung mit der Landeshauptstadt stellt die WGS für diese Bürger Wohnungen zur persönlichen Anmietung zur Verfügung.

Zum Jahresende hat die WGS den Vorgaben des Landes M.-V. entsprechend der Landeshauptstadt Schwerin eine Gemeinschaftsunterkunft in der Hamburger Allee 202-208 zur Anmietung zur Verfügung gestellt. In der die LHSN zukünftig alle noch im Anerkennungsverfahren befindliche Asylbewerber zentral unterbringen und betreuen kann.

Besonders wichtig ist es der WGS, die Kinder, die vom Arbeitslosenverband betreut werden, zu unterstützen. Ein Highlight ist der Aufenthalt im Jugendwaldheim in Dümmer. Als langjähriger, treuer Partner unterstützt die WGS den Verband finanziell durch die Übernahme der Patenschaften, um den Kindern diesen Urlaub in den Sommerferien zu ermöglichen. Neben Sponsoring im Jugendsportbereich lud die WGS die Kinder des Arbeitslosenverbandes auch zum Toben in die Kids-Fun-World oder die Lankower Kita-Kinder zum Baggerfahrer auf die Baustelle sowie in den Zoo ein.

Die mutige Fassadengestaltung des WGS-Hochhauses in der Rahlstedter Str. 1/2 in Lankow ist schon von Weitem zu sehen und prägt die Silhouette des Stadtteils. Damit das Hochhaus nicht nur von außen bunt anzusehen ist, startete die WGS eine Kunstaktion. Der Künstler Michael Frahm konnte mit seinen Ideen überzeugen und gestaltete zehn Kunstwerke für die zehn bunten Flure. Der Künstler bezog eine Wohnung im Hochhaus, um den Mietern besonders nahe zu sein und mit ihnen über ihre persönlichen Glücksmomente zu sprechen. Das Ziel war nicht nur die Verschönerung der Flure, sondern die Mieter der 380 Wohnungen näher zusammenzubringen. Die Kunst sollte inspirieren und den Mietern helfen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Hochhaus steht Interessierten weiterhin offen, die sich die Kunstwerke anschauen wollen.

Die Abrissbaustellen stellte die WGS gerne für Einsatzübungen zur Verfügung. Einsatzkräfte von der Rettungshundestaffel, dem THW, der Feuerwehr und dem DRK trainierten vor Ort für den Ernstfall.

Die WGS nutzte eines der leergezogenen Gebäude auf dem Berliner Platz für eine besondere Aktion. Die Fassade war Schwerins größter Adventskalender. Hinter jedem geöffneten Türchen verbargen sich schöne Geschenkideen, leckere Rezepte oder die Möglichkeit, einen von vielen tollen Preisen zu gewinnen. Die Resonanz war großartig.

Das Unternehmen fördert Initiativen, Integration und stabile Nachbarschaften in den Quartieren und organisiert zahlreiche Mieter- und Quartiersfeste.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren, einschließlich des Geschäftsführers, in der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 124 Personen beschäftigt, davon 101 Mitarbeiter/innen in Vollzeit, 13 Mitarbeiter/innen in

Teilzeit, 2 Mitarbeiter/innen befinden sich in einem ruhenden Arbeitsverhältnis und 7 junge Menschen absolvieren ihre Ausbildung in allen drei Ausbildungsjahren zum Immobilienkaufmann/-kauffrau. Die Ausbildungsquote der WGS liegt mit 6,6 % über dem Durchschnitt von 5,9 % der Wohnungswirtschaftsunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern. Die WGS gehört zu den zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Ausbildungsbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern und ist stolz darauf, regelmäßig zu den ausgezeichneten Ausbildungsunternehmen im Kammerbezirk zu gehören.

Im zweiten Halbjahr wurde die Neuausrichtung des Bereiches Vermietung ab Januar 2019 vorbereitet. Die Strukturanpassung sieht in den drei Mietercentern die Bildung von Quartiersteams mit Kundenbetreuern, Technischen Koordinatoren und Mitarbeitern im Technischen Kundenservice vor. Darüber hinaus wird zur Stärkung der Mietercenter je eine Vertriebsassistenten-Stelle geschaffen. Die Vertriebsassistenten unterstützen die Quartiersteams und die Teamleiter in allen administrativen Aufgaben (vom Schriftverkehr, über die Koordination und Organisation von Terminen, bis hin zum Ansprechpartner für Fragen oder Servicewünsche der Kunden). Die bisher zentral organisierten Sachbearbeiter des Reparaturservice nehmen zum Ende Februar 2019 ihre Arbeit in den Mietercentern auf. Reparaturwünsche der Mieter und Schadensmeldungen werden von den Mitarbeitern nun direkt im Mietercenter gebietsbezogen aufgenommen, Handwerkspartner zielgerichtet beauftragt und die zeitgerechte Fertigstellung der Instandsetzungsaufträge sichergestellt. Beide Aufgabenbereiche sind ein hoher funktionaler und administrativer Gewinn für die Teams und erweitern unmittelbar den Kundenservice der WGS.

Auf das Unternehmen kommt in den nächsten 10-15 Jahren ein starker Generationswechsel zu. Diesem Trend wird durch Ausbildung für den eigenen Bedarf und Übernahme der Azubis in ein Arbeitsverhältnis entgegengewirkt.

Für die altersbedingt wieder zu besetzenden Stellen im Unternehmen wird der detaillierte Besetzungsplan laufend aktualisiert. Das Ausscheiden von Mitarbeiter/innen durch Renteneintritt erfordert die rechtzeitige Weitergabe ihres Wissens und der wertvollen Erfahrungen an die übernehmenden Mitarbeiter. In 2018 konnten alle vakanten Stellen größtenteils mit internen Mitarbeitern nachbesetzt werden.

Im Jahr 2018 nahmen alle Mitarbeiter/innen an Fortbildungsveranstaltungen teil, damit konnte die Quote von 100 % erreicht werden.

Neben den 60 externen Seminarbesuchen fanden eine Vielzahl von internen Schulungen zu EDV-gestützten Vorgängen, zur Umstellung auf Windows10/ Office2016, zur Umstellung auf Enterprise Mobility Management (EMM), zum Datenschutz (EDSGVO), zur Compliance-Richtlinie und zur Tax-Compliance statt.

Die WGS macht sich für ihre Mitarbeiter stark und lebt eine positive Unternehmenskultur verbunden mit gegenseitiger Wertschätzung.

Das Unternehmen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter.

In 2018 wurden die Voraussetzungen für das Angebot der freiwilligen Vertrauensarbeitszeit erarbeitet und mit dem Betriebsrat beraten. Ab 2019 können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Angebot auch in Kombination mit Homeoffice wahrnehmen.

Eine lange Betriebszugehörigkeit von durchschnittlich 15 Jahren zeigt den Erfolg der gelebten Unternehmenskultur.

Die hohe Motivation der Belegschaft, die überdurchschnittlichen Fachkenntnisse, der starke Zusammenhalt im Team, innovative Vorschläge, neue Prozesse und gute Ergebnisse aus einer Vielzahl von Projekten unterstützen den Zukunftskurs der WGS.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

2.1 Allgemein

Die Jahresabschlüsse der letzten Geschäftsjahre dokumentieren die zunehmende Stabilisierung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Der Wohnungsbestand wurde durch Instandhaltung und Modernisierung aufgewertet, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gestärkt wurde.

Die **Eigenkapitalquote** ist im Vergleich zum Vorjahr (23,7 %) leicht gesunken und liegt per 31. Dezember 2018 bei 23,5 %.

Der Anteil der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist mit ca. 70 % gleichgeblieben.

Das **mittel- und langfristig gebundene Vermögen** ist durch gleichfristige verfügbare Mittel Ende 2018 rechnerisch zu 98,8 % (Vorjahr 98,2 %) gedeckt.

Der **Wert der Grundstücke** mit Wohn- und Geschäftsbauten betrug zum 31. Dezember 2018 das rund **8,8-fache der Jahressollmiete** vor Erlösschmälerungen (Vorjahr 9,2-fache) und liegt somit im Rahmen der Benchmark-Werte der Wohnungswirtschaft.

Die **Erträge** sinken aufgrund der umgesetzten Bestandsanpassungen durch Abriss, Sanierungsmaßnahmen und der zielgenauen Steuerung der Instandhaltungsaufwendungen.

Insbesondere die Abrissaufwendungen bewirkten ein negatives Jahresergebnis.

Die **Liquiditätslage** ist aufgrund der Tilgungsstreckung und der Umschuldung der Altkredite geordnet.

Insgesamt hat sich die **Lage der Gesellschaft** stabilisiert. Dies wurde wesentlich durch das niedrige Zinsniveau und die Umsetzung der Tilgungsstreckung durch die Bereitstellung eines kommunal verbürgten Darlehens i.H.v. 50 Mio. €, welches anteilig mit 34 Mio. € für die vorfristige Ablösung der Altschulden sowie für Vorfälligkeitsentschädigung i.H.v. 2,3 Mio. € Ende 2017 eingesetzt und durch die Umsetzung der Tilgungsstreckung der Landesförderdarlehen unterstützt. Zusätzlich zieht die Neustrukturierung des Darlehensportfolios eine weitere Reduzierung des Kapitaldienstes nach sich.

Die **wirtschaftlichen Risiken** konnten weiter minimiert werden.

Operativ konnte die Wohnungsgesellschaft Schwerin ihre **Marktposition verbessern**.

2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Wohnungsgesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2018		31.12.2017	
	T€	%	T€	%
<u>Aktiva</u>				
Anlagevermögen	295.625	93	302.689	91
Grundstücke des Umlaufvermögens	0	0	0	0
langfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	532	0	494	0
= langfristig gebundenes Vermögen	296.157	93	303.183	91
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und unfertige Leistungen	15.672	5	16.150	5
Forderungen aus Vermietung	730	0	1.000	0
übrige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	263	0	365	0
flüssige Mittel	6.566	2	11.886	4
= kurzfristig gebundenes Vermögen	23.231	7	29.401	9
	319.388	100	332.584	100

Zur Beurteilung der Vermögenslage wurden die Bilanzposten gruppenweise nach ihren Fristigkeiten geordnet.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Bilanz des Vorjahres um ca. 3,97 % verringert.

Die Vermögensstruktur ist unverändert durch den hohen Anteil des langfristig gebundenen Anlagevermögens (93 %) gekennzeichnet.

Das kurzfristig gebundene Vermögen beträgt 7 % der Bilanzsumme.

Die Verminderung des langfristig gebundenen Vermögens in Höhe von T€ 7.026 resultiert insbesondere aus planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen sowie Buchwertabgängen aus dem Verkauf von Gewerbeobjekten (nicht betriebsnotwendigem Vermögen). Die Verminderung des kurzfristig gebundenen Vermögens geht zurück auf die Verringerung der flüssigen Mittel aus dem Anteil des kommunal verbürgten Darlehens über 50 Mio. € für den Rückbau von fünf Hochhäusern und sonstige Strukturmaßnahmen des UEK sowie der Reduzierung der noch nicht abgerechneten Betriebskosten.

	31.12.2018		31.12.2017	
	T€	%	T€	%
<u>Passiva</u>				
Eigenkapital	75.019	23	78.939	24
langfristige Rückstellungen	923	0	774	0
Kreditverbindlichkeiten	216.545	68	218.070	66
andere längerfristige Verbindlichkeiten	10	0	27	0
= langfristig verfügbare Mittel	292.497	92	297.810	90
übrige Rückstellungen	2.456	1	2.565	1
Kreditverbindlichkeiten	7.345	2	13.374	4
andere Kreditgeber	0	0	902	0
erhaltene Anzahlungen	14.824	5	14.892	4
Verbindlichkeiten aus Vermietung	440	0	451	0
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	444	0	452	0
übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.382	0	2.140	1
= kurzfristig verfügbare Mittel	26.891	8	34.774	10
	319.388	100	332.584	100

Unter Berücksichtigung des Darlehenszuganges in Höhe von 8,2 Mio. € und der Tilgung in Höhe von 16,6 Mio. € wurde die Gesamtverschuldung gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Mio. € verringert.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens T€ 296.157 ist durch langfristig verfügbare Mittel T€ 292.497 zu 98,8 %, im Vorjahr 98,2 %, finanziert. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Unterdeckung von T€ 3.660 (Vorjahr T€ 5.373).

Die Reduzierung des Eigenkapitals ist eine Folge des negativen Jahresergebnisses. Mit Beschluss des Gesellschafters vom 18.12.2018 erfolgte ein Ausgleich über die Entnahme aus den Gewinnrücklagen.

2.3 Finanzlage

Das Finanzmanagement des Unternehmens ist konsequent darauf ausgerichtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Kreditinstituten termingerecht nachzukommen. Alle laufenden Zahlungsverpflichtungen wurden von Jahresbeginn an unter Einhaltung der Zahlungsfristen beglichen. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen ausschließlich in Euro-Währung. Währungsrisiken bestehen nicht.

Die Besicherung der Kreditverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 223.890,2 erfolgt durch eigene Sicherheiten mit T€ 167.454,7 und durch Bürgschaften Dritter T€ 56.435,4.

Die Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten zum Vorjahr um T€ 7.553,9 resultiert im Wesentlichen aus planmäßiger Tilgung. Die fokussierte und dringend notwendige Erreichung der Tilgungsstreckung der kommunalverbürgten Darlehen konnte umgesetzt werden. Die Grundlage für das Darlehenspaket in Höhe von 50 Mio. € ist eine kommunale Ausfallbürgschaft in gleicher Höhe zugunsten der DKB. Als Voraussetzung für die Einhaltung der EU-Förderrichtlinien wurde eine Bürgschaftsgebühr von 0,81 % errechnet. Die Berechnung basiert auf der guten Bonitätseinstufung der WGS. Die Bürgschaftsgebühr wurde mit der LHSN fixiert und ist jährlich fällig.

Das Darlehen hat eine Gesamtlaufzeit und Zinsbindung von 20 Jahren. Die nach Sondertilgung der kommunal verbürgten Darlehen verbleibenden Restfinanzierungsmittel belaufen sich per 31.12.2018 auf 2,2 Mio. €. Diese werden zweckgebunden für die Finanzierung der Abrissmaßnahmen der zwei Hochhäuser Rostocker Str. 5, 6, 7 in Neu Zippendorf verwendet.

Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 25 und 30 Jahren.

Ausgehend von den im Geschäftsjahr 2019 anstehenden Darlehensprolongationen wird an der Neuordnung und Gestaltung eines effektiven Darlehensportfolios gearbeitet. Im Ergebnis entsteht ein Darlehensportfolio mit einer optimierten Sicherheitenstruktur, welche freie Beleihungsmöglichkeiten für die Finanzierung künftiger Investitionsmaßnahmen bereitstellt.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung wurde nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 erstellt. Die Veränderungen des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2018 werden nachfolgend dargestellt:

	2018	2017	Veränderung
	T€	T€	T€
Jahresergebnis	-3.920	-3.660	-260
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	8.521	7.337	1.184
Veränderung der Rückstellungen	40	311	-271
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	58	37	21
Zinsaufwendungen/ Zinserträge	6.531	9.443	-2.912
Abnahme/ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- /Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	812	1.786	-974
Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Invest- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-894	254	-1.148
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.148	15.508	-4.360
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV	1.958	59	1.899
Auszahlung für Investitionen in AV	-3.473	-4.097	624
Einzahlungen/ Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	0	0
Erhaltene Zinsen	72	175	-103
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.443	-3.863	2.420
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	8.432	53.632	-45.200
Auszahlung aus der planmäßigen Tilgung von Krediten	-9.469	-9.627	158
Ausz. aus der außerplanmäßigen Tilgung von Krediten	-7.385	37.936	30.551
Gezahlte Zinsen	-6.603	-9.618	3.015
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	15.025	-3.549	-11.476
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.320	8.096	-13.416
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.886	3.790	8.096
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>6.566</u>	<u>11.886</u>	-5.320
abzgl. Gesperrte/verpfändete Guthaben	2.570	8.680	-6.110
Verfügbarer Finanzmittelfonds	<u>3.996</u>	<u>3.206</u>	790

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit T€ 11.148 deckte nicht vollständig den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit - T€ 1.443 und aus der Finanzierungstätigkeit - T€ 15.025.

Insgesamt verringerte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie der Finanzmittelfonds gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der hohen Abrisskosten.

Durch den regelmäßigen Liquiditätszufluss aus den Mieten wird bei sorgfältiger Planung die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in Zukunft gesichert bleiben. Es bestehen zusätzlich ausreichend verfügbare freie Kreditlinien (KK-Linien 2,5 Mio. €).

2.4 Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 3.920 erwirtschaftet (Vorjahr Jahresfehlbetrag T€ 3.660).

Dieses negative Ergebnis wurde hauptsächlich durch Abrissaufwendungen i.H.v. T€ 4.926, im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Instandhaltungsaufwendungen von T€ 749 sowie durch außerplanmäßige Abschreibungen i.H.v. T€ 1.518 beeinflusst. Nach Entnahme aus der Gewinnrücklage erreicht die WGS einen Bilanzgewinn von T€ 208.

Ergebnis nach Sparten:

	2018	2017	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	477	129	348
Finanzergebnis	27	105	-78
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	504	234	270
Neutrales Ergebnis	-4.424	-4.031	-393
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-137	-137
Jahresergebnis	-3.920	-3.660	-260
Entnahme Gewinnrücklage	4.128	3.868	260
Bilanzgewinn	208	208	0

Trotz des negativen Jahresergebnisses konnte ein **positives Ergebnis der Geschäftstätigkeit** i.H.v. T€ 504 erwirtschaftet werden. Das Ergebnis wurde stark beeinflusst durch den überplanmäßigen Einsatz von Aufwendungen für die Instandhaltung im Rahmen der vertraglichen Neuregelung der Unterbringung von nicht anerkannten Asylbewerbern in der Gemeinschaftsunterkunft (GU) in der Hamburger Allee 202-208 zum 01.01.2019. Diese Wohnungen mussten zunächst entmietet und dann instandgesetzt werden. Die Wohnungen für die „Umsetzer“ mussten zuvor in anderen Objekten hergerichtet werden.

Die **Nettoumsatzerlöse** aus Vermietung sind um T€ 357 gesunken und die Erlösschmälerungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um T€ 974 gesenkt werden. Dies ist einerseits der statistischen Umgliederung der Wohnungen der Abrissobjekte geschuldet sowie das Resultat der Fortsetzung einer konsequenten Neuvermietungsstrategie zur qualitativen Verbesserung der Vermietung von Wohnungen.

Die Reduzierung des **Finanzergebnisses** wurde durch die Verringerung der Zinserträge beeinflusst.

Die Entwicklung des **neutralen Ergebnisses** resultiert überwiegend aus Abrissaufwendungen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem unseres Unternehmens ist Bestandteil der Unternehmensführung und darauf ausgerichtet, wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken frühzeitig aufzuzeigen, um so unverzüglich Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Als Instrument dienen das Controlling, die mittel- und langfristige Wirtschafts- und Liquiditätsplanung, das monatliche Berichtswesen, die unterjährigen internen Prüfungen und das nachvollziehbare System von strukturierten Geschäftsanweisungen. Durch die Risikoüberwachung

und Dokumentation kann die Geschäftsführung Risikovorsorge treffen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat werden laufend über Auswertung und Bewertung der Risiken informiert.

Mit oberster Priorität werden die Risikofelder Leerstand, Fremdmittelfinanzierung, insbesondere die Tilgung und Liquidität, überwacht und bewertet.

Die Finanzsituation unserer Gesellschaft ist geordnet. Die angespannte Finanzsituation der letzten Jahre resultierte aus den Altschulden und den deutlich zu hohen Verbindlichkeiten des Verwertungsbestandes bei gleichzeitig überproportional hohen Tilgungen dieser Finanzierungen in den vergangenen Jahren.

Positive, renditestarke Handlungsmöglichkeiten zum Abbau des Leerstandes, zur Quartierserneuerung, Bestandsaufwertung, Erhöhung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Objekte konnten realisiert werden.

Durch die Umsetzung des

UNTERNEHMENSENTWICKLUNGSKONZEPT 2016 – 2025 (UEK)

stabilisiert sich die WGS zusehends.

Das **UEK** ist der primäre **Handlungsstrang** für die WGS.

Sich ergebende Abweichungen und Sonderthemen wurden bereits in modifizierter Form ergänzt. Der erreichte Stand der Umsetzung des UEK wird durch ein standardisiertes Berichtswerk dokumentiert und den Stakeholdern Gruppen mindestens jährlich berichtet.

Für die Zukunft wird weiterhin mit **positiven Ergebnissen aus der Hausbewirtschaftung im Kerngeschäftsportfolio** gerechnet. Der Markt leerstand im Kerngeschäftsportfolio soll planmäßig von aktuell 4,2 % bis 2021 auf 3,0 % gesenkt werden. Der Verwertungsbestand von 106 Wohneinheiten wird planmäßig durch Verkauf und gezielten Abriss abgebaut.

Ein professionelles Management und **deutlich erhöhte Investitionen im Kernbestand** werden die Attraktivität des Wohnens für unsere Mieter und die Wirtschaftlichkeit der WGS nachhaltig verbessern.

Die aktuelle Zinsentwicklung auf historisch niedrigem Niveau, gestützt durch **attraktive Finanzierungsmöglichkeiten**, begünstigt die Ertragslage der WGS.

Die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen, verbunden mit der Sicherheitenstruktur erfolgt zunehmend unter Prüfung und Einbindung von Förder- und alternative Finanzierungsinstrumente, ergänzend zur Bankenfinanzierung.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird das Unternehmen laut Wirtschaftsplan 2019 einen Jahresüberschuss i.H.v. T€ 1.510,6 erwirtschaften.

Ein geplanter durch den Aufsichtsrat beschlossener Verkauf des Gewerbeobjektes Am Hang 32 sowie von Splitterflächen erfolgen im Geschäftsjahr 2019. Etwaige Buchverluste wurden bereits im Geschäftsjahr 2018 als außerplanmäßige Abschreibungen erfasst.

Das begonnene **Modernisierungsprogramm des Kernbestandes** wird konsequent fortgesetzt.

Die Erhöhung der Wohnqualität der Mieter und die energetische Optimierung der Gebäude stehen dabei im Vordergrund.

Das für die Jahre 2019/2020 angesetzte Investitionsvolumen von insgesamt 41,0 Mio. € beinhaltet u. a. die Umsetzung der Maßnahmen Edgar-Bennert-Str. 12-16, 17-22, Schleswiger Str. 37-41, Arsenalstr. 15 sowie Pilaer Str. 25-31.

Mit der Modernisierungsmaßnahme Pilaer Str. 25-31 wurde bereits im Geschäftsjahr 2018 begonnen. Die Sanierung beinhaltet u.a. Grundrissänderungen, die Umrüstung auf Zweirohrheizung, die Ausstattung der Wohnungen mit Vollbäder und bodengleichen Duschen, die Nachrüstung von Aufzügen, Fassadensanierung sowie eine Geschossaufstockung.

Durch die Sanierung der Arsenalstr. 15 entstehen in sehr guter Citylage vier attraktive, hochwertige Wohnungen. Der Eingangsbereich des Hauses wird so umgestaltet, dass dieser niveaugleich mit dem Fußweg ist. Durch den Einbau eines Aufzuges (Durchlader) sind alle Geschosse barrierefrei erreichbar. Die Dachkonstruktion wird komplett erneuert. Dadurch wird eine Erhöhung der Kopffreiheit im Dachgeschoss und damit eine adäquate Nutzung des Dachgeschosses erreicht. Gleichzeitig fügt sich die Neugestaltung des Daches mit den straßenseitigen Gauben harmonisch in das Straßenbild ein.

Die geplante Baumaßnahme der Schleswiger Str. 37-41 umfasst den Anbau von 35 Balkonen, die Komplett-sanierung der dazugehörigen Wohnungen, die Sanierung der gesamten Wasser- und Abwasser-

installation, Gassubstitution, Fassadensanierung, Kellerdecken- und Drepeldämmung sowie die Instandsetzung der Dacheindeckung.

Die Sanierung der Edgar-Bennert-Str. 12-16, 17-22 stellt den ersten Bauabschnitt des Stadtteils Lankow dar. Das Wohngebiet soll zu einem attraktiven Stadtteil mit modernem Wohnraum etabliert werden. Die Maßnahmen umfassen u. a. aufwändige Grundrissänderungen, die Nachrüstung von Aufzügen, den Neubau von Vorstellbalkonen, Gassubstitution sowie die Umrüstung auf Zweirohrheizung.

Im Anne-Frank-Carré errichtet die WGS zwei Mehrfamilienhäuser. Die sechs Wohnungen verteilen sich jeweils über drei Geschosse, die Erdgeschosse sind barrierefrei erreichbar. Alle Wohnungen haben sehr zweckmäßige Grundrisse und sind z. B. mit Fußbodenheizung, Außenjalousien und Vollbäder ausgestattet. Baustart für das erste Haus war Anfang März 2019, das zweite Gebäude wird Mitte Juni begonnen. Es ist eine Bauzeit von jeweils 12 Monaten und ein Pauschalpreis von T€ 1.144,2 je Gebäude vereinbart.

Das **Finanzmanagement** legt neben den Zinskonditionen besonderes Augenmerk auf die Zinsbindungsfristen der Darlehen, um die noch positiven Kreditkonditionen langfristig zu sichern.

Dabei wird der Gesamtkapitaldienst, inklusive der Tilgungen im Verhältnis zur operativen Einnahmen-/Ausgabensituation jeder Immobilie, in Bezug auf die Teilmarktportfolien, den Gesamtbestand und das gesamte Wohnungsunternehmen intensiv betrachtet. Das Bestandsportfolio unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung je Objekt. In der Ergebnisauswertung werden zielgerichtete Handlungsstrategien abgeleitet.

Diese Steuerung erfolgt über alle betriebswirtschaftlichen Systeme

1. Plan Bilanz/GuV,
2. Kosten-/Leistungsrechnung insbesondere Deckungsbeiträge,
3. Cash-Flow-Analysen,
4. dynamische Investitionsrechnungen, Portfolioanalysen
5. Renditen, kaufmännische Projektsteuerung.

Alle Planungen erfolgen mit der **Controlling- Software AVE-Strategy der BBT**. Das Programm erlaubt einen mehrstufigen Planungsprozess mit laufendem Zugriff auf das ERP-System und wesentliche Subsysteme. Wenn-dann-Normal-/Best und Worst-Case-Szenarien werden simuliert. Die zeitnahe Erfassung und Analyse von Veränderungen im Portfolio, im Markt oder den wichtigen Rahmenbedingungen kann effizient in neue Zielparameter und Maßnahmen (monetär) eingebunden werden. Das Immobilienportfolio kann strategisch effizient geführt und zum kundenorientierten Immobilienmanagement entwickelt werden.

Die **enge Einbindung der Mieter** in wichtige Kernbereiche der WGS, **engagierte Mitarbeiter**, erste Umsetzungserfolge der UEK-Strategie und eine **Stabilisierung des wirtschaftlichen Fundamentes** sichern der WGS eine positive Zukunft.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	11.148	15.508	14.466
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.443	-3.863	-766
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-15.025	-3.549	-15.440
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-5.320	8.096	-1.740
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	11.886	3.790	5.530
Finanzmittelbestand Ende der Periode	6.566	11.886	3.790

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	49.471	49.234	50.237
Bestandsveränderungen FE/UE	-477	-1.465	-1.821
Andere aktivierte Eigenleistungen	110	163	182
Sonstige betriebliche Erträge	4.187	1.929	3.534
Materialaufwand	26.236	25.171	25.701
Personalaufwand	6.834	6.718	6.106
Abschreibungen	8.956	7.337	8.548
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.159	4.356	3.376
Operatives Ergebnis	3.106	6.279	8.399
Finanzergebnis	-7.020	-10.049	-7.995
Ergebnis vor Steuern	-3.915	-3.769	404
Steuern	6	-109	196
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.920	-3.660	208

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	295.625	302.689	306.025
Sachanlagen	295.615	302.679	306.015
Finanzanlagen	10	10	10
Umlaufvermögen	23.572	29.675	23.336
Vorräte	15.672	16.150	17.614
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.333	1.639	1.932
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.566	11.886	3.790
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	192	220	248
Summe Aktiva	319.388	332.584	329.610
Eigenkapital	75.019	78.939	82.599
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	51.130	51.130	51.130
Kapitalrücklage	17.544	17.544	17.544
Gewinnrücklagen	6.137	10.057	13.717
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	208	208	208
Rückstellungen	3.379	3.339	3.027
Verbindlichkeiten	240.479	249.830	243.527
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	223.890	231.444	226.243
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.824	14.892	15.601
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.236	2.050	1.275
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	444	452	241
Sonstige Verbindlichkeiten	85	992	168
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	511	477	456
Summe Passiva	319.388	332.584	329.610



Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH für das Geschäftsjahr 2018

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin:

Es sind keine Abweichungen für das Geschäftsjahr 2018 zu verzeichnen.

Datum: 28.03.2019

WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH


Aufsichtsratsvorsitzender


Geschäftsführung



GVG-SHG

**GVG Gesellschaft zur Verwaltung der
Geschäftsanteile der SHG Schweriner
Hallengesellschaft mbH**

Harnacksweg 53
22147 Hamburg
Telefon: 0385-3968675
E-Mail: uwezander@freenet.de

Gesellschafterstruktur

WGS – Wohnungs- gesellschaft Schwerin mbH (bis 17.01.2018)	85,0 %
Klaus Meetz (bis 17.01.2018)	15,0 %

Gründungsjahr: 1998
Stammkapital: 50.000,00 DM
Handelsregister B 68725, Hamburg

Geschäftsführung

Uwe Zander

GVG Gesellschaft zur Verwaltung der Geschäftsanteile der SHG Schweriner Hallengesellschaft mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Aufsicht über die Verwaltung und Betreuung der städtischen Sport- und Kongresshalle und der Halle am Fernsehturm einschließlich ihrer Veranstaltungen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind die Verwaltung der Geschäftsanteile der SHG Schweriner Hallengesellschaft mbH und alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

LAGEBERICHT

Die GVG-SHG hat keinen Jahresabschluss erstellt.

Die Gesellschaft wurde wegen Vermögenslosigkeit am 17.01.2018 von Amts wegen gelöscht.



FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Ellerried 74
19061 Schwerin
Telefon: 0385 485-000
Telefax: 0385 485-0048
E-Mail: info@belasso.de
Internet: www.belasso.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin 100,0 %
GmbH (SWS)

Gründungsjahr: 1998
Stammkapital: 26.000,00 EUR
Handelsregister: B 5893, Schwerin

Geschäftsführung

Peter Schorr

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 24.04.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Besucherzahl (kumuliert)	132.735	157.097	138.952
Abonnement-Verträge (stichtagsbezogen)	1.194	1.262	1.163

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	21	29	34
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Der Gesellschaftszweck beinhaltet die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern. Mit Wirkung vom 01.01.2004 wurde zwischen der SWS und der FIT ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 war davon geprägt, das belasso nach Beendigung der Betreuung durch die Deyle Management GmbH zum 01.07.2018 wieder in die eigene Bewirtschaftung zu überführen.

Leider konnte das Ziel der Fremdbewirtschaftung, eine Ergebnisverbesserung für die FIT, durch die Deyle Management GmbH nicht erreicht werden. Aus diesem Grund wurden umgehend weitere Optionen zur Minderung des Verlustes der FIT geprüft. Schließlich gelang es, zum 01.01.2019 einen Pachtvertrag mit einem Anbieter von Gesundheitsleistungen, der ProM Med Care Z. GmbH Projekt + Management, Medical, Care Ziesing, zu schließen. Damit verbunden ist die vollständige Aufgabe des eigenwirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des belasso durch die FIT. Die FIT reduziert ihr Geschäft demnach auf die Verpachtung und damit einhergehende Instandhaltung ihrer Immobilie.

Die Kreditorenbearbeitung, Anlagenbuchhaltung, Finanzbuchhaltung, Geschäftsführergestellung und das Controlling werden für das verbleibende FIT-Geschäft weiter durch die SWS übernommen.

Die Umsätze der FIT entwickelten sich wie folgt:

	2018	2017	Abw. 2018/2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Segment Bewegung	503	560	-57
dar. Fitness	375	412	
dar. Ballsport	128	148	
Segment Entspannung	582	666	-84
dar. Sauna	553	605	
dar. Schwimmen	16	40	
dar. Wellness	13	21	
Segment Leben	153	78	75
dar. Gastro/Veranstaltungen	128	45	
dar. Bowling	19	22	
dar. Fitnessbar/Counter	6	11	
Sonstiges	142	191	-49

Die Umsatzerlöse des belasso von insgesamt TEUR 1.380 unterschreiten in 2018 den Wirtschaftsplan um TEUR 94. Die im Vorjahr erzielten Umsatzerlöse wurden in 2018 nicht erreicht.

In den Segmenten Bewegung und Entspannung geben die Umsätze sowohl aus den Verträgen Fitness und Sauna als auch aus den Tagesgästen Anlass zur Sorge. Die überaus gute Witterung im „Jahrhundert-sommer“ 2018 führte zu spürbaren Umsatzrückgängen. Hier zeigt sich der klassische Nachteil einer Indoor-Anlage, der auch nicht durch umsatzfördernde Maßnahmen auszugleichen ist. Hier ist vielmehr kosten-dämpfend entgegenzuwirken.

Die im Segment Leben erzielten Erlöszuwächse im Plan-Vergleich resultieren aus der nicht geplanten Rückübertragung der Gastronomie und der Bowlingbahn in die FIT wegen der Insolvenz und Einstellung des Geschäftsbetriebes des Pächters am 06.04.2018. Durch eine schnelle Abwicklung des Pachtverhältnisses, die Wiederaufnahme gastronomischer Leistungen und die Realisierung bereits gebuchter Veranstaltungen konnten die nicht realisierten Pachteinahmen gut ausgeglichen werden.

Der Pachtvertrag zwischen der FIT und der INFINITY Fitness Discount Schwerin GmbH (INFINITY) wurde planmäßig beendet.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die FIT ein Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft SWS von TEUR -76 gegenüber einem geplanten Ergebnis von TEUR -99 aus. Zum Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung des Ergebnisses von TEUR 75.

Die Umsatzerlöse unterschreiten mit TEUR 115 die Ergebnisse des Vorjahres, konnten vor allem in den Segmenten Bewegung und Entspannung nicht zufriedenstellen.

Das operative Ergebnis von TEUR -46 liegt mit TEUR 73 über dem Ergebnis von 2017.

Die wichtigsten Kostengruppen entwickelten sich wie folgt (Angaben in TEUR):

	2018	2017	Abweichung
Personalaufwand	521	577	-56
Fremdleistungen	500	565	-65
Sonst. betrieblicher Aufwand	242	329	-87
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	123	102	21
Planmäßige Abschreibungen	86	90	-4

Über den Vertrag FIT – INFINITY konnten 21 neue, modernste Fitnessgeräte und ein kompletter Gesundheitszirkel mit sechs Geräten in den Gerätepark des belasso integriert werden. Damit folgt die FIT dem Anspruch, sich weiter als Premium-Anbieter im Bereich Gesundheit und Fitness in Schwerin zu etablieren.

Die Besucherzahlen im belasso lagen in 2018 mit 132.735 Besuchern um 24.362 unter den Zahlen für 2017. Auch hier sind die Gründe in der Witterung zu suchen.

Auf der Grundlage des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wird ein Ergebnis von Null ausgewiesen.

Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird mit Wirkung vom 01.01.2004 durch einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschafterin und der FIT sowie durch eine Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen den beiden Gesellschaften erreicht. Daneben besteht innerhalb des SWS-Konzerns ein Cash-Pooling-System, an dem auch die FIT teilnimmt.

Der Finanzmittelfonds betrug am Stichtag 31.12.2018 TEUR 59.

Durch die Gesellschaft wurden im Rahmen des Wirtschaftsplanes im Geschäftsjahr 2018 Investitionen in Höhe von TEUR 56 getätigt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in den Umbau der ehemaligen Restaurantfläche.

Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 1.104 langfristig gebundene Passiva i.H.v. TEUR 26 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 2,4 %.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 26. Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 2,0 %.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2018 trotz des über dem Plan liegenden Ergebnisses als verbesserungsbedürftig.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird im Wirtschaftsplan 2019 dargestellt. Der Wirtschaftsplan geht auch in den nächsten Jahren von einem negativen Jahresergebnis vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin SWS aus. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der FIT ist auch zukünftig vom Weiterbestand des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages sowie von der Liquiditätshilfe der SWS abhängig. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass der abgeschlossene Pachtvertrag die FIT von der wirtschaftlichen Entwicklung des Betriebes des belasso „entkoppelt“. Alle aus dem Pachtvertrag resultierenden Erlöse und Aufwendungen der FIT sind über die Laufzeit des Pachtvertrages fest vereinbart, so dass aus dem Betrieb des belasso keine Risiken für die FIT mehr entstehen.

Der Verlustausgleich war gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag durch eine fünfjährige Laufzeit bis zum 31.12.2008 gesichert. Danach ist dieser Vertrag jährlich mit einer Frist von 6 Monaten zum Dezember kündbar.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 152 im Rahmen des Wirtschaftsplanes mit einem Jahresverlust nach Steuern in Höhe von TEUR -182 geplant. Für die Folgejahre ist ebenfalls von keinen positiven Ergebnissen auszugehen.

Durch den Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag und die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen SWS und FIT wird die Ausstattung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität sichergestellt. Darüber hinaus wurden der FIT keine weiteren Zuwendungen vom Gesellschafter gewährt.

Im Jahr 2018 wurde zweimal, zuletzt zum 31.12.2018 eine Risikoinventur für die FIT durchgeführt. Per 31.12.2018 sind 4 Einzelrisiken, davon 1 Risiko mit hoher Priorität, für die FIT definiert.

Durch die Verpachtung des belasso mit gleichzeitiger Aufgabe des Geschäftsbetriebes fallen die hieraus resultierenden typischen Risiken weg.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-43	-84	-61
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-56	-126	-125
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	125	217	171
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	26	7	-15
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	33	26	41
Finanzmittelbestand Ende der Periode	59	33	26

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	1.380	1.495	1.630
Sonstige betriebliche Erträge	46	49	50
Materialaufwand	622	666	770
Personalaufwand	521	577	630
Abschreibungen	86	90	87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	243	329	255
Operatives Ergebnis	-46	-119	-62
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-46	-119	-62
Steuern	30	32	32
Erträge aus Verlustübernahme	76	151	94
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	-0

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	1.104	1.135	1.099
Immaterielle Vermögensgegenstände	106	119	108
Sachanlagen	998	1.016	990
Umlaufvermögen	179	254	271
Vorräte	8	2	1
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	111	218	244
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	59	33	26
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	18	23	7
Summe Aktiva	1.300	1.411	1.377
Eigenkapital	26	26	26
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	26	26	26
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-0	-0	-0
Rückstellungen	82	100	158
Verbindlichkeiten	1.190	1.279	1.167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	3	11
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	1.165	1.201	1.092
Sonstige Verbindlichkeiten	21	76	64
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	3	7	26
Summe Passiva	1.300	1.411	1.377

Erklärung der Geschäftsführung der FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2018

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die FIT in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die FIT:

Abweichung 1

Punkt 7.8 und 8.11 „Interessenkonflikte“ gemäß Public Corporate Governance Codex

Die „Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH“ (GES) der SWS-Unternehmensgruppe erhielt am 11. Januar 2013 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Billigung eines Wertpapierprospekts zur Emission von Schuldtiteln über insgesamt EUR 1,5 Mio. Mit genanntem Prospekt erhielten die Kunden der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bzw. einer Tochtergesellschaft der SWS die Möglichkeit eine Schuldverschreibung zu zeichnen. Die Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer der Einzelgesellschaften der SWS-Unternehmensgruppe nutzten ggf. die o.g. Zeichnung eines Schuldscheins zu gleichen Konditionen wie Dritte bzw. Kunden der SWS-Unternehmensgruppe.

Abweichung 2

Public Corporate Governance Codex (PCGC) für die FIT:

Grundsätzlich kann die o.g. Erklärung von der Geschäftsführung der FIT zum *Public Corporate Governance Codex* für das Geschäftsjahr 2018 abgegeben werden.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss FIT abgewichen wurde.

Datum: 19. Juni 2019



 Peter Schorr
 Geschäftsführung FIT



Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Puschkinstraße 44
19055 Schwerin
Telefon: 0385 59252-50
Telefax: 0385 59252-53
E-Mail: post@schwerin.info
Internet: www.schwerin.info

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin	11,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	11,0 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	10,0 %
WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	10,0 %
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	9,0 %
Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG	7,0 %
HGHB Hundorfer - Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH	6,0 %
Marketinginitiative der Wirtschaft – Region Schwerin e. V.	5,0 %
Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH	5,0 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	5,0 %
WUS Verwaltungsgesellschaft Schwerin mbH	5,0 %
Ströer Media Deutschland GmbH	3,0 %
Kressmann Schwerin GmbH & Co. KG	3,0 %
DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V.	1,0 %
Godescheit GmbH	1,0 %
GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH	1,0 %
Hannelore Glagla Büroorganisation GmbH	1,0 %
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	1,0 %
JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH	1,0 %
Karl-Heinz Brand (Einzelgesellschafter)	1,0 %
Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes Mecklenburg-Vorpommern e. V.	1,0 %
Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß	1,0 %
Weißer Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH	1,0 %

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Gründungsjahr: 1995
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister B 4267, Schwerin

Geschäftsführung

Martina Müller

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Josef Wolf (seit 23.08.2018, Mitglied bis 22.08.2018)

Stellvertretung

Andreas Gruzcek

weitere Mitglieder

Vera Hirte,
Ulrich Kempf
Sven Klinger,
Carl Kressmann,

Beteiligungen

FilmLand Mecklenburg	30,2 %
Vorpommern gGmbH	
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	5,0 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft und
- die Standortwerbung für Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere die folgenden Ziele:

- a) die touristische Entwicklung der Stadt durch Förderung der touristischen Infrastruktur und aller Aspekte des touristischen Innen- und Außenmarketings (Messepräsentation),
- b) die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- c) die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- d) das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft,
- e) das Citymanagement als Koordination der auf die Innenstadt gerichteten Aktivitäten aller am Stadtleben beteiligten Akteure,
- f) die Standortwerbung für Schwerin.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.08.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Zahl der Ankünfte	209.079	201.963	200.497
Zahl der Übernachtungen	362.429	353.198	347.974
Ergebnis TOURIST-INFORMATION (EUR)	52.786	82.271	59.197
Ergebnis Veranstaltungen/Märkte (EUR)	57.985	45.814	57.025
Ergebnis Marketing (EUR)	-133.760	-152.936	-138.625
Ergebnis Schweriner Gartensommer (EUR)	-29.083	-20.850	-5.442

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	15	13	13
Auszubildende	2	4	4
Praktikanten/Aushilfen	1	1	3

LAGEBERICHT

1. Geschäftsmodell und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH verfolgt im Geschäftsjahr 2018 weiter den gemäß § 2 der Satzung vom 15. November 2005 festgelegten Auftrag:

Der Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht.

1.2. Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Branche in Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin lässt sich im Einzelnen durch folgende Zahlen und Fakten darstellen:

		2016	2017	2018
Ankünfte	M-V	7.565.819	7.527.619	7.874.199
	Schwerin	200.497	201.963	209.079
Übernachtungen	M-V	30.292.481	29.751.881	30.884.199
	Schwerin	347.974	353.198	362.429

Im Gesamtjahr 2018 wurden in **Mecklenburg-Vorpommern** zwischen Ostsee und Seenplatte rund 7,87 Mio. Ankünfte (+4,6 %) und 30,88 Mio. Übernachtungen (+3,9 %) an das Statistische Amt gemeldet. Im gesamten Bundesgebiet betrug das Übernachtungswachstum im Vergleich zum Vorjahr 4,0 %. Das Jahr 2018 in Mecklenburg-Vorpommern weist sowohl in Bezug auf Ankünfte als auch Übernachtungen ein neues Rekordergebnis auf. Im Bundesvergleich kann MV eine durchschnittliche Dynamik vorlegen.

In **Schwerin** konnte im Jahr 2018 eine Steigerung der Ankünfte um 3,5 % und der Übernachtung um 2,6 % erreicht werden. Die Auslastung aller Beherbergungsbetriebe (ab 10 Betten) betrug 38 %, die Hotellerie verzeichnet eine Auslastung von knapp 43 %. Der Anteil ausländischer Ankünfte betrug 13,8 % und liegt damit deutlich über dem Anteil von 5,1 % in Mecklenburg-Vorpommern.

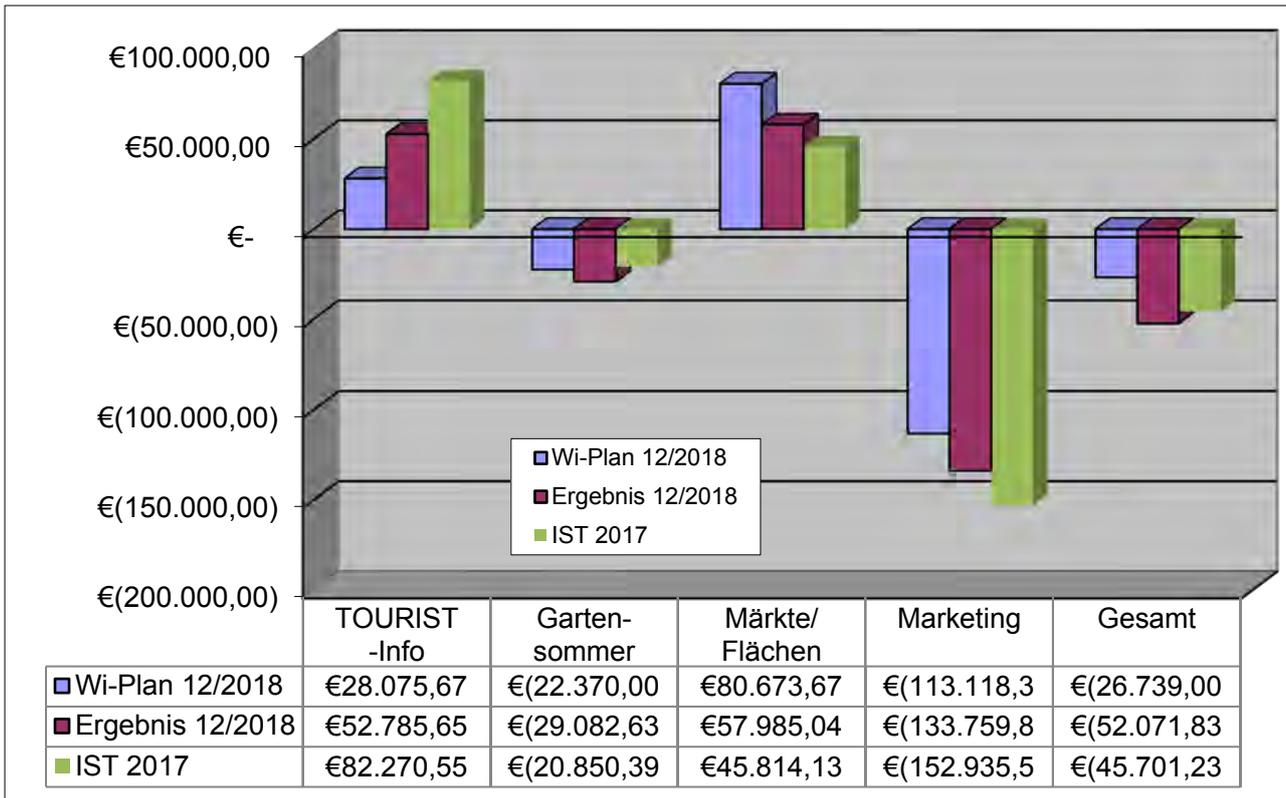
2. Geschäftsverlauf 2018

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr verlief für die Gesellschaft positiv. Dieses spiegelt sich jedoch nicht unmittelbar im Jahresergebnis wider. Zum 31.12.2018 wurde ein Fehlbetrag in Höhe von 52.071,83 EUR realisiert. Dieser Betrag deckt sich nicht mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2018, in dem ein Defizit von 27 TEUR prognostiziert war.

Die Umsatzerlöse (1.493.031 EUR) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (1.649.972 EUR) um knapp 9,5 %. Grund hierfür sind u. a. die gesunkenen Umsätze im Bereich Kurzreisen (-119 TEUR/Vj.), Gruppenreisen (-12,4 TEUR/Vj.), im Bereich Marketing (-54 TEUR/Vj) bedingt durch zeitliche Verschiebung des Urlaubskataloges. Der Personalaufwand (548.796 EUR) erhöhte sich zum Vorjahr (461.012 EUR) um 19 %, begründet durch zwei zusätzliche, geförderte Personalstellen für das Projekt Fachkräftesicherung im Gastgewerbe durch Stärkung des Wirtschafts- und Tourismusstandortes Schwerin. Gemessen an den Umsatzerlösen macht der Materialanteil 43,2 % (48 %/Vj.), der Personalanteil 36,8 % (27,9 %/Vj.), der Abschreibungsanteil 1,1 % (1,4 %/Vj.) und der Anteil des restlichen Aufwands 24,8 % (26,2 %/Vj.) aus.

Ergebnis der einzelnen Geschäftsbereiche:



Die Finanzlage der Gesellschaft war in 2018 gesichert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Finanzmittel-fond um 110 TEUR verringert und beträgt zum Bilanzstichtag 412 TEUR. Die Gesellschaft nimmt keine Kredite in Anspruch. Die Finanzlage ist geordnet, so dass die Gesellschaft im Berichtszeitraum zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen ist.

Die Vermögenslage der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen durch die zur Verfügung stehenden Finanzmittel geprägt (= 64,4 % der Bilanzsumme). Zum 31.12.2018 wird ein Eigenkapital von 338.308 EUR (= 52,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Damit ist die Kapitalstruktur geordnet.

2.2. Geschäftsverlauf in den Einzelbereichen

Tourist-Information:

Die Umsatzerlöse der Abteilung i. H. von 762.893 EUR (Vorjahr 887.191 EUR) setzen sich aus dem Leistungsentgelt 107.563 EUR (128 TEUR brutto) der Landeshauptstadt, dem Bereich Kurzreisen 303.799 EUR (-119,4 TEUR/Vj.), dem Bereich Gruppenreisen 190.365 (-12,4 TEUR/Vj.), dem allg. Verkauf/Souvenirs 56.411 EUR (+9,2 TEUR/Vj.), den Provisionserlösen der Zimmervermittlung 57.167 EUR (-4,8 TEUR/Vj.) und dem Ticketverkauf 46.149 EUR (+1,8 TEUR/Vj.) zusammen.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt ca. 135.000 (-10,4 % ggü. Vj.) Gäste zu touristischen Dienstleistungen beraten.

Der Umsatz für die Vertragspartner der Tourist-Information (Zimmervermittlung) betrug insgesamt 373 TEUR (401 TEUR/Vj.) Der Anteil der Buchungen über das Internet betrug 27,2 % (+ 0,7 % ggü. Vj.).

Marketing:

Der Bereich Marketing finanziert sich durch die Leistungsentgelte der Landeshauptstadt Schwerin, die eingeworbenen Drittmittel der touristischen Leistungsträger und durch die in den Geschäftsbereichen Tourist-Information und Märkte/Veranstaltungen erwirtschafteten Erträge. Basis der Aktivitäten sind das

touristische Leitbild, die touristische Entwicklungskonzeption für die Landeshauptstadt und der jährlich erstellte Marketingplan. Alle im Marketingplan geplanten Maßnahmen wurden umgesetzt.

Im Bereich Kommunikation laufen alle Maßnahmen in einem Cross-Media-Plan zusammen. Er beinhaltet Presseaussendungen, Newsletter-Versandtermine, flankierende Maßnahmen im Online- und Social-Media-Bereich und gibt einen Überblick über Print-Veröffentlichungen und Kampagnenlaufzeiten. Der Plan wurde in enger Abstimmung mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin erstellt.

Zusätzlich zu der Internetpräsenz wurde in 2018 die Kommunikation über die sozialen Medien weiter verstärkt. Der gemeinsam mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e. V. erstellte Urlaubskatalog hat die Erwartungen für eine gezielte, gemeinsame Vermarktung der Destination Westmecklenburg erfüllt.

Im Onlinemarketing bietet das Tourismusportal interessierten Gästen eine hervorragende Orientierungs- und Planungshilfe bei der Reisezielentscheidung sowie Urlaubsvorbereitung. Die Markenschwerpunkte Schloss, Altstadt, Gärten und Parks sowie Wasser finden sich thematisch neben den kulturellen Highlights wieder. Das Portal www.schwerin.com verzeichnet gegenüber dem Vorjahr steigende Nutzerzahlen von etwa 27 %. In den vergangenen 12 Monaten griffen insgesamt etwa 323.000 Besucher auf die Website zu. In der Nebensaison informieren sich pro Monat zwischen 20.000 und 24.000 und in der Hauptsaison zwischen 29.000 und 44.000 Besucher auf der Website. Die Verbesserung ist auf die kontinuierliche Suchmaschinenoptimierung zurück zu führen.

Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit mit der PMI ist weiterhin die Verstärkung der positiven Wahrnehmung der Landeshauptstadt Schwerin im Außenmarketing.

Zur nachhaltigen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Schwerin und der touristischen Nebensaison wurde eine Strukturentwicklungsmaßnahme mit zwei Personalstellen beantragt und bewilligt. Diese erfolgte mit dem Ziel der Fachkräftesicherung im Tourismus der Landeshauptstadt mittels Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Nebensaison.

Märkte, Freiflächen, Toiletten:

Die SMG ist für die Verpachtung diverser öffentlicher Veranstaltungsflächen verantwortlich. Viele Veranstaltungen von großem Publikumsinteresse sind fest im Kalender etabliert. Somit konnte der städtische Auftrag nach einer besseren Bespielung dieser attraktiven Flächen erfüllt werden. Hiervon profitiert ebenfalls die Einnahmesituation der Pacht auf Flächen wie Siegestsäule, Stadthafen, Bertha-Klingberg-Platz und Schwimmende Wiese. Nach Absage des bisherigen Veranstalters des Altstadtfestes konnte die SMG kurzfristig einen Veranstalter für 2018 verpflichten. Parallel wurde durch Einbindung lokaler Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung eine Ausschreibung vorbereitet, die Anfang 2019 erfolgreich verlief. Bei der Bewirtschaftung des Festplatzes hat sich mittels zweijährigen Spielplans eine Systematik entwickelt.

Seit 2015 bewirtschaftet die SMG die öffentlichen 5 WC-Anlagen in der Innenstadt. Zum Bewirtschaftungspaket von insgesamt 105 TEUR (netto) p. a. gehören zusätzlich drei Citytoiletten (Schlachtermarkt, Berliner Platz und Platz der Freiheit) sowie die Toilette in Zippendorf, die weiterhin vertragsgemäß durch die Firma Ströer bzw. den Pächter in Zippendorf bewirtschaftet werden.

Die auf 7 Flächen an gesamt 48 Wochentagen im Monat stattfindenden Wochenmärkte erfreuen sich nach wie vor saisonal großer Beliebtheit. Es ist auf fast allen Märkten (außer Berliner Platz) durch unseren Marktmeister gelungen, einen stetigen Händlerkreis zu akquirieren.

Schweriner Kultur- und Gartensommer:

Seit 2010 tragen die Veranstaltungen des Schweriner Gartensommers und ab 2012 des Schweriner Kultur- und Gartensommers zu einer Stärkung des kulturellen Angebotes der Landeshauptstadt bei. Rund eine halbe Millionen Gäste besuchten seitdem die Veranstaltungen.

Folgende Veranstaltungen konnten in 2018 sehr erfolgreich durchgeführt werden:

- FrühjahrsErwachen (April), Eröffnungsveranstaltung in der Innenstadt (Federführung Kulturbüro), Besucher: 5.000;
- Schlossfest (Juni – 3 Tage), Veranstaltungswochenende mit Schlossverein und Landtag und Abendveranstaltungen „son et lumière“, Besucher: 60.000;
- GourmetGarten (Juli – 3 Tage), Organisator Norbert Bosse, Besucher: 5.000;
- Schlossgartenlust (August), Veranstalter Wohlthat Entertainment, Berlin, Besucher: 7.000;
- SommerMärchen (August – 3 Tage), Areal Siegessäule, Besucher: 8.000.

Diese konnten in 2018 nur dank der finanziellen Unterstützung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, der Stadtwerke, der Stadt und weiterer Unterstützer bzw. erwirtschafteter Mittel der SMG in hoher Qualität umgesetzt werden.

Partner des gemeinsamen Daches „Kultur- und Gartensommer“ sind das Mecklenburgische Staatstheater mit den „Schlossfestspielen Schwerin“, das Kulturbüro der Landeshauptstadt mit dem „Schweriner Kultursommer“, das Filmkunstfest, die Festspiele MV, das Staatliche Museum, die Freilichtbühne und die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH mit dem „Schweriner Gartensommer“.

3. Ausblicke für das Geschäftsjahr 2019

Die statistischen Zahlen per Februar 2019 verweisen auf eine Steigerung der Ankünfte um 10,1 % und der Übernachtungen um 9,6 %. Die Branche rechnet mit gleichbleibenden bzw. besseren Buchungstand im Jahr 2019. Die bereits seit einigen Jahren aktive Bewerbung um Tagesgäste wird in 2019 deutlich über Online-Maßnahmen gestärkt. Ebenso wird die Bewerbung um Übernachtungsgäste verstärkt über Online-Marketingmaßnahmen ausgebaut.

Als Schwerpunkte in 2019 steht die Umsetzung der Strukturentwicklungsmaßnahme (SEM) als wichtiges Instrument zur Sicherung der Arbeitskräfte, der weiteren Angebotsentwicklung und Vermarktung und somit für ein Wachstum der touristischen Nebensaison auf der Agenda.

Die Digitalisierung der Tourist-Information wird weiter ausgebaut. Hierzu erfolgt eine Vernetzung der Angebote der Tourist-Informationen in Westmecklenburg Mitte des Jahres.

Eine große Herausforderung gestaltete sich mit dem „inhaltlichen und technischen Umzug“ des Tourismusportals www.schwerin.info auf das Landeshauptstadt-Portal www.schwerin.de. Die Zielsetzung, ohne Verluste hinsichtlich des Buchungs- und Nutzerverhaltens die Umsetzung zu steuern, bleibt mit dem Online-Gang Ende Mai 2019 abzuwarten.

Die Fortführung der Veranstaltungen des Schweriner Kultur- und Gartensommers konnte für 2019 dank der Unterstützung der Stadt, der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, der Stadtwerke und weiterer Kooperationspartner gesichert werden.

Im Hinblick auf Kooperationen wollen wir den eingeschlagenen Weg der seit 2015 bestehenden Bürogemeinschaft mit dem regionalen Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin verstetigen. Schwerin bringt sich im Rahmen der Mitgliedschaft der Metropolregion Hamburg strategisch ein.

4. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die positive Entwicklung sowohl für die touristische Entwicklung der Stadt und Region als auch für die SMG ist gut. Auf Grundlage der in den vergangenen Jahren intensivierten Zusammenarbeit mit der Marketinginitiative der Wirtschaft ist es gelungen, die Aktivitäten zu verstetigen bzw. die Wahrnehmung um die Bedeutung der Tourismus- und Standortwerbung zu erhöhen. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusverbänden Mecklenburg-Schwerin und dem Schweriner Seenland e. V. positiv zu bewerten.

Die große Herausforderung für die Gesellschaft liegt zukünftig auch darin, die bestehenden Erlöse zu erzielen, um die Finanzierung der Gesellschaft zu sichern. Es zeichnet sich ab, dass die bislang in das Marketing eingebrachten Erlöse der SMG nicht mehr in dem Maße aufrecht zu erhalten sind. Im zunehmenden Wettbewerb der Destinationen wird es aber künftig noch notwendiger, sowohl im Tourismus- als auch im Standortmarketing für die Landeshauptstadt ein umfassendes Marketing zu betreiben, um im

Wettbewerb der einzelnen Zielgruppen überhaupt wahrgenommen zu werden bzw. zu bestehen. Hierzu bedarf es einer ausreichenden Finanzierung.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2019 ein ausgeglichenes Jahresergebnis sowie eine ausreichende Liquidität. Die wesentlichen Annahmen, auf denen diese Prognose beruht, resultieren aus den Erfahrungswerten der Vorjahre sowie den einzelnen geplanten Maßnahmen, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen vorsichtig eingeschätzt werden. Insbesondere die zusätzlichen Ausgaben für Gehaltsanpassungen wurden durch die Erhöhung der Entgeltzahlung der Landeshauptstadt kompensiert.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-101	21	-70
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-9	-17	-10
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-110	4	-80
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	522	518	598
Finanzmittelbestand Ende der Periode	412	522	518

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	1.493	1.650	1.490
Sonstige betriebliche Erträge	39	10	13
Materialaufwand	645	791	652
Personalaufwand	549	461	470
Abschreibungen	14	20	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	377	433	388
Operatives Ergebnis	-52	-45	-28
Finanzergebnis	0	-0	0
Ergebnis vor Steuern	-52	-45	-28
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-52	-46	-28

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	32	37	40
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	12	20
Sachanlagen	15	16	11
Finanzanlagen	8	8	8
Umlaufvermögen	594	631	677
Vorräte	20	14	28
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	161	95	131
Wertpapiere	49	49	49
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	364	474	469
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	15	19	32
Summe Aktiva	641	687	749
Eigenkapital	338	390	436
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	95	95	95
Gewinnrücklagen	382	382	382
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-86	-41	-13
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-52	-46	-28
Rückstellungen	32	40	33
Verbindlichkeiten	227	213	210
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42	30	24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157	154	170
Sonstige Verbindlichkeiten	27	28	16
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	44	44	70
Summe Passiva	641	687	749



Hamburg Marketing GmbH

Hamburg Marketing GmbH

Wexstraße 7
20355 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 41 11 10 500
Telefax: +49 (0) 40 41 11 10 615
E-Mail: info@marketing.hamburg.de
Internet: <https://marketing.hamburg.de>

Gesellschafterstruktur

Freie und Hansestadt Hamburg	75,0 %
Handelskammer Hamburg	15,0 %
Hansestadt Lübeck	0,5 %
Kreis Dithmarschen	0,5 %
Kreis Herzogtum Lauenburg	0,5 %
Kreis Ostholstein	0,5 %
Kreis Pinneberg	0,5 %
Kreis Segeberg	0,5 %
Kreis Steinburg	0,5 %
Kreis Stormarn	0,5 %
Landeshauptstadt Schwerin	0,5 %
Landkreis Cuxhaven	0,5 %
Landkreis Harburg	0,5 %
Landkreis Heidekreis	0,5 %
Landkreis Lüchow-Dannenberg	0,5 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0,5 %
Landkreis Lüneburg	0,5 %
Landkreis Nordwestmecklenburg	0,5 %
Landkreis Röttenburg (Wümmen)	0,5 %
Landkreis Stade	0,5 %
Landkreis Uelzen	0,5 %
Stadt Neumünster	0,5 %

Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister B 90033, Amtsgericht Hamburg

Geschäftsführung

Dr. Rolf Strittmatter,
Michael Otremba

Aufsichtsrat

Vorsitz

Frank Horch (seit 23.05.2018 bis 31.10.2018),
Olaf Scholz (bis 13.03.2018),
Dr. Peter Tschentscher (seit 28.03.2018 bis 22.05.2018),
Michael Westhagemann (seit 27.11.2018)

weitere Mitglieder

Prof. Norbert Aust,
Tobias Bergmann (bis 08.12.2018),
Dr. Carsten Brosda,
Katharina Fegebank,
Kai Hollmann,
Christoph Holstein,
Dr. Christoph Krupp (seit 24.04.2018 bis 31.10.2018),
André Mücke,
Jan Pörksen (seit 01.11.2018),
Rainer Rempe,
Diana Rickwardt,
Jan Peter Schröder,
Dr. Dorothee Stapelfeldt

Beteiligungen

Hamburg Convention Bureau GmbH	100,0 %
Hamburg Tourismus GmbH (HHT)	51,0 %
HIW Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	51,0 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Steigerung der nationalen und internationalen Bekanntheit Hamburgs als Stadt und Metropolregion durch effektives, professionelles und profiliertes Standortmarketing auf der Grundlage einer Markenstrategie sowie die Erhöhung der Wahrnehmung der nationalen und internationalen Standortattraktivität. Die Gesellschaft soll in ihrer Funktion als Holding-Mutter zentrale Steuerungsinanz für übergreifende Marketing-Aspekte der Außendarstellung Hamburgs und der Metropolregion gegenüber allen relevanten Akteuren sein und zusätzlich mit eigenen Maßnahmen die übergeordnete Vermarktung Hamburgs sicherstellen. Dabei wird sie sich auf die strategische Ausrichtung des Hamburg Marketings sowie auf die Erarbeitung und Umsetzung strategischer Kommunikationskonzepte konzentrieren sowie Werbe- und Marketingdienstleistungen erbringen. Zielsetzung ist innerhalb dieses Rahmens die Förderung der Attraktivität der Metropolregion Hamburg als touristisches Reiseziel sowie als Wirtschaftsraum. Die Hamburg Marketing GmbH (HMG) bestimmt auch die strategischen

Ziele der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) und Hamburg Tourismus GmbH (HHT) als Elemente des Gesamtmarketings und trägt solchermaßen zur systematischen Verzahnung dieser Bereiche bei, um auf diesem Wege ein unternehmensübergreifendes globales Hamburg Marketing zu realisieren. Als Holding übernimmt die Gesellschaft außerdem gegen Entgelt in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Medienarbeit, Finanzbuchhaltung, IT, Controlling, Personal und Projektmanagement Querschnitts, Beratungs- und Sonderaufgaben für ihre Tochterunternehmen.



H.I.A.T. gGmbH

Hagenower Straße 73
19061 Schwerin
Telefon: 0385 3993-630
Telefax: 0385 3993-631
E-Mail: info@hiat.de
Internet: www.hiat.de

Gesellschafterstruktur

Tino Freiheit (seit 01.10.2018)	81,5 %
Technologie- und Gewerbezentrum e. V. Schwerin/Wismar (bis 30.09.2018)	54,4 %
ATI Westmecklenburg - Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH (bis 30.09.2018)	27,1 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) (seit 01.10.2018)	18,5 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) (bis 30.09.2018)	11,4 %
Landeshauptstadt Schwerin (bis 30.09.2018)	7,1 %

Gründungsjahr: 2002
Stammkapital: 92.000,00 EUR
Handelsregister B 7770, Schwerin

Geschäftsführung

Tino Freiheit

H.I.A.T. gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in den Bereichen Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie Informationstechnik bzw. der Multimediatechnik.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch eigene Forschungstätigkeit im Bereich der Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie der Informationstechnik bzw. der Multimediatechnik in Form von Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe und Übernahme von Forschungsaufträgen.

3.

Kunst, Kultur & Soziales

- Zoologischer Garten Schwerin gGmbH
- Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH
- Mecklenburgisches Staatstheater GmbH
- Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
- HELIOS Kliniken Schwerin GmbH



Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

Waldschulweg 1
 19061 Schwerin
 Telefon: 0385 39551-0
 Telefax: 0385 39551-30
 E-Mail: info@zoo-schwerin.de
 Internet: www.zoo-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1993
 Stammkapital: 2.531.000,00 EUR
 Handelsregister B 3907, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Tim Schikora

Aufsichtsrat

Vorsitz

Silvio Horn

Stellvertretung

Ralf Klein

weitere Mitglieder

Jürgen Friedrich,
 Irina Micheilis,
 Edda Rakette,
 Christoph Richter (seit 26.04.2018),
 Petra Schreiber,
 Stev Ötinger (bis 26.04.2018)

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben und Erhalten einer Erholungsanlage im Stadtgebiet bei eigenverantwortlicher Bewirtschaftung der Mittel.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- a. der Betrieb des Zoologischen Gartens in Schwerin,
- b. die ausschließliche und unmittelbare Förderung des Tierschutzes, insbesondere durch die Anschaffung von Tieren und deren Haltung und Vermehrung nach dem neuesten Stand der tiergärtnerischen Erkenntnisse, durch Förderung des Artenschutzes, durch Anschaffung bedrohter Tierarten und durch Schaffung von Einrichtungen und der besonderen Lebensbedingungen zur Erhaltung und Vermehrung dieser Tierarten,
- c. die Förderung der Bildung, in dem Maßnahmen getroffen und Einrichtungen vorgenommen werden, die Kenntnisse über Tiere vertiefen; insbesondere soll allen Bevölkerungskreisen durch tierkundliche Führungen das Leben der Tiere und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge und persönliche Tierkontakte vermittelt werden,
- d. die Förderung der wissenschaftlichen Zwecke durch Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie, insbesondere durch Studium der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Tierarten und durch Zusammenarbeit mit anderen Instituten,
- e. die Förderung kultureller Zwecke durch die Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie die Erhaltung kultureller Einrichtungen und Baulichkeiten.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 20.06.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Gesamttickets (Anzahl)	132.037	130.011	127.682
darunter Verkaufte Jahreskarten	4.052	5.480	5.128

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	50	49	50
Auszubildende	3	3	3
Praktikanten/Aushilfen	0	19	14

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Zoologischen Garten Schwerin

Als Dienstleistungsunternehmen stellt der Zoo artgerechte Tieranlagen mit einem repräsentativen Tierbestand in einer parkähnlichen Landschaft vor und erhebt für diese Leistung Entgelt. Hauptargumente für Zoobesuche sind der Kultur- und Freizeitwert, Umweltbildung und Artenschutz.

Von branchengleichen Einrichtungen der Region kann sich der Zoo Schwerin vorrangig durch die Haltung von Nashörnern und Giraffen und weiteren besonderen Tierarten, seine naturnahe Gestaltung mit der zentral gelegenen Wasservogelanlage sowie seine familien- und behindertengerechte Struktur absetzen.

Gemäß Entwicklungskonzept 2016 entwickelt sich der Zoo Schwerin zum Artenschutz-Zoo. Mit dieser übergeordneten Thematik und Alleinstellungsmerkmal kann sich der Zoo von Mitbewerbern wirkungsvoll absetzen. Hierin ist vorgesehen, den Tierbestand zugunsten von bedrohten, dennoch für Besucher attraktiven Arten umzustellen und den Bereich Umweltbildung dahingehend auszurichten. Derzeit werden im Zoo ca. 1.500 Individuen in etwa 140 Arten auf einer Fläche von ca. 24 Hektar gehalten. Ferner sollen durch weitere Veranstaltungsbereiche und moderne Vermarktung der „Eventlocation“ Zoo Zusatzeinnahmen erwirtschaftet werden.

Investive Maßnahmen werden vorrangig den kontinuierlichen Abbau von Sanierungsstau bzw. das Ersetzen veralteter, unwirtschaftlicher und nicht mehr besucherwirksamer Anlagen gegen effiziente und zeitgemäße Tieranlagen bzw. Betriebsgebäude betreffen.

2. Wirtschaftsbericht**2.1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

Das Geschäftsjahr begann mit einem außerordentlich guten Ergebnis im Hinblick auf die Besucherzahlen im Januar, was auf ein steigendes Interesse an einem Zoobesuch auch in den Wintermonaten hindeutet. Traditionell beginnt die Zoosaison mit dem Osterfest, welches üblicherweise eine große Anzahl an Besuchern in den Zoo lockt. Wegen des spontanen Wintereinbruchs mit massivem Schneefall zum Oster-sonntag, blieb das Ergebnis jedoch weit hinter den Erwartungen. In starken Kontrast war die weitere Wetterentwicklung. Unmittelbar nach Ostern wechselte die Großwetterlage auf extreme Trockenheit bei hohen Temperaturen.

Von diesem sehr sommerlichen Wetter konnte der Zoo erst ab der zweiten Jahreshälfte profitieren. Insbesondere durch einen sehr milden und freundlichen Herbst. So konnte die Gesamtanzahl an verkauften Eintrittskarten gegenüber dem Vorjahr erneut um 1,6% auf 132.037 Tickets gesteigert werden (+2.026 verkaufte Tickets) bzw. um 4,7% gegenüber 2015 (+5.861 verkaufte Tickets). Der Planansatz von 136.000 verkauften Tickets wurde nicht erreicht, wenn auch das zweitbeste Besucherergebnis der vergangenen 10 Jahre eingespielt wurde (Abb. 1).

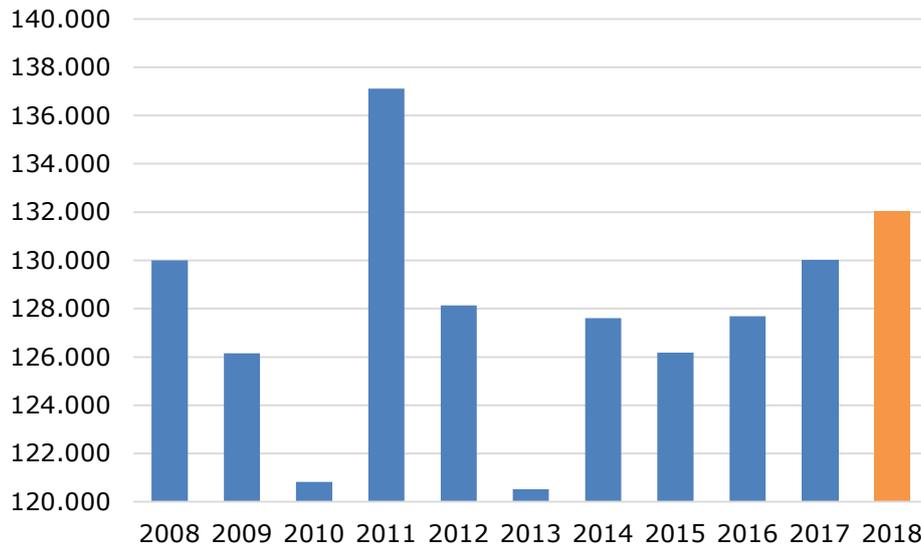
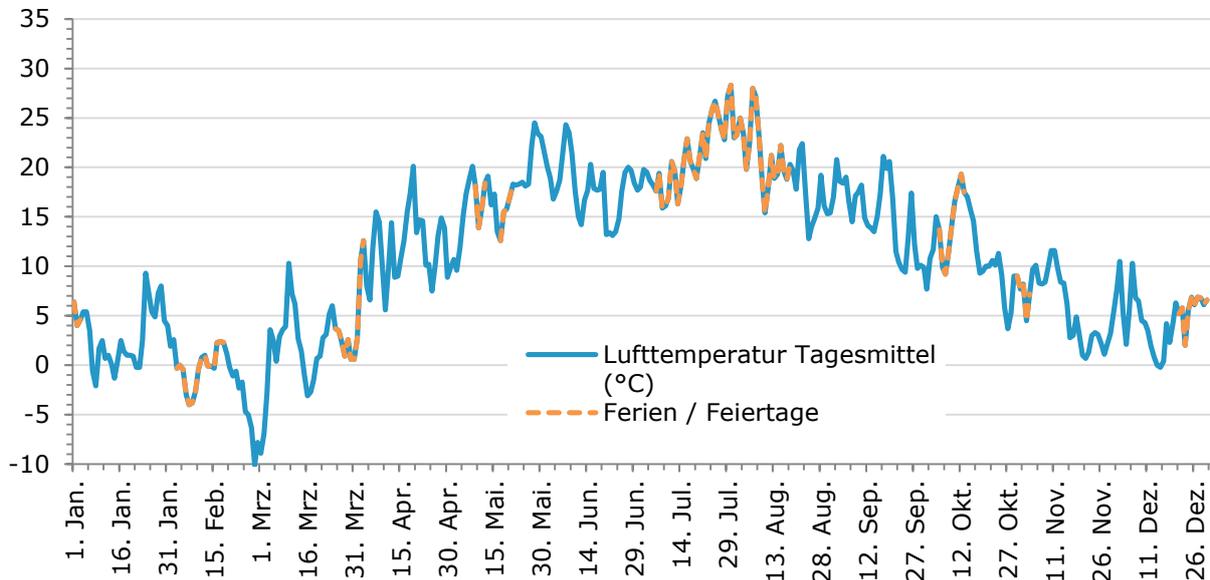


Abb. 1.: Entwicklungsverlauf verkaufte Tickets. Die gezeigten Zahlen zeigen ausschließlich kassenwirksame Ticketverkäufe. Nicht wiedergegeben sind kostenfreie Nutzungen aus Jahreskarten, Begleitpersonen, Kinder unter 3 Jahren und weitere.

Die Differenz zum Planwert ist wesentlich auf das ausgefallene Ostergeschäft zurückzuführen, wie ein Abgleich mit den Daten des Deutschen Wetterdienstes¹ für Schwerin zeigt (Abb. 2). Auch die sehr hohen Temperaturen im Sommer lockten potentielle Zoobesucher primär an Seen und das Meer, erst zum Spätsommer hin zeigte sich eine Wende. Im betrachteten Geschäftsjahr entwickelt sich der Zoologische Garten Schwerin weiterhin stärker als die ostdeutschen Zoos im Allgemeinen. So weist das Tourismusbarometer² für Zoos und Tierparks in Ostdeutschland einen Anstieg um +0,1 % aus. Dies ist auf die Investitionen in neue Anlagen, dem modernisierten Erscheinungsbild sowie der neu ausgerichteten Marketingoffensive zurückzuführen.



¹ www.dwd.de

² Sparkassen Tourismusbarometer Ostdeutschland, Jahresbericht 2018

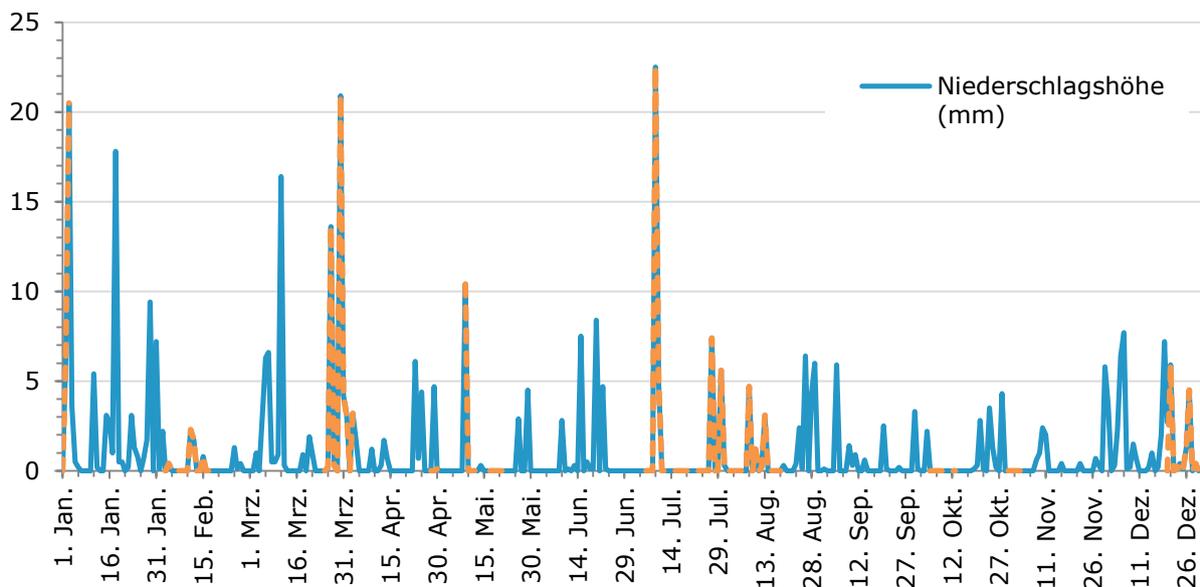


Abb. 2.: Oben mittlere Lufttemperatur (°C) und unten Niederschlagshöhen (mm) als Proxy der allgemeinen Wetterlage (blau/dunkel). Wesentliche Ferien und Feiertage hervorgehoben (orange/hell).

Entwicklung der Besucherstruktur - zahlende Eintritte:

Kategorie	2018	2017	2016	2015	2014	Rekord (Jahr)
Ermäßigt	25.898	30.989	29.726	30.272	30.254	44.015 (2000)
Vollzahler	42.866	50.410	49.823	48.714	50.342	62.874 (2000)
Gruppen	7.379	7.247	9.520	7.890	7.607	16.916 (2000)
Familientageskarte	49.086	26.229	23.906	24.581	24.871	49.086 (2018)
Seniorentageskarte*	-	9.656	9.579	9.339	9.267	11.257 (2003)
Jahreskarten	4.052	5.480	5.128	5.380	5.271	5.750 (2013)
Summe	132.037	130.011	127.682	126.176	127.612	

Die Anzahl der absoluten Zoozutritte (179.897 Besuchende, im Vorjahr 176.328) ist deutlich höher als die der verkauften Tickets (zahlende Besucher). Hierin verbirgt sich u.a. die Mehrfachnutzung von Jahreskarten, die jedoch in der individuellen Nutzung sehr schwankt und nicht näher erfasst ist. Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine neue Entgeltordnung eingeführt. Tageskarten für Senioren und Jahreskarte für Familien wurden wegen fehlender Wirtschaftlichkeit nicht mehr angeboten. Auffällig ist der große Anstieg an verkauften Familientageskarten. Derzeit ist eine Familientageskarte günstiger, als das Einzelticket für zwei Vollzahler und ein Kind. Hieraus erklärt sich auch der Rückgang an Einzeltickets für Vollzahler und in der Kategorie Ermäßigt. Der Rückgang der Jahreskarten gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem Wegfall der Familienjahreskarte und der, trotz einstimmigen Beschlusses des Aufsichtsrats, einhergehenden öffentlichen, unvorteilhaften Diskussion der unterschiedlichen Strömungen innerhalb der Gesellschafterin. Per Gesellschafterbeschluss wird die Familienjahreskarte im Geschäftsjahr 2019 zum definierten Preis von EUR 90 (bis zu 2 Erwachsene und deren max. 4 Kinder) wieder eingeführt.

2.2 Lage der Gesellschaft

2.2.1. Ertragslage

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von TEUR 211 gegenüber einem geplanten Fehlbetrag von TEUR 160 ausgewiesen.

In den Umsatzerlösen sind TEUR 1.746 (i. Vj. TEUR 1.551) ausgewiesen, welche im Wesentlichen aus Eintritten, Parkgebühren, Übernachtungen im Baumhaus und dem Verkauf von Souvenirartikeln generiert wurden. Die Einnahmen aus Eintritt stellen die wirtschaftlich bedeutendste Position dar. Sie sind mit TEUR 1.241 (i. Vj. TEUR 1.078) und 71 % an den Umsatzerlösen beteiligt.

Aus der Aktivierung von Eigenleistungen resultieren Erträge von TEUR 196 (i. Vj. TEUR 70). Die deutliche Erhöhung zum Vorjahr ergibt sich aus den Eigenleistungen für die Planung und Maßnahmenbegleitung des Investitionsvorhabens „Neubau Löwenanlage“.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2018 über TEUR 1.442 (i. Vj. TEUR 1.614) sind neben Erträgen aus der Auflösung von gebildeten Sonderposten (TEUR 295) und Personalkostenzuschüssen (TEUR 73) die von der Landeshauptstadt Schwerin gezahlten Betriebskostenzuschüsse (TEUR 970) enthalten. Die geringeren Erträge von TEUR 172 zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem in 2017 von der Gesellschafterin gezahlten außerordentlichen Betriebsmittelzuschuss in Höhe von TEUR 190 für Maßnahmen der Gefahrenabwehr.

Bei Gesamterträgen von TEUR 3.384 entfallen TEUR 2.414 auf selbst erwirtschaftete Erträge.

Der Zuschuss der Landeshauptstadt pro Zoobesuch liegt bei EUR 5,40 (i. Vj. EUR 6,58). Die Quote der Zoobesuche gemessen an den Einwohnern in Schwerin beträgt 1,82 (i. Vj. 1,78).

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.595 (i. Vj. TEUR 3.380) zu verzeichnen.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für die Haltungskosten der Tiere, Wartung und Instandhaltung der gesamten Anlage, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch kommunale Unternehmen. Die Wertermittlung für das Wohngebäude, welches im Zuge der Maßnahme „Neubau Betriebshof / Quarantänestation“ in 2020 abgerissen werden soll, führte dazu, dass eine außerordentliche Abschreibung sowie Verkürzung der Nutzungsdauer erfolgen musste. Es ergibt sich für 2018 ein einmaliger ungeplanter Aufwand von TEUR 140.

2.2.2. Vermögenslage

Das Stammkapital beträgt per 31. Dezember 2018 TEUR 2.531.

Die Eigenkapitalquote steigt von 92 % auf 93 %. Dabei wurden die Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse in voller Höhe dem Eigenkapital zugerechnet.

Für die Zukunft sind in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Schwerin als Gesellschafterin weiter geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Bilanzverlusten zu entwickeln und umzusetzen.

Zum Stichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 8.194 langfristig gebundene Passiva von TEUR 8.105 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 98,9 %.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 30 resultieren im Wesentlichen aus Darlehen, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden.

Entwicklung des Tierbestands:

Tiergruppe	Anzahl Arten		Anzahl Individuen	
	2018	2017	2018	2017
Säugetiere	46	47	314	304
Vögel	22	33	138	134
Reptilien	15	17	66	63
Amphibien	20	20	147	130
Fische	30	32	655	215
Spinnentiere	1	1	1	1
Insekten	5	5	n.v.	n.v.
Schnecken	1	1	n.v.	n.v.
Garnelen	1	-	138	-
Summe	141	156	1.459	967

2.2.3. Finanzlage

Zum Stichtag 31.12.2018 werden TEUR 381 liquide Mittel ausgewiesen.

Die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die nach saisonalem Bedarf abrufbaren Betriebsmittelkostenzuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin und die selbst erwirtschafteten Einnahmen gewährleistet. Außerdem verfügt der Zoo über eine Kontokorrentlinie, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können.

3. Chancen- und Risikobericht

Zur Risikofrüherkennung liegt von der Geschäftsführung eine Richtlinie für das Risikomanagement vor. Die Gesellschaft ist in besonderem Maße von externen Einflüssen und Faktoren abhängig, die nicht bis kaum von ihr beeinflussbar sind. Dazu gehören der mögliche Ausbruch von Tierseuchen, Änderungen im Freizeitverhalten der Menschen, die wachsende Anzahl von Mitbewerbern auf dem Freizeitmarkt (Veranstaltungen, Volksfeste), die Entwicklung des Tourismus und die Kaufkraftentwicklung. Maßgeblich für die Entwicklung und den Erfolg eines jeden Geschäftsjahres ist das Wetter, welches in den vergangenen Jahren erkennbar wechselhafter wurde.

Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dass die Geschäftsführung frühzeitig wesentliche Risiken erkennt und gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Die Risiken sind nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Aus den Erfahrungen des betrachteten Geschäftsjahres wurden die Risiken „Tierseuchen“ und „Naturereignisse“ höher eingestuft.

Zu den dem Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen (Risiken) gehören insbesondere folgende Risikobereiche:

1. Risikobehaftete Geschäfte (Aufträge, Bestellungen, Verträge)
2. Ausbruch von Tierseuchen und seuchenbedingte Schließung
3. Naturereignisse (Sturmschäden, Wasserschäden, Wetterschwankungen)
4. Weitere unzureichende Werterhaltung / Verzögerungen von Sanierungen
5. Marktrisiken (Wettbewerbssituation verschärft sich)
6. Nachfragewandel / Besucherrückgang
7. Umweltrisiken (politisch/gesellschaftliche) mit deutlicher Reduzierung der Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse

Als allgemeine Risiken können negative Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, wie Preissteigerungen bei Energie, Futter und auf dem Bausektor. Insbesondere die steigenden Personalkosten

als Folge von Tariferhöhung (TVöD) belasten die Gesellschaft zunehmend. Einzelne risikobehaftete Geschäfte sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Im Bereich des Risikomanagements wird durch die jährliche Bewertung der Risiken sowie eine stetige Marktbeobachtung Sorge getragen.

Die zukünftige Entwicklung des Zoos ist wesentlich von der Besucherentwicklung sowie von den Zuschüssen durch die Gesellschafterin abhängig, bedingt durch die vorgenannten Risikofaktoren. Diese Einflüsse sind nicht kalkulierbar und können sich auf die wirtschaftliche Entwicklung kurzfristig negativ oder positiv auswirken. Aus diesen Gründen gibt es keine Planungssicherheit für den Zoo.

Der Zoo verfügt nicht ausreichend über moderne Tieranlagen sowie zeitgemäße Infrastruktur, die ein attraktives Gesamterscheinungsbild ausmachen. Auch wenn die Überarbeitung einzelner Bereiche bereits zu einer erheblichen Verbesserung führte (bspw. Umzäunung Wasservogelanlage, Nashornanlage, Beschilderung, Besucherwege), besteht ein für Besucher deutlich wahrnehmbarer Rückstau. Eine Fortführung ist bei der derzeitigen Höhe des Zuschusses jedoch ausschließlich durch die Gewährung von Fördermitteln möglich.

Daher gilt es, während der laufenden Förderperiode des Landes bzw. der EU möglichst Mittel für umfangreiche Sanierungen und Modernisierungen einzuwerben. Allerdings ist der Verwaltungsaufwand erheblich und gleichzeitig sehr risikoreich, so dass Formfehler und ähnliches bei späteren Nachprüfungen zu erheblichen Rückforderungen führen könnten. Die zunehmend kostenintensive Werterhaltung und Pflege der Bestandsanlagen und des Inventars ist hingegen nicht förderfähig.

4. Prognosebericht

Die Planung für das Geschäftsjahr 2019 geht von 135.000 verkauften Tickets aus. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018 zeigen die Akzeptanz der neuen Entgeltordnung sowie die Wertschätzung der angelegenen Veränderungen im Zoogelände und der Öffentlichkeitsarbeit. Die Wiedereinführung der Familienjahreskarte wird sich bei gleichbleibender Gesamtbesucherzahl negativ auf die Erlöse durch Eintritt auswirken. Bei geeigneter Wetterlage und dem Ausbleiben vorgenannter Risiken werden sich die Neuerungen im Zoo (Flamingohaus, Infrastruktur wie Beleuchtung, Beschallung und W-LAN) sowie die verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, weiter positiv auf die Besucherentwicklung auswirken.

Der Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin wurde auf TEUR 1.200 erhöht.

Es ist geplant, dass der Zoo in den Cash Pool der Landeshauptstadt Schwerin einbezogen wird und damit in der Lage ist, Liquiditätsschwankungen aus dem Saisongeschäft bzw. der Vorfinanzierung der Investitionen auszugleichen. Eine endgültige Aussage steht jedoch weiter aus, was insbesondere im Hinblick auf die anstehende Vorfinanzierung des Neubaus der Löwenanlage ungünstig ist.

Das Augenmerk der Gesellschaft gilt weiter der Gewinnung von Neukunden und der Aufarbeitung der Anlagen, insbesondere der betrieblich genutzten Infrastruktur. Darüber hinaus gilt es, gemäß Entwicklungskonzept die Kernkompetenz wissenschaftlich geführter Zoos – namentlich dem Schutz und der Zucht bedrohter Arten – mehr Aufmerksamkeit zu widmen und zwar unter Aufrechterhaltung des Abwechslungsreichtums und der Attraktivität des Tierbestandes. In den Jahren 2019 und 2020 liegt der Schwerpunkt der Investitionen auf der Umsetzung der durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und der EU geförderten Investitionsvorhaben:

1. Modernisierung der Infrastruktur	TEUR	832
2. Neubau Löwenanlage	TEUR	4.836
3. Neubau Flamingohaus	TEUR	120
4. Umgestaltung Eingangsbereich	TEUR	350 (Investitionskostenzuschuss der LHS)
5. Planung „Baulicher Entwicklungsplan“	TEUR	170
6. Planung „Neubau Betriebshof“	TEUR	100

Der Neubau des Flamingohauses wurde als Folge des Ausbruchs der Geflügelpest im Jahr 2017 durch das zuständige Amt beauftragt. Zwischenzeitlich konnte eine Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern eingeworben werden (Förderquote 90 %).

Basis für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung und einer angestrebten Reduzierung der Betriebskosten ist der Neubau des Betriebshofs an der Zoogrenze und damit eine Verlegung weg von der logistisch ungünstigen Position im Zentrum des Zoos. Hierdurch sollen die Unterhaltung und Versorgung der Betriebseinheiten energetisch und Arbeitsabläufe optimiert werden. Die freiwerdenden Mittel sowie Personalstunden sollen zur Weiterentwicklung von kleineren Tieranlagen und für den Werterhalt in Eigenleistung eingesetzt werden. Die Vorplanungen einschließlich Kostenschätzung sollen in 2019 umgesetzt werden.

Die Pläne zur Durchführung einer BUGA 2025 in der Landeshauptstadt, bei der der Zoo ein wesentlicher Bestandteil hätte werden sollen, wurden verworfen. Dadurch ist es erforderlich geworden, die Entwicklungen des Zoos aus eigener Kraft, möglichst unter Inanspruchnahme von Fördermitteln, voranzutreiben. Um dies möglichst effizient zu gestalten, ist es vorgesehen, einen baulichen Entwicklungsplan mit Evaluation der Infrastruktur, basierend auf dem Entwicklungskonzept 2016, anfertigen zu lassen. Hierfür konnten Fördermittel (Förderquote 75 %) eingeworben werden.

Insbesondere die sich positiv entwickelnden Besucherzahlen stimmen optimistisch und unterstreichen das Entwicklungspotential des Zoos.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird bei Umsatzerlösen von TEUR 1.784 und einem Betriebskostenzuschuss von TEUR 1.200 ein Jahresergebnis von TEUR -9 erwartet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-859	-897	-800
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-785	-636	-978
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.497	1.483	1.589
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-147	-50	-189
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	528	578	767
Finanzmittelbestand Ende der Periode	381	528	578

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	1.746	1.551	1.577
Andere aktivierte Eigenleistungen	196	70	30
Sonstige betriebliche Erträge	1.442	1.614	1.457
Materialaufwand	826	861	590
Personalaufwand	1.866	1.813	1.692
Abschreibungen	626	472	453
Sonstige betriebliche Aufwendungen	264	222	302
Operatives Ergebnis	-198	-133	27
Finanzergebnis	-2	-6	-10
Ergebnis vor Steuern	-200	-139	17
Steuern	11	7	31
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-211	-145	-14

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	8.194	8.048	7.883
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	29	49
Sachanlagen	8.185	8.019	7.834
Umlaufvermögen	472	627	653
Vorräte	42	45	50
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	49	54	25
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	381	528	578
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	14	22	8
Summe Aktiva	8.680	8.696	8.544
Eigenkapital	2.880	3.091	3.236
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	2.531	2.531	2.531
Kapitalrücklage	636	636	636
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-76	70	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-211	-145	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	70
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	5.225	4.869	4.820
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	5.225	4.869	4.820
Rückstellungen	193	195	87
Verbindlichkeiten	253	441	284
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	152	172
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132	212	79
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	91	78	33
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	129	100	116
Summe Passiva	8.680	8.696	8.544

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

Geschäftsjahr 2018

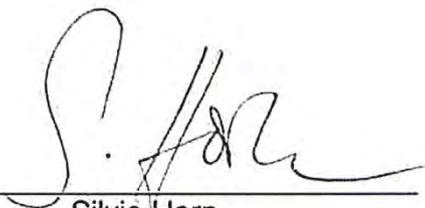
Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr nicht.

Datum:



Silvio Horn
Aufsichtsratsvorsitzender



Dr. Tim Schikora
Geschäftsführer



**Städtische Kindertageseinrichtungen
der Landeshauptstadt Schwerin
gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH**

Friedrich-Engels-Str. 2a
19061 Schwerin
Telefon: 0385 34 36 79 10
Telefax: 0385 34 36 79 79
E-Mail: kitagmbh@t-online.de
Internet: www.kita-ggmbh.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 75,0 %
Stadtsportbund Schwerin e.V. 25,0 %

Gründungsjahr: 2000
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 7105, Schwerin

Geschäftsführung

Anke Preuß

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gret-Doris Klemkow

Stellvertretung

Malte Burwitz

weitere Mitglieder

Dr. Sabine Bank,
Wolfgang Block,
Claus Jürgen Jähnig,
Silvia Rabethge,
Torsten Tiede (seit 06.08.2018),
Gabriele Will (bis 06.08.2018)

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Tageseinrichtungen.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen zur Entwicklung von eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Diese Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern, die sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientiert. Das Unternehmen hält vor allem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Angebot der Kindertagesbetreuung vor, um der Landeshauptstadt Schwerin als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu ermöglichen, den Rechtsanspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung zu erfüllen.

Die Gesellschaft kann Unternehmen mit vergleichbarer Aufgabenstellung gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie ist auch berechtigt, die Geschäftsbesorgung bei Unternehmen zu übernehmen, die vorrangig der Erfüllung des Zweckes der Gesellschaft dienen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 02.08.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Auslastung (%)	97	97	96

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	338	328	313
Auszubildende	7	1	0
Praktikanten/Aushilfen	31	31	31

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf

Die Kita gGmbH ist Betreiber von 25 Kita-Standorten (davon 7 Horte an Schulen) in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags im Sinne des § 22 SGB VIII gefördert werden.

Das Jahr 2018 war im Wesentlichen geprägt von der Kitabedarfsplanung 2016 – 2018 hinsichtlich der Erweiterung von Platzkapazitäten in Grundschulen und Horten sowie Kindertageseinrichtungen. So ging es insbesondere um die Hortneubauten in der Friedensstraße 4 und in der Werderstraße 66-68 sowie um die Erweiterung der Kita Reggio Emilia mit 57 Plätzen.

In den vergangenen Lageberichten informierte die Geschäftsführung regelmäßig zur Entwicklung des employer branding. So wurde der Fokus im Geschäftsjahr 2018 insbesondere auf eine bessere interne Kommunikation gelegt. Hierfür wurde eine interne Plattform auf Basis des Internets erarbeitet, die es ermöglicht, dass alle Mitarbeiter sich nunmehr von überall in den fachlichen Austausch untereinander begeben können. Gestartet wurde KiTalk im Juli 2018. Die Resonanz und die Nutzung, ist seitdem stetig angestiegen. Die alltägliche Nutzung zum Wissenserwerb und zur Kommunikation ist jedoch vollumfänglich erst mit der Umsetzung des Projektes „Mehr Zeit für Kinder“ gegeben, welche im April 2019 abgeschlossen sein wird.

Auf Basis eines Projektantrages „Mehr Zeit für Kinder“ erhielt die Kita gGmbH im Jahr 2017 92 T€ und im Jahr 2018 weitere 150 T€ aus den vom Land zugewiesenen Mittel für die Verbesserung der Kindertagesbetreuung. Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte wesentlich zu verbessern sowie Arbeitsprozesse zu vereinfachen. Dadurch wird ein Mehr an Zeit gewonnen, welche dann für die Arbeit am Kind zur Verfügung stehen soll. Die Umsetzung des Projektes ist sehr umfangreich hinsichtlich des personellen und technischen, aber auch hinsichtlich des finanziellen Aufwandes. Die Realisierung im Tagesgeschäft wird zum einen zu einer Neubewertung des Arbeitsfeldes und zum anderen zu einem Vorzeigemodellvorhaben für das gesamte Land führen.

Des Weiteren traten im Jahr 2018 neue Leistungsentgelte in Kraft. Darüber hinaus wurden im Jahr 2018 durch das Ausscheiden von Mitarbeitern auf Grund der Rentenerreichung, aber auch auf Grund steter Kapazitätserweiterungen 52 Mitarbeiter/innen und 10 Auszubildende eingestellt.

1.1 Auslastung

Die Gesellschaft startete das Geschäftsjahr 2018, mit einer Auslastung von 98 %. Im Geschäftsjahr 2017 konnte der Frei-Zeit-Hort mit einer Kapazität von 264 Plätzen eröffnet werden. Die Grundschule ist auf eine Dreizügigkeit ausgelegt, jedoch konnten 2017 sowie im Jahr 2018 nur zwei Klassen an den Start gehen. Grund ist aus Sicht der Kita gGmbH eine unzureichende Steuerung durch das Schulverwaltungsamt. Diese Auslastung ist auf Dauer nicht haltbar und muss spätestens nach Sanierung und Fertigstellung der Heine Grundschule neu diskutiert werden.

Die geplante Jahresdurchschnittsauslastung von 97% konnte erreicht werden.

1.2 Baumaßnahmen zu Kapazitätsanpassungen

Strukturmaßnahmen zur Kapazitätsauslastung und zur Einnahmesicherung werden dem Ziel entsprechend umgesetzt. Wie bereits im Punkt 1.1 dargelegt, lag der Unternehmensschwerpunkt auf den Bauausführungen gemäß Kitabedarfsplanung für das Geschäftsjahr 2018.

Insgesamt wurden dadurch 22 Hortplätze sowie 57 Krippen und Kitaplätze geschaffen.

1.3 Leistungsverhandlungen

Gemäß KiföG MV § 16 soll der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe Verträge über den Betrieb der Kindertageseinrichtungen (Leistungsverträge) nach den §§ 78 b bis 78 e des Achten Buches Sozialgesetzbuch oder vergleichbare Vereinbarungen im Einvernehmen mit der Gemeinde, in der die Förderung angeboten wird, abschließen. Mit den Leistungsverträgen werden die leistungsbezogenen Entgelte der jeweiligen Kindertageseinrichtung festgelegt. Mit Wirkung zum 01.01.2018 traten die neuen Leistungsentgelte in Kraft.

Das Leistungsentgelt, welches die Grundlage für den Geschäftserfolg darstellt, setzt sich wie folgt zusammen: Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat seit dem Jahr 2013 seine Kostenbeteiligung in Form

eines Festbetrages in Höhe von 1.283,16 € pro belegten Ganztagsplatz festgeschrieben. Dieser Betrag wird lt. KiföG MV jährlich um 2% dynamisiert. Wie viel von dem Gesamtbetrag auf die Landeshauptstadt Schwerin entfällt, hängt davon ab, wie viele Kinder im Alter von 0-11 Jahren (die ihren Hauptwohnsitz in Schwerin haben) eine Einrichtung besuchen. Die Finanzierung durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hängt wiederum von den Landesmitteln ab und beträgt 28,8% des Betrages, den das Land Mecklenburg-Vorpommern für die klassische Betreuungsleistung bereitstellt. Den Rest der verbleibenden Kosten sollen sich Wohnsitzgemeinde und Eltern teilen, wobei der Anteil der Wohnsitzgemeinde 50% nicht unterschritten werden darf.

Es ist für das Kalenderjahr 2020 geplant, das KiföG MV hinsichtlich der Finanzierung komplett zu novellieren. Die Gesetzesänderungen befinden sich derzeit im Gesetzgebungsverfahren.

1.4 Pädagogische Handlungsansätze

Unsere konzeptionelle Arbeit, in den einzelnen Einrichtungen, wurde in Arbeitsgruppen beleuchtet und den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst. Im Jahr 2018 wurden alle Konzeptionen überarbeitet und aktuelle Ergänzungen eingefügt.

Um die Qualitätsentwicklung weiter voran zu bringen, wurden die Qualitätsstandards „offene Arbeit in der Kita“ und „offene Arbeit im Hort“ im Entwurf fertiggestellt und derzeit auf Praxistauglichkeit getestet. Hierzu treffen sich die Qualitätsbeauftragten regelmäßig, um sich über den Stand der Zielsetzungen und Zielerreichung auszutauschen, Ideen zu sammeln und neue Impulse aufzunehmen. Unser Qualitätsstandard „Einarbeitung“ wurde evaluiert. Hierbei geht es insbesondere darum, die neuen Mitarbeiter/innen standardisiert durch Materialmappen und Mentoren von Anfang an zu begleiten. Nach erfolgreicher Einarbeitung findet einmal im Jahr eine Reflexionsrunde mit den neu eingestellten Mitarbeitern und der Geschäftsleitung statt. Im Jahr 2018 wurden ca. 80 Vorstellungsgespräche geführt und 52 Mitarbeiter/innen eingestellt.

Die regelmäßigen Weiterbildungsangebote für Mentoren wurden auch 2018 durchgeführt. Der Qualitätsstandard „Praktikanten“ wurde evaluiert.

Zur Beruflichen Schule Schwerin, der ecolea, als auch den umliegenden Ausbildungseinrichtungen für Erzieher/innen pflegt die Kita gGmbH einen engen Kontakt, um zum einen Einfluss auf die Ausbildung zu nehmen und zum anderen Personalakquise zu betreiben. Im Jahr 2018 wurden 10 Auszubildende eingestellt. Der Qualitätsstandard „Auszubildende“ wurde ebenfalls evaluiert.

Mit einer langfristigen Personalplanung bereitet sich das Unternehmen auf das altersbedingte Ausscheiden von Leiter/innen und Mitarbeiter/innen aus dem Unternehmen vor. Unter anderem, hat das Unternehmen gemeinsam mit professionellen Partnern eine Fachwirtausbildung für Gesundheit und Soziales initiiert. Von September 2017 bis September 2019 läuft ein weiterer Ausbildungsgang, in welchem 10 pädagogische Fachkräfte der Kita gGmbH sich auf Führungspositionen vorbereiten.

Im Jahr 2018 gab es den 3. Fachtag für alle Mitarbeiter unter dem Thema „Auf die Haltung kommt es an“. Hintergrund dessen war, um seine Haltung ändern zu können, muss man sich selbst erleben und hinterfragen dürfen, sowie die Möglichkeit haben, sich auszuprobieren. Wie genau das gehen kann, erschloss sich auf dem Fachtag.

Das Bundesprojekt „Frühe Chancen“, zur alltagsintegrierten Sprachförderung, wurde auch 2018 in den 8 teilnehmenden Kitas, die im regelmäßigen Austausch Ideen entwickelten und in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern/innen der Häuser umsetzten, weiter gefestigt.

Die Kita gGmbH stellt die Interessen, Bedürfnisse und Sichtweisen der Kinder und ihrer Familien ins Zentrum, wie es der gesetzliche Auftrag der Kindertageseinrichtungen, das KJHG und das KiföG M-V nahelegt. Besonders wichtig sind der Kita gGmbH in der Zusammenarbeit mit Eltern, Transparenz und Mitwirkung. Als besonders wertvoll in diesem steten Prozess erachtet die Kita gGmbH den Einsatz von ausgebildeten Sozialpädagogen und Elterntrainern.

Sie sind vertrauensvoller Ansprechpartner, Coach und Berater in schwierigen Situationen für Eltern. Das gemeinsame Suchen nach Lösungen führt dazu, dass das Kind immer im Mittelpunkt aller Bestrebungen steht und nicht aus dem Blick gerät.

2. Lage zum Bilanzstichtag

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag, sind im Wesentlichen als gut einzuschätzen.

2.1. Vermögenslage

Der Bilanzwert des Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 652 deutlich gestiegen. Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um T€ 57 auf T€ 4.819 leicht erhöht. Der Anteil des kurzfristigen Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 73 % (Vorjahr: 81 %).

Es wurden Investitionen in Höhe von T€ 1.075 (Vorjahr: T€ 463) getätigt. Damit lag die Investitionsquote im Jahresmittel bei 76 % (Vorjahr: 47 %).

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 186 auf T€ 190 um T€ 4 leicht erhöht.

Das Working Capital beträgt T€ 3.905 und hat damit einen Anteil an der Bilanzsumme von 59 % (Vorjahr: 71 %).

	2018 T€	Vorjahr T€
Liquide Mittel	4.578	4.439
Kurzfristige Forderungen und Abgrenzungen	241	323
	<u>4.819</u>	<u>4.762</u>
Abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	-914	-634
Working Capital	<u>3.905</u>	<u>4.128</u>

Das kurzfristig verfügbare Fremdkapital hat sich im Geschäftsjahr von T€ 634 auf T€ 914 stark erhöht. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem verspäteten Einzug der Lohnsteuer für November 2018 in Höhe von T€ 281 vom Finanzamt Rostock im Januar 2019.

2.2. Finanzlage

Durch den im Geschäftsjahr 2018 erzielten Jahresüberschuss wurde das Eigenkapital um T€ 247 (Vorjahr: T€ 457) erhöht.

Kennzeichnend für die Liquiditätslage ist:

	2018 T€	Vorjahr T€
• Es ist aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein positiver Cash-flow entstanden, welcher	1000	574
• zusammen mit den Nettoinvestitionen unter Berücksichtigung der Zinsen von	-1.066	-453
• und den Zugängen des Sonderpostens unter Berücksichtigung der Zinsen von	205	126
zur Erhöhung des Finanzmittelfonds führte	<u>139</u>	<u>247</u>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	T€	T€
Liquide Mittel	4.578	4.439

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr aufgrund der vorhandenen Liquidität jederzeit gegeben.

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit T€ 1000 ist um T€ 426 höher ausgefallen als im Vorjahr T€ 574.

Einflussfaktoren waren insbesondere:

	2018		Vorjahr
	T€		T€
Jahresüberschuss	247		457
Abschreibungen	421		241
+Abnahme/ -Zunahme sonstiger Aktiva	84		-171
-Abnahme/ +Zunahme sonstiger Passiva	296		57
-Abnahme/ +Zunahme Rückstellungen	-16		18

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit T€ -1.066 (Vorjahr: T€ -453) zeigt die Notwendigkeit der laufenden Erneuerung des Anlagevermögens sowie die notwendigen Aufwendungen für die Ausstattung neuer Einrichtungen. Für die Anlagenabgänge waren keine Einzahlungen zu erzielen. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanziert.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit T€ 205 betrifft die Einzahlung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse vermindert um die Zinsaufwendungen.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse von T€ 18.890 im Vorjahr konnten im Geschäftsjahr 2018 auf T€ 19.689 gesteigert werden. Die Umsatzsteigerungen aus den Leistungsentgelten basieren im Wesentlichen auf den Ergebnissen aus den Tarifverhandlungen im Jahr 2018 im Bereich TVöD VKA, welche in den Leistungsverhandlungen Berücksichtigung fanden. Darüber hinaus wurde das KiföG MV 2013 novelliert, woraus sich Verbesserungen der Standards ergeben haben, welche seitens des Landes MV monetär untersetzt werden und nicht seitens des Unternehmens beeinflussbar sind. Darüber hinaus wurden wie bereits erwähnt, Betreuungskapazitäten angepasst.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt im Wesentlichen aufgrund der operativen Kennzahlen (u. a. Belegung, Personalaufwandsquote) der Ergebnisrechnung nach Einrichtungen/ Kostenstellen.

Da die Ertragslage grundlegend von der Belegung und von den Ergebnissen aus den Leistungsverhandlungen abhängt, liegt hier auch der Unternehmensschwerpunkt. Insbesondere ist das Hauptaugenmerk auf die stete Geburten- und Belegungsentwicklung, die Personalentwicklung sowie auf die Gesetzgebungsverfahren zu richten.

3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Kita gGmbH hat Risikoinventuren per 30.Juni 2018 und 31.Dezember 2018 durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Aus den aktuell erkennbaren Entwicklungen ergeben sich unmittelbar keine rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können.

Wie bereits unter 1.3 des Lageberichtes angedeutet, ist seitens der Landesregierung geplant, das Kindertagesstättenförderungsgesetz KiföG MV in großen Teilen zu novellieren. Besondere Schwerpunkte legt der Gesetzgeber hierbei auf die volle Elterntentlastung sowie auf eine Zusammenführung der einzelnen Finanzierungsstränge. Verwaltungsseitig wird die Novellierung zu Zeiteinsparungen führen. Ob die neuen Finanzierungsregeln auch zur Kostendeckung führen, bleibt abzuwarten.

Problematisch stellt sich nach wie vor die Bearbeitung der Anträge aus Kostenermäßigungen dar. Je länger die Bearbeitung im Fachamt andauert, desto höher das Risiko des Ausfalls und des Arbeitsaufwandes. Preisänderungsrisiken bestehen derzeit nicht, da auf der Grundlage der Leistungsvereinbarungen die Platzkosten festgelegt sind.

Darüber hinaus hat die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin als Mehrheitsgesellschafter zum Doppelhaushalt 2019/2020 beschlossen, dass die Kita gGmbH ab dem Jahr 2019 bis 2023 jährlich 400 T€

an die Landeshauptstadt gemäß steuerlicher Vorschriften, für gemeinnützige Zwecke auszahlt. Die geplanten Gesetzesänderungen sowie die verpflichtende Auszahlung von bestehender Liquidität sind in den kommenden Jahren stetig zu beobachten, um eine finanzielle Schieflage des Unternehmens zu verhindern.

Die Chancen der Kita gGmbH, auch in der Zukunft ein marktfähiges Unternehmen zu sein, liegen insbesondere in der Unternehmensgröße und in der Innovationstätigkeit.

Hier werden Möglichkeiten genutzt insbesondere bei Projekten wie Frühe Chancen, KitaPlus, Mehr Zeit für Kinder, in der Vielfalt der Leistungsangebote u.v.m. so wie die 24-h-Kita „nidulus/duo oder die Kita Future Kids, welche nicht nur zu einem Imagegewinn für die Gesellschaft Kita gGmbH sondern auch für die Landeshauptstadt führte.

4. Ausblick auf das Jahr 2019

Das Jahr 2019 wird besonders geprägt durch die Planung neuer Bauvorhaben wie einer Kita im Wohnpark Zippendorf, eines Ersatzbaus in der Kita Brahmstraße. Daraus folgt, dass bei sämtlichen Planungen die Geschäftsjahre 2019/2020 in den Blick zu nehmen sind.

Des Weiteren wirkt im April 2019 erneut der TVöD mit einer Personalkostensteigerung in Höhe von 3,09 %, welche nicht Bestandteil der für das Jahr 2018 ff. vereinbarten Leistungsentgelte sind.

Problematisch stellt sich der Personalbedarf dar. Hintergrund ist unter anderem, dass z. B. die berufliche Schule GESO einen Großteil der potentiellen Erzieher/Erzieherinnen aus dem Umland ausbildet.

Durch die erfolgreiche Umsetzung des Projektes „Mehr Zeit für Kinder“ plant die Kita gGmbH im kommenden Geschäftsjahr ihren Bekanntheitsgrad über die Grenzen Schwerins hinaus weiter auszubauen. Die nunmehr bestehenden Möglichkeiten aus der Digitalisierung von Prozessen werden sich einerseits die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte wesentlich verbessern und andererseits Arbeitsprozesse immens vereinfachen. Dadurch wird ein Mehr an Zeit gewonnen, welche dann für die Arbeit am Kind zur Verfügung steht.

Problematisch stellt sich die Inanspruchnahme dar. Der Anteil der Kinder in der Altersgruppe 1-6 Jahre ist in den letzten Jahren sukzessive angestiegen. Kinder in dieser Altersgruppe haben einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Da die technischen Möglichkeiten bis an die Kapazitätsgrenzen ausgenutzt wurden, ist es nicht möglich diesem Rechtsanspruch im gewünschten Maße gerecht zu werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.000	574	1.129
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.066	-453	-218
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	205	126	21
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	139	247	932
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	4.439	4.192	3.260
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.578	4.439	4.192

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	19.689	18.890	18.107
Sonstige betriebliche Erträge	372	336	421
Materialaufwand	3.747	3.529	3.402
Personalaufwand	15.323	14.690	13.313
Abschreibungen	421	241	213
Sonstige betriebliche Aufwendungen	329	313	280
Operatives Ergebnis	241	454	1.320
Finanzergebnis	7	4	-1
Ergebnis vor Steuern	248	457	1.319
Steuern	1	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	247	457	1.319

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	1.745	1.093	889
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	8	4
Sachanlagen	1.724	1.085	886
Umlaufvermögen	4.795	4.742	4.339
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	217	303	147
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.578	4.439	4.192
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	43	40	24
Summe Aktiva	6.583	5.875	5.253
Eigenkapital	5.312	5.065	4.608
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	1.690	1.690	1.690
Gewinnrücklagen	3.597	3.350	2.893
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	357	176	86
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	357	176	86
Rückstellungen	209	224	207
Verbindlichkeiten	693	398	341
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142	103	84
Sonstige Verbindlichkeiten	550	295	256
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	12	11	11
Summe Passiva	6.583	5.875	5.253

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH Geschäftsjahr 2018

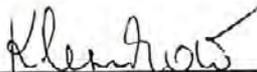
Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 20.06.19



Vorsitzende/r des Aufsichtsgremiums



Geschäftsführung



Mecklenburgisches Staatstheater GmbH

Mecklenburgisches Staatstheater GmbH

Alter Garten 2
19055 Schwerin
Telefon: 0385 5300-0
Telefax: 0385 5300-200
E-Mail: service@mecklenburgisches-staatstheater.de
Internet: www.mecklenburgisches-staatstheater.de

Gesellschafterstruktur

Land Mecklenburg-Vorpommern	74,9 %
Landeshauptstadt Schwerin	10,0 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim	10,0 %
Stadt Parchim	5,1 %

Gründungsjahr: 2001
Stammkapital: 400.000,00 EUR
Handelsregister B 7402, Schwerin

Geschäftsführung

Lars Tietje

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Hansjörg Schmutzler

Stellvertretung

Stephan Nolte

weitere Mitglieder

André Bandlow (bis 27.03.2018),

Christian Brade,

Manuel Emmerlich,

Andreas Fritsch,

Paula Frohriep,

Detlef Hestermann,

Dieter-Horst Hoffmann,

Marleen Janew (bis 30.04.2018),

Dr. Sabine Rissberger,

Olaf Steinberg,

Barbara Tewaag,

Katja Volkmann (seit 01.05.2018),

Dr. Antje Weber (ab 27.03.2018)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Förderung von Kunst und Kultur im Sinne des Artikels 16 der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Mehrsparten-theaters sowie die Aufführung von Bühnenwerken aller Gattungen im Musik-, Tanz- und Sprechtheater sowie die Darbietung von Konzerten.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Beschluss der Gesellschafterversammlung ist zum Redaktionschluss noch nicht erfolgt.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Besucherzahlen gesamt	174.729	182.131	193.425
Parchim	22.488	26.196	26.270
Schwerin	152.241	155.935	167.155
Musiktheater inkl. SFS	42.645	61.975	45.828
Spartenübergreifend	835	841	1.020
Schauspiel	48.673	42.759	60.809
Ballett	10.364	9.179	12.205
Konzerte	22.921	19.375	24.589
Fritz-Reuter-Bühne	12.720	13.738	13.114
Puppentheater	-	-	792
Sonderveranstaltungen	14.083	8.068	8.798
Kinder- und Jugendtheater	22.488	26.196	26.270

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	334	314	350
Auszubildende	5	3	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2018

1.2 SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2018

Touristischer Hauptanziehungspunkt des Jahres 2018 und einer der künstlerischen Höhepunkte der Spielzeit waren wie gewohnt die traditionsreichen SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN.

Inmitten des Schweriner Residenzensembles am See vor der Silhouette des Märchenschlosses präsentieren die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN einen der größten Hits der italienischen Oper - Puccinis TOSCA. Und nach 18 Jahren wurde auch der frisch renovierte Schlossinnenhof wieder zum Festspielort: Vor der beeindruckenden Kulisse versetzte das Schauspielensemble mit Bram Stokers Klassiker DRACULA die Besucher in die viktorianische Szenerie des berühmten Grusel- und Liebesromans.

1.3 MUSIKTHEATER

Das Musiktheater begann den Auftakt des Jahres mit dem Musical JEKYLL & HYDE von Frank Wildhorn. Diese spartenübergreifende Produktion (Musiktheater, Ballett, Orchester) bereicherte von Februar bis Mai den Spielplan und trug erfolgreich dazu bei, das Februar-Musical weiter als Marke in der Region zu etablieren.

In der lustigen Oper NEUES VOM TAGE konnte das Ensemble des Musiktheaters erneut glänzen. Nach der Spielzeitpause eröffnete die fulminante OPERNGALA die neue Spielzeit im Musiktheater. Es folgte die umjubelte Inszenierung der Operette IM WEISSEN RÖSSL von Ralph Benatzky. Operndirektor Toni Burkhardt brachte das bekannte Singspiel als spartenübergreifende Produktion (Musiktheater, Ballett, Fritz-Reuter-Bühne, Orchester) auf die Bühne. Außerdem konnte die Oper HÄNSEL UND GRETEL rund um die Weihnachtszeit wieder große und kleine Besucher erfreuen. Für junge Zuschauer wurde zudem weiterhin das musikalische Märchen DER GLÜCKLICHE PRINZ im Konzertfoyer angeboten. Das beliebte und erfolgreiche Musical MY FAIR LADY bereicherte das Osterfest. Ebenso blieben die Produktionen OTELLO, MARGARETHE (FAUST) und PETER GRIMES im Repertoire.

1.4 SCHAUSPIEL

Zu Jahresbeginn feierte die Inszenierung DIE NIBELUNGEN unter der Regie von Jan Gehler, der für den renommierten Theaterpreis „Der Faust“ nominiert war, im Großen Haus Premiere. Es folgte im E-Werk der meistgespielte amerikanische Schauspielklassiker ENDSTATION SEHNSUCHT. Im April kehrte Steffi Kühnert mit der geschätzten Komödie SEIN ODER NICHTSEIN ans Mecklenburgische Staatstheater zurück und „lässt »Sein oder Nichtsein« als Klamotte unter ästhetisch strengen Aspekten wiederauferstehen“ (Neues Deutschland, 08.05.2018, Gunnar Decker). Es folgte nach der Spielzeitpause die Komödie von William Shakespeare EIN SOMMERNACHTSTRAUM und das Rechercheprojekt LINIEN, welches die erste Produktion des gemeinsamen Projekts DAS LAND DAZWISCHEN, einer Kooperation der freien Gruppe AKA:NYX, des Volkstheaters Rostock und des Mecklenburgischen Staatstheaters ist und im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes gefördert wird. In verschiedenen Projekten sollen dabei im Laufe von zwei Jahren Geschichten aus beiden Städten und dem Land dazwischen gesammelt und miteinander ausgetauscht werden.

Die Tradition des beliebten Familienstücks (früher Weihnachtsmärchen) wurde weitergeführt. DER ZAUBERER DER SMARAGDENSTADT von Alexander Wolkow nach den Motiven des Märchens „Der Zauberer der Smaragdenstadt“ verzauberte wieder tausendfach die Kinder und Familien von Schwerin und Umgebung.

Das Jahr wurde durch das Schauspiel FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY von Truman Capote beschlossen, das zu Silvester zweimal im ausverkauften E-Werk spielte. Weiterhin im Repertoire wurde die Erfolgskomödie KUNST von Yasmina Reza, NACHDENKEN ÜBER CHRISTA T./STÖRFALL, VOR DEM FEST, das Lustspiel AMPHITRYON und die Tragikomödie DIE RATTEN gespielt. Im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des Schülerprojektes wurde die Inszenierung LEBEN DES GALILEI gespielt und von zahlreichen Schulklassen besucht. Das Klassenzimmerstück DEINE HELDEN – MEINE TRÄUME erfreut sich weiterhin großer Nachfrage und wurde in Schweriner Schulen und Umgebung gezeigt.

1.5 BALLETT

Im Frühjahr widmete sich Ballettdirektorin Jutta Ebnother mit der Adaption des Oratoriums DIE SCHÖPFUNG von Joseph Haydn für die Sparte Ballett. Zusammen mit Solisten, dem Opernchor, der Schweriner Singakademie und der Mecklenburgischen Staatskapelle hat das Ballettensemble erfolgreich DIE SCHÖPFUNG live auf die Bühne gebracht.

Die Spielzeit 2018/2019 wurde dann mit ANDY – SUPERSTAR! im Großen Haus eröffnet. Mit einer gemeinsamen Choreographie zu Musik von Bob Dylan, Joe Cocker, David Bowie, The Velvet Underground u. v. a. nähern sich Jutta Ebnother und Orkan Dann dem unvergleichlichen Spirit einer aufregenden Ära an und suchen nach künstlerischen Spuren und Begegnungen im Leben des Andy Warhol.

Außerdem standen MAZL TOV! und WHO SHOT THE SHERIFF? weiterhin auf dem Spielplan. Das Ballettensemble verstärkt weiterhin die Produktionen JEKYLL&HYDE und IM WEISSEN RÖSSL.

1.6 FRITZ-REUTER-BÜHNE

Die Fritz-Reuter-Bühne feierte ihre Premieren im Großen Haus, die danach im E-Werk und auf Abstechern in ganz Mecklenburg-Vorpommern bis nach Berlin gespielt wurden. Dazu gehörten unter anderem die Komödien NOCHMAL VON VÖRN, HARALD UN MAUD und EIN HART UT SCHOKOLAAD. Im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß wurde der Bauernschwank TAU HÜLP, ICK SALL HEURADEN aufgeführt. Im Herbst ist die Fritz-Reuter-Bühne ebenfalls mit von der Partie IM WEISSEN RÖSSL und ergänzt das Singpiel mit schönem Platt. Ein besonderes Highlight war abermals das restlos ausverkaufte Niederdeutsche Weihnachtsprogramm, dieses Mal unter dem Titel BI PUNSCH UN PÄPERNOET. Im Repertoire wurden außerdem PLÜNNENBALL, WILLKAMEN IN DE WESELJOHRN und KUGELFISCH HAWAII und das Klassenzimmerstück HANNES – DER KANN ES! gespielt.

1.7 JUNGES STAATSTHEATER PARCHIM

Das Junge Staatstheater in Parchim startete das Jahr mit der Inszenierung DIE FAULSTE KATZE DER WELT unter der Regie von Nele Tippelmann (Regisseurin und Leiterin der Abteilung Theaterpädagogik, Vermittlung und Partizipation am Mecklenburgischen Staatstheater).

NATHANS KINDER wurde in Ulrich Hubs Bearbeitung des Aufklärungsklassikers NATHAN DER WEISE von Gotthold Ephraim Lessing im Frühjahr aufgeführt und spielte seit dem im Malsaal in Parchim sowie im E-Werk in Schwerin. Im Mai 2018 stellte sich dann erstmals ein Teil des neuen Ensembles mit dem Stück 35 KILO HOFFNUNG vor. Das Jugendstück nach dem Roman von Anna Gavalda wurde ins Repertoire der Spielzeit 2018/2019 übernommen und wird sich ab Februar 2019 auch dem Schweriner Publikum präsentieren.

Nach der Spielzeitpause wurde die neue Spielzeit in Parchim mit der Roadstory GELBER MOND – DIE BALLADE VON LEILA UND LEE eröffnet. Wenig später folgt DIE BIENE IM KOPF unter der erneuten Regie von Nele Tippelmann.

Die schöne Parchimer Tradition, ein klassisches Märchen in der Vorweihnachtszeit auf die Bühne zu bringen, wurde mit ASCHENPUTTEL fortgesetzt, was erstmalig ins Repertoire ging und auch im E-Werk gespielt wurde.

Wie auch in den vergangenen Jahren erfreuten sich die Adventsgeschichten wieder großer Beliebtheit. Diesmal unter dem Titel WEIHNACHTEN KOMMT IMMER SO PLÖTZLICH wurden alle Vorstellungen in einer ausverkauften Theatergaststätte in Parchim gespielt. Zum Repertoire gehörten bis zum Spielzeitende 2017/2018 BEI DER FEUERWEHR DER KAFFEE KALT, FAMILIE BRAUN, TRENNUNG FÜR FEIGLINGS, FAUST (EIN SOLO), AUF EIN BIER AM KLAVIER, DIE GESCHICHTE VON LENA und EMMAS GLÜCK.

1.8 KONZERTWESEN

Die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin präsentierte 2018 neben dem beliebten NEUJAHRSKONZERT und Kammerkonzerten der Reihe „Musik um Vier“ wieder ein vielfältiges Programm. Der 455. Geburtstag der Mecklenburgischen Staatskapelle wurde mit einem Konzert in dieser Reihe gebührend gefeiert.

Unter dem Titel LUSTIGE STREICHE erklang das Jugendkonzert 1 im Großen Haus. Beim Jugendkonzert 2 ORIENT MEETS OCCIDENT trafen zwei Kulturen in der ISTANBUL SYMPHONIE aufeinander.

Die Sinfoniekonzerte bestachen durch ein breitgefächertes Repertoire und hochkarätige, preisgekrönte Gäste wie die Pianistin Annika Treutler oder Oboistin Céline Moinet. Die sommerliche Konzertreihe „Meck-Proms“, die 2018 unter dem Motto „Vive la France!“ an vier ausgesucht schönen Orten in Mecklenburg-Vorpommern zu erleben war, erfreute sich erneut größter Beliebtheit. Das Weihnachtskonzert, das zum zweiten Mal auch wieder in der Stadthalle Parchim erklang, führte diese schöne Tradition weiter und erklang danach wieder im Großen Haus in Schwerin. Beim feierlichen Sonderkonzert zum Jahreswechsel war die Staatskapelle am 28., 29. und 30.12. traditionell mit Ludwig van Beethovens „Neunter Sinfonie“ zu hören.

1.9 SONDERVERANSTALTUNGEN

Eine ganze Reihe kunstformübergreifender Zusatzangebote, Gastspiele und anderer Einmaligkeiten rundeten das Kernangebot des Theaters ab. Regelmäßige Produktionen im E-Werk-Studio wie „Wunschkonzert“, „Soundtrack meines Lebens“, „Spätlese“ oder „Kurzschluss“ bereichern den Spielplan und ermöglichen den Gästen das Ensemble noch näher zu erleben. In der Spielzeit 2018/2019 kam ebenso die neue Reihe der echten Talkshow mit fiktiven Gästen „Von Mensch zu Mensch“ hinzu.

Die Theaterfreunde Schwerin e. V. ergänzten den Veranstaltungskalender mit vielen öffentlichen Veranstaltungen wie z. B. der Verleihung des Conrad-Ekhof-Preis der Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin e. V., benannt nach dem „Vater der deutschen Schauspielkunst“ Conrad Ekhof oder der Jubiläumsfeier des Schülerprojektes. Zudem durfte das Mecklenburgische Staatstheater Austragungsort des inklusiven Landestheaterfestivals DIALOGUE und des Internationalen Festivals für zeitgenössischen Tanz – TANZTENDENZEN sein. Ein weiterer jährlicher Höhepunkt stellte den Theaterball dar. Mit einem glanzvollen Galaprogramm aller Sparten und Ensembles auf der Bühne wurde festlich gefeiert. Das Jahr hindurch gab es eine weiterhin steigende Anfrage nach Theaterführungen, die mit Einführung eines neuen Führungs-Konzepts entsprechend bedient werden konnte. Etliche Einführungsveranstaltungen für verschiedenste Produktionen wurden ebenfalls wieder angeboten. Hinzu kamen Kooperationen mit dem Jazzfest.

1.10 THEATERPÄDAGOGIK, PARTIZIPAZION UND VERMITTLUNG

Der Austausch mit der jungen Generation und mit den Schulen als wichtigen Partnern und Multiplikatoren hatte auch 2018 hohe Priorität am Mecklenburgischen Staatstheater. Den Lehrerinnen, Lehrern, Schülerinnen und Schülern wurde, orientiert am Spielplan, eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Gesehenen und Gehörten, einmalige Gemeinschaftserlebnisse und unmittelbare Begegnungen mit den verschiedenen Sparten und Berufsfeldern angeboten. Den Heranwachsenden eröffneten sich alternative Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Darüber hinaus erhielten sie die Gelegenheit, selbst kreativ zu sein. Der Theater- oder Konzertbesuch wurde um emotionale Anknüpfungspunkte ergänzt. Die Angebote manifestierten sich beispielsweise in folgenden Formaten: Spielplanvorschau für Lehrer, Beratung von Theatergruppen, Fortbildungen zu den Themen „Theater und Stimme – Stimme und Theater“, „Spiel und Bewegung“ und „Sprechen über Theater“ als auch Fortbildungen zu Inszenierungen wie NATHANS KINDER und DIE BIENE IM KOPF, Theaterführungen, Berufe am Theater, RHAPSODY IN SCHOOL, Instrumentenkunde, SCHULE DES HÖRENS, SCHWERIN SINGT! MACHT SCHULE, Patenklassen, BEGEGNUNGSRAUM OPER, Bühnenkampf-, Improvisations- und Bewegungsworkshops, SpielClubs und FerienCamps. Außerdem gehören die Offenen Workshops fest in den monatlichen Spielplan, bei denen jeder zu wechselnden Themen und Schwerpunkten arbeiten kann.

Zu den SpielClubs in Schwerin gehören der StarterClub, der JugendClub, der TheaterClub und der GoldenClub, die alle zusammen unter dem Titel SCHON WIEDER DIESE SEHNSUCHT im E-Werk erfolgreich ihre Ergebnisse präsentierten. In Parchim spielte der Theaterjugendclub in der Stadthalle ROMEO UND JULIA und die „Pütter Bretter“ präsentierten BANDSCHEIBENVORFALL.

Ein großer Schwerpunkt lag auch weiterhin auf der Barrierefreiheit. So wurden zu vielen Inszenierungen Einführungen anhand des Bühnenbildmodells, Tastführungen und Live-Audiodeskriptionen während der Vorstellung angeboten. Erstmals wurde auch mit Übertiteln in leichter Sprache und Gebärdensprachdolmetschern bei einer Vorstellung von DER ZAUBERER DER SMARAGDENSTADT gearbeitet. Zudem

wurde das DIALOGE-Festival am Mecklenburgischen Staatstheater ausgetragen, an dem inklusive Gruppen teilnahmen und spielten.

2. Wirtschaftliche Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018

2.1. Entwicklung der Besucherzahlen

Die Gesamtbesucherzahl 2018 liegt mit 174.729 Besuchern unter der Zahl des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (182.131 Besuchern). Das sind insgesamt 7.402 Besucher weniger als im Vorjahr. Der Besucherückgang ist insbesondere auf die Schlossfestspiele auf dem Alten Garten zurückzuführen. Mit 17.059 Besuchern (Vj. 33.128 Besuchern) lag die Oper TOSCA weit unter den Erwartungen.

Das Schauspiel konnte mit insgesamt 48.673 (Vj. 42.759) Besuchern zahlenmäßig zulegen. Sehr erfolgreich und zum ersten Mal im Schlossinnenhof war die Produktion DRACULA mit 8.244 Besuchern, und auch beim Weihnachtsmärchen DER ZAUBERER DER SMARAGDENSTADT mit insgesamt 22.844 (Vj. 21.452) Besuchern waren Besucherzuwächse zu verzeichnen.

Auch das Orchester konnte mit seinen 55 Konzerten (Vj. 52) ein Besucherplus von 3.546 Besuchern erzielen. Das Ballett konnte seine Besucherzahlen um 1.185 steigern. Insbesondere die Inszenierung DIE SCHÖPFUNG war mit 91% Auslastung im Großen Haus sehr erfolgreich.

Zahlreiche Sonderveranstaltungen, hier insbesondere die Aufführungen der Ballettschulen, die Kulturnacht, Theaterführungen und Einführungsveranstaltungen zu den Stücken trugen zu einem Besucherplus von 6.015 Besuchern bei.

Das Musiktheater musste erhebliche Besucherrückgänge (19.330 Besucher) hinnehmen, insbesondere durch die Oper TOSCA verschlechterte sich das Besucherergebnis.

Auch die Fritz-Reuter-Bühne verzeichnete weniger Besucher (1.018 Besuchern). Die Zahl der Abstecher hat sich verringert, zugenommen hat die Anzahl der Veranstaltungen in der Stadthalle Parchim, damit konnten aber die fehlenden Besucher aus dem Abstecherbetrieb nicht kompensiert werden.

Das Kinder- und Jugendtheater Parchim konnte mit 22.488 Besuchern nicht an die Besucherzahlen des Vorjahres (26.196 Besucher) anknüpfen. Der traditionell ausgeprägte Abstecherbetrieb ist zugunsten von Aufführungen im Schweriner E-Werk reduziert worden. Die 54 (Vj. 52) Aufführungen im E-Werk konnten die gesunkenen Besucherzahlen bei den 32 (Vj. 45) Abstechern 8.399 (Vj. 11.201) nicht ausgleichen.

Im Spielstättenvergleich ist das Große Haus mit 240 Aufführungen (Vj. 219) verstärkt bespielt worden, dass spiegelt sich auch in den Besucherzahlen von 96.563 Besuchern (Vj. 90.161) wieder. Somit nutzen 55% der Besucher theaterinszenierte Veranstaltungen auf der Hauptbühne. Das E-Werk hat die Veranstaltungsanzahl mit 193 (Vj. 190) leicht gesteigert, hat aber 1.519 Besucher verloren im Vergleich zum Vorjahr (14.835 Besucher). Als Besuchermagnet hat sich der Schlossinnenhof mit 8.244 Besuchern (Vj. 2.189) gezeigt.

In Parchim konnte mit 10.518 Besuchern (Vj. 11.622), trotz Ertüchtigung des Malsaales, nicht die Besucherzahlen vom Vorjahr erreicht werden.

Die folgenden Übersichten geben detaillierte Auskünfte über die Besucherzahlen nach Sparten und Spielstätten.

Besucher, Anzahl der Veranstaltungen und Auslastung nach Sparten

Sparte	Anzahl der Besucher			Anzahl der Veranstaltungen			Auslastung %
	2018	2017	Δ	2018	2017	Δ	2018
Musiktheater	42.645	61.975	-19.330	92	97	-5	61,2
davon Schlossfestspiele	(17.059)	(33.128)	(-16.069)	(20)	(25)	(-5)	47,8
Schauspiel	48.673	42.759	5.914	235	196	39	74,7
davon Schlossfestspiele	(8.244)	(2.189)	(6.055)	(19)	(12)	(7)	98,7
davon Weihnachtsmärchen	(22.844)	(21.452)	(1.392)	(43)	(40)	(3)	86,0
Ballett	10.364	9.179	1.185	42	37	5	67,7
Konzerte	22.921	19.375	3.546	55	52	3	73,4
Fritz-Reuter-Bühne	12.720	13.738	-1.018	138	124	14	61,1
Spartenübergreifend	835	841	-6	1	1	0	91,6
Sonderveranstaltungen	14.083	8.068	6.015	176	158	18	78,1
Gesamt Schwerin	152.241	155.935	-3.694	739	665	74	68,9
Kinder- und Jugendtheater	22.488	26.196	-3.708	187	215	-28	76,0
Gesamt	174.729	182.131	-7.402	926	880	46	70,1

Besucher und Anzahl der Veranstaltungen nach Spielstätten

Spielstätte	Anzahl Besucher			Anzahl der Veranstaltungen		
	2018	2017	Δ	2018	2017	Δ
Alter Garten	17.059	33.128	-16.069	20	25	-5
Großes Haus	96.563	90.161	6.402	240	219	21
Konzertfoyer	2.718	2.570	148	32	32	0
E-Werk	13.316	14.835	-1.519	193	190	3
Studiobühne	1.176	1.017	159	38	29	9
Gastspiele	4.858	6.468	-1.610	34	37	-3
davon Fritz-Reuter-Bühne	(4.758)	(5.800)	(-1.042)	(33)	(36)	(-3)
MeckProms-Konzerte	3.698	3.199	499	4	3	1
Sonstige Spielstätten	16.424	7.930	8.494	220	179	41
davon Schlossinnenhof	(8.244)	(2.189)	(6.055)	(19)	(12)	(7)
Gesamt Schwerin	155.812	159.308	-3.496	781	714	67
Parchim	10.518	11.622	-1.104	113	121	-8
Abstecher Parchim	8.399	11.201	-2.802	32	45	-13
Gesamt	174.729	182.131	-7.402	926	880	46

2.2. Wirtschaftliche Lage

Die im Jahresabschluss ermittelten betriebswirtschaftlichen Daten zeigen folgendes Bild.

a) Ertragslage

Das Mecklenburgische Staatstheater hat insgesamt **Umsatzerlöse** in Höhe von 4.212 T€ (Vj. 4.850 T€) (davon Parchim: 157 T€ (Vj. 183 T€) erzielt. Davon sind 3.672 T€ Kartenerlöse, 189 T€ Zusatzerlöse, 226 T€ Werbeeinnahmen, 73 T€ Mieterlöse. Mit 787 T€ sind die geplanten Umsatzerlöse von 4.998 T€ nicht erzielt worden. Die fehlenden Umsatzerlöse sind im Wesentlichen auf die geringeren Einnahmen bei der Oper TOSCA auf dem Alten Garten zurück zu führen. Die erfolgreiche Inszenierung DRACULA im Schlossinnenhof konnte diese Einnahmenverluste geringfügig kompensieren.

Die **Zuschüsse** in Höhe von 20,2 Mio. € setzen sich aus den Zahlungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (11,7 Mio. €), davon 8,5 Mio. € vom Bildungsministerium im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung und 3,2 Mio. € als Schlüsselzuweisung nach dem FAG Mecklenburg-Vorpommern, der Landeshauptstadt Schwerin (7,9 Mio. €), dem Landkreis Ludwigslust-Parchim (459 T€) und der Stadt Parchim (111 T€) zusammen. Alle vereinbarten Zuschüsse sind ausgezahlt worden, so auch die zusätzlichen Mittel aus dem Landeshauptstadtvertrag in Höhe von 1,3 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (672 T€) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Rückstellungsaufhebungen in Höhe von 595 T€, wovon 533 T€ außerordentlichen Charakter haben. Die außerordentliche Rückstellungsaufhebung von zuvor passivierten haustariflichen Verpflichtungen gegenüber dem Orchester und dem Chor war geboten, da die Regelungen des Haustarifvertrags Innenverpflichtungen darstellen, die eine handelsrechtliche Rückstellungspflicht nicht begründen. Die betroffenen Rückstellungen sind im Zeitraum 1.1.2014 bis 31.12.2017 jährlich jeweils anteilig zugeführt worden. Die bisherige Inanspruchnahme lag bislang deutlich unter dem Betrag der angesammelten Verpflichtungen.

Im Innenverhältnis bestehen die Verpflichtungen auf Basis des Tarifvertrags vollumfänglich fort. Den Berechnungen zufolge beläuft sich der Gesamtwert der Verpflichtung zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 806.

Die **übrigen Erträge** innerhalb der **Sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf 64,5 T€, **Spenden** und **Sonstige Erstattungen auf 12,9 T€.**

Veranstaltungsaufwand

Für die Herstellung der Bühnenbilder und Kostüme sind **Materialkosten** (Inszenierungskosten und Wirtschaftsbedarf) in Höhe von 513 T€ (Vj. 548) aufgewendet worden.

Die Ausgaben für **Honorare** lagen bei 1.383 T€ (Vj. 1.334 T€).

Für **Urheberrechte und GEMA** ist Aufwand in Höhe von 349 T€ (Vj. 668 T€) entstanden. Die Inszenierung TOSCA auf dem Alten Garten war im Vergleich zum Vorjahr nicht tantiemepflichtig. Weiterhin sind die bestehenden Strukturveränderungen bei der GEMA noch nicht aufgelöst, ein Großteil der Echtabrechnung durch die GEMA ist auch in 2018 nicht erfolgt, so dass eine Summe von 90 T€ als Rückstellungsverpflichtung eingestellt wurde.

Personalaufwand

An **Personalkosten** sind insgesamt 17,9 Mio. € (Vj. 17,6 Mio. €) verausgabt, davon für Löhne und Gehälter 14,2 Mio. € (Vj. 14,1 Mio. €) und sozialen Abgaben 3,6 Mio. € (3,5 Mio. €).

Ab 01.03.2018 war eine Tarifsteigerung für die Beschäftigten von NV-Bühne und TVöD von 3,19 % planmäßig umzusetzen, woraus sich der Personalaufwandszuwachs ergeben hat. Die vereinbarten Konsolidierungsvorgaben im Personalbereich sind umgesetzt worden. 2018 wurden die letzten beiden Stellen der insgesamt 30 abzubauenen Stellen abgebaut. Damit sind alle Stellenabbauvorgaben vorfristig realisiert. Konkret wird auf die Aufstellung im Anhang (Anlage 3) verwiesen.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter schlagen sich mit einem Betrag von 287 T€ (Vj. 269 T€) nieder.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 4,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 5,2 Mio. €. Ursächlich für den großen Unterschied sind die in 2017 entstandenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung eines Sonderpostens für nicht verwendete Mittel in Höhe von 766 T€, denen Erträge in gleicher

Höhe innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüberstanden. Zudem waren im Vorjahr Buchverluste in Folge einer Festwertinventur in Höhe von 144 T€ zu verzeichnen.

Folgende Ausführungen zu wesentlichen Aufwandpositionen:

Die **Raumkosten** in Höhe von 912 T€ (Vj. 947 T€) beinhalten Ausgaben für Mieten, Gebäude- und Unterhaltsreinigung, Energie- und Wasserversorgung, Brandsicherheitswachen, Entsorgung und Renovierungsarbeiten. Die Ertüchtigung des Malsaals in Parchim hat Einsparungen bei den Mietkosten für die Stadthalle Parchim ermöglicht.

Den entstandenen Kosten für **Werbung** i. H. v. 481 T€ (Vj. 454 T€) werden teilweise aus Erlösen aus dem Anzeigengeschäft i. H. v. 109 T€ gegenfinanziert. Das Marketingbudget ist in einer Neustrukturierungsphase, so sind verstärkt Verschiebungen in Richtung online-Marketing sowie in Bild- und Videoproduktionen getätigt worden. Die dadurch notwendigen Freiräume, die durch Reduzierung, insbesondere im Printbereich umgesetzt werden sollten, konnten ihre Wirkung 2018 noch nicht voll entwickeln.

Die Vertriebskosten i. H. v. 49 T€ (Vj. 37 T€) sind durch das gestiegene Anzeigengeschäft und die verstärkte Radiowerbung gestiegen.

Die Kosten für **Dienstleistungen** sind mit 688 T€ (Vj. 591 T€) gestiegen. Es handelt sich dabei um Ausgaben, die insbesondere für die Einlass- und Garderoben-, Pförtner- und Sicherheitsdienste aufgewendet werden. Hier haben Tarifsteigerungen von 3,59 % zu Erhöhungen geführt. Ferner bestand die Notwendigkeit für die Bereitstellung und Absicherung der Infrastruktur im Schlossinnenhof vergleichsweise höhere Ausgaben zu tätigen.

Die gesamten **Miet- und Leasingkosten** in Höhe von 867 T€ (Vj. 850 T€) fallen für Bürogeräte, Musikinstrumente, Orchestermaterial und zum großen Teil für die Ausstattung der technischen Infrastruktur der Schlossfestspiele auf dem Alten Garten an. Infolge der Auslagerung von Aufgaben in der EDV, beim Datenschutz und der Produktionsleitung im Schlossinnenhof an externe Dienstleister, sind die Kosten im Geschäftsjahr 2018 gestiegen.

Für **Wartung und Reparatur** der baulichen Anlagen, Maschinen, EDV-technische Infrastruktur und den Dienstinstrumenten sind Ausgaben i. H. v. 287 T€ (Vj. 362 T€) getätigt worden. Mit dem Einstieg des Landes wurden durch den BBL ein Teil der Wartungs- und Reparaturleistungen für bauliche Anlagen übernommen.

Die **Beratungskosten** liegen mit 66 T€ (Vj. 46 T€) über den Vorjahreswerten. Geforderte Sonderprüfungen, Begleitung von Ausschreibungsverfahren für das Betriebsorganisationkonzept und Stellenbesetzung für die Orchesterdirektorenstellen führten zu diesem Anstieg.

Die **KFZ Kosten** i. H. v. 62 T€ (Vj. 60 T€) verzeichnen einen Anstieg. Ursache dafür liegt in größeren Mobilitätsanforderungen insgesamt und zwischen den Standorten Schwerin und Parchim.

Bei den **Beiträgen und Gebühren** i. H. v. 101 T€ (Vj. 112 T€) konnten Einsparungen durch die Reduzierung von Terminals im Kassensystem erzielt werden. Insgesamt haben sich auch die Umsätze reduziert, dies führte auch zu entsprechenden Einsparungen in diesem Bereich.

Die **Betriebskosten** i. H. v. 93 T€ (Vj. 89 T€) sind gestiegen durch höhere Ausgaben für eine hochwertigere Ausstattung für Büro- und Vertriebsmaterial, z.B. gebrandete Briefumschläge und Blöcke.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist in erheblichem Maße durch Erträge aus außerordentlichen Rückstellungsaufösungen (533 T€) geprägt. Ohne diese Erträge hätte sich ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis (41 T€) ergeben, in das die aufwandswirksam erfasste Rückzahlungsverpflichtung aus der Fehlbedarfsfinanzierung 2018 (183 T€) bereits einbezogen ist. Der Umsatzrückgang konnte bei unveränderten Zuschüssen insofern durch in Summe geringere betriebliche Aufwendungen kompensiert werden.

b) Vermögens- und Finanzlage, Liquidität

Finanzielle Mittel i. H. v. 202 T€ wurden für notwendige Investitionen in das Anlagevermögen aufgewendet. Davon wurden für einen Bühnenwagen (29 T€), Beleuchtungstechnik (51 T€) und für diverse Werkstattmaschinen und für Betriebseinrichtungen (ca. 122 T€) eingesetzt.

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 85 T€ verringert, da die planmäßigen Abschreibungen die Investitionen überstiegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist durch die Auslagerung der EDV-Infrastruktur an einen Dienstleister ein Großteil der Personalcomputer, Server und Software ausgedeutert worden. Die historischen Anschaffungskosten der bereits voll abgeschrieben Vermögensgegenstände belief sich auf 142 T€.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2018 beträgt 5.006 T€. Die Gesellschaft konnte bis zum Abschlussstichtag allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Der Forderungsbestand aus Lieferung und Leistungen hat sich stichtagsbedingt geringfügig erhöht, die sonstigen Forderungen leicht reduziert.

Die Bildung der Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge. In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind Versicherungs- und Steuerpflichtungen für 2019 bereits zahlungswirksam geworden. In der passiven Rechnungsabgrenzung sind in Höhe von 665 T€ Einnahmen aus Vorverkäufen für alle in 2019 auf dem Spielplan stehenden Produktionen enthalten. Dies betrifft u.a. Jekyll und Hyde, Anatevka und Cyrano de Bergerac. Außerdem enthält der Posten abgegrenzte Abonentenerlöse.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr in Höhe des Jahresergebnisses (574 T€) gestiegen und beläuft sich zum 31.12.2018 auf 1.221 T€. Bei der Ermittlung des wirtschaftlichen Eigenkapitals ist der Sonderposten für nicht verwendete Mittel einzubeziehen, da die hierunter passivierten Beträge ausschließlich für zukünftige Mittelbedarfe der Gesellschaft zur Verfügung stehen und damit keiner Außenverpflichtung unterliegen. Demzufolge ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von 2.289 T€, dessen Anteil an der Bilanzsumme ca. 38 % beträgt.

Rückstellungsverpflichtungen bestehen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. €. Sie betreffen im Wesentlichen Instandhaltungsverpflichtungen, noch zu zahlende GEMA-Gebühren und Urlaubsrückstellungen. Für die sich aus der Mittelverwendungsrechnung für das Geschäftsjahr 2018 ergebende rechnerische Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Zuwendungsgebern ist eine Rückstellung in Höhe von 183 T€ gebildet worden.

Die Rückstellungsbeträge aus der Fehlbedarfsfinanzierung für 2017 und 2018 (insgesamt 659 T€) können in Abstimmung mit den Gesellschaftern nach den jeweiligen Verwendungsnachweisprüfungen in den Sonderposten für nicht verwendete Mittel eingestellt werden.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind vollständig durch kurzfristige Vermögensgegenstände gedeckt, ihren Außenverpflichtungen kann die Gesellschaft damit fristgerecht nachkommen.

3. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2019

Das Geschäftsjahr 2019 ist das dritte vollständige Jahr in der neuen Gesellschafterstruktur mit den Standorten Schwerin und Parchim. Viele verwaltungstechnische und künstlerische Umgestaltungsprozesse sind erfolgt, einiges entsteht noch. So sind Aufgabenstellungen im Hinblick auf Korruptionsprävention und die Einführung eines neuen Ticketsystems besondere Schwerpunkte.

Das Theater ist im starken Maße von Zuschüssen sowie zeitgerecht ausgereichten Zuwendungen der Gesellschafter abhängig, ohne die der Fortbestand des Staatstheaters gefährdet wäre. Die Gesellschafter verpflichten sich in vereinbarter Höhe auch in 2019 die Gesellschaft finanziell zu unterstützen. Insbesondere vom Hauptgesellschafter ist zukünftig eine angemessene finanzielle Unterstützung im Rahmen der institutionellen Förderung zugesichert worden. Eine entsprechende Festschreibung der Zuschüsse für den Zeitraum 2018 bis 2020 ist im Kabinettsbeschluss vom 02.06.2015 verankert. Mit der Absichtserklärung „Theaterpakt“ der Landesregierung vom Juni 2018 mit den theatertragenden Gebietskörperschaften und den Theatern sind bereits für 2019 höhere Zuschüsse mit einer Dynamisierung von 2,5% jährlich über 10 Jahre in Aussicht gestellt worden. Der Theaterpakt ist eine sehr gute Voraussetzung für eine kontinuierliche und planbare Absicherung des Theaterbetriebs.

Am 31.08.2018 haben die Gesellschafter einen ausfinanzierten Wirtschaftsplan für 2019 beschlossen, der ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist.

Für das Theater waren die hohen Einnahmen aus den jährlichen Schlossfestspielen auf dem Alten Garten von erheblicher Bedeutung für die Eigeneinnahmen. Der seit Jahren anhaltende Abwärtstrend konnte

lediglich durch WEST SIDE STORY 2017 unterbrochen werden. Der vereinbarte Konsolidierungsplan, das bisherige Schauspiel-Sommertheater in den Schlossinnhof zu verlegen und werblich in die Schlossfestspiele zu integrieren, wurde 2018 erstmals umgesetzt. Einerseits zog der Schlossinnhof möglicherweise auch Besucher vom Alten Garten ab, andererseits konnte durch DRACULA der Rückgang auf dem Alten Garten soweit kompensiert werden, dass die Gesamtbesucherzahl von 2016 wieder erreicht werden konnte, mehr allerdings nicht.

Die Schlossfestspiele, die im Vergleich der produktionsbedingt anfallenden Kosten zu den Einnahmen über Jahre mehr oder weniger Überschüsse erwirtschaften konnten, haben 2018 mit einem Defizit abgeschlossen. Das Defizit kann nur zu Lasten des Kerngeschäfts des Theaters mit Minderausgaben hauptsächlich in den künstlerischen Etats kompensiert werden.

In der Folge wurden für 2019 Ansetzung sowie Preissystem und die Werbestrategie überarbeitet. Dennoch besteht auch für 2019 ein erhebliches Risiko, dass die Schlossfestspiele mit einem Defizit abschließen werden, wodurch das Ziel eines ausgeglichenen Jahresergebnisses gefährdet wäre.

Mit ANDRÉ CHÉNIER, HEXENJAGD, GELIEBTE CLARA und DER ROSENKAVALIER konnten 2019 im Großen Haus Produktionen der Sparten Musiktheater, Schauspiel und Ballett vorgelegt werden, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurden und die sehr hohe Qualität des Mecklenburgischen Staatstheaters belegen. Diese Premieren belegen den Erfolg des 2016 eingeschlagenen Wegs der künstlerischen Profilierung v.a. dieser drei großen Sparten.

Für entstehende Defizite dürfen finanzielle Mittel aus den Vorjahren für die Deckung genutzt werden, so u. a. der aus dem Jahr 2016 verbliebene Zuwendungsüberhang in Höhe von 766 T€. Über die Verwendung des Mittelüberhangs aus dem Geschäftsjahr 2017 (448 T€) entscheiden die Zuwendungsgeber nach Abschluss der Prüfung des Verwendungsnachweises durch den Hauptgesellschafter. Ferner stehen für die Deckung der zukünftigen Defizite in Parchim die Mittel aus dem Ergebnis des Unternehmenskaufes zur Verfügung.

Für den finanziellen Ernstfall sieht der Gesellschaftsvertrag eine Nachschusspflicht von bis zu 1 Mio. € vor. Diese kann durch einen einstimmigen Gesellschafterbeschluss eingefordert werden.

4. Chancen und Risiken der künftigen Geschäftstätigkeit

Im Rahmen des „Theaterpakts“ vom Juni 2018 hat das Land M-V den kommunalen Trägern des Staatstheaters angeboten, sowohl deren Gesellschafts- als auch deren Finanzierungsanteile zu übernehmen. Die Verhandlungen hierzu sowie zu der zukünftigen Höhe der Zuschüsse werden derzeit geführt.

Die Haustarifverträge (HTV) für die Beschäftigten im Orchester und im Opernchor verschaffen dem Theater zwar jährliche finanzielle Entlastungen, sind aber auch verbunden mit zusätzlich zu gewählender Freizeit und somit weniger verfügbaren Diensten. Dies wiederum führt zur Verringerung des künstlerischen Angebotes. Der HTV für die Beschäftigten im Opernchor läuft Ende 2020 aus, der HTV für die Beschäftigten im Orchester ist erstmals zum 31.7.2021 kündbar. Vor dem Hintergrund, dass alle anderen Theater des Landes bereits jetzt oder in den nächsten Jahren ihren Orchestermusiker*innen Flächentarif zahlen, muss zeitnah eine Strategie für das Staatstheater erarbeitet werden.

Die Budgetbildung aus der entsprechenden Nebenrechnung wurde bis 2017 in den Rückstellungen dargestellt. Die handelsrechtlichen Voraussetzungen dafür waren nicht mehr gegeben, sodass die Rückstellung in 2018 aufgelöst wurde. Das Risiko besteht jedoch aufgrund der haustariflichen Regelungen rechtlich und wirtschaftlich fort. Daher ist es aus Sicht der Geschäftsführung erforderlich, dieses Risiko in der Bilanz weiterhin abzubilden, um für den Fall einer Inanspruchnahme die Mittel verfügbar zu haben. Dieses Risiko steigt vor dem Hintergrund des Zeitablaufs der Haustarifverträge.

Die Geschäftsführung schlägt vor diesem Hintergrund vor, den Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 574 T€ einer Gewinnrücklage zuzuführen, die für interne Verpflichtungen aus dem Haustarifvertrag gegenüber Orchester und Chor zur Verfügung stehen soll. Aus zukünftigen positiven Jahresergebnissen sollten so lange Zuführungen zu den Gewinnrücklagen erfolgen, bis die rechnerischen haustariflichen Verpflichtungen erreicht sind.

Die künstlerische Ausstrahlung konnte – auch durch leichte Erhöhung des Honoraretats – gesteigert werden. Für die Zukunft kann dieser positive Trend im Hinblick auf zusätzliche Mittel aus dem Theaterpakt fortgesetzt werden.

Für die Schlossfestspiele auf dem Alten Garten wurde nach dem Erfolg von WEST SIDE STORY 2017 mit ANATEVKA 2019 wieder ein Musical angesetzt. Für die Hauptrolle konnte der TV-bekannt Schauspieler Gustav Peter Wöhler gewonnen werden. Nach dem Erfolg von DRACULA 2018 im Schlossinnenhof wurden für 2019 die Tribünenkapazitäten erweitert und mit CYRANO DE BERGERAC erneut ein spannender Stoff mit einem populären Titel gewählt.

Leider war das Jahr 2018 auch durch erhebliche Unruhen und Unzufriedenheit mit Wirkung auf die Öffentlichkeit belastet. Diesen lagen verschiedene Ursachen zugrunde, so die im Zuge des Intendantenwechsels vorgenommenen Veränderungen, die Auswirkungen der Umsetzung der von den Gesellschaftern vorgegebenen Sparmaßnahmen auf den Spielbetrieb, den Stellenabbau und den aufgrund des Investitionsstaus in den Spielstätten bestehenden Unzulänglichkeiten. Die Geschäftsleitung strebt an, gemeinsam mit dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unterstützt vom Aufsichtsrat und den Gesellschaftern, die Probleme nachhaltig zu lösen. Dieser Prozess wurde eingeleitet. Erste Maßnahmen wurden umgesetzt.

2018 wurde die Erstellung eines Betriebsorganisationskonzepts zur Ermittlung v.a. der räumlichen Bedarfe des Theaters, v.a. mit dem Gebäudekomplex am Alten Garten ausgeschrieben. Mit der Erstellung wird im April 2019 begonnen. Mit dem BBL (Betrieb für Bau- und Liegenschaften des Landes M-V) und dem Finanzministerium konnten bereits 2018 viele kleinere und mittlere Maßnahmen umgesetzt bzw. begonnen werden.

Durch den Einstieg des Landes in den Überlassungsvertrag für das Objekt Alter Garten sind auch bauliche Verantwortlichkeiten verändert worden. So übernimmt der Betrieb für Bau und Liegenschaften (BBL) des Landes die organisatorische und finanzielle Verantwortung für alle theaterneutralen Aufgaben der Immobilien Alter Garten. Damit sind die baulichen und gebäudeinfrastrukturellen und die sich daraus ergebenden finanziellen Herausforderungen durch das Land abgesichert.

Die Situation im E-Werk ist unverändert.

Insgesamt ist der Anlagenbestand (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Bühnentechnik) in vielen Bereichen überaltert. Durch die angespannte finanzielle Lage in den vergangenen Jahren hat sich ein Investitionsstau aufgebaut, der insbesondere in den technischen Bereichen sichtbar wird. Ein allmählicher Abbau ist geplant und wird schrittweise umgesetzt. Auf das Staatstheater kommen in diesem Zusammenhang erhebliche Kosten zu.

Um insgesamt einen geordneten und gesicherten Geschäftsablauf zu gewährleisten, ist eine kontinuierliche Bereitstellung der Zuschüsse notwendig.

Im Einvernehmen mit dem Betriebsrat wird angesichts der anhaltend erheblich fehlerhaften Lohnabrechnung des Dienstleisters der Dienstleistungsvertrag zum 31.12.2019 beendet und eine Stelle in der Lohnbuchhaltung ausgeschrieben, um die Lohnabrechnung zukünftig wieder im Haus selbst zu erledigen. Diese Entscheidung entspricht dem Wunsch des Betriebsrats.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-19.957	-18.985	-18.045
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-202	-234	-245
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	20.166	20.063	19.586
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	7	844	1.296
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	4.999	4.155	2.859
Finanzmittelbestand Ende der Periode	5.006	4.999	4.155

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	4.212	4.851	4.848
Sonstige betriebliche Erträge	20.841	20.978	19.652
Materialaufwand	2.245	2.550	2.387
Personalaufwand	17.876	17.567	17.333
Abschreibungen	287	269	239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.057	5.199	4.528
Operatives Ergebnis	588	243	14
Finanzergebnis	-2	-4	-1
Ergebnis vor Steuern	586	239	12
Steuern	12	13	12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	574	226	0

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	800	885	1.070
Immaterielle Vermögensgegenstände	30	34	43
Sachanlagen	770	850	1.027
Umlaufvermögen	5.165	5.128	4.259
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	159	129	104
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.006	4.999	4.155
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	18	13	5
Summe Aktiva	5.983	6.026	5.334
Eigenkapital	1.221	648	422
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	400	400	400
Kapitalrücklage	1.010	1.010	1.010
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-762	-988	-988
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	574	226	0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.068	1.068	302
Weitere Sonderposten	1.068	1.068	302
Rückstellungen	1.866	2.235	2.589
Verbindlichkeiten	1.028	1.124	1.070
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	300	386	364
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	170	168	170
Sonstige Verbindlichkeiten	558	570	536
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	798	951	953
Summe Passiva	5.983	6.026	5.334



SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Wismarsche Straße 298
19055 Schwerin
Telefon: 0385 3030-800
Telefax: 0385 3030-819
E-Mail: info@sozius-schwerin.de
Internet: www.sozius-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe - und Pflegeeinrichtungen	50,1 %
Diakonisches Werk Mecklen- burg Vorpommern e. V.	25,1 %
Dreescher Werkstätten - gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH	18,8 %
Landeshauptstadt Schwerin	6,0 %

Gründungsjahr: 2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 8297, Schwerin

Geschäftsführung

Frank-Holger Blümel

Aufsichtsrat

Vorsitz

Günther Liebers

Stellvertretung

Stephan Hüppler

weitere Mitglieder

Paul Philipps,

Anja Schwichtenberg

Beteiligungen

Sozius Wirtschaftsdienste GmbH	100,0 %
-----------------------------------	---------

SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen sowie Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft errichtet und fördert Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, vornehmlich von Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen; zu ihren Aufgaben gehört sowohl der Betrieb als auch die Betreuung derartiger Einrichtungen. Die Gesellschaft erbringt Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Ebenso gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in der Landeshauptstadt Schwerin. Daneben bietet die Gesellschaft im Rahmen ihres gemeinnützigen Gesellschaftszweckes Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen bzw. Kindern und Jugendlichen an.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 20.06.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Auslastung Haus am Fernsehturm (%)	89	96	96
Auslastung Haus Lankow (%)	97	99	99
Auslastung Haus am Grünen Tal - Altenpflege (%)	99	99	100
Auslastung Haus am Grünen Tal - ZNS (%)	81	88	91
Auslastung Haus Weststadt (%)	99	99	99
Auslastung Haus am Mühlenberg (%)	99	99	99
Auslastung Haus E Lewenberg (%)	99	99	100
Auslastung Hospiz am Aubach (%)	99	99	100
Auslastung Kinder- und Jugendbereich (%)	97	103	99

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	512	522	407
Auszubildende	27	32	28
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH ist in den Bereichen Altenhilfe und Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Im Bereich der stationären Altenhilfe werden nachfolgende Einrichtungen im Stadtgebiet Schwerin mit insgesamt 555 Plätze betrieben:

- Haus Lewenberg
- Haus Lankow mit geschlossenem Dementen Bereich
- Haus Am Mühlenberg
- Haus Weststadt
- Haus Am Grünen Tal mit Sonderpflegebereich für Wachkoma und Beatmung
- Haus Am Fernsehturm

Ein weiterer Bereich ist das Betreute Wohnen mit 25 Wohnungen am Lewenberg.

Ebenfalls am Lewenberg befindet sich das stationäre Hospiz mit 12 Plätzen. Im stationären Hospiz haben sich die Rahmenbedingungen mit dem Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung vom 08.12.2015 geändert. Der aufzubringende Eigenanteil hat sich von 10 % auf 5 % verringert. Seit dem 01.01.2016 gilt ein einheitlicher Vergütungssatz für stationäre Hospize in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Kinder- und Jugendbereich arbeitet in Wohngruppen und Erziehungsstellen, die eine Stärke von 2 bis 9 Kinder bzw. Jugendliche haben.

Wir können auf ein insgesamt sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken. Erfolgreich geführte Pflegesatzverhandlungen und weitergeführte Organisationsverbesserungen führen zu einem guten Jahresergebnis (366 T€; Vorjahr: 322 T€). Die hohe Auslastung zeigt eine hohe Akzeptanz bezüglich der Angebote der Sozius gGmbH durch die betroffenen Menschen in Schwerin und Umgebung.

Nach wie vor gilt es, den Herausforderungen der Altenhilfe mit guten Konzepten zu begegnen.

Durch die demografische Entwicklung entsteht der bundesweite Fach- und Arbeitskräftemangel, der durch das PSG II und die damit verbundene Verbesserung des Personalschlüssels nochmals verstärkt wird.

Nach wie vor haben wir in Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern im bundesweiten Wettbewerb um Fachkräfte in der Altenpflege mit zusätzlichen Wettbewerbsnachteilen zu kämpfen. So steht im Landesrahmenvertrag der zulässige Personalschlüssel, der sich direkt auf die Arbeitsbelastung auswirkt, im bundesweiten Vergleich noch immer fast an letzter Stelle.

Da die Ausbildung in Mecklenburg-Vorpommern noch immer durch die Bewohner der ausbildenden Einrichtungen finanziert wird und für die schulische Ausbildung Schulgeld zu entrichten ist, werden zusätzliche Hindernisse für die Gewinnung von Nachwuchs in der Altenhilfe geschaffen.

Auch bezogen auf die für das Jahr 2020 geplante generalisierte Ausbildung gibt es auf Landesebene noch deutlichen Regelungsbedarf, der im Ländervergleich deutliche Schwächen in Mecklenburg-Vorpommern aufzeigt und zu zusätzlichen Verunsicherungen führt.

Inwieweit die generalisierte Ausbildung auch zu Nachteilen im Wettbewerb zu Krankenhäusern führen wird, bleibt abzuwarten. Die Befürchtungen der Träger der Altenhilfe diesbezüglich sind deutlich formuliert worden.

Auch bezüglich der Gewinnung ausländischer Pflegekräfte gibt es im Vergleich der Bundesländer für Mecklenburg-Vorpommern erhebliche Nachteile. Sind die Anerkennungsverfahren in vielen Bundesländern aufgrund des Mangels erheblich verkürzt und vereinfacht worden, so gestalten sich die Anerkennungsverfahren in Mecklenburg-Vorpommern nach wie vor deutlich länger und komplizierter.

Die Konkurrenz um Arbeitskräfte wird durch das Auftreten neuer Mitbewerber auf dem Arbeitsmarkt nochmals verstärkt.

Durch den steigenden Bedarf an Pflegeleistungen entstehen zusätzliche Angebote, die wiederum Arbeitskräfte benötigen.

Auch Dienstleister für Arbeitnehmerüberlassung sind im Wettbewerb um Arbeitskräfte sehr erfolgreich. Nach den Änderungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz unterscheidet sich das Gehalt dieser Arbeitnehmer kaum von denen der Sozios gGmbH. Durch ihren Status sind sie aber von vielen als lästig empfundenen administrativen Tätigkeiten befreit und können zusätzlich ihre Dienst- und Einsatzzeiten selbst bestimmen.

Für das entleihende Unternehmen sind diese Arbeitskräfte daher nur von begrenztem Nutzen und durch den auf den Stundenlohn zusätzlich zu zahlenden Verwaltungs- und Gewinnzuschlag deutlich teurer als die eigenen, nach AVR vergüteten Arbeitnehmer.

Trotz dieser Einschränkungen setzt die Sozios gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Augustenstift zu Schwerin auf eine qualifizierte Ausbildung direkt oder in Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern und kann diesbezüglich bisher auch auf eine erfolgreiche Quote der übernommenen Auszubildenden zurückblicken.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden betriebliche Erträge in Höhe von 25,4 Mio. € (Vorjahr 24,8 Mio. €) erwirtschaftet. Es wird ein Jahresüberschuss von 366 T€ (Vorjahr 322 T€) ausgewiesen.

Die Erträge aus Leistungen sind dabei gegenüber dem Vorjahr um 489 T€ gestiegen. Die Ertragsituation stellt sich für die einzelnen Bereiche wie folgt dar:

	2018		2017	Veränderung	
	T€	%	T€	T€	%
Altenhilfe:					
- stationäre Pflege einschl. Wachkomabereich	19.682	78,5%	18.872	810	4,3%
- Betreutes Wohnen	95	0,4%	133	-38	-28,6%
- Hospiz	1.132	4,5%	1.138	-6	-0,5%
	20.909	83,4%	20.143	766	3,8%
Kinder- und Jugendhilfe	3.928	15,7%	4.248	-320	-7,5%
Übrige Erträge	221	0,9%	178	43	24,2%
Erträge aus Leistungen	25.058	100,0%	24.569	489	2,0%
Sonstige betriebliche Erträge	369		222	147	66,2%
	25.427		24.791	636	2,6%

Die Ertragssteigerungen im stationären Pflegebereich wurden durch die Pflegesatzverhandlungen für das Haus Lewenberg (gültig ab 01.08.2018), Haus Am Mühlenberg (gültig ab 01.10.2018), Haus Lankow (gültig ab 01.08.2018) und Haus Weststadt (gültig ab 01.10.2018) erreicht.

Auch trotz der veränderten Finanzierungsstruktur des Sonderpflegebereiches für Wachkoma und Beatmung im Haus Am Grünen Tal konnten wir die Auslastung des Vorjahres nicht ganz erreichen.

In 2018 betrug die durchschnittliche Auslastung 80,53 % (Vorjahr 88,35 %). In diesem Sonderpflegebereich ist die Auslastung bei der monatlichen Betrachtung sehr schwankend. Die Spannweite der Auslastung reicht von 72 % bis 100 %.

Im stationären Altenpflegebereich ist die Auslastung gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Gesamtauslastung betrug 95,18 % ohne Hospiz (Vorjahr 97,74 %). Das stationäre Hospiz ist nach wie vor gut ausgelastet mit 98,86 % (Vorjahr 99,43 %).

Im Bereich Hilfen zur Erziehung lag die Auslastung 2018 in Absprache mit dem Jugendamt im Durchschnitt über 97,03 % (Vorjahr 102,75 %).

Im Kinder- und Jugendbereich haben sich im Laufe des Jahres die Plätze reduziert. Die Erziehungsstelle „Villa Lottchen“ wurde geschlossen. Bei einer weiteren Erziehungsstelle wurde ein Platz reduziert. In diesem Bereich verzeichnen wir einen Ertragsrückgang von 320 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die übrigen Erträge aus Leistungen, die nicht dem PflegeVG zuzuordnen sind, enthalten insbesondere Mieterträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht durch Auflösung von Rückstellungen.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 431 T€ gestiegen. Die Steigerung der Personalkosten ist neben der Rückstellungsbildung, auf die Übernahme der Pflegehilfskräfte in den AVR und der Erhöhung der Umlage zur betrieblichen Altersvorsorge zurückzuführen. Gleichzeitig gab es aber auch Tarifierhöhungen im AVR zum 01.06.2018 um weitere 1,50 % für die Entgeltgruppen 1 bis 5? und 2,00 % für die Entgeltgruppen 6 bis 13. Ein weiterer Grund für die Steigerungen im Personalkostenbereich ist die Anhebung der Verrechnungssätze für die Arbeitnehmerüberlassung im Bereich der Hilfskräfte.

Durch das Inkrafttreten des neuen Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes zum 01.04.2017 dürfen Arbeitnehmer längstens 9 Monate überlassen werden. Zusätzlich ist den Leiharbeitern grundsätzlich das gleiche Gehalt wie Stammmitarbeitern zu zahlen. Auf Grund dieser Tatsache werden bei der Sozius gGmbH alle Arbeitnehmer (Pflegehilfskräfte) nach 9 Monaten in den AVR übernommen.

Dies haben wir in all unseren Pflegesatzanträgen berücksichtigt und konnten die Personalkosten für den prospektiven Zeitraum voll durchsetzen. Damit ist die Refinanzierung gegeben.

Die externe Arbeitnehmerüberlassung spielt auch weiterhin eine Rolle, das heißt; eigene Mitarbeiter fallen aus der Lohnfortzahlung, bzw. bekommen Beschäftigungsverbot, bzw. kündigen und können nicht sofort

durch Neueinstellungen ersetzt werden. Um den verhandelten Personalschlüssel einzuhalten, muss neben der Arbeitnehmerüberlassung im Unternehmensverbund auf externes Personal zurückgegriffen werden. Die Aufwendungen für die externe Personalüberlassung haben sich im Jahr 2018 um 34 T€ auf 326 T€ gegenüber dem Vorjahr (292 T€) erhöht.

Analog der Vorjahre wurden folgende Rückstellungen gebildet: für Arbeitszeitkonten in Höhe von 253 T€ (Vorjahr 216 T€), Urlaub in Höhe von 178 T€ (Vorjahr 209 T€) und für den im Juni 2019 zu zahlenden Anteil der Jahressonderzahlung in Höhe von 234 T€ (Vorjahr 261 T€). Die volle Zahlung der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung ist nach wie vor vom Jahresergebnis abhängig, aber ab Juni 2019 sind 25 % der zweiten Hälfte nach AVR ergebnisunabhängig zu zahlen.

Den größten Anteil an den Rückstellungen der Arbeitszeitkonten hat der Pflege-, sowie der Kinder- und Jugendbereich. Es war uns nicht immer möglich die offenen Stellen zeitnah zu besetzen.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Erträgen aus Leistungen betrug im Jahr 2018 68,1 % und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 67,7 %). Das Kostencontrolling im Bereich des Personals nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert ein. Auf der einen Seite gilt es die durchschnittlichen Personalkosten zu halten und auf der anderen Seite die erforderliche Anzahl an Fachkräften/Pflegekräften zu gewährleisten und im zunehmenden Wettbewerb Pflegekräften finanzielle Anreize zu schaffen. An der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Personalcontrollings arbeitet die Sozius gGmbH ständig weiter, um in der Lage zu sein, sich schneller auf verändernde Auslastungssituationen und Änderungen in der Pflege-stufenverteilung einzustellen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 141 T€ gestiegen. Die Steigerungen betreffen vor allem die Leistungen, die durch die ASG mbH für Vollverpflegung und Unterhaltsreinigung erbracht werden, sowie das Waschen der Dienstkleidung. Das Tragen von Dienstkleidung wurde Ende 2017 eingeführt. Die Kosten werden über die Pflegesätze refinanziert.

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 wird die Ertragslage insgesamt als stabil eingeschätzt.

3. Finanzlage

Die Liquidität (Finanzmittelfonds) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 55 T€ verbessert:

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	T€	T€	T€
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	395	342	53
Inanspruchnahme Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten	-464	-466	2
	-69	-124	55
Betriebsmittel- und Liquiditätsdarlehen der Gesellschafter	-966	-966	0
	-1.035	-1.090	55

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die Gesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten durch liquide Mittel, die uns zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien (Bank für Sozialwirtschaft 1 Mio. €, DKB 250 T€ und Sparkasse 200 T€) sowie die zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen erfüllt werden. Bei Lieferanten wurden Skontoabzüge genutzt.

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2018 über freie Kreditlinien in Höhe von 990 €.

Die Finanzierung von Investitionen erfolgte durch Darlehen verschiedener Kreditinstitute.

- Kaufpreisdarlehen Bank für Sozialwirtschaft
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für den Ersatzneubau „Haus am Mühlenberg“

- Darlehen Deutsche Kreditbank für Haus B auf dem Lewenberg, Betreutes Wohnen
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Tannenhaus“ am Püßerkrug
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Evangelische Bank für Neubau Hospiz
- Darlehen Evangelische Bank für Umbau Haus D
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus E
- Darlehen Evangelische Bank für Sanierung Haus E
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus C

Die planmäßigen Tilgungen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahr 2018 betragen 1.104 T€.

Das durch die Darlehenszinsen geprägte Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr um 11 T€ auf -427 T€ (Vorjahr -416 T€) verbessert.

Für geplante Investitionen ist die Finanzierung durch Leasing und Eigenmittel vorgesehen.

Die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten haben mit 1.537 T€ eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, im Übrigen wird auf die Angaben im Jahresabschluss verwiesen.

Auch zukünftig ist die Gesellschaft hinsichtlich der Bedienung der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf den Finanzmittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit und die Aufrechterhaltung der bestehenden Kontokorrentlinien angewiesen.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Wirtschaftsjahres 2018 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 992 T€ auf 36.089 T€ (37.081 T€) verringert. Die Eigenkapitalquote als Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapital an der Bilanzsumme beträgt 49,8 % (Vorjahr 48,6 %).

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 96,7 % aus Anlagevermögen und umfasst insbesondere die betrieblich genutzten Objekte im Stadtgebiet Schwerin.

Die Zugänge des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 betreffen mit 176 T€ den Bereich Gebäude 4 T€, Außenanlagen 5 T€, technische Anlagen 36 T€, Ausstattung 94 T€ und mit 37 T€ Fahrzeuge.

Die zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhaltenen öffentlichen und nichtöffentlichen Fördermittel wurden in einen Sonderposten eingestellt, welcher zum 31.12.2018 10.326 T€ und somit rund 29,6 % des Anlagevermögens beträgt.

Das Haus D, welches sich auch auf dem Gelände Lewenberg befindet und während der Sanierungszeit des Alten- und Pflegeheimes als Ausweichobjekt genutzt wurde, konnte bisher noch keiner neuen Nutzung zugeführt werden. Es laufen weiterhin Verhandlungen mit dem Gesellschafter Dreescher Werkstätten gGmbH, die das Gebäude und Grundstück erwerben und nutzen wollen.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH hat mit verschiedenen Aktivitäten die Herausforderungen der demografischen Entwicklung angenommen.

Die Angebote im Netzwerk befriedigen eine differenzierte Nachfrage und tragen den Veränderungen in den individuellen Gesundheitsverläufen Rechnung.

Die Auslastung der Pflegeheime in Verbindung mit sehr guten Ergebnissen bei den externen Prüfungen durch die Heimaufsicht und den Medizinischen Dienst der Krankenkassen sowie die Nachfragen im Kinder- und Jugendbereich sind Hinweise, die auf ein gutes Angebot der Sozius gGmbH schließen lassen.

Insgesamt ist das differenzierte Angebot und die Sozialraumorientierung Bestandteil des bisherigen Erfolges. Auch die frühzeitige Entscheidung, die Anzahl der Auszubildenden zu erhöhen, macht sich unter dem Aspekt des Mangels an Fachkräften noch positiv bemerkbar. Für die Zukunft bedeutet dies gute Ansätze für

den weiteren Erfolg dieses Bereiches. Ein Nachlassen der Bemühung wäre jedoch mit fatalen Folgen verbunden. So gilt es, die Anstrengungen bezüglich der Gewinnung und Auswahl von Auszubildenden in allen Bereichen zu verstärken. Dabei kann sich die Akquise nicht nur auf die Region Schwerin beschränken.

So konnten Ende 2018 in Zusammenarbeit mit der ZAV und dem Goethe Institut in Rio de Janeiro 13 brasilianische Fachkräfte für die Arbeit im Augustenstift und der Sozius gGmbH gewonnen werden. Nach Abschluss der B1 Sprachprüfung in Brasilien werden sie ab August 2019 ihre Arbeit in Schwerin aufnehmen und in das Anerkennungsverfahren gehen.

Die Angleichung der Tarife an die alten Bundesländer, Verbesserungen der Personalschlüssel und Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes haben zu Angleichungen der Pflegesätze im Bundesgebiet geführt. Für den Wettbewerb um Fachkräfte bedeutet dies bessere Bedingungen in Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern. Für die Nutzer dieser Angebote führte und führt dies aber auch zu einer deutlichen Erhöhung der Zuzahlungen.

In Anbetracht der prognostizierten Altersarmut, der demographischen Entwicklung und der finanziellen Situation der Träger der Sozialhilfe wird dies eine zusätzliche Herausforderung für die Sozius gGmbH darstellen.

Die Nachfrage im Kinder- und Jugendbereich hat sich qualitativ verändert. Konzeptionell unterliegt er verschiedenen Veränderungen, denen die Sozius gGmbH im Berichtszeitraum entsprochen hat. So wurde das Familientraining aufgrund mangelnder Nachfrage eingestellt und die Betreuung minderjähriger Flüchtlinge bis auf ambulante Fachleistungsstunden beendet.

Die Notfallplätze für kurzfristige Notaufnahmen sollen bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes für den Kinder- und Jugendnotdienst im Herbst 2019 weiter bereitgestellt und finanziert werden.

Ein Angebot zur Betreuung minderjähriger Mütter und deren Kinder soll 2019 in Nachbarschaft der Wohngruppe in Friedrichsthal entstehen. Die neue Wohngruppe in der Franz-Mehring-Straße hat sich gut etabliert und ist voll ausgelastet.

6. Zusammenfassung und Prognose

Die Markt- und Wettbewerbssituation der Schweriner Altenhilfe wird sich nicht entspannen und die finanzielle Situation der Kostenträger kaum verbessern.

Für das folgende Geschäftsjahr rechnen wir mit Ausnahme des Hauses Am Fernsehturm weiterhin mit einer hohen Auslastung aller Einrichtungen und einem Ergebnis unter dem Vorjahresniveau vor Sondereffekten (ca. 265 T€).

Im Haus Am Fernsehturm wird ein Wohnbereich zurzeit nur zur Hälfte belegt um die angespannte Personalsituation zu entlasten. Da sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt in absehbarer Zeit nicht deutlich verbessern wird, werden die leeren Räumlichkeiten im Haus Am Fernsehturm künftig für den Bereich der Ausbildung genutzt. Dadurch entstehen zusätzliche Schulungsmöglichkeiten und das Image der Einrichtung wird aufgewertet.

Auch im Geschäftsjahr 2019 stehen Verhandlungen mit den Kostenträgern an. Gegenüber dem Berichtsjahr wird entsprechend der Kostenentwicklung mit steigenden Erlösen gerechnet. Hinsichtlich der Personalkostenentwicklung rechnen wir mit den bekannten tarifbedingten Steigerungen.

Der Wettbewerb hat und wird sich zunehmend auf den Arbeitsmarkt verlagern und betrifft alle Arbeitsbereiche des Unternehmens. Eine entscheidende Frage des Unternehmenserfolges wird künftig sein, ob die Leistungen der Einrichtungen noch in vollem Umfang erbracht werden können, oder ob es zu Einschränkungen durch nicht besetzte Stellen kommen wird.

Es gilt daher möglichst optimal den Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen und dabei gleichzeitig gute Voraussetzungen und Anreize für die Mitarbeiter/innen zu schaffen. Optimierungen und Investitionen in den Bereichen der Personalabteilung sowie des Personalmarketings sind erforderlich.

Risiken resultieren zudem im Jahr 2019 aus einem außergerichtlichen Rechtsstreit mit der ZMV, für welche aber durch Rückstellungsbildung Vorsorge betrieben wird.

Trotz all dieser Herausforderungen blickt der Träger insgesamt optimistisch in eine schwierige und arbeitsreiche Zukunft, in dem Bewusstsein, einen wichtigen Beitrag für die Alten- und Jugendhilfe in Schwerin zu leisten.

Die Voraussetzungen für die erfolgreiche Lösung der Probleme wurden frühzeitig mit konzeptionellen Überlegungen und Angeboten geschaffen, die erst durch Ausnutzung der Synergien mit dem Augustenstift zu Schwerin und den Tochtergesellschaften möglich wurden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.312	1.243	1.245
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-186	-164	-116
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.071	-992	-666
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	55	87	463
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-1.090	-1.177	-1.639
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-1.035	-1.090	-1.176

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	25.059	24.570	24.464
Sonstige betriebliche Erträge	784	715	820
Materialaufwand	6.142	5.957	6.390
Personalaufwand	17.068	16.637	16.036
Abschreibungen	1.187	1.214	1.295
Sonstige betriebliche Aufwendungen	653	689	548
Operatives Ergebnis	793	788	1.014
Finanzergebnis	-427	-466	-687
Ergebnis vor Steuern	366	322	327
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	366	322	327

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	34.893	35.930	36.981
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	10	9
Sachanlagen	34.859	35.891	36.943
Finanzanlagen	29	29	29
Umlaufvermögen	1.088	1.027	801
Vorräte	20	22	20
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	673	662	536
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	395	342	245
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	108	124	128
Summe Aktiva	36.089	37.081	37.910
Eigenkapital	7.647	7.281	6.959
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	5.020	5.020	5.020
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.237	1.915	1.586
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	366	322	328
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	10.326	10.741	11.148
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	9.154	9.521	9.917
Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	1.172	1.220	1.231
Rückstellungen	1.148	1.111	967
Verbindlichkeiten	16.904	17.882	18.766
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.530	15.583	16.593
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	371	300	275
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	218	450	307
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.286	1.169	1.207
Sonstige Verbindlichkeiten	501	380	384
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	63	66	69
Summe Passiva	36.089	37.081	37.910



HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

Wismarsche Straße 393-397
 19049 Schwerin
 Telefon: 0385 520-0
 Telefax: 0385 520-2008
 E-Mail: postmaster@schwerin.helios-
 kliniken.de
 Internet: www.helios-
 kliniken.de/klinik/schwerin.html

Gesellschafterstruktur

HELIOS Kliniken GmbH 94,9 %
 Landeshauptstadt Schwerin 5,1 %

Gründungsjahr: 2004
 Stammkapital: 68.518.150,00 EUR
 Handelsregister B 8428, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Marc Baenkler seit 01.03.2018,
 Thomas Rupp bis 31.12.2018,
 Franzel Simon bis 28.02.2018

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Francesco De Meo (bis 08.05.2018),
 Franzel Simon (seit 08.05.2018)

Stellvertretung

Frauke Lehmann

weitere Mitglieder

Christian Becker,
 Daniel Dellmann (seit 09.05.2018 bis
 31.12.2018),
 Prof. Bernd Frank,
 Gregor Friedl,
 Gerlinde Haker,
 Michelle Hardege,
 Sven Klinger,
 Dr. Hagen Marin (bis 08.05.2018),
 Diana Markiwitz,
 Dr. Heike Richter (bis 23.04.2018),
 Ingolf Schneidewind (seit 23.04.2018),
 Andreas Werth

Beteiligungen

HELIOS Catering Nord-Ost GmbH	100,0 %
Helios Facility Management Nord Ost GmbH	100,0 %
HELIOS Hausservice Schwerin GmbH	100,0 %
HELIOS Service Geesthacht - Bad Schwartau - Lehmrade GmbH	100,0 %
HELIOS Verwaltung Nord GmbH	100,0 %
HELIOS Service Nord GmbH	51,0 %
Kornea- und Gewebebank Schwerin gemeinnützige gGmbH	50,0 %
Pro-Fil Kindernachsorge GmbH	13,9 %

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen der medizinischen Versorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des bislang durch die Landeshauptstadt Schwerin als Eigenbetrieb geführten Medizinischen Zentrums Schwerin mit 20 Kliniken und 5 Instituten (das MZS), das

- (i) Klinikum Schwerin, ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit universitärer Anbindung,
- (ii) die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik, ein psychiatrisches Fachkrankenhaus, sowie
- (iii) einen gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich

umfasst. An das MZS ist eine höhere Berufsfachschule angegliedert.

Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Übernahme von weiteren gesundheitlichen und

sozialen Aufgaben. Der Gegenstand der Gesellschaft erfasst auch die Gründung und den Erwerb sowie die Pacht von Betrieben, Einrichtungen und die Organisation von Zweigniederlassungen.

Soweit gesetzlich zulässig, ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und geeignet sind.

ABSCHLUSSPRÜFER

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 26.08.2019 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
dav. ambulant	79.187	80.335	81.308
dav. stationär	57.247	58.816	59.063
durchschnittliche Verweildauer (vollstationär)	7	7	7
Betten und TK-Plätze	1.547	1.542	1.518
Erlöse Krankenhaus (TEUR)	232.013	249.341	248.163
Erlöse Verträge Privatklinik (TEUR)	7.282	7.481	7.213
Personalaufwand (TEUR)	155.658	154.460	150.843
Instandhaltungsaufwendungen (TEUR)	10.871	7.494	7.825
Investitionen	19.176	14.716	13.051

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	2.333	2.319	2.307
Auszubildende	160	149	140
Praktikanten/Aushilfen	20	19	25

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH betreibt mit der Übernahme zum 01.01.2004 ein Krankenhaus der Maximalversorgung für somatische Erkrankungen und die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik für die psychiatrische Versorgung von Patientinnen und Patienten. In beiden Klinikbereichen werden vollstationäre, teilstationäre (Tagesklinik) und ambulante Leistungsangebote vorgehalten. Beide Kliniken werden durch zentrale Verwaltungs- und Servicebereiche unterstützt. Das Krankenhaus gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH, Berlin (HELIOS).

Die Betriebsteile Klinikum (somatischer Bereich) und Carl-Friedrich-Flemming-Klinik (psychiatrischer Bereich) der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Rostock.

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH gehört zur HELIOS-Region Nord, zu der noch 17 weitere Kliniken gehören.

2. Wirtschaftsbericht**2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in Deutschland wird anhand der Bruttogesamtkosten gemessen und lag im Jahr 2017 bei rund 102 Mrd. EUR. Davon entfielen etwa 62 % auf Personalkosten und 38 % auf Sachkosten. Diese erhöhten sich um rund 5 % bzw. 3 %.

Die Fallzahlen im Akutkrankenhausmarkt sind im Jahr 2017 um 0,5 % gesunken.

Obwohl sich ihre wirtschaftliche Situation gegenüber den Vorjahren verbessert hat, verzeichnete knapp ein Drittel (30 %) der deutschen Krankenhäuser im Jahr 2017 Verluste. Weitere 11 % hatten ein ausgeglichenes Ergebnis, 59 % konnten einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Zu der oft schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Situation kommt ein enormer Investitionsbedarf. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Modernisierungen. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzu-

stellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Die Folge ist ein kontinuierlich wachsender Investitionsstau. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser – ohne die Universitätskliniken – auf mindestens 5,8 Mrd. EUR beläuft. Das ist in etwa das Doppelte des Fördervolumens der Länder.

HELIOS ist gemessen am Umsatz mit einem Anteil von rund 5,4 % (2016: 5,5 %) das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von HELIOS konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind im Wesentlichen Asklepios, Rhön-Klinikum und Sana Kliniken.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen ist der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er dient zur Kompensation steigender Kosten im Krankenhausmarkt, insbesondere der Personal- und Sachkosten. Der Veränderungswert wird jährlich für das Folgejahr neu festgelegt. Für das Jahr 2018 lag er bei 2,97 % (2017: 2,50 %).

2.2. Geschäftsverlauf

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist in den Krankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern seit 2012 mit 1.046 Betten und 16 Tagesklinikplätzen für den somatischen Bereich sowie seit dem 01.01.2018 mit 334 Betten und 151 Tagesklinikplätzen für den psychiatrischen Bereich aufgenommen. Seit 2016 betreibt die Universitätsmedizin Rostock eine herzchirurgische Dependence mit aktuell sechs Betten am Standort Schwerin.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Krankenhaus insgesamt inkl. ambulanter Fälle 136.434 Patienten (Vergleich zum Vorjahr: -2.717) behandelt, davon 57.247 stationär (-1.569) und 79.187 ambulant (-1.148). Die durchschnittliche stationäre Verweildauer betrug 6,70 Tage inkl. der psychiatrischen Patienten (Vorjahr: 5,97 Tage) - ohne psychiatrische Patienten betrug die durchschnittliche Verweildauer 5,10 Tage (Vorjahr: 5,34 Tage). Der Verweildauerrückgang in der somatischen Klinik ist im Wesentlichen weiteren Verbesserungen in den Abläufen sowie dem Ausbau minimalinvasiver Therapieformen zu verdanken.

Trotz der oben beschriebenen Rahmenbedingungen im Krankenhausesektor ist auch das Geschäftsjahr 2018 für die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH erfolgreich verlaufen, auch wenn das geplante EBIT in Höhe von TEUR 43.746 mit TEUR 35.823 aufgrund der niedrigeren Leistungen bei trotzdem steigenden Personalkosten nicht erreicht wurde. Dementsprechend verringerte sich auch der Jahresüberschuss von TEUR 32.784 im Vorjahr auf TEUR 30.182 im Geschäftsjahr 2018.

Zum 01.03.2018 wurde Franzel Simon in die Geschäftsführung der HELIOS Kliniken GmbH, Berlin, berufen. Seine Nachfolge hat Dr. Marc Baenkler ab diesem Zeitpunkt übernommen. Zum 01.01.2019 scheidet der Geschäftsführer Thomas Rupp aus der Geschäftsführung aus. Ab 2019 wird das Haus von den beiden Geschäftsführern Daniel Dellmann und Dr. Marc Baenkler geleitet.

2.3. Lage

Ertragslage

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei die Erlöse aus Krankenhausleistungen und EBIT die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (vor Verminderung um Aufwendungen aus der Zuführung zur MDK-Rückstellung) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.212 (0,5 %) auf TEUR 250.686 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Budgetabschlüsse 2018 und die Erhöhung des Landesbasisfallwerts auf EUR 3.451,86 (Vorjahr: EUR 3.347,85) zurückzuführen.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung auf Basis von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre für die Rechnungsminderungen nach erfolgter Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen gebildet. Diese wird erlösmindernd bei der Ermittlung der Erlösausgleiche für den Jahresabschluss berücksichtigt. In Anlehnung an internationale Rechnungslegungsvorschriften werden seit dem

Jahr 2018 erwartete Erlösschmälerungen aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung ab 2018 vollständig durch eine Rückstellung für Erlösrissen berücksichtigt.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 um TEUR 1.039 auf TEUR 14.539. Gründe dafür waren der Anstieg der Leistungen für andere Krankenhäuser und der Privatleistungen in der Strahlentherapie, außerdem der Anstieg der Fallzahlen in der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) von 10.864 auf 11.406 (5,0 %) sowie der PIA-Pauschalen je Fall um 2,97 %, bei Erwachsenen von EUR 183,27 auf EUR 188,71 und bei Kindern von EUR 230,75 auf EUR 237,60.

Durch die weiter zunehmende Regionsvernetzung innerhalb der HELIOS-Region Nord werden von Schwerin aus andere HELIOS-Häuser der Region Nord und der Reha-Sparte vom Einkauf und von der Apotheke beliefert:

- die HELIOS Klinik Leezen
- die HELIOS Mariahilf Klinik Hamburg
- das HELIOS Agnes-Karll-Krankenhaus Bad Schwartau
- das HELIOS Hanseklinikum Stralsund und die HELIOS Forensik Stralsund
- das HELIOS Seehospital Sahlenburg in Cuxhaven
- die HELIOS Klinik Schloss Schönhagen
- die HELIOS Ostseeklinik Damp und die HELIOS Rehaklinik Damp
- das HELIOS Klinikum Schleswig, die HELIOS Fachpflege Schleswig und die HELIOS Forensik Schleswig
- die HELIOS ENDO-Klinik Hamburg und das ENDO Reha-Zentrum
- die HELIOS Klinik Cuxhaven
- die HELIOS Klinik Kiel
- die HELIOS Wesermarsch-Klinik Nordenham
- die HELIOS Klinik Geesthacht
- die HELIOS Rehaklinik Ahrenshoop
- die HELIOS Klinik Lehmrade
- das Reha-Zentrum Lübeck und das Reha-Zentrum Norderstedt

Die Neuordnung der HELIOS-Regionen führte mit TEUR 58.915 zu um TEUR 4.110 verringerten Erträgen aus Hilfs- und Nebenbetrieben im Vergleich zum Vorjahr.

In den Umsatzerlösen wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG seit 2015 auch Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben (TEUR 58.915; Vorjahr: TEUR 63.025), aus Nutzungsentgelten insbesondere der Privatklinik (TEUR 7.282; Vorjahr: TEUR 7.481), aus Personalgestellung (TEUR 966; Vorjahr: TEUR 1.328), aus Ausgleichen für frühere Geschäftsjahre (TEUR 1.151; Vorjahr: TEUR 1.129), aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 711; Vorjahr: TEUR 750) und sonstige Erlöse insbesondere aus Kostenerstattungen (TEUR 7.494; Vorjahr: TEUR 7.098) in Höhe von insgesamt TEUR 76.519 (Vorjahr: TEUR 80.811) erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von um TEUR 335 höheren Erträgen aus Versicherungsfällen, um TEUR 4.144 höheren Weiterberechnungen von Sach- und Personalkosten an die Vamed sowie der um TEUR 487 höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen insgesamt um TEUR 5.226 auf TEUR 9.665 erhöht.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.199 (0,8 %) auf TEUR 155.658 erhöht, was sich hauptsächlich aus den Tarifsteigerungen ergibt – für den ärztlichen Dienst ab dem 01.01.2018 um 2,6 %, für den nichtärztlichen Dienst ab 01.01.2018 um 2,3 % und ab dem 01.10.2018 um 0,5 %. Die Mitarbeiterzahl reduzierte sich dagegen um 23,2 Vollkräfte (VK) auf 2.017,9 VK.

Der Materialaufwand ist um TEUR 3.412 (-2,9 %) auf TEUR 115.503 gesunken, wofür im Wesentlichen die mit den Erträgen aus Hilfs- und Nebenbetrieben im Zusammenhang stehenden geringeren Aufwendungen aus der Fremdfaktura sowie der Leistungsrückgang ausschlaggebend waren.

Die Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen betragen TEUR 6.818 (Vorjahr: TEUR 6.902).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 10.453 auf TEUR 21.116 verringert. Dies resultiert maßgeblich (TEUR 9.216) aus der Änderung der Buchungssystematik im Zusammenhang mit der Abbildung der Erlösrissen aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung. In Anlehnung an internationale Rechnungslegungsvorschriften werden seit dem Jahr 2018 Forderungen gegen

Krankenkassen nicht mehr einzelwertberichtigt, da kein Bonitätsrisiko gesehen wird. Bis 2017 wurden pauschale Einzelwertberichtigungen entsprechend der Altersstruktur der Forderungen erfasst.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 30.183 (Vorjahr: TEUR 32.784) sowie ein EBIT von TEUR 35.823 (Vorjahr: TEUR 39.111) ausgewiesen.

Vermögenslage

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Das Sachanlagevermögen hat sich aufgrund der durchgeführten Investitionen um TEUR 3.411 auf TEUR 181.112 erhöht.

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 27.260 auf TEUR 333.301 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Cash-Pool-Forderungen gegen Gesellschafter um TEUR 17.362 auf TEUR 235.435 sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 12.076 auf TEUR 45.319. In Anlehnung an internationale Rechnungslegungsvorschriften werden seit dem Jahr 2018 Forderungen gegen Krankenkassen nicht mehr einzelwertberichtigt, da kein Bonitätsrisiko gesehen wird. Bis 2017 wurden pauschale Einzelwertberichtigungen entsprechend der Altersstruktur der Forderungen erfasst. Erwartete Erlösschmälerungen aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung werden ab 2018 vollständig durch eine Rückstellung für Erlösrisiken berücksichtigt.

Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital lt. Bilanz, erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses 2018 sowie durch die Verringerung des Fremdkapitals von 69,6 % im Vorjahr auf 71,1 %. Bei dem Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (TEUR 36.651, Vorjahr: TEUR 35.931) handelt es sich nicht um einen Vermögensgegenstand, sondern um eine Bilanzierungshilfe. Nach Verrechnung des Ausgleichspostens mit dem Eigenkapital ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 69,1 % (Vorjahr: 67,4 %).

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um TEUR 8.200 auf TEUR 17.260 resultiert im Wesentlichen aus der geänderten Buchungssystematik im Zusammenhang mit der Abbildung der Erlösrisiken aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung. Die entsprechende Anpassung der Rückstellung für MDK-Kürzungen beträgt TEUR 9.910. Gegenläufig wirkte die Verringerung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um TEUR 1.548.

Der Rückgang der mittelfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 2.010 auf TEUR 1.316 resultiert zum überwiegenden Anteil aus den planmäßigen Tilgungen der von der Gesellschaft verwalteten Kredite, die von der Stadt Schwerin zur Finanzierung der Einzelfördermaßnahmen aufgenommen worden sind. Die Tilgung der Darlehen erfolgt durch das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.298 auf TEUR 28.621 vermindert. Im Wesentlichen ist der Rückgang auf die Verringerung der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um TEUR 9.906 überwiegend im Zusammenhang mit verwendeten Fördermitteln zurückzuführen. Darüber hinaus gab es eine Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 849.

Die mittel- und langfristig gebundenen Vermögenswerte sind vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Finanzlage

Die Liquidität der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist durch eigene Einnahmen sowie die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert.

Cash Flow:	<u>TEUR</u>
Finanzmittelbestand am 01.01.2018	221.640
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	26.695
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-18.335
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	<u>8.387</u>
Finanzmittelbestand am 31.12.2018	238.387

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	01.01.2018
	TEUR	TEUR
Cash-Pool-Bestand	235.435	218.073
Flüssige Mittel	2.952	3.567
	238.387	221.640

Die Finanzierung der laufenden Aufwendungen konnte durch die erzielten Erlöse realisiert werden. Das working capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiges Kapital) beträgt zum 31.12.2018 TEUR 293.549 (Vorjahr: TEUR 261.771).

Zu den wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres im Gesamtvolumen von TEUR 19.176 gehören:

- Fortführung der Maßnahme Sanierung der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik
- Fortführung der Maßnahme digitale Patientenakte inklusive Erweiterung WLAN-Netz
- Fortführung des Einbaus eines elektronischen Schließsystems
- Fortführung der Erweiterung der Brandmeldeanlage auf Kategorie 1 (= Vollschutz)
- Erneuerung der Dampferzeugung für die Sterilisation im Haus B
- Austausch der Gebäudeleittechnik
- Ersatz eines MRT-Gerätes durch ein 3-Tesla-MRT-Gerät
- Ersatz von OP-Tischen

3. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB i. V. m. § 289f Abs. 4 HGB für Gesellschaften der HELIOS-Gruppe, die die Regelungen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern anzuwenden haben, sind auf der Internetseite, www.HELIOS-gesundheit.de/impresum, veröffentlicht worden. Die dort aufgeführten Informationen sind Bestandteil des Lageberichts.

4. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

4.1. Risikobericht

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist eingebunden in das gruppenweite Risikomanagementsystem der HELIOS-Gruppe.

Überprüft werden 30 Einzelrisiken. Unserer Einschätzung nach zeichnen sich zukünftig folgende Risiken ab:

Marktrisiken

Ein wesentlicher Nachteil des DRG-Systems besteht darin, dass die Festlegung der durchschnittlichen Fall-erlöse (Basisfallwert) nach Bundesländern und nicht für Deutschland einheitlich erfolgt. Das bedeutet, dass der Maßstab für die Budgethöhe und damit für die o. g. Budgetverteilung für jedes Bundesland unterschiedlich ist. Damit werden die Länder bessergestellt, die historisch gewachsen höhere landesweite Basisfallwerte erlösen. Bereits ab 2014 erfolgte der erste Schritt, diese Unterschiede nach und nach zu nivellieren.

Nach wie vor steigen die Tarife stärker als die Landesbasisfallwerte der einzelnen Bundesländer. Der Kostendruck und die Notwendigkeit weiterer Einsparungen im Krankenhausbetrieb bleiben somit bestehen.

Für 2019 ff. wird eine geänderte Gesetzeslage erwartet. Gegebenenfalls sind auch qualitätsabhängige Bonus- bzw. Maluskomponenten in der Finanzierung denkbar. Wir erwarten hier jedoch infolge einer klaren Qualitätsstrategie eher Chancen denn Risiken. Darüber hinaus wären auch eine gesetzliche Leistungsbegrenzung sowie eine pauschale Absenkung der LBFW (bzw. Bundesbasisfallwert) denkbar.

Betriebsrisiken

Durch den Abschluss geeigneter Versicherungen für mögliche Schadens- und Haftpflichtrisiken auf Basis der HELIOS-Vorgaben wurde sichergestellt, dass Schadensfälle keine existenzgefährdenden Auswirkungen entwickeln. Darüber hinaus werden individuelle Risiken der einzelnen Krankenhäuser aus dem laufenden Krankenhausbetrieb finanziert und Rechtsstreitigkeiten zentral kommuniziert und überwacht. Notwendige Maßnahmen sowie daraus resultierende finanzielle Auswirkungen können damit rechtzeitig identifiziert werden. Nach derzeitigem Sachstand liegen keine betriebsgefährdenden Risiken vor.

Gesetzliche und vertragliche Risiken

Es sind keine wesentlichen gesetzlichen und vertraglichen Risiken erkennbar.

Finanzrisiken

Die Monats-, Quartals- und Jahresergebnisse der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH werden nach einheitlichen HELIOS-weiten Vorgaben aufgestellt. Aufwendungen, Erträge und branchenrelevante Kennzahlen werden dabei analysiert und im Zeitablauf verglichen. Eine negative Entwicklung kann so frühzeitig erkannt und soweit erforderlich gegengesteuert werden.

Die Fördermittelausschüttung des Landes verminderte sich weiter, welche letztendlich zu verringerten Investitionen im Krankenhaus und damit zu einer schlechteren Ertragslage führen kann. Hinzu kommt, dass selbst bei Ausstellung von Fördermittelbescheiden die Auszahlung der Mittel zum Teil erst Jahre später erfolgt.

IT-Risiken

Es sind keine wesentlichen IT-Risiken erkennbar.

Umweltrisiken

Es sind keine wesentlichen Umweltrisiken erkennbar.

Gesamtbild der Risikolage

Das Auseinanderlaufen von Tarif- und Preissteigerungen und der Entwicklung des Basisfallwerts stellt das wesentliche Risiko der Gesellschaft dar. Es weist eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf und kann die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft deutlich negativ beeinflussen. Die weiteren in Abschn. 4.1. genannten Risiken weisen geringere Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen auf die Lage auf.

Unter Berücksichtigung der Risikolage im Geschäftsjahr 2018 bestehen für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

4.2. Prognose- und Chancenbericht

Die Zahl der Krankenhausbehandlungen ist in Deutschland 2017 leicht rückläufig gewesen. Für 2018 liegen noch keine verlässlichen Zahlen vor. Wir gehen jedoch davon aus, dass es 2019 aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich tendenziell zu einem weiteren Rückgang der stationären Krankenhausbehandlungen und zu einer Steigerung der ambulanten Behandlungen kommen wird. Die Entwicklung des Marktes bis einschließlich 2017 zeigt, dass HELIOS gegen den Trend des Marktes seinen Anteil an stationären Krankenhausbehandlungen gegenüber den Mitbewerbern prozentual steigern konnte. Aufgrund der 2018 beschlossenen und gegenwärtig in Umsetzung befindlichen Maßnahmen zur Konsolidierung von Krankenhausstandorten, Zusammenlegung bzw. Zentralisierung von Abteilungen, gemeinschaftliche Führung mehrerer Fachabteilungen durch einen chefarztlichen Verantwortlichen, die aktive Bearbeitung des Themas Zentrenbildung, das konsequente Entwickeln des ambulanten Sektors und das aktive Bearbeiten des Bereichs Patientenservice rechnen wir damit, dass HELIOS 2019 einen erneuten Zuwachs an stationären Krankenhausbehandlungen haben wird.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen ist in Deutschland der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er wurde für 2019 auf 2,65 % festgesetzt. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor. Für Mehrleistungen, die vorab mit den Krankenkassen vereinbart wurden, kommt der sogenannte Fixkostendegressionsabschlag von bis zu 35 % zur Anwendung. Dessen genaue Höhe handeln die Krankenhäuser mit den Krankenkassen aus.

Seit 2017 ersetzt der Pflegezuschlag den bisherigen Versorgungszuschlag. Er soll die Pflege im Krankenhaus fördern und wird nach den Pflegekosten der einzelnen Klinik gewährt. Das Fördervolumen beträgt für 2019 rund 500 Mio. EUR. Ab 2020 wird aus dem bisherigen Zuschlag eine Förderung von 200 Mio. EUR, die in die Landesbasisfallwerte eingerechnet wird.

Infolge des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) werden ab 2020 die Pflegekosten aus den Fallpauschalen (DRG) herausgerechnet; stattdessen werden die Kosten für die patientennahe Krankenpflege über separate Pflegebudgets von den Krankenkassen voll erstattet. Bereits 2019 wird jede – gegenüber 2018 – zusätzliche bzw. aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert. Für die zusätzlichen Mittel gilt anders als bisher keine Obergrenze. Auch die Pflege entlastende Maßnahmen sollen ab 2020 in einem bestimmten Umfang finanziell gefördert werden.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss Qualitätsindikatoren. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden derzeit in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten jedoch keine negativen Auswirkungen, da die HELIOS-Gruppe sich konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die Zukunftserwartungen fallen bei den deutschen Krankenhäusern unterschiedlich aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2018 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwartet nur ein Sechstel (18 %) der Häuser für das Jahr 2019 eine Verbesserung, 37 % der Kliniken rechnen damit, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtert. Zudem wächst der Bedarf an Investitionen, während die Fördermittel sinken. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) erwartet, dass sich künftig mehr Kliniken zu Verbänden zusammenschließen und ihre Leistungen stärker bündeln werden, um dem wirtschaftlichen Druck zu begegnen. Ein Verbund bietet einzelnen Krankenhäusern u. a. die Möglichkeit, Kostenvorteile zu erzielen, etwa im Einkauf.

Wir gehen auch für die Zukunft von weiteren Privatisierungen und Konsolidierungen im deutschen Krankenhaussektor aus.

Für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen gilt seit dem Jahr 2013 ein neues, pauschalisiertes Entgeltsystem (PEPP-Entgeltsystem). Der neue Entgeltkatalog ist wesentlich differenzierter als das derzeitige Vergütungssystem und soll die Leistungen in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen transparenter machen. Die HELIOS Kliniken Schwerin wenden dieses budgetneutrale Abrechnungssystem seit dem Jahr 2016 an.

Durch die Errichtung einer pädiatrischen Tagesklinik und einer Tagesklinik für Schmerztherapie soll das seit 2017 rückläufige Leistungsniveau stabilisiert werden, durch die Einrichtung einer Kurzzeitpflege-Station, die durch den Augustenstift als Mieter betrieben werden soll, werden sich die Entlassungsbedingungen für viele Patienten verbessern und Verweildauerkürzungen durch den MDK verringern.

Für das Geschäftsjahr 2019 planen die HELIOS Kliniken Schwerin einen Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen (vor Erlöskürzungen) um 2,9 % bei einem EBIT von TEUR 35.168. Der Planung liegen 53.790 stationäre und 93.000 ambulante Fälle sowie durchschnittlich 2.230,6 Vollkräfte zugrunde. Die Fall schwere und die Verweildauer werden nahezu auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 erwartet. Es wird mit einer Tarifsteigerung für den Ärztlichen Dienst in Höhe von 3,0 % und für den nichtärztlichen Dienst in Höhe von 3,2 % gerechnet.

Investitionen sind in Höhe von TEUR 27.453 geplant. Davon sollen TEUR 17.270 mit Eigenmitteln, TEUR 3.683 mit pauschalen Fördermitteln und TEUR 6.500 mit Einzelfördermitteln finanziert werden.

Das größte Bauvorhaben bleibt die Sanierung der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik. Hierfür stellt das Land Einzelfördermittel bereit, die aber erst ab 2018 ausgezahlt werden (2018: TEUR 2.400), so dass die HELIOS Kliniken Schwerin diese Leistungen aus Eigenmitteln vorfinanziert (Gesamtmaßnahme bis 2019: TEUR 29.000).

Geplant sind weiterhin die Errichtung eines Gebäudes für die Schnittbilddiagnostik (nach Auflagen für das Schwerstverletztenartenverfahren und für die Zertifizierung als Polytrauma-Zentrum muss ein Computertomographiergerät räumlich näher an der Notaufnahme etabliert werden), die Anschaffung eines dritten Kernspintomographiergerätes inkl. Umbaumaßnahmen sowie ein Upgrade des 1,5-Tesla-MRT-Gerätes, der Ersatz eines Linearbeschleunigers, der Umbau einer Station für die Nutzung als Intensivstation durch die HELIOS Klinik Leezen, eine OP-Erweiterung, der Ersatz von OP-Tischsystemen und der Ersatz eines Angiographiergerätes. Außerdem sollen die Endoskopie der Gastroenterologie und die urologische Endoskopie räumlich verlagert werden.

Bezogen auf den norddeutschen Raum sind die HELIOS Kliniken Schwerin der größte Anbieter stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Das hohe Engagement, Wissen und Können unserer Mitarbeiter sowie modernste Medizintechnik gewährleisten auch in Zukunft eine qualitätsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung und damit eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	26.695	37.798	26.812
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-18.335	-14.457	-13.037
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	8.387	5.878	5.721
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	16.747	29.219	19.496
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	221.640	192.421	172.925
Finanzmittelbestand Ende der Periode	238.387	221.640	192.421

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	325.347	345.939	339.416
Bestandsveränderungen FE/UE	-489	395	210
Andere aktivierte Eigenleistungen	186	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	17.784	13.238	12.413
Materialaufwand	115.503	118.914	116.551
Personalaufwand	155.658	154.460	150.844
Abschreibungen	14.729	15.518	15.113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.116	31.568	31.717
Operatives Ergebnis	35.823	39.111	37.815
Finanzergebnis	377	254	177
Ergebnis vor Steuern	36.200	39.365	37.992
Steuern	6.017	6.581	6.289
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	30.183	32.784	31.703

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	182.729	179.418	180.469
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.459	1.559	865
Sachanlagen	181.112	177.701	179.496
Finanzanlagen	158	158	108
Umlaufvermögen	345.444	318.636	288.277
Vorräte	9.191	9.029	8.242
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	333.301	306.041	277.459
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.952	3.567	2.576
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	191	79	111
Aktive latente Steuern	13	8	1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.	36.651	35.931	34.868
Summe Aktiva	565.028	534.072	503.726
Eigenkapital	401.670	371.488	338.704
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	68.518	68.518	68.518
Kapitalrücklage	22.237	22.237	22.237
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	280.732	247.948	216.245
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	30.183	32.784	31.703
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	110.183	104.566	102.886
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	811	835	864
Weitere Sonderposten	109.372	103.732	102.022
Rückstellungen	17.421	10.085	10.326
Verbindlichkeiten	29.937	42.245	46.279
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31	30	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.574	4.423	2.744
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	3.995	4.495	2.201
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	4.898	5.942	8.728
Sonstige Verbindlichkeiten	17.439	27.354	32.574
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	17	1	1
Passive latente Steuern	5.800	5.686	5.530
Summe Passiva	565.028	534.072	503.726

4.

Zentrale Dienste & Services

- SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
 - Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH
- Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
- Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
- SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
- KSM Kommunalservice Mecklenburg
- WEMACOM Telekommunikation GmbH



SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Eckdrift 43-45

19061 Schwerin

Telefon: 0385 633-1500

Telefax: 0385 633-1702

E-Mail: info@sds-schwerin.de

Internet: www.sds-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2001

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Werkleitung

Ilka Wilczek

Werkausschuss

Vorsitz

Gerlinde Haker

Stellvertretung

Dr. Sabine Bank,

Klaus Lemke

weitere Mitglieder

Steffen Davids,

Petra Federau,

Henning Foerster,

Ralf Klein,

Cornelia Nagel,

Dieter Prösch

Beteiligungen

Schweriner

51,0 %

Feuerbestattungs- und
Dienstleistungs- GmbH

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Friedhofs- und Bestattungswesen einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege und
- die öffentliche Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt

- die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege
- und die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung

in Form eines Eigenbetriebes.

ABSCHLUSSPRÜFER

WIBERA AG

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Die Prüfung des Jahresabschlusses ist zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen gewesen.

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Anzahl Grabnutzung	724	675	683
Jahre Verlängerung der Nutzungsrechte	3.267	3.550	3.568
Anzahl Benutzung der Trauerhallen	822	782	805
Anzahl Bestattungen	1.039	1.016	1.001
Anzahl Behälter 40 l	579	556	537
Anzahl Behälter 80 l	4.390	4.333	4.313
Anzahl Behälter 120 l	6.759	6.751	6.783
Anzahl Behälter 240 l	2.975	2.876	2.863
Anzahl Behälter 1100 l	2.032	2.009	2.024
Anzahl Behälter 3000 l	0	1	3
Anzahl Behälter 5000 l	8	9	12
Anzahl Behälter Abruf	0	0	52
bewirtschaftete Fläche mit Wald (m ²)	0	7.540.000	7.223.000
bewirtschaftete Fläche ohne Wald (m ²)	0	2.700.000	2.399.000
betreute Straßenfläche (m ²)	3.450.000	3.450.000	3.405.000

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	107	116	116
Auszubildende	3	7	8
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

Zur Verbesserung der Eigenkapitalsituation des Eigenbetriebs wurden derzeit die Jahresabschlüsse 2012 bis 2015 abgeändert. Dies erfolgt in der Weise, dass die dem Jahresabschluss 2016 zugrundeliegende Methodik (es wird ein geringerer Anteil der Grabnutzungsentgelte dem Rechnungsabgrenzungspostens zugeführt) auch für diese Jahresabschlüsse Anwendung findet. Diese Verfahrensweise ist auch mit dem Landesrechnungshof abgestimmt. Dies hat zu einer Verbesserung der Eigenkapitalsituation des Eigenbetriebs geführt. Um dieses Verfahren möglichst effizient abzuwickeln, werden zunächst die Abschlüsse 2012 bis 2016 geändert und geprüft werden, bevor mit der Prüfung der Jahresabschlüsse 2017 und 2018 begonnen wird.

Die Nachtragsprüfung der Jahresabschlüsse 2012 bis 2015 ist abgeschlossen; die Prüfung der Jahresabschlüsse 2016 (hier Nachtragsprüfung) sowie 2017 und 2018 erfolgen derzeit.

Die Zahlen in der Kapitalflussrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz sind damit für 2017 vorläufige Zahlen. Für 2016 sind es geprüfte Zahlen, die sich mit der Nachtragsprüfung ebenfalls ändern.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	0	408	3.650
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-298	-501
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	-101	-158
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	0	10	2.991
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	0	8.543	5.552
Finanzmittelbestand Ende der Periode	0	8.553	8.543

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	0	27.682	25.532
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	13	6
Sonstige betriebliche Erträge	0	713	588
Materialaufwand	0	21.572	18.839
Personalaufwand	0	5.229	5.036
Abschreibungen	0	367	356
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	1.359	2.021
Operatives Ergebnis	0	-118	-126
Finanzergebnis	0	-41	-60
Ergebnis vor Steuern	0	-159	-185
Steuern	0	15	9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-173	-195

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	0	10.449	10.166
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1
Sachanlagen	0	10.435	10.152
Finanzanlagen	0	13	13
Umlaufvermögen	0	11.671	10.433
Vorräte	0	18	17
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	3.384	1.873
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	8.269	8.543
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	523
Summe Aktiva	0	22.120	21.121
Eigenkapital	0	-7.262	0
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	0	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	0	0	6.938
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	-7.119	-7.291
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-168	-195
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	523
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	0	932	960
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	0	932	960
Rückstellungen	0	0	4.026
Verbindlichkeiten	0	8.725	8.444
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.701	1.828
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	1.583	2.220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1.594	1.467
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	1.393	2.777
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2.455	153
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	7.825	7.692
Summe Passiva	0	10.221	21.121

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2018

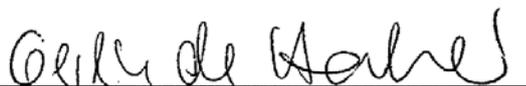
Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 18.12.2018


Vorsitzende des Werkausschusses


Werkleitung



Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

Am Krebsbach 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385 48 47 30 92
Telefax: 0385 48 47 30 98
E-Mail: kontakt@fb-schwerin.de
Internet: www.fb-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin 51,0 %
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
VSG mbH & Co. Energie Nord KG 49,0 %

Gründungsjahr: 2013
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 11421, Schwerin

Geschäftsführung

Ulf Heyer

Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Feuerbestattungswesens, insbesondere Besitz und Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin wie in einem zwischen der Gesellschaft und der Landeshauptstadt Schwerin zu vereinbarenden Betreibervertrag geregelt, sowie damit verbundene Leistungen einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandte und branchenübliche Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschlusses 2018 war zum Redaktionsschluss noch in der Prüfung.

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Anzahl Einäscherungen	0	1.382	1.434

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	1	1	1
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

Der Lagebericht lag zum Redaktionsschluss aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Prüfung nicht vor.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	0	98	-36
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	0	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	0	98	-37
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	0	162	199
Finanzmittelbestand Ende der Periode	0	260	162

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	0	375	441
Sonstige betriebliche Erträge	0	7	0
Materialaufwand	0	158	158
Personalaufwand	0	37	36
Abschreibungen	0	1	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	198	211
Operatives Ergebnis	0	-12	34
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	0	-12	34
Steuern	0	-3	-3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-10	37

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	0	1	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	1	2
Umlaufvermögen	0	492	324
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	232	163
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	260	162
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	0	494	327
Eigenkapital	0	19	28
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	0	25	25
Kapitalrücklage	0	2	2
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	1	-36
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-10	37
Rückstellungen	0	12	20
Verbindlichkeiten	0	458	278
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	29	43
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	425	232
Sonstige Verbindlichkeiten	0	4	3
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	5	0
Summe Passiva	0	494	327



Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landes- hauptstadt Schwerin (ZGM)

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landes- hauptstadt Schwerin (ZGM)

Friesenstraße 29
19059 Schwerin
Telefon: 0385 7434-400
Telefax: 0385 7434-412
E-Mail: zgm-info@schwerin.de
Internet: <http://zgm.schwerin.de/>

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2005
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Werkleitung

Ulrich Bartsch

Werkausschuss

Vorsitz

Wolfgang Block

Stellvertretung

Michael Bremer,
Gret-Doris Klemkow

weitere Mitglieder

Regina Dorfmann,
Petra Federau,
Torsten Haverland,
Patricia Leppin,
Daniel Meslien,
Dieter Prösch

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen für die Immobilienverwaltung der Landeshauptstadt Schwerin

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Eigenbetrieb ist nach kaufmännischen Grundsätzen zu verwalten und zu führen. Für die Nutzung der Immobilien und die Inanspruchnahme der Dienstleistungen sind vom Eigenbetrieb Entgelte und Mieten zu erheben.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Beschluss der Stadtvertretung erfolgt voraussichtlich am 02.12.2019

UNTERNEHMENSSEPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	2018	2017	2016
Stromverbrauch (MWh)	4.118	4.406	4.305
Trinkwasserverbrauch (m³)	51.239	51.153	45.701
Niederschlagsfläche (m²) (stichtagsbezogen)	187.089	193.696	165.004
Gas (MWh)	6.028	7.062	5.895
Fernwärme (MWh)	17.652	20.099	21.548

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	99	100	93
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	3	2	3

LAGEBERICHT

I. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 13. Dezember 2004 und Wirkung vom 1. Januar 2005 den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin (ZGM) errichtet.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehören auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Betrieb ist mit der Nummer HR A 2631 im Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin eingetragen.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 27. Februar 2006 und Wirkung ab 1. Januar 2006 die Einbringung des bisherigen Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement in den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin als eigener Geschäftsbereich beschlossen. Die bisherige Satzung des Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement wurde aufgehoben.

Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit des Eigenbetriebes sind die Verfahrensanweisungen der Landeshauptstadt Schwerin. Die Verfahrensanweisung für den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Gebäudemanagement für die Landeshauptstadt Schwerin.

Die Verfahrensanweisung zur Abwicklung von Investitionen in das Vermögen der Landeshauptstadt Schwerin regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und der Herstellung von Vermögensgegenständen im Eigentum der Landeshauptstadt Schwerin.

Danach wird der Eigenbetrieb weiterhin – soweit die Objekte und Einrichtungen im Eigentum der Landeshauptstadt stehen bzw. dieses veröffentlicht ist und keine Zuordnung zum Eigenbetrieb erfolgt ist – im Wesentlichen bei Investitionsmaßnahmen im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin auf eigene Rechnung tätig.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2017 wurde durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 3. Dezember 2018 (DS 01524/2018) festgestellt. Auf Grundlage des Beschlusses der Stadtvertretung vom 3. Dezember 2018 wurden das Ergebnis 2017 im Bereich ZGM / Landeshauptstadt sowie das Ergebnis der Sparte KiGeb auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Wirtschaftsplan 2018 wurde am 26.09.2017 durch den Werkausschuss zugestimmt. Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin (DS 01212/2017) hat die Stadtvertretung den Wirtschaftsplan 2018 des ZGM am 11. Dezember 2017 beschlossen.

II. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die im Jahresabschluss 2017 getroffene Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung des Eigenbetriebes für 2018 hat sich im Wesentlichen bestätigt.

Die gebäudewirtschaftlichen Abläufe konnten 2018, wie bereits in den Vorjahren, weiter ausgebaut und optimiert werden. Die Bearbeitung und Auswertung der Jahresendabrechnungen des Energieverbrauches und die Bearbeitung und Darstellung der betrieblichen Rückstellungen waren dabei erneut die maßgeblichen Punkte.

Zur Sicherung und Erweiterung der wirtschaftlichen Transparenz waren die fachliche Konkretisierung der Planung und Abrechnung der Betriebskosten, die darauf aufbauende Aufschlüsselung der Nutzungs- und Dienstleistungsentgelte sowie deren vertragliche Gestaltung wiederum ein Schwerpunkt der betrieblichen Tätigkeit, welcher mit zum weiteren Ausbau der Kostenrechnung beigetragen hat.

Die Zuarbeit zu den städtischen Jahresabschlüssen der Landeshauptstadt Schwerin erforderte weiterhin umfangreiche Abstimmungs- und Anpassungsarbeiten in der Sparte Landeshauptstadt.

Für das Berichtsjahr 2018 umfasst der Jahresabschluss die Sparte ZGM - Landeshauptstadt Schwerin (ZGM - LHS) und die Sparte des ehemaligen Kindertagesstättegebäudemanagement (KiGeb). Entsprechend waren neben dem ZGM-Jahresgesamtabschluss separate Spartenrechnungen aufzustellen.

Die Eigenkapitalquote des ZGM betrug am 31. Dezember 2018 27,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit einer Quote von 33,3 Prozent. Die geringere Eigenkapitalquote resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Erhaltenen Anzahlungen für städtische Investitionsmaßnahmen und des Zuwachses an kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Investitionsbereich bei erhöhter Bilanzsumme. Das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (Bilanzsumme) hat sich verschlechtert.

Das Eigenkapital hat sich im Wirtschaftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

	31.12.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederung EUR	31.12.2018 EUR
Stammkapital Allgemeine Rücklage	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Sonderrücklage § 27 Abs. 2 DMBilG	11.164.606,63	360.384,56	0,00	0,00	11.524.991,19
Gewinn-/Verlustvortrag Jahresüberschuss 2017	208.134,97	0,00	0,00	0,00	208.134,97
Jahresüberschuss 2018	1.237.338,36	0,00	0,00	-7.698,50	1.229.639,86
	-7.698,50	0,00	0,00	7.698,50	0,00
	0,00	288.100,30	0,00	0,00	288.100,30
Gesamt	12.627.381,46	648.484,86	0,00	0,00	13.275.866,32

Bezüglich der Personalkostenentwicklung weist das Berichtsjahr folgende Veränderung gegenüber dem Vorjahr aus:

Berichtsjahr	2017	2018
Anzahl Mitarbeiter einschließlich Betriebsleitung	100	99
Aufwand Löhne und Gehälter (T€)	3.894	4.196
Aufwand für soziale Abgaben (T€)	994	1.006
Summe Personalaufwand (T€)	4.888	5.203

Der gesamte Personalaufwand stieg durch die unterjährig erhöhte Anzahl der Beschäftigten und tariflichen Anpassungen von 4.888 TEUR auf 5.203 TEUR. Die Auswirkungen daraus sind beim Aufwand für Löhne und Gehälter und dem Aufwand für soziale Abgaben ersichtlich.

Personalaufstellung zum Stichtag
31.12.2018
 Plan-Ist-Vergleich
ZGM

	Stellen	Bedienstete	VZÄ SOLL	VZÄ IST
1.0 Betriebsleitung	4	4	4,000	4,000
2.1 Bereich Buchhaltung	7	7	7,000	5,000
2.2 Bereich Allgemeine Organisation	5	5	5,000	4,675
3.0 Bereich Gebäudeservice	4	3	4,000	3,000
3.1 Hausmeister	40	41	40,000	38,000
4.0 Bereich Bau	20	20	20,000	17,900
5.0 Stabsstelle Energiemanagement	3	3	3,000	2,900
6.0 Bereich Liegenschaften	11	11	11,000	10,300
8.0 Geringfügig Beschäftigte	3	3	1,125	1,125
EU-Rente	0	2	0,000	0,000
Gesamtes ZGM	97	99	95,125	86,900

Zum Anfang des Jahres wurden im Bereich Buchhaltung zwei, im Bereich Liegenschaften eine weitere freie Stelle besetzt. Im Bereich Hausmeister sind eine Stelle zum Zweck der Einarbeitung kurzfristig und zwei weitere Stellen aufgrund von Ausfall wegen Bezug von Erwerbsunfähigkeitsrente doppelbesetzt. Innerhalb des Wirtschaftsjahres 2019 entfallen diese.

Zum Jahresende 2018 beschäftigte das ZGM 99 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 100) inklusive Werkleitung. Zwei Mitarbeiter sind im Rahmen einer befristeten Anstellung im Bereich Bau beschäftigt. In der Freistellungsphase der Altersteilzeit befinden sich fünf Mitarbeiter/innen (vgl. acht Mitarbeiter/innen 2017), zwei weitere sind weiterhin erwerbsunfähig. Für zusätzliche Aufgaben in den Bereichen Neubau, Gebäudeservice und Archiv werden drei Mitarbeiter auf Geringfügigkeitsbasis eingesetzt. Zum 31.12.2018 sind somit 92 Mitarbeiter/innen im ZGM aktiv tätig.

Die Aufgaben eines Arbeitsplatzes im Bereich Buchhaltung (Vertretung für Mutterschaftsurlaub) und eines Arbeitsplatzes im Bereich Gebäudeservice (nichtabsehbares Ausscheiden aus dem Betrieb) wurden durch Personalleasing abgedeckt.

Zur Abdeckung künftiger Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden zum 31.12.2018 personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 78 gebildet.

Die **Sparten des Eigenbetriebs** haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Sparte ZGM - LHS

Nachdem das ZGM in der Sparte ZGM – LHS im Jahr 2017 noch einen Verlust von TEUR -68 ausgewiesen hat, konnte das Geschäftsjahr 2018 in diesem Bereich mit einem positiven Jahresergebnis von TEUR 116 beendet werden.

2018		lst	Plan	+ / -
Bereichserfolgsplan ZGM - LHS		T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	28.746	17.892	10.854
2.	Bestandsveränderung	3.858	29.037	-25.179
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.106	230	876
4.	Materialaufwand	25.797	38.727	-12.930
	<i>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren</i>	3.936	4.181	-245
	<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	21.861	34.546	-12.685
5.	Personalaufwand	5.203	5.206	-3
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	4.196	4.255	-59
	<i>b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	1.007	951	56
6.	Abschreibungen	27	92	-65
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.302	2.837	-535
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	382	297	85
11.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
12.	Sonstige Steuern	266	298	-32
13.	Jahresgewinn	116	0	116

Im Wirtschaftsplan für 2018 wurde von einem ausgeglichenen Ergebnis in Höhe von TEUR 0 ausgegangen; der Jahresabschluss 2018 weist einen Gewinn in Höhe von TEUR 116 aus. Die Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen werden nachstehend erläutert.

Die Umsatzerlöse setzen sich zum größten Teil aus den Zahlungen der Landeshauptstadt zur Bewirtschaftung der städtischen Immobilien und den Erträgen aus Fremdvermietungen und Verpachtung zusammen.

Die Umsatzerlöse (UE) unterteilen sich hauptsächlich in:

- Umsatzerlöse aus Miete / Pacht (von Dritten)
- Umsatzerlöse aus Nutzungsentgelten
 - für Bewirtschaftung städtischer Objekte durch
 - Bauunterhaltung
 - Zentrale Kosten / Overheadkosten
 - Mietzahlungen Stadthaus
- Umsatzerlöse aus Betriebskosten:
 - Energie, Wasser, Abwasser, Heizung
 - Wartung
 - Sonstige Nebenkosten (Straßenreinigung, Winterdienst, Entsorgung, etc.)
- Umsatzerlöse aus Dienstleistungsentgelten
 - Reinigung
 - Hausmeisterleistungen
- Umsatzerlöse aus Erträgen aus Abrechnungen
 - von für die Landeshauptstadt durchgeführte Investitionsmaßnahmen

Die Entwicklung der relevanten Umsatzerlöse 2018 stellt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wie folgt dar:

	IST 2017 TEUR	IST 2018 TEUR	Abw. In %
UE Miete / Pacht	2.539	2.467	-2,8%
UE Nutzungsentgelte	6.387	5.779	-9,5%
UE aus Betriebskosten	5.062	4.904	-3,1%
UE Dienstleistungsentgelte	3.625	3.838	5,9%
Erträge aus Abrechnungen	13.725	9.565	-30,3%

UE Miete / Pacht:

Diese Umsatzerlöse entstehen durch die Vermietung und Verpachtung von Flächen, Gebäuden, Wohnungen und Einzelräumen an Dritte. Die Einnahmenreduzierung von 2018 gegenüber 2017 um TEUR 72 resultiert aus dem Wegfall der Mieteinnahmen durch den Verkauf eines Objektes durch die Landeshauptstadt. Darüber hinaus blieben die Miet- und Pachteinahmen stabil mit leicht steigender Tendenz.

UE Nutzungsentgelte:

Die Nutzungsentgelte wurden dem Haushalt der Landeshauptstadt angepasst und um TEUR 608 gegenüber dem Vorjahr reduziert. Unter anderem sind die Bauunterhaltungsmaßnahmen im Mietbereich zurückgestellt worden. Der so entstehende Überschuss aus Miet- und Pachteinahmen hat die Overheadkosten verringert. Erhöhtes Bauinvestitionsvolumen hat erhöhte Projektsteuerungsleistungen (2018: TEUR 500 zu 2017: TEUR 285) zur Folge, die von den in den Overheadkosten enthaltenen Personalkosten abgesetzt wurden.

UE Betriebskosten

Die Umsatzerlöse für Betriebskosten enthalten die von der Landeshauptstadt getätigten Zahlungen zum Betrieb der öffentlichen Gebäude. Diese Mittel werden unter anderem für Wartungen, die Energie- und Wasserversorgung, Straßenreinigung, Winterdienst und Landschaftsbau verwendet. Nach der Abrechnung mit der Landeshauptstadt lagen die Umsatzerlöse für Betriebskosten mit TEUR 4.904 unter dem Vorjahreswert von TEUR 5.062. Durch mehrjährige Wartungsintervalle verringerten sich die Aufwendungen für Wartungsleistungen gegenüber dem Vorjahr. Weitere Reduzierungen konnten bei der Energieversorgung erzielt werden.

UE Dienstleistungsentgelte:

Die Dienstleistungsentgelte stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 213 auf TEUR 3.838 an. Geplante Tarifierhöhungen im Reinigungsgewerbe im Jahr 2018 und die Gewährleistung einer bedarfsgerechten Reinigung in den städtischen Objekten bewirkte eine Erhöhung der Dienstleistungsentgelte um TEUR 51. Durch erhöhten Bedarf an Hausmeisterleistungen an städtischen Objekten hat sich die Aufteilung dieser Leistungen zugunsten der durch Mieteinnahmen finanzierten Objekte verschoben und die Direktumlage der Hausmeisterleistungen in den Dienstleistungsentgelten um TEUR 162 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Erträge aus Abrechnungen

Aus den Abrechnungen der für die Landeshauptstadt durchgeführten Investitionsbauleitungen resultieren die Erträge aus Abrechnungen. Die im Wirtschaftsjahr 2017 ausgewiesenen TEUR 13.725 entsprechen der Abrechnung der Maßnahme Neubau Goethe-Gymnasium. Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden Investitionsleistungen in Höhe von TEUR 9.565 abgerechnet. Darin enthalten sind die Endabrechnungen für die Frei-

willige Feuerwehr Wüstmark und die Sporthalle Hamburger Allee 240 sowie Zwischenabrechnungen für den Hortneubau Lankow und die Grundschule Nordlichter (am Ziegelsee).

Neben den vorstehend genannten wesentlichen Bestandteilen sind in den Umsatzerlösen u. a. Erträge für Projektsteuerungsleistungen und für die Maßnahme Deponie Finkenkamp enthalten.

Projektsteuerungsleistungen erhält das ZGM für die Durchführung der städtischen Investitionsmaßnahmen.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden Erträge aus Projektsteuerungsleistungen von insgesamt TEUR 547 abgerechnet. Davon entfallen TEUR 366 auf die vom ZGM oben angeführten Investitionsmaßnahmen sowie anteilig auf die Neubauten der Grundschule und der Regionalschule am Standort Weststadt. Weitere Projektsteuerungsleistungen in Höhe von TEUR 181 sind für Investitionsmaßnahmen angefallen, die zwar vom ZGM betreut, aber von der Landeshauptstadt durchgeführt werden (Sporthalle Grundschule Nordlichter, Neubau Sporthalle Lankow und Sportpark Lankow).

Die mit den Investitionsmaßnahmen der Landeshauptstadt im Zusammenhang stehenden Erträge und Aufwendungen spiegeln den jeweiligen Baufortschritt wider und können sich über die Wirtschaftsjahre verschieben.

In den Bestandsveränderungen wird vorrangig der Baufortschritt als Bestandserhöhung für unfertige Erzeugnisse erfasst. Bei Zwischenabrechnungen und Fertigstellung der Investitionsmaßnahme wird beim ZGM eine Bestandsminderung in Höhe der abgerechneten Investitionskosten eingestellt, da das Gebäude letztlich in den Bestand der Landeshauptstadt übergeben wird. Erlösseitig spiegelt sich diese Bestandsminderung im ZGM in den vorstehenden Erträgen aus Abrechnungen wider.

Die Abweichungen in den Bestandsveränderungen gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 von TEUR 25.179 resultieren zum einen den Zwischen- und Endabrechnungen der im Punkt „Erträge aus Abrechnungen“ aufgeführten Investitionsmaßnahmen. Zum anderen haben sich durch das Auseinanderfallen von Bautätigkeit und Rechnungslegung mehrjähriger Maßnahmen Bestandserveränderungen auf die Folgejahre verschoben.

Die Bestandveränderung von TEUR 3.858 ergeben sich im Wesentlichen aus Bestandserhöhungen unfertiger Erzeugnisse durch die laufenden Investitionsmaßnahmen Neubau Grundschule Weststadt, Sanierung Berufsschule Technik, Einbau Fahrstuhl Konservatorium sowie Sanierung Dach Sternwarte.

Die Erhöhung der Sonstigen betriebliche Erträge gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 beinhaltet hauptsächlich Erträge aus vergangenen Abrechnungsperioden für die Maßnahme Deponie Finkenkamp in Höhe von TEUR 822. Weiterhin sind Auflösungen von Rückstellungen mit TEUR 151 und Versicherungsentschädigungen mit TEUR 51 enthalten.

Die wichtigsten Kostengruppen in der Sparte ZGM - LHS entwickelten sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	IST 2017 TEUR	IST 2018 TEUR	Abw. In %
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	4.199	3.937	-6,2 %
Bezogene Leistungen	16.122	21.861	35,6 %
Personalaufwand (regulär)	4.888	5.203	6,4 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.228	2.302	3,3 %

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

In der Kostengruppe Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sind neben den Kosten für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung die gesamte Energiebeschaffung der ZGM – LHS enthalten. Durch ein mildes Jahr und positives Nutzerverhalten konnten in diesem Bereich Einsparungen gegenüber dem Vorjahr und dem Wirtschaftsplan erzielt werden.

Die Entwicklung des Mengenverbrauchs „Energie“ für die Jahre 2017 und 2018 zeigt sich wie folgt:

	IST 2017 MWh	IST 2018 MWh	Abw. In %
Fernwärme	20.099	17.652	-12,2%
Ergdas	7.062	6.028	-14,6%
Heizenergie Gesamt	27.161	23.680	-12,8%

Der Fernwärmeenergiebedarf – der mit Abstand größte Posten – weist unter anderem durch einen milden Winter sinkende Verbräuche gegenüber dem Vorjahr auf. Trotz geringfügig steigender Durchschnittspreise im Wirtschaftsjahr 2018 kommt der reduzierte Bedarf auch in den Kosten zur Geltung.

Der Erdgasverbrauch sinkt gegenüber dem Vorjahr um 14,6 % bei stabilen Durchschnittspreisen.

Die Entwicklung des Wetters, das Nutzerverhalten und der bauliche Zustand der Objekte, besonders der Schulen und Sporthallen, sind die größten Einflussfaktoren für den Energieverbrauch. Witterungs-unabhängige Energieeinsparungen lassen sich künftig nur durch Sanierungen von Bestandsobjekten erzielen.

	IST 2017 MWh	IST 2018 MWh	Abw. In %
Elektroenergie	4.406	4.118	-6,5%

Der Stromverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % gesunken. Die Verbrauchsreduzierung konnte die leicht angestiegenen Durchschnittspreise auffangen. Der finanzielle Aufwand für Elektroenergie liegt somit 2018 unter dem Vorjahreswert.

Bezogene Leistungen

Die Kostengruppe Bezogene Leistungen bildet überwiegend die Investitionstätigkeit für die Gebäude der Landeshauptstadt mit TEUR 13.648 ab. Der Baufortschritt der mehrjährigen Maßnahmen und das wachsende Investitionsvolumen haben die Aufwendungen für Bezogene Leistungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.869 erhöht.

Bei der Bauunterhaltung ist der Anstieg um TEUR 737 vorwiegend auf Leistungen für die Maßnahme Deponie Finkenamp zurückzuführen. Durch Einsparungen im Energiebereich konnten weitere Mittel in die Bauunterhaltung und in die Reinigung umgeleitet werden, die sich in erhöhten bezogenen Leistungen ausdrücken. Weitere Aufwandserhöhungen von insgesamt TEUR 105 entstanden bei Landschaftsbau, IT-Dienstleistungen, Straßenreinigung und Winterdienst. Die Aufwendungen für Wartungsleistungen sind durch mehrjährige Wartungsintervalle dagegen zum Vorjahr um TEUR 108 geringer. Die Aufwendungen für Personaldienstleistung sowie Honorar für die Brandschutzkonzepterstellung liegen um TEUR 17 unter dem Vorjahreswert von TEUR 240.

Aus Gründen einer kontinuierlichen und vergleichbaren Darstellung auch für die Folgejahre wurden für die zwingend erforderlichen und beauftragten, aber noch nicht abgerechneten Leistungen im Rahmen der Bauunterhaltung per Jahresende Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen im vorgegebenen Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gebildet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als wesentlichen Bestandteil den Aufwand für Mieten, Pacht und Leasing mit TEUR 1.723 – darunter das Stadthaus inkl. Tiefgarage mit TEUR 1.676.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Sonstige betriebliche Aufwand um TEUR 74 an. Dieser Anstieg entspricht der Höhe der Erstattung des Schuldendienstes der von der WGS übernommenen Objekte, welcher 2018

erstmalig von der Landeshauptstadt angefordert wurde. Erhöhungen wie beispielsweise für Gebäudeversicherungen und Verluste aus Anlagenabgängen werden durch Minderungen des Aufwandes wie beispielsweise für Prozesskosten und Bürobedarf nahezu ausgeglichen.

Die Bereichsfinanzrechnung stellt sich wie folgt dar:

2018 Bereichsfinanzplan ZGM - LHS		Ist	Plan	+ / -
		T€	T€	T€
1.	Periodenergebnis	+116	±0	-116
2.	Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+28	+92	+64
3.	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+25	±0	-25
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	+5	±0	-5
5.	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+168	±0	-168
6.	Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	+152	±0	-152
7.	Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+2.518	±0	-2.518
8.	Mittelzu-/ Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+3.012	+92	-2.920
9.	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23	-2.000	-1.977
10.	Einzahlungen (+) für Investitionen in das Vorratsvermögen	+9	±0	-9
11.	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Vorratsvermögen	-3.876	±0	+3.876
12.	Einzahlungen (+) für Investitionen in das Vorratsvermögen	+2.037		
13.	Mittelzu-/ Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.853	-2.000	-147
14.	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten Dritter	±0	+2.000	+2.000
15.	Auszahlungen (-) an die Stadt	±0	±0	±0
16.	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Investitionskrediten	-32	-88	-56
17.	Mittelzu-/ Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-32	+1.912	+1.944

Sparte KiGeb

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete der Eigenbetrieb in der Sparte KiGeb ein positives Ergebnis von TEUR 172, das ist eine Erhöhung von TEUR 112 gegenüber dem Vorjahr.

Die Betriebskosten der Kita Gebäude werden grundsätzlich durch den Betreiber getragen.

2018 Bereichserfolgsplan KiGeb		Ist	Plan	+ / -
		T€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	927	869	58
2.	Bestandserhöhungen Betriebskosten /Heizkosten	0	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	228	0	228
4.	Materialaufwand	340	287	53
	<i>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe und bezogene Waren</i>	13	14	-1
	<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	327	274	53
5.	Abschreibungen	661	620	41
6.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	156	117	39
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	118	38	80
8.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9.	Zinsen und ähnlicher Aufwand	21	40	-19
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	171	0	171
11.	Sonstige Steuern	-1	0	-1
12.	Jahresverlust/Jahresgewinn	172	0	172

Die Umsatzerlöse in der Sparte KiGeb für 2018 liegen mit TEUR 927 über dem Planwert von TEUR 869. Durch den Nutzungsbeginn des Hortes Heine-Kids und des Hortes Mitte im Oktober 2018 erhöhten sich die Mieteinnahmen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge liegen für 2018 bei TEUR 227 und resultieren vorwiegend aus Schadenersatzleistungen für den Alt-Fall Kita Anne-Frank. Diese werden nicht geplant.

Der Materialaufwand für 2018 in Höhe von TEUR 340 übersteigt den Planwert um TEUR 53. Die erhöhten Einnahmen konnten der Wartung und Bauunterhaltung der Kitas zugeführt werden. Durch die Mitarbeiter des ZGM wurden für den Bereich KiGeb erhöhte Baubetreuungs- und Bewirtschaftungsleistungen erbracht. Diese spiegeln sich in den gegenüber dem Plan auf TEUR 89 gestiegenen Overheadkosten wider.

Der Nutzungsbeginn der vorstehend genannten Horte erhöhte die Abschreibungen auf TEUR 660.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen mit TEUR 118 gegenüber dem Plan eine Erhöhung von TEUR 80 aus. Durch den Abgang des Objektes Pecser Str. entsteht ein Verlust aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 69. Die Rechts- und Beratungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 22 gesunken.

Der Bereich KiGeb verfügt über kein eigenes Personal. Die Baubetreuung und Bewirtschaftung erfolgt über Personalgestellung aus dem ZGM. Hierfür wird im laufenden Wirtschaftsjahr eine Pauschale erhoben, welche die anteiligen Overheadkosten (Personal, Ausstattung, Betrieb des Bürogebäudes) abbildet. Diese wurde 2018 aufwandsgerecht auf TEUR 89 erhöht.

Für die abgeschlossenen Investitionsvorhaben der Kindertagesstätten Kita Wirbelwind, Kita Kirschblüte und Kita Future Kids bestehen laufende Kredite bei der KfW Bank. Die Tilgung dieser Kredite betrug im Berichtsjahr 2018 TEUR 177. Es waren Zinsen in Höhe von TEUR 21 zu leisten. Diese liegen im Rahmen des Vorjahres.

Durch eine rückwirkende Grundsteuerrückerstattung weisen die sonstigen Steuern aufwandsgerecht einen Ertrag von TEUR 1 aus.

Die Finanzrechnung für den Bereich KiGeb ist nachstehend aufgeführt:

	2018 Bereichsfinanzplan KiGeb	Ist	Plan	+ / -
		T€	T€	T€
1.	Periodenergebnis	+172	±0	-172
2.	Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+660	+620	-40
3.	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-156	±0	+156
4.	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+3	±0	-3
5.	Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	-28	±0	+28
6.	Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+517	±0	-517
7.	Sonstige Ein- und Auszahlung (+/-)	+67	-117	-380
8.	Mittelzu-/ Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+1.235	+503	-732
9.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+285		
10.	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.968	-8.223	-1.255
11.	Einzahlungen (-) aus Sonderposten zum Anlagevermögens	+2.860		
12.	Einzahlungen (+) für Investitionen in das Vorratsvermögen	±0	±0	±0
13.	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Vorratsvermögen	±0	±0	±0
14.	Mittelzu-/ Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.823	-8.223	-4.400
15.	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten Dritter	+2.396	+4.583	+2.187
16.	Auszahlungen (-) an die Stadt	±0	±0	±0
17.	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Investitionskrediten	-176	±0	+176
18.	Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen Dritter	±0	+3.000	+3.000

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sowie voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ergeben.

III.1. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahre 2006 wurden erstmalig die wesentlichen Risiken des ZGM identifiziert und werden seitdem in einer Risikoinventur geführt.

Das ZGM bedient sich zur Risikoquantifizierung der „Praktikermethode“ und verwendet die sogenannte Neuner-Matrix. Dabei werden die Höhe der Auswirkungen auf der X-Achse und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf der Y-Achse dargestellt, es ergibt sich ein visuelles Bild mit hoher Aussagekraft.

Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil des täglichen Geschäftsbetriebes des ZGM zur Aufbereitung relevanter Daten und Erkennung von Frühwarnsignalen sowie Basis für ein effizientes Handling bestandsgefährdender und wesentlicher Risiken.

Es erfolgen halbjährlich Risiko-Inventuren, deren Ergebnisse durch die Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit den eingesetzten Risikopaten überwacht, analysiert und Maßnahmen zur Steuerung abgeleitet werden. In der Risikoinventur zum 31.12.2018 wurden Risiken, die noch Bestand haben, angepasst und ergänzt sowie neue Risiken aufgenommen.

In den regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen des ZGM werden Maßnahmen zum Ausschluss beziehungsweise zur Minderung von Risiken beraten und beschlossen, z. B. die Überwachung und Steuerung des Energieverbrauchs in städtischen Gebäuden. Dieses ist ein permanenter Prozess, der eine frühestmögliche Erkennung von Chancen und Risiken im betrieblichen Ablauf gewährleistet, ein gezieltes Reagieren ermöglicht und somit zur Sicherung der Geschäftsprozesse des Unternehmens beiträgt.

Zur Überwachung der wirtschaftlichen Tätigkeit des ZGM und Vorbereitung der Entscheidungsfindung wird das Controlling ständig weiterentwickelt.

III.2. Wirtschaftliche Entwicklung

Im Wirtschaftsplan 2019 ist für den Eigenbetrieb ein Jahresergebnis von TEUR 95 vorgesehen. Das positive Ergebnis wird aus dem Bereich KiGeb erwartet und soll die zukünftige bauliche Unterhaltung der jetzigen und geplanten Kita-Gebäuden absichern.

Das ZGM geht von einer Umsatzerlöserwartung für 2020 in Höhe von TEUR 21.616 aus. Gegenüber dem Planansatz 2019 (TEUR 20.985) bedeutet dies eine Steigerung von 3,0 Prozent, die durch erhöhte Miet- und Pachteinahmen erreicht werden soll.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 sind zahlreiche Investitionsmaßnahmen geplant, welche durch das ZGM für die Landeshauptstadt Schwerin realisiert werden sollen. Hierzu zählen die in der Grafik dargestellten Maßnahmen.

Investitionsmaßnahmen der Landeshauptstadt
Neubau BS Technik
Innere Sanierung Heine-Schule
Sanierung Sporthalle Heine-Schule
Depotgebäude Volkskundemuseum
Neubau Regionalschule Weststadt
Neubau Grundschule Weststadt
Neubau Sporthalle Weststadt
Innere Sanierung Weinert-Schule
Teilsanierung Friedensschule
Teilsanierung Lindgren-Schule
Neubau Klassenräume Schweitzer-Schule
Baulicher Brandschutz Schulen

Die erhöhte Investitionstätigkeit spiegelt sich in den deutlich erhöhten Bestandsveränderungen im Buchwerk des ZGM wieder.

Neben den Investitionsmaßnahmen für die Landeshauptstadt Schwerin führt das ZGM eigene investive Maßnahmen durch. Dabei handelt es sich um die Fortführung in Vorjahren begonnener Maßnahme und die Umsetzung neuer Investitionen.

Fortführungsmaßnahmen

Die Horte „Heine-Kids“ in der Amtsstraße sowie des Hortes „Mitte“ in der Friedensstraße sind im Oktober 2018 in Nutzung gegangen. Die Umsetzung von Restarbeiten erfolgt 2019.

Für die Kita Gagarinstraße ist gemäß der Kitabedarfsplanung eine Fertigstellung im Wirtschaftsjahr 2019 vorgesehen. Die Kosten für die Errichtung der neuen Kita in Modulbauweise werden TEUR 3.300 betragen.

Neben Kreditaufnahme und einem Eigenanteil des ZGM wird der Kita-Bau durch einen städtischen Investitionskostenzuschuss (TEUR 390) und Bundesfördermittel (TEUR 302) finanziert.

Im Berichtsjahr wurde dem ZGM durch die Landeshauptstadt Schwerin das Gebäude Friesenstraße 29a+b übertragen und soll als zukünftiger Dienstsitz des ZGM genutzt werden. Das gegenwärtige Bürogebäude ist seit der Übernahme des Personals des Liegenschaftsbereiches der Landeshauptstadt und deren zusätzlich unterzubringenden Aktenbestände überbelegt. Auch der bauliche Zustand des seit 25 Jahren nicht instandgesetzten ehemaligen Internatsgebäudes ist unzureichend.

Sanierung und Umbau des Gebäudes Friesenstraße 29a+b sind mit TEUR 2.900 veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt über Kredite.

Neue Investmaßnahmen

In den Doppel-Wirtschaftsplan 2019/2020 wurden drei Kita-Neubauten aufgenommen; zwei sollen an den bestehenden Standorten Demmlerstraße und Friesenstraße entstehen, eine weitere ist für den Standort Brahmstraße vorgesehen. Es ist eine reine Kreditfinanzierung geplant.

Neben den investiven Maßnahmen für die Landeshauptstadt und den eigenen Investitionsmaßnahmen sind in den Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 Bauunterhaltungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 2.027, davon TEUR 1.847 für den Bereich ZGM /Landeshauptstadt eingestellt worden.

Bestandsgefährdende wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung bestehen nicht.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.267	901	2.695
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-8.535	-4.640	175
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	5.027	2.015	240
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	759	-1.724	3.110
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	4.586	6.310	3.200
Finanzmittelbestand Ende der Periode	5.345	4.586	6.310

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	29.673	33.016	18.259
Bestandsveränderungen FE/UE	3.858	-4.843	7.339
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	17
Sonstige betriebliche Erträge	1.490	452	454
Materialaufwand	26.137	20.555	17.579
Personalaufwand	5.203	4.888	4.542
Abschreibungen	688	589	603
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.420	2.299	3.230
Operatives Ergebnis	573	294	115
Finanzergebnis	-20	-14	-7
Ergebnis vor Steuern	553	280	108
Steuern	264	288	207
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	288	-8	-99

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	27.632	21.337	18.053
Sachanlagen	27.632	21.337	18.053
Umlaufvermögen	21.019	16.645	23.441
Vorräte	15.248	11.372	16.215
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	5.771	5.273	916
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	6.310
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	24	48	50
Summe Aktiva	48.675	38.030	41.544
Eigenkapital	13.276	12.627	12.635
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	11.525	11.165	11.165
Gewinnrücklagen	208	208	208
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.230	1.237	1.337
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	288	-8	-100
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	8.487	5.783	3.651
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	8.487	5.783	3.651
Rückstellungen	1.313	1.167	1.521
Verbindlichkeiten	23.747	16.695	22.851
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.388	2.596	2.807
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.745	11.708	17.319
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.739	702	754
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	4.709	1.603	1.907
Sonstige Verbindlichkeiten	166	87	64
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	1.851	1.757	886
Summe Passiva	48.675	38.030	41.544

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2018

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung 1

2.1. Terminplanung und Vorbereitungen

- *durch den Public Corporate Governance Codex ist der 15. September des laufenden Geschäftsjahres als Termin zur Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2018 vorgegeben,*
- *die Beschlussfassung erfolgte im Werkausschuss am 26.09. 2017,*
- *die Abarbeitung der Rückstellungen erfolgte im ZGM bis zum 31.03. des Folgejahres. Der Arbeitsablauf im Baubereich bedingt diese Vorgehensweise*

Datum: 12.03.2019.....


Wolfgang Block

Vorsitzender des Aufsichtsgremiums


Ulrich Bartsch

Werkleitung



Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-1161
Telefax: 0385 545-1159
E-Mail: info@gbv-sn.de
Internet: www.gbv-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister B 7235, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Dankert

Beirat

Vorsitz

Dr. Rico Badenschier

Stellvertretung

Sebastian Ehlers

weitere Mitglieder

Henning Foerster,

Silvio Horn,

Daniel Meslien,

Cornelia Nagel

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Wahrnehmung der Aufgaben der Beteiligungsverwaltung für die Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrnehmung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Als Ergänzung zu den gesellschaftsrechtlichen Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber den einzelnen Unternehmen privatrechtlicher und öffentlich-rechtlichen Rechtsform soll die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Informations- und Controllinginstrumente zur Koordination der Vielzahl städtischer Beteiligungsgesellschaften einsetzen und die Ressourcennutzung zum Wohl der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimieren.

ABSCHLUSSPRÜFER

GdW Revision AG

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 03.06.2019 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	3	3	4
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (im Weiteren auch GBV) ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft koordiniert mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Aufgabe der Gesellschaft ist es zu gewährleisten, dass Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin rechtzeitig über alle notwendigen Informationen für eine strategische Steuerung der Beteiligungen verfügen. Dabei begleitet die Gesell-

schaft alle Beteiligungen durch mittel- und langfristige Zielvorgaben, richtet ein einheitliches Berichtswesen ein und nimmt Analysen von Planungen und Geschäftstätigkeit für die Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin vor. Die Verantwortung für die Umsetzung von Zielvorgaben tragen die einzelnen Unternehmen und Betriebe.

Die Aufgaben werden wie folgt definiert:

- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die Gesellschaften und Betriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin und der Stadtvertretung, Vorgaben für die Langfrist- und Fünfjahresplanung,
- Prüfung der Wirtschaftspläne, Abstimmung der Wirtschaftspläne mit der Gesellschafterin und Freigabe für die Befassung in den Aufsichtsgremien,
- Zusammenfassung und Bewertung der einheitlichen Quartalsberichte der Gesellschaften,
- Koordination der Durchführung von Jahresabschlussprüfungen,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes der Landeshauptstadt Schwerin,
- Prüfung und Bewertung der Aufsichtsratsunterlagen, Teilnahme mit Rederecht an den Aufsichtsrats-sitzungen,
- Koordination der Beziehungen der Gesellschaften und Betriebe mit der Landeshauptstadt Schwerin und den Mitgesellschaftern einschließlich der Vorbereitung von Gesellschafterversammlungen,
- Koordinierung der Bestellung von Geschäftsführern einschließlich Vertragscontrolling,
- Einführung von einheitlichen und verbindlichen (Mindest-)Standards für Compliance-Programme in den städtischen Unternehmen und deren Fortentwicklung.

Die Gesellschaft bietet ihre Leistungen nur in geringem Umfang im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Markt an, insoweit ist sie abhängig vom Abschluss bzw. der Fortführung der Managementverträge mit städtischen Gesellschaften. Sie nimmt seit dem 01.03.2018 befristet bis zum 31.12.2019 die Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See wahr.

Die vier von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin zur Verfügung gestellten Mitarbeiter sind weiterhin für die Gesellschaft tätig.

II. *Wirtschaftsbericht*

1. *Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen*

Wesentliche wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft sind die mit den kommunalen Unternehmen geschlossenen Managementverträge, die im Jahr 2018 unverändert fortbestanden haben.

Zwischen der Gesellschaft und der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH besteht ein Vertrag über eine Geschäftsführergestellung.

Mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) besteht ein kaufmännischer Betriebsführungsvertrag in der Fassung des 11. Nachtrages vom 15.11.2017. Mit dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin besteht seit dem 14. Oktober 2010 ein Mietvertrag. Mit der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH besteht seit dem 29. September 2011 ein Vertrag über die Erbringung von IT-Dienstleistungen.

Die inhaltlichen Aufgaben der Beteiligungsverwaltung werden von vier Mitarbeitern der Landeshauptstadt Schwerin und weiteren, bei der Gesellschaft angestellten Mitarbeitern wahrgenommen.

Nach der im Jahre 2016 stattgefundenen Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2011 bis 2013 wurde eine umsatzsteuerliche Organschaft rückwirkend zum 1. Januar 2011 zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der GBV begründet.

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2018 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

- Unterstützung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG beim Erwerb der Heizkraftwerke,
- Begleitung des Klageverfahrens der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) ./ Landeshauptstadt Schwerin und Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG wegen Restkaufpreiszahlung im Rahmen der Rekommunalisierung der Gasversorgung in Schwerin,
- Begleitung der WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH im Rahmen der Berichterstattung zur Erfüllung von Auflagen im Rahmen der gewährten Kommunalbürgschaft,
- Mitwirkung am beabsichtigten Verschmelzungsprozess der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin auf die Nahverkehr Schwerin GmbH,
- Erstellung des Jahresberichtes 2017 über die Erbringung von Leistungen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin,
- Weiterentwicklung der Interkommunalen Zusammenarbeit durch die Aufnahme weiterer Träger beim Gemeinsamen Kommunalunternehmen KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR
- Koordination und Abstimmung der Planungen im Rahmen der Haushaltsplanungen der Gesellschafterin für die Jahre 2019 und 2020,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes für die Gesellschafterin,
- Laufendes Monitoring betreffend die US-Leasing-Transaktionen und Vertragscontrolling für die Landeshauptstadt Schwerin, bezogen auf die Verkaufsverträge städtischer Beteiligungen,
- Weiterführung des Projektes „Referenzlösung für ein IT-gestütztes Beteiligungsverwaltungs- und -controllingsystem“ als interkommunales Projekt und Anpassung an die Neuregelungen der Eigenbetriebsverordnung 2017,
- Wahrnehmung der Aufgabe der zentralen Compliance-Beauftragten für die Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und Unterstützung bei der Implementierung von Compliance-Regelungen in den Unternehmen.

In Rahmen der Übernahme der Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wurden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Bestandsaufnahme und Erarbeitung von Vorschlägen für die Implementierung einer Beteiligungssteuerung
- Überarbeitung von Satzungen und Gesellschaftsverträgen der Unternehmen einschließlich eines Leitfadens guter Unternehmensführung
- Unterstützung im operativen Geschäft

3. Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus den Managementverträgen und Geschäftsführergestellung in Höhe von TEUR 424 stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10 an. Aus der Übernahme der Aufgabe der Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow wurden Erlöse in Höhe von TEUR 19 erzielt. Die Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung in Höhe von TEUR 5 resultieren im Wesentlichen aus Weiterberechnungen an die städtischen Gesellschaften von seitens der GBV eingekauften Leistungen.

Die betriebliche Leistung lag bei TEUR 424. Dieser stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt TEUR 428 gegenüber, die insbesondere Verwaltungs- und Geschäftsbesorgungsaufwendungen betreffen.

Das neutrale Ergebnis einschließlich Ertragssteuern beträgt TEUR 7.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 7) erwirtschaftet.

FinanzlageCash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR +3. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Bankbestandes auf TEUR 131.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine Investitionen vorgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2018 zu jeder Zeit gegeben. Mit Blick auf die Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2022 ist von einer ausreichenden Liquidität auszugehen.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalausstattung liegt mit TEUR 82 (i. Vj. TEUR 79) bei 60,7 % (i. Vj 59,4 %) der Bilanzsumme.

Die Gesellschaft hat kein Fremdkapital aufgenommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 7) erwirtschaftet.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**1. Prognose der künftigen Entwicklung**

Die künftige Ertragslage der Gesellschaft wurde mit dem Wirtschaftsplan 2019 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2022 eingeschätzt. Im Ergebnis geht die Geschäftsführung für den genannten Zeitraum von positiven Jahresergebnissen bis zu TEUR 3 aus.

2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ein Risikofrüherkennungssystem wird in der Gesellschaft nicht geführt. Die Liquidität wird laufend kontrolliert.

Sowohl die Kündigung der Managementverträge als auch die unentgeltliche Bereitstellung des Personals sind als Risiken auszuschließen, da die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin die Verfahren mitträgt.

Es ist keine Bestandsgefährdung über den Prognosezeitraum gemäß Wirtschaftsplanung zu erkennen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	3	-18	31
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	5	0
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	-4
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	3	-13	27
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	128	141	114
Finanzmittelbestand Ende der Periode	131	128	141

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	424	414	446
Sonstige betriebliche Erträge	23	10	27
Materialaufwand	151	170	146
Personalaufwand	222	184	185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	67	104
Operatives Ergebnis	17	2	37
Finanzergebnis	0	5	-4
Ergebnis vor Steuern	17	7	34
Steuern	14	-0	23
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3	7	11

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	134	133	181
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4	5	40
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	131	128	141
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	134	133	181
Eigenkapital	82	79	72
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	3	3	3
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	51	44	33
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3	7	11
Rückstellungen	29	40	51
Verbindlichkeiten	24	14	58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	0	48
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	13	12	7
Sonstige Verbindlichkeiten	4	2	3
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	134	133	181

Entsprechens-Erklärung von Beirat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH Geschäftsjahr 2018

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung

2. Wirtschaftsplan

2.1. Terminplanung und Vorbesprechung

Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2019 erfolgte am 25.09.2018.

Begründung

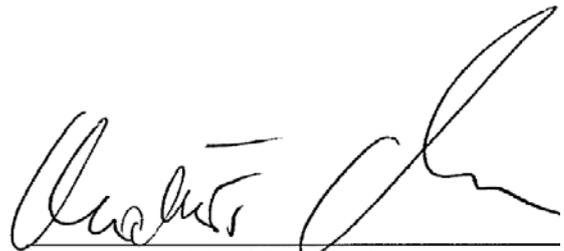
Eine Beschlussfähigkeit des Beirates war aufgrund einer angespannten Terminalsituation der Mitglieder des Beirates nicht vor dem 25.09.2018 zu erreichen.

Datum:

21.2.18



Dr. Rico Badenschier
Beiratsvorsitzender



Matthias Dankert
Geschäftsführer



SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Eckdrift 93
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-5100
Telefax: 0385 633-5109
E-Mail: info@sis-schwerin.de
Internet: www.sis-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin (bis 19.11.2018)	100,0 %
Landeshauptstadt Schwerin (seit 20.11.2018)	73,5 %
KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (seit 20.11.2018)	26,5 %

Gründungsjahr: 2005
Stammkapital: 170.000,00 EUR
Handelsregister B 8855, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Effenberger

Aufsichtsrat

Vorsitz

Stefan Schmidt

Stellvertretung

Klaus Lemke

weitere Mitglieder

Holger Franck,

Anne Hinkelmann (seit 15.03.2018),

Georg Kleinfeld (bis 15.03.2018),

André Kühn,

René Meier,

Tim Piechowski

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, deren kommunale Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 05.07.2019 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	96	90	83
Auszubildende	3	3	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (nachfolgend auch SIS) hat zum 1. Januar 2006 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2018 ist die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) als weitere Gesellschafterin hinzugekommen. Es wurde eine Stammkapitalerhöhung um TEUR 45 auf TEUR 170 vorgenommen. An der Gesellschaft sind somit die Landeshauptstadt Schwerin (73,53%) und die KSM (26,47%) beteiligt.

Unternehmensgegenstand der SIS ist die Erbringung von Dienst-

und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit, insbesondere der KSM. Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigung. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

Die Gesellschafterin KSM wurde am 26. August 2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreises Ludwigslust-Parchim errichtet. Als weitere Träger sind zum 01.01.2016 die Stadt Ludwigslust und zum 01.01.2018 die Stadt Neustadt-Glewe sowie mit Wirkung zum 01.01.2019 die Stadt Grabow und das Amt Parchimer Umland der KSM beigetreten.

Die KSM nimmt für die mittlerweile sechs Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr. Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das Thema „IT an Schulen“. Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Informationssicherheit & Datenschutz, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Als gemeinsamer Aufgabenträger für ihre kommunalen Träger bezieht die KSM diesbezüglich umfangreiche Dienstleistungen der SIS.

Das unternehmenseigene Rechenzentrum der SIS wird seit dem Jahr 2017 am Unternehmenssitz Eckdrift 91 in Schwerin betrieben. Damit wurden zentrale Voraussetzungen für einen zukunfts- und ausfallsicheren Rechenzentrumsbetrieb geschaffen. Darüber hinaus werden weitere Räumlichkeiten angemietet.

Grundlage der Finanzierung des Geschäftsbetriebes der SIS bilden die mit den Kunden abgeschlossenen Dienstleistungsverträge. Die Höhe der Dienstleistungsentgelte wird auf Basis einer verursachungsgerechten Leistungsverrechnung mit einer Ist-Abrechnung zum Jahresende ermittelt. Aufgrund des Kostendeckungsprinzips bei Dienstleistungs- und Zusatzaufträgen können Jahresüberschüsse daher nur aus Sonder- und Nebengeschäften erwirtschaftet werden.

Neben den kommunalen Gesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin (u. a. SWS-Konzern, WGS, etc.) prägt die KSM mit ihren kommunalen Trägern das Kundenportfolio der SIS, welche sich im Geschäftsjahr 2018 erweitert haben und sich somit auch auf die SIS positiv auswirken. Seit nunmehr 13 Jahren hat sich die SIS als ganzheitlicher kommunaler IT-Dienstleister für die Kernbereiche Öffentliche Verwaltung, kommunale Versorgungs- und Wohnungswirtschaft, Mecklenburgisches Staatstheater, kommunale Kindertagesstätten sowie den ÖPNV erfolgreich etabliert.

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte die SIS durchschnittlich 96 Mitarbeitende (Vj.: 88), 2 Trainee/Jungfacharbeiter (Vj.: 2) und 3 Auszubildende (Vj. 3). Es gilt der TVöD VKA.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte auch im Geschäftsjahr 2018 durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

B Wirtschaftsbericht

B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit der SIS erstreckte sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf IT-Dienstleistungen einschließlich der Hard- und Softwarebeschaffung sowie Personalabrechnungsdienstleistungen für die kommunalen Kunden.

Die Kunden der SIS stehen wie alle öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen vor der Herausforderung einer zunehmenden Digitalisierung der Verwaltungs- und Geschäftsprozesse. Breitbandige Internetanbindungen und einheitliche Standards auf Basis einer modernen technischen Ausstattung bilden das Rückgrat einer modernen IT-Infrastruktur. Die Erwartungen an die Kommunen und ihre kommunalen Unternehmen als auch an ihre IT-Dienstleister sind dahingehend in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Hierzu gehören unter anderem auch das Arbeiten mit personenbezogenen Daten und sicheren Übertragungswegen, welche auch für die Bürgerinnen und Bürger zunehmend eine wichtigere Rolle spielen. Für die Kunden der SIS werden daher fortlaufend optimierte und innovative Pfade zur Digitalisierung der Kommune entwickelt. Die SIS stellt dabei ein wichtiges Bindeglied zwischen den kommunalen An-

forderungen an die Digitalisierung und deren praktischen Umsetzung dar, wie die vielfältigen digitalisierten Prozesse sind in den Kommunen schon heute beweisen. Ohne IT funktionieren weder Stadtreinigung, Energieversorgung, Schulen, Verkehr noch die allgemeine Verwaltung. Zunehmend wird die digitale Qualität einer Kommune auch zum entscheidenden Standortfaktor im Wettbewerb um Einwohner und Unternehmen. Die SIS als kommunalen IT-Dienstleister ist wichtiger Mitgestalter des digitalen Wandels in der Landeshauptstadt und in der Region Westmecklenburg.

Daher stand auch im Geschäftsjahr 2018 die weitere Konsolidierung der IT-Systeme und Fachanwendungen für die kommunale Familie im Fokus. Ziel war und ist es, durch übergreifende Nutzung durch Kunden der SIS potentielle Synergieeffekte zu nutzen. Dies zeigt sich neben der Homogenisierung der Fachverfahrenslandschaft auch in der Etablierung kundenübergreifender Prozesse. Das Leistungsvolumen der SIS hat sich im Geschäftsjahr 2018 weiter erhöht, der Geschäftsverlauf wird positiv bewertet.

Im Bereich des **IT-Betriebes** wurden im Geschäftsjahr 2018, neben dem fortlaufenden Regelbetrieb inkl. Anwendungsbetreuung, insbesondere nachfolgende Projekte umgesetzt bzw. fortgeführt:

a) kundenübergreifende Projekte:

- Umstellung aller betreuten IT-Arbeitsplätze auf Microsoft Windows 10 und Microsoft Office 2016
- Kundenübergreifende Konsolidierung und Weiterentwicklung des Dokumentenmanagementsystems d.3 als Querschnittsverfahren für moderne Verwaltungsprozesse (u.a. elektronischer Posteingang, Rechnungsbearbeitung, E-Akte, etc.)

b) kundenspezifische Projekte:

- Übernahme des IT-Betriebes für die Stadt Neustadt-Glewe als weiterer Träger der KSM im Rahmen eines Migrationsprojektes
- Einführung einer Softwarelösung für die städtische Friedhofsverwaltung
- Umstellung von LÄMMkom auf das Nachfolgeprodukt LÄMMkom LISSA als zentrales Fachverfahren in den Bereichen Jugend und Soziales
- Modernisierung der Softwarelösung zur Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten – WiNOWiG – einschließlich E-Akte, Anbindung an das Meldeverfahren MESO und verfügbaren Onlinekomponenten
- Einführung/Migration von VOIS/MESO als organisatorische Plattform zur Integration verschiedener Fachverfahren im Bürgerservice
- Umstellung der Telefonanlage der Landeshauptstadt Schwerin auf eine moderne Voice-over-IP-Anlage
- Umsetzung der Einführung kVASy OMS (Outputmanagement-System) zur Verarbeitung, Erstellung und Steuerung des gesamten zentralen Druckgeschäftes ausgehend aus dem ERP-System kVASy (z. B. Rechnungen, Mahnungen etc.)
- Übernahme des IT-Betriebes der Hauptverwaltung der kommunalen Kita gGmbH in Verbindung mit dem bundesweiten innovativen Projekt „Mehr Zeit für Kinder“ zur Überführung der Bildungsarbeit in das digitale Zeitalter einschließlich der Ausstattung mit modernen 2in1 Tablets sowie Beschaffung und Bereitstellung einer Portfoliosoftware zur elektronischen Entwicklungsdokumentation

Einen besonderen Stellenwert hat der Teilbereich „IT an Schulen“ des Kunden KSM eingenommen, welcher in der praktischen Umsetzung durch Mitarbeiter der SIS unterstützt wird. Seit dem 01.01.2017 ist der KSM die Aufgabe der Betreuung des IT-Betriebes für die Schulen in Trägerschaft des Landkreises Ludwigslust-Parchim übertragen worden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Pilotschulen Gymnasiales Schulzentrum Wittenburg sowie das Eldenburg Gymnasium in Lübz erfolgreich mit lernförderlicher IT-Infrastruktur gemäß dem Umsetzungskonzept zum Medienentwicklungsplan (MEP) ausgestattet. Die Lenné-Schule der Stadt Ludwigslust wurde in 2018 punktuell mit IT-Infrastruktur eingerichtet. Unverkennbar ist der politische Umsetzungsdruck bei diesem Thema, denn mit dem „DigitalPakt Schule“ haben Bund und Länder Rahmenbedingungen für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik auf den Weg gebracht. Im DigitalPakt Schule bleibt es vorrangig die Aufgabe der Kommunen, Betrieb, Support und Wartung der IT in den Schulen sicherzustellen.

Die Zertifizierung der Betriebssicherheit des Rechenzentrums ist im August 2018 durch den TÜV Rheinland erfolgt. Für das Jahr 2019 ist eine weitere Zertifizierung nach ISO 27001 geplant.

Im Bereich **Datenschutz und Informationssicherheit** war die ab 25.05.2018 verpflichtende Umsetzung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) maßgeblicher Wachstumstreiber. Diese Pflicht trifft

ohne Ausnahme auch die SIS als kommunalen IT-Dienstleister, sowie ihre Kunden. Auch für sie stellte sich deshalb die Frage, welche Veränderungen das neue Datenschutzrecht mit sich bringt und wie diesem bezogen auf das originäre Aufgabenportfolio in rechtlicher, technisch-organisatorischer und vertraglicher Sicht zu begegnen ist. Das Dienstleistungsangebot der SIS für externe Kunden im Rahmen der interkommunalen wurde aufgrund der gemachten Erfahrungen und der überaus positiven Kundenresonanz weiter ausgebaut. Auch das Thema Informationssicherheit genießt immer größere Aufmerksamkeit – auch und gerade im öffentlichen Bereich. Eine wachsende Zahl von Cyberangriffen auf Einrichtungen der öffentlichen Hand verdeutlicht die kriminelle Professionalität der Angreifer. Sicherheit der Bürger- und Kundendaten steht daher an erster Stelle bei der SIS. Die zunehmende Komplexität der Vernetzung und damit einhergehende Bedrohungen für die Informationssicherheit erfordern immer größere Anstrengungen und immer höhere Kompetenz, um ein sicheres Agieren der Verwaltungsmitarbeiter mit Bürger- und Unternehmensdaten zu gewährleisten und eine Absicherung der IT-Systeme sicherzustellen. Technische und organisatorische Neuerungen, wie die Öffnung der Verwaltung und der kommunalen Unternehmen nach außen mit elektronischen Services im Internet, das Angebot von Stadt-Apps, die Einbindung von Telearbeitsplätzen ins kommunale Datennetz oder die elektronische Versorgung der Kommunalpolitiker und Aufsichtsgremien mit Sitzungsunterlagen verlangen einen umfassenden Schutz. Die SIS stellt bereits heute sichere Infrastrukturen zur Verfügung und hat professionelle Sicherheitsprozesse implementiert. Die SIS bündelt den Sachverstand der Sicherheitsexperten und strebt auch künftig an, Awareness-Prozesse in Gang zu setzen, Qualitätsmaßstäbe zu formulieren, Standards im SIS-Verbund für die kommunale Familie zu empfehlen und Informationssicherheit zu gewährleisten.

Im Bereich der **Entgeltabrechnung** war das Geschäftsjahr 2018 von der weiteren schrittweisen Umsetzung der Systemmigration zu P&I Loga geprägt und betraf zum 01.01.2019 insbesondere die Umstellung für die Unternehmen des SWS-Konzerns, zum 01.01.2020 folgt abschließend für die Landeshauptstadt Schwerin.

In das **Scan-, Druck- und Kuvertierzentrum** der SIS am Standort Ernst-Alban-Weg sind auch im vergangenen Jahr umfangreiche Teilaufgaben zur Unterstützung der zunehmend digital werdenden Verwaltungsprozesse ausgelagert worden. Ohne den Einsatz elektronischer Akten und elektronischer Vorgangsbearbeitung ist eine konsequente Verwaltungsmodernisierung nicht umsetzbar und das Ziel, medienbruchfreie Prozesse zu etablieren, nicht zu erreichen. In der Praxis bestehen erhebliche Unsicherheiten, wie eine Übertragung von Schriftgut in elektronische Dokumente nach dem Stand der Technik und rechtskonform gewährleistet werden kann. Im Geschäftsjahr 2018 konnten weitere Scan-Dienstleistungen aus unterschiedlichen Verwaltungs- und Geschäftsprozessen (bspw. Posteingänge, Rechnungen und Aktenbestände) etabliert werden. Gleiches gilt in Bezug auf den Druck und die Kuvertierung von ausgehendem Schriftverkehr.

Insgesamt wird der **Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2018** positiv herausfordernd und zufriedenstellend beurteilt.

B.2 Ertragslage

Wie bereits ausgeführt, können aufgrund des Kostendeckungsprinzips Jahresüberschüsse nur aus Sonder- und Nebengeschäften mit externen Kunden erwirtschaftet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die SIS ein Ergebnis von TEUR 24 gegenüber einem geplanten Ergebnis von TEUR 32 gemäß Wirtschaftsplan aus. Dies entspricht rund 0,2 % der Gesamterträge (Vj. 0,3 %).

Das Auftragsvolumen aus den bestehenden Dienstleistungsverträgen (Software as a Service - SaaS) führte im Geschäftsjahr 2018 zu Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 10.211 (Vj. TEUR 9.391), was einer Steigerung von 8,7 % entspricht. Aus zusätzlichen Projekten, die von den Gesellschaften im SIS Umfeld beauftragt wurden, erzielte die SIS Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.363 (Vj. TEUR 1.006).

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 11.632 (Vj. TEUR 10.610) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software, Leasing-Aufwendungen, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für den bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag mit der SWS.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

	IST 2018		PLAN 2018	IST 2017	ggü. PLAN 2018	ggü. IST 2017
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aufwendungen						
- Materialaufwand	3.670	31,5	3.623	3.496	47	174
- Personalaufwand	6.094	52,3	5.921	5.470	173	624
- Abschreibungen	1.159	9,9	1.198	967	-39	192
- sonstiger Aufwand (inkl. Steuern)	627	5,4	563	597	64	30
- Zinsen	82	0,7	95	80	-13	2
	11.632	99,8	11.400	10.610	232	1.022
Erträge						
- Dienstleistungsverträge	10.211	87,6	10.691	9.391	-480	820
- Projekte und Weiterberechnungen	1.363	11,6	741	1.006	622	357
- sonstige Umsatzerlöse und Erträge	82	0,7	0	54	82	28
- aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	193	0	-193
	11.656	100,0	11.432	10.644	224	1.012
	24	0,2	32	34	-8	-10

Die Planunterschreitung im Bereich der Dienstleistungsverträge resultiert einerseits aus Kosteneinsparungen und andererseits aus Verschiebungen in den Bereich Projekte und gesonderte Weiterberechnungen.

Die an den Gesamterträgen bemessene Materialaufwandsquote beträgt 31,5 % (Vj. 32,8 %), die Personalaufwandsquote 52,3 % (Vj. 51,4 %). Im Bereich Personalaufwand erfolgte eine Tarifsteigerung im TVÖD VKA um durchschnittlich 3,19 % zum 01.03.2018. Die Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2018 auf 101 einschließlich Trainees und Auszubildende erhöht (Vj.: 93).

Insgesamt wird die Ertragslage vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums als positiv und stabil eingeschätzt.

B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 310 bzw. 3,8 % verringert und beträgt per 31.12.2018 TEUR 7.856. Die Reduzierung ist insbesondere auf den gegenüber dem Vorjahr zum Bilanzstichtag geringeren Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen, welcher insbesondere durch die erfolgten Vorfinanzierungen von Investitionen bestimmt ist. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 erfolgte eine liquiditätserhöhende Darlehensausreichung (TEUR 1.000).

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2018 beträgt TEUR 1.563 (Vj. TEUR 2.348) und betrifft insbesondere entgeltlich erworbene Lizenzen sowie kundenbezogene Betriebsausstattung (u. a. IP-Telefonie LHS/WGS, Ausrüstung Schul-IT KSM, GIS-Software, Snow-Software). Im Investitionsplan 2018 war ein Investitionsvolumen von TEUR 2.313 veranschlagt. Die Unterschreitung des Planansatzes resultiert insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen.

Zur Finanzierung wurden Darlehen in Höhe von TEUR 1.250 aufgenommen. Darlehenstilgungen erfolgten planmäßig (TEUR 1.166). Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 5.894 (Vj. TEUR 5.810) resultieren aus 17 Darlehen, welche sich auf 3 Kreditinstitute verteilen und die ausschließlich zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden.

Die Rückstellungen, welche im Vorjahr insbesondere für ausstehende Rechnungen gebildet wurden, verringerten sich durch die planmäßige Inanspruchnahme, wohingegen sich die Personalkostenrückstellungen (Urlaub, Überstunden, etc.) gegenüber dem Vorjahr erhöhten.

Zum Bilanzstichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 6.648 langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 5.083 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 76,5 % (Vj.: 76,8 %).

Das Stammkapital der SIS beträgt zum 31.12.2018 TEUR 251 und hat sich durch die im Rahmen der Gesellschafterveränderung durchgeführte Stammkapitalerhöhung (TEUR 45) und den im Geschäftsjahr 2018 erzielten Jahresüberschuss (TEUR 24) erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2018 3,2 % (Vj.: 2,2 %). Aufgrund der in den Dienstleistungsverträgen vereinbarten Ist-Abrechnung sind die Möglichkeiten der SIS zur Eigenkapitalbildung aus dem laufenden Geschäft stark eingeschränkt. Jahresüberschüsse können daher nur aus Sonder- oder Nebengeschäften erwirtschaftet werden. Andererseits ist dadurch auch

das Verlustrisiko begrenzt. In Abstimmung mit den Gesellschaftern werden weiterhin geeignete Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals konzipiert.

B.4 Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die regelmäßigen Einzahlungen aus den Dienstleistungsverträgen mit den einzelnen Kunden gewährleistet. Außerdem verfügt die SIS über eine unbefristete Kontokorrentlinie (TEUR 1.000), um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können. Zum 31.12.2018 wurde die Kontokorrentlinie nicht in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2018 verfügt die SIS über ein Bankguthaben in Höhe von TEUR 99 (Vj.: TEUR 1.002).

Die SIS konnte im Geschäftsjahr 2018 als auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2019 sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Insgesamt ist eine stabile Finanzlage gegeben.

C Nachtragsbericht

Zum 01.01.2019 sind die Stadt Grabow sowie das Amt Parchimer Umland als Träger des Kunden und Gesellschafter KSM hinzugetreten. Seit 01.01.2019 hat der Landkreis Ludwigslust-Parchim die Aufgabe der zentralen Vergabestelle an die KSM übertragen, die Stadt Neustadt-Glewe mit Wirkung zum 01.03.2019.

Am 25.01.2019 erfolgte die Auszahlung eines liquiditätsstärkenden Darlehens, welches bereits im Wirtschaftsplan 2018 enthalten war.

D Prognose-, Chancen und Risikobericht

D.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Um unseren Kunden weiterhin ein starker und verlässlicher Partner zu sein, sowie die wachsenden Herausforderungen u.a. der Digitalisierung zu bewältigen, hat sich die SIS bereits im Geschäftsjahr 2017 durch eine weitere Spezialisierung und Fokussierung den bestehenden Anforderungen angenommen und das Leistungsportfolio diesbezüglich erweitert.

Das zukünftige Leistungsvolumen der SIS und die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind geprägt von der Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen seitens der Kunden aus dem kommunalen Umfeld. Insofern profitiert die SIS auch von der Gewinnung weiterer Träger bei der KSM. Neben den für 2019 feststehenden Beitritten der Stadt Grabow sowie des Amtes Parchimer Umland, haben weitere Städte und Ämter aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim Interesse an einer Trägerschaft bei der KSM. Insbesondere wird sich auch die weitere Entwicklung im Bereich „IT an Schulen“ auf die SIS auswirken. Ziel der SIS ist es, die weitere Konsolidierung voran zu treiben, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen.

Grundsätzlich steht die SIS vor der Herausforderung den Bedarfen ihrer Kunden auch zukünftig gerecht zu werden und diese bei den anstehenden Entwicklungen zu begleiten. Dabei ist die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen und Unternehmen eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiter wachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind an dieser Stelle auf kompetente Partner und IT-Dienstleister angewiesen. Dabei spielen Qualität und Know-how eine ebenso wichtige Rolle wie Wirtschaftlichkeit und Kostenkontrolle. Für die SIS eröffnet sich hier die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Kunden verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

Neue gesetzliche Regelungen für kommunale Verwaltungen und Unternehmen, insbesondere im Bereich der Energiewirtschaft, wirken sich dabei zunehmend auf den IT-Bereich aus. Insofern steht die SIS vor der Herausforderung sich verändernder Technologien sowie steigenden fachlichen Anforderungen. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei zukünftig die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG).

Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der eingesetzten IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die weitere Optimierung der IT-Prozesse haben für die SIS einen hohen Stellenwert und haben maßgeblichen Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens.

Für den Unternehmensverbund aus SIS und KSM resultieren daraus für 2019 im Wesentlichen nachfolgende abgeleitete Herausforderungen:

1. klare Positionierung als kommunaler IT-Dienstleister im Rahmen der bestehenden und zukünftigen Aufgaben
2. Ausbau der Betreuung der Kunden und Fachdienste der Träger, einschließlich Kundenservice und Kundenzufriedenheit (Projekt- und Servicemanagement)
3. Begleitung der Kunden und Träger bei der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (Dokumentenmanagement, elektronischer Rechnungseingangsprozess, Altaktenarchivierung, etc.)
4. Prüfung von weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der eingesetzten Applikationen zur Realisierung von Synergien
5. Identifizierung weiterer geeigneter Handlungsfelder für das Insourcing bisher von Dritten bezogener Leistungen
6. Erweiterung der personellen Kapazitäten und weitere Optimierung des Ressourceneinsatzes (Personalbedarfskonzept)
7. weitere Verbesserung der internen Organisation und Prozessabläufe
8. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library-Standard für IT-Serviceunternehmen)
9. Begleitung des strukturellen Wachstums unter Ausbau des Leistungsvolumens bei gleichzeitiger Kostenoptimierung

Um den Anforderungen auch zukünftig gerecht werden zu können, erweist sich der eingeschlagene Weg der Bündelung von IT-Ressourcen als richtig und zukunftsweisend.

Dabei verzeichnete die SIS einen weiteren personellen Zuwachs, der sich seit der Gründung des Unternehmens stetig fortsetzt. Die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen ist dabei ein starkes Signal für Schwerin und die Region Westmecklenburg. Verbunden mit dem personellen Zuwachs sind perspektivisch weitere Raumkapazitäten erforderlich. Hierzu arbeitet die SIS einerseits an den Planungen für einen Erweiterungs-Neubau am Eckdrift (geplante Fertigstellung 2021/2022) sowie für die Erweiterung am Standort Ernst-Alban-Weg (geplante Fertigstellung 2020), hierzu erfolgte in 2019 ein Flächenankauf. Darüber hinaus werden Alternativen für die Übergangsphase bis zur Fertigstellung geprüft.

Im Hinblick auf die bestehenden und zukünftigen Finanzierungen ist die SIS auch von der weiteren Zinsentwicklung im kommunalen Umfeld abhängig, welche sich auch auf die zukünftigen Dienstleistungsentgelte auswirkt. Die EZB hat diesbezüglich verkündet, den Leitzins mindestens bis zum Ende des Jahres 2019 auf dem bisherigen historisch niedrigen Niveau zu halten. Perspektivisch muss aber mit einer steigenden Zinsentwicklung gerechnet werden.

D.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Für die zukünftige Entwicklung der SIS ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die SIS auch von den politischen und verwaltungs- bzw. unternehmensinternen Entscheidungen ihrer kommunalen Träger/Kunden abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt von Projekten haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und politische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die SIS auf die Mitwirkung externer Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachmitarbeiter der Kunden/Träger und IT-Koordinatoren angewiesen. Projektverzögerungen führen seitens der SIS zu einer erhöhten Ressourcenbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an ein effektives Projekt- und Kundenmanagement.

Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT Bereich zu einem Fachkräftemangel und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt sind. Hier gilt es, weiterhin und verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die IT-Sicherheit (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt. Für das Jahr 2019 ist eine weitere Zertifizierung des Rechenzentrums nach ISO 27001 geplant.

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen kommt die SIS auch mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die SIS entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat.

In Anbetracht des Kostendeckungsprinzips im Rahmen der Dienstleistungsverträge ist die SIS auf einen fristgerechten Forderungsausgleich angewiesen, um fälligen Verpflichtungen nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko). Ein stringentes Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewährleisten der SIS einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die SIS auf die vorhandenen Budgets der Kunden angewiesen. Die Dienstleistungsverträge enthalten darüber hinaus hinreichende risikomindernde Regelungen im Falle einer Abkündigung.

Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen.

Hinsichtlich des Risikomanagements verwendet die SIS das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2018 wurden halbjährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zum 31.12.2018 wurde eine Risikoprioritätszahl von 292 ermittelt, die unter dem Wert des Vorjahres (454) liegt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

D.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2019 wird voraussichtlich von einem weiteren Wachstum und einer positiven Entwicklung geprägt sein. Neben den Trägererweiterungen der KSM und weiteren Kundenaufträgen werden dabei verschiedene Projekte umgesetzt werden. Insbesondere der Bereich „IT an Schulen“ der KSM wird hierbei eine herausragende Stellung einnehmen. Im Bereich Entgeltabrechnung wird der Abschluss der Systemmigration zu P&I Loga und die weitere Implementierung der Prozessorganisation umgesetzt werden.

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht Erträge von TEUR 12.713 und somit eine Steigerung um 9,1 % vor; davon entfallen TEUR 11.085 auf bestehende Dienstleistungsverträge und TEUR 1.629 auf projektbezogene Sonderleistungen. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem Jahresergebnis von TEUR 37 gerechnet, wobei sich die Anzahl der Mitarbeiter laut Stellenplan voraussichtlich auf 117 erhöhen wird. Das Investitionsvolumen beträgt für 2019 TEUR 3.919 und betrifft insbesondere die geplanten Baumaßnahmen sowie kundenbezogene Soft- und Hardwarebeschaffungen. Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird in Abhängigkeit von entsprechenden politischen und unternehmerischen Entscheidungen der Kunden ebenfalls mit einem weiteren Wachstum und einem Jahresergebnis auf konstantem Niveau gerechnet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	612	2.012	1.168
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.563	-2.348	-2.036
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	48	1.272	934
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-903	936	66
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	1.002	66	0
Finanzmittelbestand Ende der Periode	99	1.002	66

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	11.619	10.439	9.808
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	193	0
Sonstige betriebliche Erträge	37	11	35
Materialaufwand	3.670	3.496	2.101
Personalaufwand	6.094	5.470	5.045
Abschreibungen	1.159	967	834
Sonstige betriebliche Aufwendungen	596	576	1.763
Operatives Ergebnis	137	135	100
Finanzergebnis	-82	-80	-74
Ergebnis vor Steuern	55	55	26
Steuern	31	22	21
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	24	34	6

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	6.648	6.244	4.863
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.942	1.954	1.551
Sachanlagen	4.701	4.285	3.307
Finanzanlagen	5	5	5
Umlaufvermögen	927	1.434	793
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	828	433	726
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	99	1.002	66
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	281	487	502
Summe Aktiva	7.856	8.166	6.157
Eigenkapital	251	182	148
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	170	125	125
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	57	23	18
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	24	34	6
Rückstellungen	774	1.666	645
Verbindlichkeiten	6.804	6.301	5.364
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.893	5.810	4.458
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39	65	27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	372	72	663
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	5	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	494	355	216
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Passive latente Steuern	27	16	0
Summe Passiva	7.856	8.166	6.157

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Geschäftsjahr 2018

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel "Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin" aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung

2. Wirtschaftsplan

2.1. Terminplanung und Vorbesprechung

Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2019 erfolgte am 19.10.2018.

Begründung

Die Vorlage des Wirtschaftsplanes konnte aufgrund der notwendigen Abstimmungen mit der KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR, die mit Beginn des Jahres 2018 um einen neuen Träger erweitert wurde, erst Ende September abgeschlossen werden.

Datum: 7.12.2018



Stefan Schmidt
Aufsichtsratsvorsitzender



Matthias Effenberger
Geschäftsführer



●●● Wir denken kommunal

KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

Eckdrift 93
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-5100
Telefax: 0385 633-5109
E-Mail: info@ks-mecklenburg.de
Internet: www.ks-mecklenburg.de/

Trägerstruktur

Landeshauptstadt Schwerin (seit 01.01.2018 bis 31.12.2018)	37,5 %
Landkreis Ludwigslust- Parchim (seit 01.01.2018 bis 31.12.2018)	37,5 %
Stadt Ludwigslust (seit 01.01.2018 bis 31.12.2018)	12,5 %
Stadt Neustadt-Glewe (seit 01.01.2018 bis 31.12.2018)	12,5 %

Gründungsjahr: 2013
Stammkapital: 40.000,00 EUR

Vorstand

Matthias Effenberger

Trägerversammlung

Vorsitz

Rolf Christiansen (seit 01.01.2018 bis
12.10.2018),
Stefan Sternberg (seit 13.10.2018 bis
31.12.2018)

weitere Mitglieder

Reiner Altenburg,
Dr. Rico Badenschier (seit 01.01.2018),
Holger Franck,
Anne Hinkelmann (seit 13.03.2018),
Andreas Katz,
Georg Kleinfeld (bis 12.03.2018),
André Kühn,
Stefan Lange,
Uwe Langmaack,
Wolfgang Lau (seit 01.01.2018),
Reinhard Mach (bis 31.12.2018),
Tim Piechowski,
Doreen Radelow (seit 01.01.2018),
Matthias Reimann,
Christian Rosenkranz,
Helga Schwarzer,
Anja Schwichtenberg

KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

Verwaltungsrat

Vorsitz

Dr. Rico Badenschier (seit 01.01.2018
bis 31.12.2018)

Stellvertretung

Stefan Sternberg (seit 13.10.2018 bis
31.12.2018, Mitglied bis 12.10.2018)

weitere Mitglieder

Rolf Christiansen (ab 13.10.2018, Stell-
vertretung seit 01.01.2018 bis
12.10.2018),
Reinhard Mach (seit 01.01.2018 bis
31.12.2018),
Doreen Radelow (seit 01.01.2018)

Beteiligungen

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH, (seit 20.11.2018)	26,5 %
---	--------

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die AöR ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen zur Erbringung kommunaler Dienstleistungen (bspw. IT-Betreuung, -Beschaffung, -Projekte, Personalabrechnung).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Erbringung von kommunalen Dienstleistungen insbesondere für die Träger des gemeinsamen Kommunalunternehmens sowie für Gebietskörperschaften und andere juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und –Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben
- Personalabrechnung (Bezügerechnung, Besoldung, Aufgaben der Familienkasse)

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO Deutsche Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlissen am 18.06.2019 von Verwaltungsrat

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	2018	2017	2016
Beschäftigte	23	22	18
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT**A Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) wurde am 26.08.2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreises Ludwigslust-Parchim errichtet. Als weitere Träger sind zum 01.01.2016 die Stadt Ludwigslust und zum 01.01.2018 die Stadt Neustadt-Glewe sowie mit Wirkung zum 01.01.2019 die Stadt Grabow und das Amt Parchimer Umland der KSM beigetreten.

Die KSM nimmt für die mittlerweile sechs Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr, hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und –Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben

Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das Thema „IT an Schulen“. Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Informationssicherheit & Datenschutz, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Darüber hinaus fungiert die KSM als zentrale Vergabestelle der Landeshauptstadt Schwerin, des Landkreises Ludwigslust-Parchim (ab 01.01.2019), der Stadt Neustadt-Glewe (ab 01.03.2019) und der KSM selbst.

Mit Gründung und Weiterentwicklung der KSM ist es gelungen, eine Organisation zu schaffen, in der ganzheitlich IT-Infrastrukturen und Prozesse konsolidiert werden können, um damit Synergieeffekte zu entfalten.

Die Finanzierung des gemeinsamen Kommunalunternehmens erfolgt in Form einer Umlagefinanzierung.

Mit Wirkung vom 20. November 2018 hat die KSM eine Beteiligung (26,47 %) an der SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS), Schwerin erworben, von der verschiedene Dienstleistungen bezogen werden.

Die KSM beschäftigte am 31.12.2018 insgesamt 25 Mitarbeitende, im Vorjahr 22.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

B Wirtschaftsbericht**B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Träger der KSM stehen wie alle öffentlichen Verwaltungen vor der Herausforderung einer zunehmenden Digitalisierung der kommunalen Verwaltungsprozesse. Breitbandige Internetanbindungen und einheitliche Standards auf Basis einer modernen technischen Ausstattung bilden das Rückgrat einer modernen

IT-Infrastruktur. Die Erwartungen an die Kommunen sind dahingehend in den vergangenen Jahren enorm gewachsen.

Hierzu gehören unter anderem auch das Arbeiten mit personenbezogenen Daten und sicheren Übertragungswegen, welche auch für die Bürgerinnen und Bürger zunehmend eine wichtigere Rolle spielen. Für die Träger werden daher fortlaufend optimierte und innovative Pfade zur Digitalisierung der Kommune entwickelt. Die KSM stellt hierbei zusammen mit der SIS ein wichtiges Bindeglied zwischen den kommunalen Anforderungen an die Digitalisierung und deren praktischen Umsetzung dar.

Diesbezüglich hat die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern in 2018 die „Digitale Agenda“ vorgestellt, um die Digitalisierung im Land voranzubringen. Eines der wichtigsten Vorhaben ist dabei nach Angaben der Staatskanzlei der Aufbau einer Online-Plattform, über die Bürger und Unternehmen künftig alle Leistungen der Landesverwaltung, aber auch der Kommunen, des Bundes, von Zweckverbänden und Stadtwerken abrufen können. Hieraus ergibt sich für die KSM die Herausforderung der praktischen Umsetzung für ihre Träger.

Mit Wirkung zum 01.01.2018 ist die Stadt Neustadt-Glewe als weiterer Träger der KSM beigetreten. Mit der Stadt Grabow und dem Amt Parchimer Umland haben sich in 2018 zwei weitere Kommunen für den zukunftsweisenden Weg der Zusammenarbeit in der KSM und einer Trägerschaft ab 01.01.2019 entschieden. Hierfür wurden im Wirtschaftsjahr 2018 vielfältige Vorbereitungen getroffen.

Das Leistungsvolumen der KSM hat sich im Wirtschaftsjahr 2018 weiter erhöht, der Geschäftsverlauf wird positiv eingeschätzt.

Im Bereich des **IT-Betriebes** wurden im Wirtschaftsjahr 2018, neben dem fortlaufenden Regelbetrieb inkl. Anwendungsbetreuung, insbesondere nachfolgende Projekte umgesetzt bzw. fortgeführt:

- Übernahme des IT-Betriebes für die Stadt Neustadt-Glewe im Rahmen eines Migrationsprojektes
- Trägerübergreifende Konsolidierung und Weiterentwicklung des Dokumentenmanagementsystems d.3 als Querschnittsverfahren für moderne Verwaltungsprozesse (u. a. elektronischer Posteingang, Rechnungsbearbeitung, E-Akte, etc.)
- Umstellung von LÄMMkom auf das Nachfolgeprodukt LÄMMkom LISSA als zentrales Fachverfahren in den Bereichen Jugend und Soziales
- Modernisierung der Softwarelösung zur Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten – WiNOWiG – einschließlich E-Akte, Anbindung an das Meldeverfahren MESO und verfügbaren Onlinekomponenten
- Einführung/Migration von VOIS/MESO als organisatorische Plattform zur Integration verschiedener Fachverfahren im Bürgerservice
- Umstellung der Telefonanlage der Landeshauptstadt Schwerin auf eine moderne Voice-over-IP-Anlage

Einen besonderen Stellenwert hat der Teilbereich „**IT an Schulen**“ eingenommen. Seit dem 01.01.2017 ist der KSM die Aufgabe der Betreuung des IT-Betriebes für die Schulen in Trägerschaft des Landkreises Ludwigslust-Parchim übertragen worden. Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden die Pilotschulen Gymnasiales Schulzentrum Wittenburg sowie das Eldenburg Gymnasium in Lübz erfolgreich mit lernförderlicher IT-Infrastruktur gemäß dem Umsetzungskonzept zum Medienentwicklungsplan (MEP) ausgestattet. Die Lenné-Schule der Stadt Ludwigslust wurde in 2018 punktuell mit IT-Infrastruktur eingerichtet. Unverkennbar ist der politische Umsetzungsdruck bei diesem Thema, denn mit dem „DigitalPakt Schule“ haben Bund und Länder Rahmenbedingungen für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik auf den Weg gebracht. Im DigitalPakt Schule bleibt es vorrangig die Aufgabe der Kommunen, Betrieb, Support und Wartung der IT in den Schulen sicherzustellen. Die KSM hat sich mit dem eigens aufgebauten Kompetenzteam dabei als strategischer ganzheitlicher Partner in Westmecklenburg und auch auf Landesebene etabliert.

Im Bereich **Datenschutz und Informationssicherheit** war die ab 25.05.2018 verpflichtende Umsetzung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) maßgeblicher Wachstumstreiber, insbesondere auch in Zusammenarbeit mit der SIS.

Im Bereich der **Entgeltabrechnung** war das Wirtschaftsjahr 2018 von der weiteren Umsetzung der Systemmigration zu P&I Loga geprägt, welche abschließend für die Landeshauptstadt Schwerin zum 01.01.2020 erfolgt.

Im Bereich **Scan-Druck- und Kuvertierzentrum** (SDK) wurde insbesondere das Projekt des zentralen Posteingangs und der in diesem Zusammenhang stehenden schrittweisen Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen für den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die Landeshauptstadt Schwerin fortgeführt.

Im Bereich **Zentrale Vergabestelle** wurden im Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt 176 Vergabeverfahren unter Einsatz eines einheitlichen Vergabemanagementsystems durchgeführt. Seit 18.10.2018 ist im Oberschwellenbereich zudem die elektronische Kommunikation (u. a. Angebotsabgabe) mit den Bietern verpflichtend. Im Unterschwellenbereich müssen seit 01.01.2019 bei Liefer- und Dienstleistungen elektronische Angebote zugelassen werden.

Hier ist die Unterschwellenvergabeverordnung (UVgO) durch den Vergabeerlass M-V vom 12.12.2018 zum 01.01.2019 in Kraft getreten. Darüber hinaus wurde im Wirtschaftsjahr 2018 die Aufgabenübertragung durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim vorbereitet, welche zum 01.01.2019 erfolgt ist.

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2018 positiv herausfordernd und zufriedenstellend beurteilt.

B.2 Ertragslage

Auf der Grundlage der vollständigen Umlagefinanzierung durch die Träger der KSM, weist die KSM im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Ist-Kosten-Abrechnung für das Wirtschaftsjahr 2018 ist vollständig erfolgt. Es wurden laufende Umlagen in Höhe von TEUR 9.611 (Vj. TEUR 8.548) erhoben. Für zusätzliche Projekte, die von den Trägern oder sonstigen Nutzern benötigt wurden, erhob die KSM Sonderumlagen in Höhe von TEUR 983 (Vj. TEUR 1.008).

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 10.602 (Vj. TEUR 9.569) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Fremdleistungen, d.h. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software sowie um den Dienstleistungsvertrag mit der SIS für den IT-Betrieb und um die Personalkosten der eigenen Beschäftigten.

Das Leistungsvolumen bzw. die Gesamtaufwendungen liegen TEUR 1.033 über dem Vorjahreswert, was einer Steigerung von ca.10,8 % entspricht und das Wachstum der KSM unterstreicht. Erstmals in der Unternehmensgeschichte der KSM wurde damit der Wert von 10 Mio. EUR überschritten. Der Planansatz von TEUR 10.048 wurde um TEUR 554 überschritten, was insbesondere auf zusätzliche Projektleistungen und zeitliche Verschiebungen in der Realisation von Projekten zurückzuführen ist, welche über Sonderumlagen finanziert wurden. Die laufenden Umlagen liegen auf Planniveau.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

	IST 2018		PLAN 2018	IST 2017	ggü. PLAN 2018	ggü. IST 2017
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aufwendungen						
- Materialaufwand	8.376	79,0	7.824	7.529	552	847
- Personalaufwand	1.463	13,8	1.440	1.298	23	165
- Abschreibungen	582	5,5	619	547	-37	35
- sonstiger Aufwand	163	1,5	141	170	22	-7
- Zinsen	18	0,2	24	25	-6	-7
	10.602	100,0	10.048	9.569	554	1.033
Erträge						
- laufende Umlagen	9.611	90,7	9.596	8.548	15	1.063
- Sonderumlagen	983	9,2	452	1.008	531	-25
- sonstige Erträge	8	0,1	0	13	8	-5
	10.602	100,0	10.048	9.569	554	1.033

Die an den Gesamterträgen bemessene Materialaufwandsquote beträgt 79,0 % (Vj. 77,9 %), die Personalaufwandsquote 13,8 % (Vj. 14,3 %).

Insgesamt wird die Ertragslage als stabil eingeschätzt.

B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 664 bzw. 29,2 % erhöht und beträgt per 31.12.2018 TEUR 2.937. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Investitionen im Wirtschaftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 2.242 zurückzuführen, wobei erhaltene Investitionszuschüsse der Träger in Höhe von TEUR 364 von den Anschaffungskosten abgesetzt wurden. Im Investitionsplan 2018 war ein Investitions-

volumen von TEUR 1.861 veranschlagt (Ist: TEUR 1.878). Die Investitionen betrafen insbesondere den Bereich „IT an Schulen“ und die Umsetzung des Medienentwicklungsplans Landkreis Ludwigslust-Parchim. Zur Finanzierung wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 380 aufgenommen.

Zum Stichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 2.342 langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 725 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 30,9 % (Vj. 59,2 %).

Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 1.173 (Vj. TEUR 951) resultieren mit TEUR 935 (Vj. TEUR 951) aus vier Darlehen, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden sowie aus der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kontokorrentlinie.

Das Stammkapital der KSM beträgt zum 31.12.2018 TEUR 40 und hat sich durch den Beitritt der Stadt Neustadt-Glewe um TEUR 5 erhöht. Es entfallen jeweils TEUR 15 auf die Landeshauptstadt Schwerin und auf den Landkreis Ludwigslust-Parchim, sowie jeweils TEUR 5 auf die Stadt Ludwigslust und die Stadt Neustadt-Glewe. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2018 1,4 % (Vj. 1,5 %), hat vor dem Hintergrund der Umlagefinanzierung der KSM eine eingeschränkte Aussagekraft.

B.4 Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der KSM wird durch das Umlageverfahren gewährleistet. Darüber hinaus verfügt die KSM über eine Kontokorrentlinie (TEUR 740) sowie die Möglichkeit zur Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Liquidität, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können.

Zum 31.12.2018 wurde der Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 238 in Anspruch genommen sowie ein Bankguthaben in Höhe von TEUR 3. Trotz der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kontokorrentlinie ist eine stabile Finanzlage gegeben.

Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung wird auf die Anlage zum Lagebericht verwiesen.

C Nachtragsbericht

Zum 01.01.2019 sind die Stadt Grabow sowie das Amt Parchimer Umland als Träger der KSM hinzugegetreten.

Seit 01.01.2019 hat der Landkreis Ludwigslust-Parchim die Aufgabe der zentralen Vergabestelle übertragen, die Stadt Neustadt-Glewe mit Wirkung zum 01.03.2019.

D Prognose-, Chancen und Risikobericht

D.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Durch die Gewinnung weiterer neuer Träger bzw. Nutzer wird seitens der KSM stetig versucht, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen. Weitere Städte und Ämter aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim haben dahingehend ihr Interesse angezeigt und werden im Laufe des Jahres 2019 über eine Trägerschaft bei der KSM entscheiden. Für weitere Leistungen der KSM aus den Bereichen Zentrale Vergabestelle, Datenschutz oder auch Personalabrechnungen liegen ebenfalls entsprechende Anfragen vor. Die KSM hat sich in den vergangenen Jahren als zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner zum Betrieb kommunaler IT-Infrastruktur und weiterer Serviceleistungen entwickelt.

Die IT-Migration der Stadt Neustadt-Glewe wurde dabei Anfang 2019 abgeschlossen, beim Amt Parchimer Umland ist die Übernahme mit der kommunalen Finanzsoftware erfolgreich im 1. Quartal 2019 gestartet. Die IT-Migration für die Stadt Grabow soll ebenfalls in 2019 in die Umsetzung gehen.

Grundsätzlich steht die KSM vor der Herausforderung den Bedarfen ihrer Träger auch zukünftig gerecht zu werden und diese bei den anstehenden Entwicklungen zu begleiten. Dabei ist die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiter wachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind an dieser Stelle auf kompetente Partner und IT-Dienstleister angewiesen. Der mit der Gründung der KSM als gemeinsames Kommunalunternehmen eingeschlagene Weg zur Bündelung von IT-Ressourcen hat sich dahingehend als richtiger Schritt erwiesen. Dabei spielen Qualität und Know-how für die kommunalen Träger eine ebenso wichtige Rolle wie Wirtschaftlichkeit und Kostenkontrolle. Für die KSM eröffnet sich hier die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Träger verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

In den von der KSM begleiteten Projekten hat sich herausgestellt, dass die KSM zukünftig verstärkt als Projektsteuerer gefragt sein wird, um die zunehmend digitaler werdenden Verwaltungsprozesse IT-seitig umzusetzen. Hierbei ist die KSM auch weiterhin auf die Unterstützung von IT-Dienstleistern und Softwareanbietern angewiesen. Gleiches gilt in Bezug auf die Verfügbarkeit personeller Ressourcen.

Darüber hinaus muss und wird die KSM ihren Trägern auch weiterhin auf Landes- und Bundesebene bei der strategischen Ausrichtung und Positionierung in Fragen der kommunalen IT zur Seite stehen. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Das OZG verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 digital, nutzerfreundlich und optimiert über Verwaltungsportale anzubieten. Für Mecklenburg-Vorpommern ist hier das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V federführend. Die Digitalisierung bietet dabei die Chance, Verwaltung neu auszurichten und die Verfahren sowohl für die Bürger und Unternehmen einfacher zu gestalten. Die KSM wird hier insbesondere die Anbindung der zahlreichen kommunalen Fachverfahren im Sinne ihrer Träger im Blick haben.

Für den Unternehmensverbund aus KSM und SIS resultieren daraus für 2019 im Wesentlichen nachfolgende Herausforderungen:

1. klare Positionierung als kommunaler IT-Dienstleister im Rahmen der bestehenden und zukünftigen Aufgabenübertragungen
2. Ausbau der Betreuung der Fachdienste der Träger, einschließlich Kundenservice und Kundenzufriedenheit (Projekt- und Servicemanagement)
3. Begleitung der Träger bei der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (Dokumentenmanagement, elektronischer Rechnungseingangsprozess, Altaktenarchivierung, etc.)
4. Prüfung von weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der eingesetzten Applikationen zur Realisierung von Synergien
5. Identifizierung weiterer geeigneter Handlungsfelder für das Insourcing bisher von Dritten bezogener Leistungen
6. Erweiterung der personellen Kapazitäten und weitere Optimierung des Ressourceneinsatzes (Personal-konzept)
7. weitere Verbesserung der internen Organisation und Prozessabläufe
8. Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe nach ITIL (IT Infrastructure Library-Standard für IT-Serviceunternehmen)
9. Strukturelles Wachstum: weitere Steigerung des Leistungsvolumens bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung und Wahrung der mit der Gründung der KSM AöR gemachten Vorgaben

Aufgrund der bisher gesammelten praktischen Erfahrungen im Bereich „IT an Schulen“ und der in Mecklenburg-Vorpommern dahingehend führenden Rolle, werden in 2019 weitere Schulträger, insbesondere auch die Landeshauptstadt Schwerin an die KSM herantreten und eine Aufgabenübertragung zur schrittweisen Umsetzung des jeweiligen Medienentwicklungsplans in Betracht ziehen. Hierfür müssen seitens der KSM entsprechende Projektstrukturen und personelle Ressourcen aufgebaut werden. Für den Landkreis Ludwigslust-Parchim werden planmäßig weitere Schulen ertüchtigt und mit lernfördernder Infrastruktur ausgestattet werden.

D.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Für die zukünftige Entwicklung der KSM ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die KSM von den politischen und verwaltungsinternen Entscheidungen ihrer kommunalen Träger abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und politische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die KSM auf externe Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachdienste und IT-Koordinatoren angewiesen. Projektverzögerungen führen seitens der KSM zu einer erhöhten Ressourcenbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an das Projektmanagement.

Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT Bereich zu einem Fachkräftemangel und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt

sind. Hier gilt es weiterhin Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die IT-Sicherheit (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt. Dahingehend wurde die Betriebssicherheit des Rechenzentrums der SIS im August 2018 durch den TÜV Rheinland zertifiziert. Für das Jahr 2019 ist eine weitere Zertifizierung nach ISO 27001 im Hause der SIS geplant.

Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung kommt die KSM mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die KSM entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat.

In Anbetracht der Umlagefinanzierung ist die KSM auf einen fristgerechten Forderungsausgleich angewiesen, um fälligen Verpflichtungen nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko).

Ein stringentes Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewähren der KSM einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die KSM auf die vorhandenen Budgets der öffentlichen Träger angewiesen. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen.

Hinsichtlich des Risikomanagements verwendet die KSM das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2018 wurden halbjährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zum 31.12.2018 wurde eine Risikoprioritätszahl von 311 ermittelt, die unter dem Wert des Vorjahres (454) liegt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

D.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2019 wird voraussichtlich von einem weiteren Wachstum und einer positiven Entwicklung geprägt sein. Neben den Trägererweiterungen und weiteren Aufgabenübertragungen werden dabei verschiedene Projekte umgesetzt werden. Insbesondere der Bereich „IT an Schulen“ wird hierbei eine herausragende Stellung einnehmen.

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht Erträge von TEUR 11.563 und somit eine Steigerung um 9,1 % vor; davon entfallen TEUR 11.016 auf laufende Umlagen der Träger und TEUR 547 auf projektbezogene Sonderumlagen. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet, wobei sich die Anzahl der Mitarbeiter laut Stellenplan voraussichtlich auf 32 erhöhen wird. Das Investitionsvolumen ohne Berücksichtigung etwaiger Investitionskostenzuschüsse der Träger beträgt für 2019 TEUR 1.083 und betrifft insbesondere die Ausstattung von Schulen des Landkreises Ludwigslust-Parchim. Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird in Abhängigkeit von entsprechenden politischen Entscheidungen ebenfalls mit einem weiteren Wachstum und einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.053	920	645
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.878	-128	-299
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	209	-387	-174
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-616	405	171
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	619	214	43
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3	619	214

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	10.595	9.556	8.160
Sonstige betriebliche Erträge	8	13	6
Materialaufwand	8.376	7.529	6.404
Personalaufwand	1.463	1.298	1.066
Abschreibungen	582	547	561
Sonstige betriebliche Aufwendungen	163	170	102
Operatives Ergebnis	18	25	32
Finanzergebnis	-18	-25	-32
Ergebnis vor Steuern	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	2018	2017	2016
Anlagevermögen	2.342	1.045	1.466
Immaterielle Vermögensgegenstände	410	631	746
Sachanlagen	1.887	414	719
Finanzanlagen	45	0	0
Umlaufvermögen	442	1.122	1.012
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	439	503	798
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	619	214
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	138	106	95
Summe Aktiva	2.922	2.273	2.573
Eigenkapital	40	35	35
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	40	35	35
Rückstellungen	590	354	706
Verbindlichkeiten	2.292	1.884	1.832
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.173	951	1.313
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	626	893	449
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175	25	58
Verbindl. ggü. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	221	0	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	42	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	55	14	11
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	2.922	2.273	2.573



WEMACOM Telekommunikation GmbH

Medeweger Straße 20
19057 Schwerin
Telefon: 0385 755-01
Telefax: 0385 755-1234
E-Mail: wemacom@wemacom.de
Internet: www.wemacom.de

Gesellschafterstruktur

WEMAG AG	66,7 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	33,3 %

Gründungsjahr: 1997
Stammkapital: 60.000,00 EUR
Handelsregister B 5753, Schwerin

Geschäftsführung

Cornelia Meissner,
Martin Retzlaff,
Torsten Speth

Beteiligungen

Wemacom Breitband GmbH	100,0 %
------------------------	---------

WEMACOM Telekommunikation GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

ist kostengünstige Telekommunikationsdienstleistungen für die Unternehmensgruppen Stadtwerke Schwerin GmbH und WEMAG AG anzubieten.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

C

Anhang

- Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe
- Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen
- Abkürzungsverzeichnis

Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Abschreibungen

Abschreibungen bilden die Wertminderung ab, die im Lauf der Nutzung von Vermögensgegenständen (in der Regel das Anlagevermögen eines Unternehmens) eintritt. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen, sind jedoch nicht liquiditätswirksam.

Abschreibungen, Bedeutung

Abschreibungen mindern als Aufwand den ausgewiesenen Gewinn, der unter anderem für Ausschüttungen und Steuerzahlungen maßgeblich ist. Durch die Wahl der Abschreibungsmethode und die Schätzung der betrieblichen Nutzungsdauer lässt sich der auszuweisende Periodengewinn beeinflussen. Damit wird den Unternehmen ein Bewertungsspielraum eingeräumt, durch den sie unter anderem die Möglichkeit besitzen, stille Rücklagen (Reserven) zu bilden.

Abschreibungsarten

Im Handelsrecht unterscheidet man planmäßige (im Voraus in einem Abschreibungsplan festgelegte Abschreibungen) und außerplanmäßige Abschreibungen. Das Steuerrecht subsumiert unter Abschreibungen folgende Unterarten: Absetzung für Abnutzung (AfA) und Absetzung für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzung (AfaA), Absetzung für Substanzverringerung (AfS), erhöhte Absetzungen, Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter, Sonderabschreibungen und Teilwertabschreibungen.

Abschreibungsmethoden

Die lineare Abschreibung verteilt die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig auf die voraussichtlichen Nutzungsjahre. Die degressive Abschreibung verteilt die entsprechenden Beträge in fallenden Raten über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Eine Kombination der degressiven und der linearen Abschreibung ist unter bestimmten Bedingungen zulässig. Steuerrechtlich ist die degressive Abschreibung für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Wirtschaftsgüter durch die ersatzlose Streichung von § 7 Abs. 2, 3 EStG abgeschafft und im Rahmen des sogenannten Konjunkturpakets I, begrenzt von 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010, in Höhe von 25 % wieder eingeführt worden.

Seltener wird eine Leistungsabschreibung verwendet, die die Abschreibungen entsprechend der verbrauchten Leistungsmenge bei einer vorher definierten Gesamtleistung ermittelt.

Abschreibungsursachen

Technische Ursachen können in gewöhnlichem oder in außergewöhnlichem Verschleiß (Katastrophenverschleiß) liegen. Als wirtschaftliche Ursachen kommen Nachfrageverschiebungen und Fehlinvestitionen sowie Ineffizienz in Frage. Rechtliche Ursachen können auf der Entwertung durch gesetzgeberische Maßnahmen, auf dem zeitlichen Ablauf von Verträgen (Miet-, Pacht-, Leasing-, Franchisevertrag) oder Schutzrechten (Konzessionen, Patente, Lizenzen, Musterschutz) beruhen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen bezeichnet die Teile des Vermögens eines Unternehmens, die nicht zur Veräußerung bestimmt sind und dauerhaft dem Betriebszweck dienen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vermögensstruktur) ist in der Regel in der Industrie erheblich höher als im Handel. Die Finanzierung des Anlagevermögens sollte mit Kapital erfolgen, das dem Unternehmen langfristig zur Verfügung steht (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital).

Das Anlagevermögen unterteilt sich in immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Firmenwert, geleistete Anzahlungen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) und Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens).

Der Verbrauch bzw. Verschleiß des Anlagevermögens wird über Abschreibungen oder Wertberichtigungen abgebildet.

Cashflow

In allgemeiner Form bezeichnet man mit Cashflow die Differenz der Einzahlungen abzüglich der Auszahlungen des Unternehmens in einer Periode. Dieser steht dem Unternehmen unter anderem für Investitionen, Kreditstilgungen und Ausschüttungen zur Verfügung. Er ist Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Grundlage für die Berechnung des Cashflows bildet das Jahresergebnis, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen bereinigt ist. In der Mehrzahl der Fälle wird der Cashflow hinreichend genau aus dem Jahresergebnis zuzüglich der Abschreibungen ermittelt. Sofern sie relevant sind, können zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen und die Auflösung des Sonderpostens zur Ermittlung des Cashflows herangezogen werden. Die Cashflow-Analyse erlaubt gute Einsichten in die Aktivitäten eines Unternehmens. Da sie aber historische Daten verarbeitet, ist ihr Prognosewert begrenzt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode zur Ermittlung des Jahresergebnisses und zur Darstellung seiner Quellen. Sie ist Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses von Kaufleuten (§ 242 III HGB). Die GuV kann in Konto- oder Staffelform aufgestellt werden. Wegen der größeren Übersichtlichkeit ist für Kapitalgesellschaften die Staffelform zwingend vorgeschrieben (§ 275 I HGB). Dabei kann entweder das Gesamt- oder das Umsatzkostenverfahren angewendet werden.

Gewinn-/Verlustvortrag

Die aus früheren Berichtsjahren zu übernehmenden Vorträge (Gewinn/ Verlustvortrag) sind erfasste Ergebnisteile aus Vorperioden, die noch keiner Ergebnisverwendung zugeführt wurden. Sie werden entweder in der laufenden oder in folgenden Perioden in die Verwendung des Periodenergebnisses einbezogen.

Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Funktionen zum Teil auch überlagern. Nach der Art kann zwischen Realinvestitionen (z. B. in Betriebs- und Geschäftsausstattung), Finanzinvestitionen (z. B. Beteiligungen an anderen Unternehmen) und immateriellen Investitionen (z. B. in Software) unterschieden werden.

Jahres-/Bilanzergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (§ 275 HGB) sowie der Bilanz (§ 266 HGB) von Kapitalgesellschaften. Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Ein Jahresüberschuss ergibt sich aus einer positiven, ein Jahresfehlbetrag aus einer negativen Differenz. Bei der Ermittlung des Jahresergebnisses werden Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie Entnahmen aus bzw. Einstellungen in offene Rücklagen nicht berücksichtigt.

Zur Ermittlung des Bilanzergebnisses wird der Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt. In der GuV werden in diesem Fall unterhalb des Jahresergebnisses zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn- oder Verlustvortrag eingerechnet.

Rechnungsabgrenzungs-posten (RAP)

RAP dienen der zeitlichen Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie beinhalten Geschäftsvorfälle, die im alten Jahr zu Ausgaben bzw. Einnahmen geführt haben, deren Ergebniswirkung jedoch in einer bestimmten Zeit nach dem Bilanzstichtag eintritt. Man unterscheidet nach aktiven (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passiven RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach dem Handelsrecht Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen später zu leistende Ausgaben den Perioden zugerechnet werden, in denen sie wirtschaftlich verursacht werden.

Rückstellungen werden unter anderem für Instandhaltungen, Prozesse, Garantieverpflichtungen und Pensionen gebildet. Üblich sind auch Rückstellungen für weitere Aufwendungen, die dem laufenden oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Alle Rückstellungen sind bei Inanspruchnahme oder Wegfall des Grundes aufzulösen.

Sonderposten

Sonderposten stellen für Unternehmen eine unversteuerte Rücklage dar, die das steuerliche Ergebnis erst bei ihrer Auflösung erhöht. Die Auflösung des Sonderpostens richtet sich nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Im Fall kommunaler Unternehmen enthält der Sonderposten häufig für Investitionen in das Anlagevermögen erhaltene Fördermittel und Zuschüsse. Er wird in diesem Fall analog der Abschreibungen über den Nutzungszeitraum des Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst.

Sonderverlustkonto

Regelung gemäß § 17 Abs. 4 DM-Bilanzgesetz im Zusammenhang mit der Bilanzerstellung in den neuen Bundesländern nach der Währungsumstellung: Bei erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die gemäß § 249 (1) Satz 1 HGB zu bildenden Rückstellungen auf der Aktivseite in einem Sonderverlustkonto gesondert ausgewiesen. Der dort aktiviert Betrag wurde/wird in den Folgejahren in dem Umfang abgeschrieben, in dem Aufwendungen zur Erfüllung der zurückgestellten Verpflichtungen entstehen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Umlaufvermögen enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, etwa Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Erläuterungen der Bilanz- und Leistungskennzahlen

Vermögenssituation

Vermögensstruktur

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtkapital ist. Zur Durchführung einer detaillierten Analyse kann die Kennzahl nach (für das Unternehmen individuell wichtigen) Einzelpositionen des Anlagevermögens unterschieden werden.

Herkunft:

Die Einzelpositionen des Anlagevermögens können der Bilanz entnommen werden. Ebenso kann dort das Gesamtkapital (Bilanzsumme) direkt abgelesen werden.

Investitionsdeckung

$$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Aussage:

Die Kennzahl besagt, in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden. Zur Substanzerhaltung und zur Erhaltung des Leistungspotenzials des Unternehmens sollte der in der Abrechnungsperiode erfolgte Werteverzehr am Anlagevermögen durch Neuinvestitionen kompensiert werden.

Herkunft:

Die Höhe der Abschreibungen erhält man aus dem Anlagenspiegel und/oder der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Nettoinvestitionen entsprechen Zugängen abzüglich der Abgänge.

Fremdfinanzierung

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100 \text{ (50 \% Sonderposten + Rückstellungen + Verbindlichkeiten)}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.

Herkunft:

Aus der Bilanz kann die Höhe der Bankverbindlichkeiten entnommen werden, ferner alle Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen.

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit durch Eigenkapital von eingetretenen Verlusten des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

Herkunft:

Das aus der Bilanz abzulesende Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den Kapital- und/oder Gewinnrücklagen sowie dem Gewinn-/Verlustvortrag und Jahresüberschuss/ -fehlbetrag zusammen.

Liquidität

Effektivverschuldung

Verbindlichkeiten – monetäres Umlaufvermögen (liquide Mittel und Wertpapiere)

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch die nicht durch kurzfristiges Vermögen abgedeckten Schulden sind.

Herkunft:

Die Verbindlichkeiten wie auch das monetäre Umlaufvermögen können aus der Bilanz abgelesen werden.

Rentabilität

Eigenkapitalrendite

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Aussage:

Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) ist die (Eigen-) Kapitalrentabilität eines Unternehmens und gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen. Die Eigenkapitalrendite zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grund vor allem aus Sicht des Gesellschafters wichtig.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital der Bilanz entnommen werden.

Gesamtkapitalrendite

(Return on Investment – ROI)

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Die Gesamtkapitalrendite gibt an, welchen prozentualen Betrag (Rendite) das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Gesamtkapital der Bilanz entnommen werden.

Geschäftserfolg

Personalaufwandsquote

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens.

Herkunft:

Neben dem reinen Personalaufwand sind die Aufwendungen für die Altersversorgung und Sozialabgaben zu berücksichtigen. Ein kalkulatorischer Unternehmerlohn wird dagegen nicht in die Berechnung einbezogen.

Abkürzungsverzeichnis der kommunalen Unternehmen

AQS	Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH
BioE	BioEnergie Schwerin GmbH
EVSE	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
EVSU	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
FIT	FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH
GBV	Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
GES	Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
GVG-SHG	GVG Gesellschaft zur Verwaltung der Geschäftsanteile der SHG Schweriner Hallengesellschaft mbH
HIAT	H.I.A.T gGmbH (Hydrogen and Informatics Institute of Applied Technologies)
HKS	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
HMG	Hamburg Marketing GmbH
Kita	Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH
KSM	KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR
KKMV	Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
LH SN	Landeshauptstadt Schwerin
MST	Mecklenburgisches Staatstheater GmbH
MVG	Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin
NGS	Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
NVS	Nahverkehr Schwerin GmbH
SAE	Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SAS	Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
SDS	SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SFD	Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH
SIS	SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
Sozius	SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
Stama	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
SWS	Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
VWM	Verkehrsgemeinschaft Westmecklenburg (VWM)
WAG	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG
WAGV	WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
WEMACOM	WEMACOM Telekommunikation GmbH
WGS	WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
ZGM	Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM)
Zoo	Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

